



LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY
OF ILLINOIS

531

H54m

Post-1650

MS

626

REMOTE STORAGE

Private Library.

Arthur R. Crathorne.

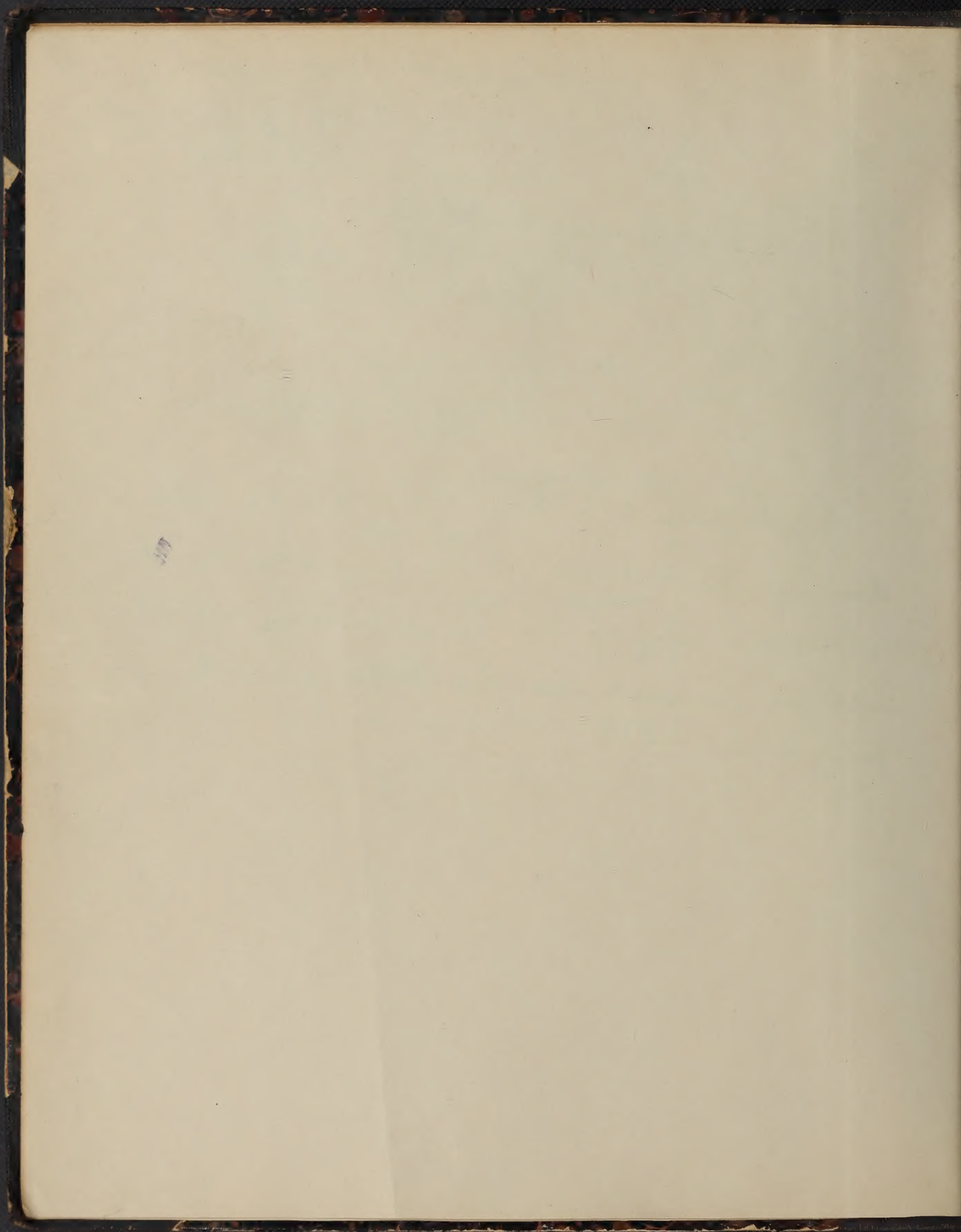
No. 309

Lectures on Mechanics
by Professor Hilbert at Göttingen
in 1905-6 with much use of the
calculus of variations.

Return this book before the

Arthur R. Crathorne.

Up to page 214 these notes are as taken
during the lectures. From page 214 on, the
notes are a copy of the "Ausarbeitung" in the
Lesezimmer and cover the same ground as
pages 138-214.



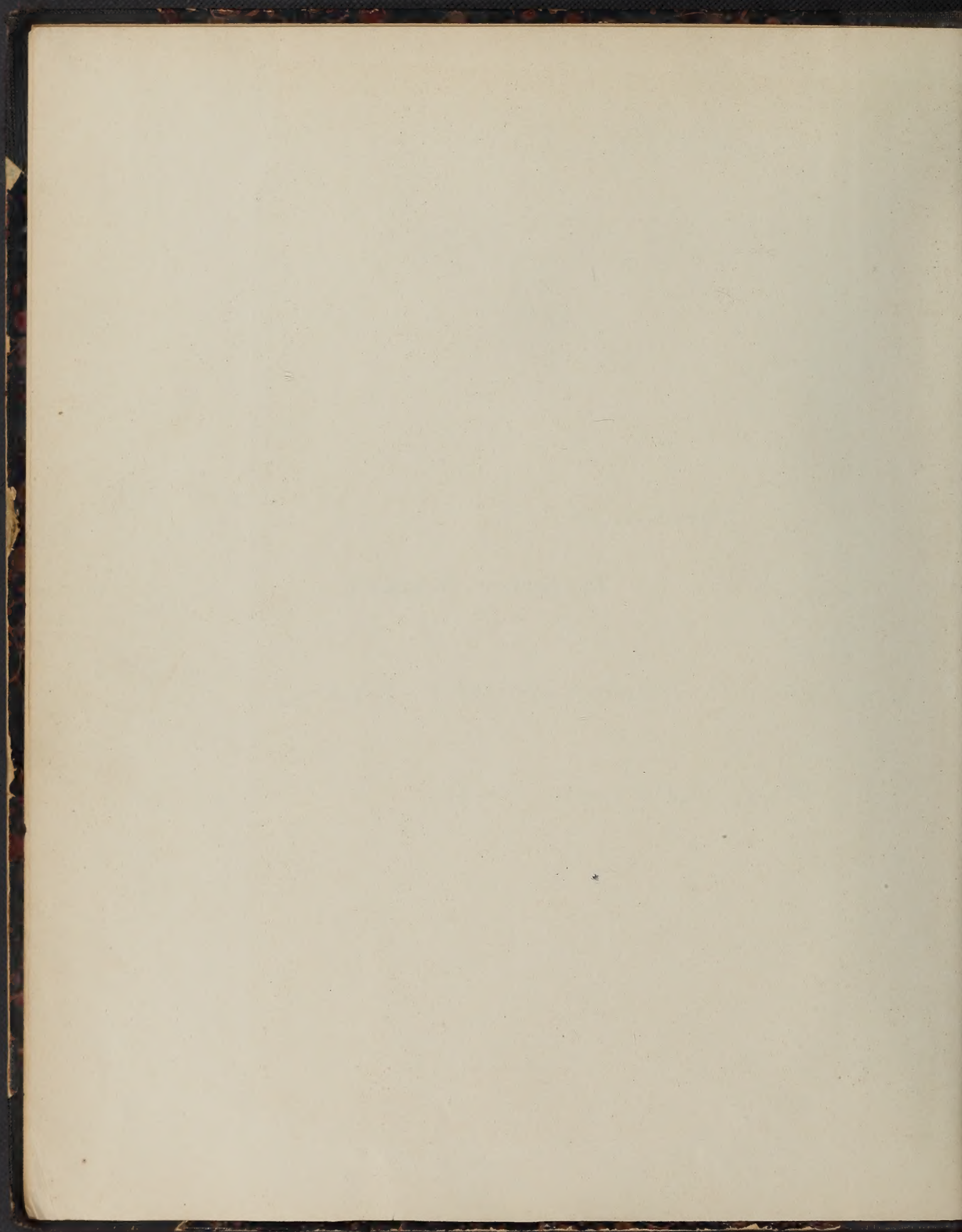
REMOTE STORAGE

Mechanik.

Professor Hilbert.

Winter Semester 1905-6.

Mon. and Thurs. 9-11.



Prof. Hilbert: Mechanik.

Einleitung: Lehrbuchlitteratur.

Page 1.

Cap. I. Mechanik eines Massenpunktes.

§ 1. Begriff des Vektors. 3

§ 2. Kinematik eines Punktes. 5

Beschreibung der Bewegung,

Geschwindigkeitsvektor,

Beschleunigungsvektor,

Tangential- und Normalbeschleunigung.

§ 3. Der freie Massenpunkt unter dem Einflusse einer Kraft. 14

1) Gegebenes Geschwindigkeitsfeld.

2) Gegebenes Kraftfeld: Die Newtonschen Gleichungen.

Einteilung der Beispiele.

§ 4. Fall, Wurf, Schwingung, Planetenbewegung. 21

1) Konstante Kraftfelder: Fallbewegung, Wurfbewegung.

2) Centralkräfte: Elastische Schwingung, Gravitationsbewegung um einen festen Punkt.

3) Zwei allgemeine Sätze von Bertrand und Darbouse — Halphen.

§ 5. Fall und Schwingung im widerstehenden Medium, gedämpfte Bewegung. Webers elektrisches Grundgesetz. 35

1) Widerstandskraft proportional v^2 . Vertikaler Wurf, schiefer Wurf.2) Widerstandskraft proportional v . Gedämpfte Schwingung.

3) Kraft von der Beschleunigung abhängig: Webers elektrodynamisches Grundgesetz.

§ 6. Erzwungene Schwingung. Darwinsches Dreikörperproblem, Lawinensturz. 43

1) Erzwungene elastische Schwingung, Bemerkungen über Anwendungen

2) Darwinsches Dreikörperproblem.

3) Lawinensturz.

§ 7. Bedingte Bewegung eines Massenpunktes. 47

1) Uebersicht über die Arten von Bedingungen.

2) Das Gaussche Prinzip des kleinsten Zwanges.

Ableitung der Lagrangeschen Gleichungen.

Allgemeine Bedeutung des Gausschen Prinzips (Ungleichungen als Bedingungen etc.)

3) Das Hertzsche Prinzip der geradesten Bahn.

Ableitung aus den Lagrangeschen Gleichungen der kräftefreien Bewegungen.

Beweis der Lagrangeschen Gleichungen aus dem Prinzip.

- 4) Allgem. über Integration der Lagr. Gleichungen.
- 60 § 8. Beispiele für bedingte Bewegung.
- 1) Bewegung auf festen Flächen und Kurven. Schiefe Ebene, Cykloidenpendel. Gewöhnliche Pendel.
 - 2) Reibende Bewegung auf einer Fläche. Schiefe Ebene als Beispiel.
 - 3) Bewegliche Flächen und Kurven (t explicit in den Bedingungen). Rotierende Schiefe Ebene. Foucaultsches Pendel.
 - 4) Nichtholonome Bedingungen. Moebiusches Nullsystem.
- 76 § 9. Potential einer Kraft.
- Definition der Kräftefunction.
Niveauflächen und Kraftlinien.
Mehrdeutige Kräftefunctionen.
Die Kräftefunction als Linienintegral.
Ausdehnung auf Kräfte die von den Ableitungen abhängen.
- 88 § 10. Der Satz von der Erhaltung der Energie.
- Aufstellung des Energieintegrals. Begriff der Arbeit.
Beispiele.
- 94 § 11. Integralprinzip: Hamiltonsches, Eulersches, Jakobisches Prinzip.
- 1) Allgemeines über Prinzip der Mechanik.
 - 2) Einige Grundresultate der Variationsrechnung.
Notwendige und hinreichende Bedingungen für das
Minimum des Integrals $\int_{t_0}^t F(x', x, t) dt$.
- Mehrere unbekannte Functionen $\int_{t_0}^{t_2} F(x', y', z', x, y, z, t) dt = \text{Minimum.}$
Hinzutreten allgemeiner Nebenbedingungen.
- 3) Hamiltonsches Prinzip.
 - 4) Eulersches Prinzip der kleinsten Wirkung.
Direkter Beweis des Prinzips.
Zweiter Beweis nach Helmholtz.
 - 5) Jakobisches Prinzip der kleinsten Action. Analogie mit der Optik.
 - 6) Erweiterungen des Hamiltonschen Prinzips.
Auftreten von Zeit und Ableitungen in den Bedingungen.
Kräfte, die Ableitungen enthalten. Webersches Gesetz als Beispiel.
- Cap. II. Systeme endlich vieler Massenpunkte.
- 112 § 12. Newton'sche und Lagrange'sche Differentialgleichungen.
- Freie Systeme.
Kräftefunction.

Gauss'sches und Hertz'sches Prinzip

Darstellung des Weber'schen Gesetzes durch einen Mechanismus nach Koenigsberger.

§ 13. Schwerpunkts- und Flächensätze für innere Kräfte und Bedingungen. 126

Erläuterung an zahlreichen Beispielen (lebende Wesen).

§ 14. Satz von der Erhaltung der Energie. 214

Poincaré's Satz von den 10 eindeutigen Integralen des Dreikörperproblems. Integralprinzipien von Hamilton, Euler, Jacobi. Uebergang zu unabhängigen Parametern des Systems. Lagrangesche Gleichungen 2. Art, Einführung der Lagrangeschen Function.

§ 15. Methoden der Variationsrechnung. 237

Allgemeine Auffassung der Variationsrechnung als Theorie der Functionen von Functionen.

Aufstellung aequivalenter Variationsprobleme zu einem gegebenen $\int_{x_1 y_1 z_1}^{x_2 y_2 z_2} F(y', z', y, z) dx = \text{Min.}$ durch Einführung

von $y' = p, z' = q$ als neue Unbekannte.

Der Unabhängigkeitssatz; Anwendung zur Ableitung hinreichender Kriterien.

Berechnungsgesetze der Minimalkurven an Unstetigkeitsflächen des Integranden $F(y' z' y z x)$ im $x-y-z$ Raume, Ausblick auf die Jacobi-Hamiltonsche Theorie.

Transformation des Variationsproblems auf aequivalente.

Das kanonische Variations-Problem und die kanonischen Gleichungen. Das kanonische Problem als Forderung des Maximums eines Minimums.

Kanonische Transformationen. Einige Sätze aus der Lieschen Gruppentheorie. Einparametrische kontinuierliche Gruppen kanonischer Transformationen in sich u. Zusammenhang mit der Integration der kanonischen Gleichungen.

Fundamentalsatz der Zusammensetzung von Integralen. Aufstellung aequivalenter Variationsprobleme durch Elimination von Unbekannten:

1) Benutzung des Integrals $F_{z'} = \text{const} = c$, wenn F z nicht enthält. Aequivalent sind bei gegebenem c ein neues Variations-

Problem ohne Nebenbedingung $\int_{x_1 y_1}^{x_2 y_2} (F(y', z', y) - c z') dx$

$= \text{Min.}$ eines aus Nebenbedingung $F_{z'} = c$ (im speziellen Falle das Euler-Manpertuius'sche) und eines für y allein (das Jacobische).

2) Benutzung eines beliebigen Integrals $\Phi(K, \pi, y, z) = c$

der kanonischen Gleichungen. Zurückführung auf den vorigen Fall mit Hilfe einer kanonischen Transformation u. Herleitung eines äquivalenten kanonischen Variations-Problems mit 2 statt 4 Unbekannten.

336 § 16. Anwendung der Variations-Rechnung auf die Integrationstheorie der Gleichungen der Mechanik.

Der Energiesatz.

Die zu den Schwerpunkts- und Flächenintegralen gehörigen Gruppen von Translationen und Rotationen des Raumes, die das mechanische Problem in sich überführen.

347 § 17. Anwendung der Variations-Rechnung auf die Integralprinzipie.

Ein neues Prinzip der Mechanik:

$$\int_A^B (T - U + E) dt = \text{Min (ohne Nebenbedingung) bei gegebenem Anfangs- und Endort und gegebener Anfangsenergie E (die Zeit ist nicht gegeben).}$$

Ableitung des Euler-Maupertuischen und Jacobischen Prinzips aus ihm.

Elimination einer Coordinate aus dem Hamiltonschen Prinzip mit Hilfe der Schwerpunkts- und Flächenintegrale.

342 § 18. Die Lagrangesche Funktion.

Darstellung allgemeiner physikalischer Vorgänge durch ein Variationsproblem nach Art des Hamiltonschen Prinzips bzw. durch eine Lagrangesche Funktion. Webersches Gesetz und Bewegung eines Elektrons als Beispiele.

Ueberführung der Lagrangeschen Funktion $L = T - U$ der Mechanik in allgemeine Formen durch Elimination von Coordinaten in 3 Fällen:

- 1) L enthält einige Coordinaten, z selbst nicht (Cyklische Bewegung nach Lord Kelvin und Helmholtz).
- 2) Die Variationsableitungen enthalten z und z' nicht. (Königsberger).
- 3) Es ist eine Bewegung $z = \text{const.}$ möglich. (Unvollständige Probleme nach Helmholtz).

Reciprocitätsgesetze der Lagrangeschen Funktion nach Helmholtz u. J. J. Thomson.

387 § 19. Das Gleichgewicht.

Labiles und stabiles Gleichgewicht. Der Satz von Dirichlet.

Kleine Schwingungen um die stabile Gleichgewichtslage.

398 § 20. Anwendung der Variationsrechnung auf die Theorie der Impulse.

Oct. 24
(1), (2)

Definition of Mechanics according
to Kirchhoff.

Position of Mechanics between
pure Mathematics and Natural Science.
Geometry and Mechanics are somewhat
similar in this respect but Geometry
has grown into pure mathematics.
Mechanics has not yet reached this
point.

The treatment in this course will
be somewhat elementary.

Literature

Lagrange, *Mechanique Analytique* 1788.

Jacobi, *Dynamis*. 1843

Kirchhoff, *Vorlesungen über Mech.* 1877.

Thomson and Tait, 1871.

Petersen, *Kinematic, Static Dynamics*. 1884

Bausenberger, *An. Mech.* 1888.

Voigt, *Elementar Mech.* 1889.

Hertz, *Princip Mechanik*, 1894

Boltzman

} Foundations
of Mech.

Hertz's work is especially to be noted.

Helmoltz. Dyn. 1894

Appell. 1893

Routh. Dynamics 1897

Düring 1893 } Historical
Mech

Fuhrman } collections of Problems.
Zech

Poincaré. Mech. Celest. 1892

Klein-Sommerfeld - Kreis Theorie

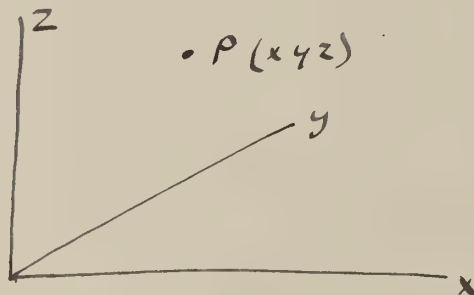
Scheme of the
Vorlesungen.

I. Mechanik eines Massenpunktes.

II. " " Systems endlich viel Punkte.

III. " " Continua.

Begriff des
vectors.

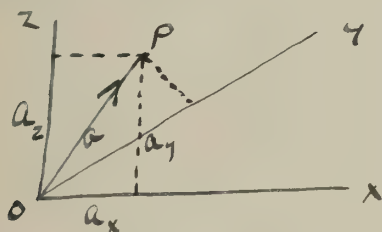


P is fixed by x, y, z . Think of some number which is associated with P , and which can be represented by $f(x, y, z)$. We call this a scalar. The space in which P moves is a scalar field. Idea of scalar

Several functions like $f(x, y, z)$ may be given in connection with P . Let them be three say

$$a_x, a_y, a_z$$

Such a triplet of 3 scalar functions gives us a vector which is called A .

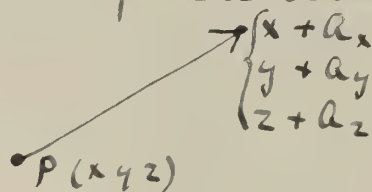


Connecting P with origin gives us a direction. We say A is "angeheftet" on the origin but it may be " " on any point.

a_x, a_y, a_z may be functions of x, y, z and "angeheftet" on x, y, z itself. We

vector field.

speaks then of a vector field. Or to each point in space a vector belongs.



Length of a vector is represented by $|a|$ or A , and equals

$$\sqrt{a_x^2 + a_y^2 + a_z^2}$$

Direction cosines are

$$\cos(x, a) = \frac{a_x}{|a|}$$

$$\cos(y, a) = \frac{a_y}{|a|}$$

$$\cos(z, a) = \frac{a_z}{|a|}$$

addition and
mul. vectors.

$$A + B = (a_x + b_x, a_y + b_y, a_z + b_z) \\ = \text{a vector.}$$

Easy to show by parallelogram construction.

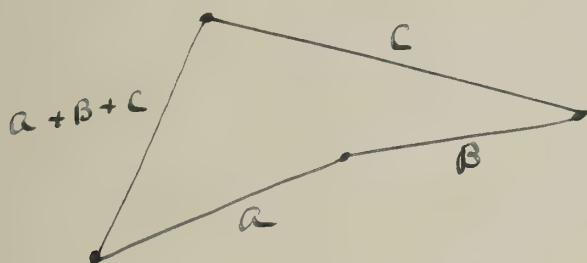
$$m\mathbf{a} = (ma_x, ma_y, ma_z)$$

Angle between two vectors is given by

$$\cos(\mathbf{a} \cdot \mathbf{b}) = \frac{a_x \cdot b_x + a_y \cdot b_y + a_z \cdot b_z}{|\mathbf{a}| \cdot |\mathbf{b}|}$$

Several vectors may be added according to above method.

$$\mathbf{a} + \mathbf{b} = \mathbf{b} + \mathbf{a}$$



$$\mathbf{a} = (a_x, 0, 0) + (0, a_y, 0) + (0, 0, a_z)$$

is a special case of resolving \mathbf{a} into its 3 components.

Kinematics
curves Punktes

Motion is known when x, y, z are known functions of the time t . Eliminate t and get $\left. \begin{matrix} y = f(x) \\ z = g(x) \end{matrix} \right\} = \text{path curve.}$

Not only must our functions be continuous but the derivatives must also be continuous.

Length of the arc from $t=0$ to $t=t$ is

$$s(t) = \int_0^t \sqrt{\left(\frac{dx}{dt}\right)^2 + \left(\frac{dy}{dt}\right)^2 + \left(\frac{dz}{dt}\right)^2} dt$$

geschwindigkeit at time t is

$$\frac{ds}{dt} = \sqrt{\left(\frac{dx}{dt}\right)^2 + \left(\frac{dy}{dt}\right)^2 + \left(\frac{dz}{dt}\right)^2}$$

$\frac{dx}{dt} : \frac{dy}{dt} : \frac{dz}{dt}$ gives Direction or the 3 components of the velocity vector

or
$$W = \left(\frac{dx}{dt}, \frac{dy}{dt}, \frac{dz}{dt} \right)$$

Let $P(t) = (x(t), y(t), z(t))$

then
$$W = \frac{dP}{dt}$$

Direction of the velocity is given by

$$\frac{\left(\frac{dx}{dt}\right)}{|W|}, \quad \frac{\left(\frac{dy}{dt}\right)}{|W|}, \quad \frac{\left(\frac{dz}{dt}\right)}{|W|}$$

Example

$$\begin{aligned}x &= at + a' \\y &= bt + b' \\z &= ct + c'\end{aligned}$$

$$W = (a, b, c) = \text{const.}$$

$$\text{Path is } \begin{cases} y = b \frac{x-a'}{a} + b' \\ z = c \frac{x-a'}{a} + c' \end{cases}$$

$$\text{Also } x = \cos t$$

$$y = 0$$

$$z = 0$$

$$W = (\cos t, 0, 0)$$

Path = x axis.

Angular velocity

Motion in a plane circle may be represented.

$$x = \rho \cos \theta$$

$$y = \rho \sin \theta$$

$$\text{or } \rho = \rho(t)$$

$$\theta = \theta(t)$$

then $\frac{d\theta}{dt} = \text{angular velocity}$

$$= \frac{d \arctan \frac{y}{x}}{dt} = \frac{x \frac{dy}{dt} - y \frac{dx}{dt}}{x^2 + y^2}$$

Beschleunigung
vector.

$$L = \frac{dw}{dt} = \frac{d^2 P(t)}{dt^2} = \left(\frac{d^2 x}{dt^2}, \frac{d^2 y}{dt^2}, \frac{d^2 z}{dt^2} \right)$$

$$|L| = \sqrt{\left(\frac{d^2 x}{dt^2}\right)^2 + \left(\frac{d^2 y}{dt^2}\right)^2 + \left(\frac{d^2 z}{dt^2}\right)^2}$$

Direction is given by.

$$\frac{\frac{d^2 x}{dt^2}}{|L|}, \quad \frac{\frac{d^2 y}{dt^2}}{|L|}, \quad \frac{\frac{d^2 z}{dt^2}}{|L|}$$

In the first Beispiel on vectors there is no Beschleunigung. The most general motion with constant Beschleunigung is:

$$x = at^2 + a't + a''$$

$$y = bt^2 + b't + b''$$

$$z = ct^2 + c't + c''$$

$$w = (2at + a', 2bt + b', 2ct + c')$$

$$L = (2a, 2b, 2c)$$

∴

Vector $(x(t), y(t), z(t)) = \underline{a}$ ist mit Zeit ver-
änderlich.

Oct. 30.
(3), (4)

Geschwindigkeit ist ein Vector \underline{w}

$$(w_x, w_y, w_z) = \underline{w}$$

$$w_x = x', \quad w_y = y', \quad w_z = z'$$

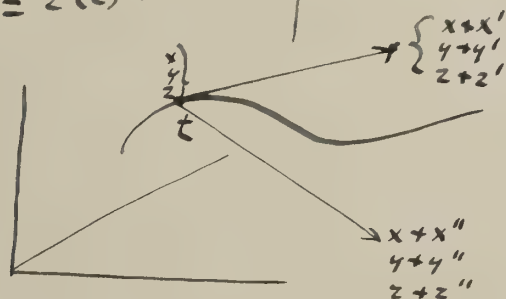
$$\underline{w} = \frac{d\underline{a}}{dt}$$

$$\text{Beschleunigungsvector} = \underline{L} = \frac{d\underline{w}}{dt} = \frac{d^2 \underline{a}}{dt^2}$$

oder $\underline{L} = (x'', y'', z'') = (L_x, L_y, L_z).$

$$\underline{a} + \underline{w} =$$

$$\begin{array}{l|l} x = x(t) + x'(t) & x = x(t) + x''(t) \\ y = y(t) + y'(t) & y = y(t) + y''(t) \\ z = z(t) + z'(t) & z = z(t) + z''(t) \end{array}$$



Equation of
oscillating plane.

Dann bekommen wir Schmiegeebene

$$uX + vY + wZ + 1 = 0$$

x, y, z = laufende Koordinaten Ebene.

Es geht durch x, y, z so haben wir

$$u x(t) + v y(t) + w z(t) + 1 = 0$$

auch

$$u x'(t) + v y'(t) + w z'(t) = 0$$

$$u x''(t) + v y''(t) + w z''(t) = 0$$

Wir haben 3 Gleichungen für u, v, w

Dies können wir $u(X - x(t)) + v(Y - y(t)) + w(Z - z(t))$
brauchen statt die erste.

Denn ist unser Schmiegeebene

$$\begin{vmatrix} X-x & Y-y & Z-z \\ x' & y' & z' \\ x'' & y'' & z'' \end{vmatrix} = 0$$

leicht zu zeigen dass unser Geschwindig-
keitsvektor auch Beschleunigungsvektor in
diese Ebene liegen.

Dann zerlegen Beschleunigungsvektor
in 2 Komponenten in unser Schmiegeebene.
Ere in Richtung tangential, Zweite in
Richtung normal zu.

Separation of
acceleration
vector into
components



$$\sqrt{x''^2 + y''^2 + z''^2} \cos(L, W) =$$

$$\sqrt{x''^2 + y''^2 + z''^2} \cdot \frac{x'x'' + y'y'' + z'z''}{\sqrt{x'^2 + y'^2 + z'^2} \sqrt{x''^2 + y''^2 + z''^2}}$$

$$= \frac{x'x'' + y'y'' + z'z''}{\sqrt{x'^2 + y'^2 + z'^2}} = \frac{d \sqrt{x'^2 + y'^2 + z'^2}}{dt}$$

$$= \frac{dV}{dt}, \text{ wo } V = \text{Skalar grösse } |W|$$

= tangentialkomponente der Beschleunigung.

Begriff Krümmungskreis.

Nehmen 3 Benachbarte punkte
auf unser curve. Legen Kreis durch diese
Punkte. etc.

Mittelpunkt dieses Kreis in unser
Schmiegeebene liegt.

Idea of curv-
ature; to be used
in finding the
component // to
normal.

Lesson in inner curve mit

$$x = \xi(s)$$

$$y = \eta(s)$$

$$z = \zeta(s)$$

Take arbitrary sphere with center in our plane.

$$(x-\lambda)^2 + (y-\mu)^2 + (z-\nu)^2 = \rho^2$$

with equation of Schmiegungeebene we get a circle.

We have also { because the sphere goes through the 3 neighboring points.

$$(2) \quad (\xi(s)-\lambda)^2 + (\eta(s)-\mu)^2 + (\zeta(s)-\nu)^2 = \rho^2$$

$$(3) \quad (\xi(s)-\lambda) \frac{d\xi}{ds} + (\eta(s)-\mu) \frac{d\eta}{ds} + (\zeta(s)-\nu) \frac{d\zeta}{ds} = 0$$

$$(4) \quad (\xi-\lambda) \frac{d^2\xi}{ds^2} + (\eta-\mu) \frac{d^2\eta}{ds^2} + (\zeta-\nu) \frac{d^2\zeta}{ds^2} + \underbrace{\left(\left(\frac{d\xi}{ds} \right)^2 + \left(\frac{d\eta}{ds} \right)^2 + \left(\frac{d\zeta}{ds} \right)^2 \right)}_{=1} = 0$$

We have 4 equations to find the 4 quantities λ, μ, ν, ρ .

{(1) is the equation of Schmiegungeebene}

out of (1) and (2) we get

$$\lambda - \xi : \mu - \eta : \nu - \zeta = \frac{d^2\xi}{ds^2} : \frac{d^2\eta}{ds^2} : \frac{d^2\zeta}{ds^2}$$

$$\text{or } \lambda - \xi = c \frac{d^2\xi}{ds^2}$$

$$\mu - \eta = c \frac{d^2\eta}{ds^2}$$

$$\nu - \zeta = c \frac{d^2\zeta}{ds^2}$$

finally we get

Auch

$$\frac{d^2 s}{dt^2} \frac{d\eta}{ds} + \left(\frac{ds}{dt}\right)^2 \frac{d^2 \eta}{ds^2} = y''$$

$$\frac{d^2 s}{dt^2} \frac{d\zeta}{ds} + \left(\frac{ds}{dt}\right)^2 \frac{d^2 \zeta}{ds^2} = z''$$

Multiply by $\frac{d^2 \xi}{ds^2}$, $\frac{d^2 \eta}{ds^2}$, $\frac{d^2 \zeta}{ds^2}$ respectively,
add ad get.

$$N = \frac{1}{K} \left(\frac{ds}{dt}\right)^2 K^2 = K \left(\frac{ds}{dt}\right)^2 = K V^2$$

$$= \text{Krümmung mal (höher Teil Geschwindigkeit)}^2$$

So N and T both depend on V , T contains t but N not. T does not have any thing to do with radius of curvature. For motion in a straight line $N = 0$.

Paragraph III.

Freie Massen-
Punkt unter-
dem Einflusse
einer Kraft.

Assume we know Geschwindigkeits vector (only)

$$\frac{d\mathbf{a}}{dt} = \mathbf{w} = (x'(t), y'(t), z'(t))$$

but not \mathbf{a} .

$$x(t) = \int_0^t x' dt$$

$$y(t) = \int_0^t y' dt$$

$$z(t) = \int_0^t z' dt$$

But suppose we have ^{only} a Geschwindigkeitsfeld given.

Point moves in this field with velocity of points in field.

$$W = W_x(x, y, z) \quad W_y(x, y, z), \quad W_z(x, y, z) = \text{Gesch. v. gegebenem Feld.}$$

$$\left. \begin{aligned} \frac{dx}{dt} &= W_x(x, y, z) \\ \frac{dy}{dt} &= W_y(x, y, z) \\ \frac{dz}{dt} &= W_z(x, y, z) \end{aligned} \right\} = 3 \text{ differential equations which when integrated yield 3 constants}$$

which are fixed by having t given at a fixed point in our field, say $t=0$ at $x=0, y=0, z=0$.

Nov. 2
(3), (6).

x, y, z above are functions of t .

Dif. Gleichungen lehrt uns das

$$x = x(t, c_1, c_2, c_3)$$

$$y = y(t, c_1, c_2, c_3)$$

$$z = z(t, c_1, c_2, c_3)$$

= 3 parametric Scharr.

These constants are fixed by fixing our path functions at time $t=0$ say.

For instance

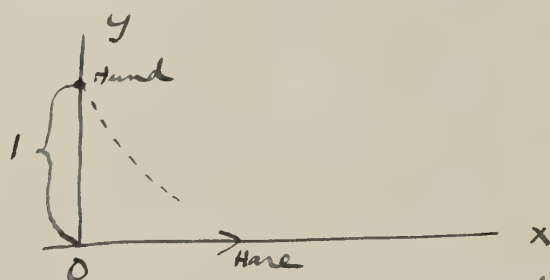
$$0 = x(0, c_1, c_2, c_3)$$

$$0 = y(0, c_1, c_2, c_3)$$

$$0 = z(0, c_1, c_2, c_3).$$

Hare and Hound
Problem.
curve of Pursuit.

Aufgabe.



Hund mit geschwindigkeit $b = \text{const}$
Hare $a = \text{..}$

$$x = at$$

Richtung des Hunds ist bestimmt in
each moment

$$W = \left(\frac{b(at-x)}{\sqrt{(at-x)^2 + y^2}}, \frac{-by}{\sqrt{(at-x)^2 + y^2}} \right)$$

When does the dog catch the hare!

$$T = \frac{b}{b^2 - a^2} = \text{time if } b > a$$

Suppose the Beschleunigungs vector is
given. Fundamental aufgabe.

given an
acceleration field

Kraft ist ein vector. $= K$

Kraft.

$$K = (K_x, K_y, K_z) \text{ or } (X, Y, Z)$$

Denken Kraft field als vector field.

masse ist eine Zahl fixed to a pt
 $(m, x, y, z) = \text{massenpunkt}$, und bewegt
sich according to Kraft K , when

masse

$$m L = K$$

or we say Kraft works on (m, x, y, z)

$$m(x'', y'', z'') = (X, Y, Z) \quad \text{or}$$

$$\left. \begin{aligned} m x'' &= X(x, y, z, t) \\ m y'' &= Y(x, y, z, t) \\ m z'' &= Z(x, y, z, t) \end{aligned} \right\} = \text{dif. gl.}$$

If X, Y, Z are given we have
a complicated dif. gl. to solve.

So general solution has 6 constants
or 6 paramet. Set of Bewegung.
Anfangsbedingung gegeben muss
um one curve bestimmen zu lassen.

Etwa

$$0 = x(0, c_1, c_2, c_3, c_4, c_5, c_6)$$

$$0 = y(0, \quad \quad \quad)$$

$$0 = z(0, \quad \quad \quad)$$

$$0 = u(0, \quad \quad \quad)$$

$$0 = v(0 - \quad \quad \quad)$$

$$0 = w(0 - \quad \quad \quad)$$

Wir können c als fct (x, y, z, u, v, w, t) ausdrücken.

$$c_1 = f_1(x, y, z, u, v, w, t)$$

$$c_2 = f_2(\quad \quad \quad)$$

etc.

and these are same as the other set.

Man nennt diese Gleichungen die Integral

Bewegungsgleichung.

If we have all of the 6 equations for c , etc
we know the motion.

If we know but one of the equalities
say $c_1 = f_1$

then we do not know the motion but
we do know that we have a function
which for all values of t is a constant,
or is independent of t .

Also f_1^2 , $f_1 + t b_1$ etc. are ^{not} functions of t .

If we know $c_1 = f_1$ and $c_2 = f_2$ ^{etc} say
we know two fcts as above. but there
must be no relation between them

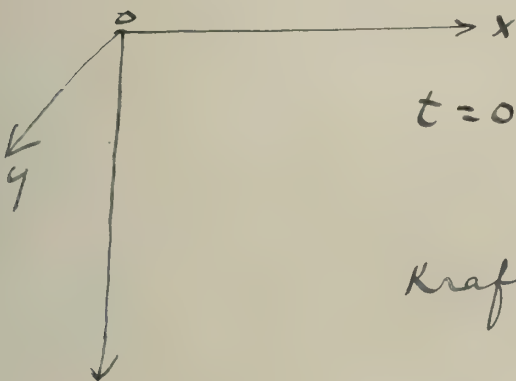
say $F(f_1, f_2, f_3) = 0$
iden. x y z u v w t erfüllt.

When this is not filled we have 3 ^{independent} functions

- In the following paragraphs the following handle
1) Kraft hängt nur von Ort ab. (nicht t)
2) Kraft " auch von Geschwindigkeit, ab.
3) " " " " Zeit.

Paragraph. IV

Kraft hängt nur vom Orte ab



$$t=0, x=0, y=0, z=0$$

$$x'=0, y'=0, z'=0$$

$$\begin{aligned} \text{Kraft} &= \text{Schwere} \\ &= 0, 0, g \end{aligned}$$

$$m(x'', y'', z'') = K$$

$$\text{Set } m=1$$

$$x''=0 \quad x'=const, \text{ and } x=0$$

$$y''=0 \quad y'= \quad y=0$$

$$z''=g \quad z'=gt+c \quad z=\frac{1}{2}gt^2$$

And wir haben

$$x=0$$

$$y=0$$

$$z=\frac{g}{2}t^2$$

Take case of thrown ball

Thrown body.

Here take $(x=0, y=0, z=0)$

$$x'=c \cos \alpha, \quad y'=0 \quad z'=-c \sin \alpha$$

Our dif. eq. are same but anfangsbedingungen are different.

We get

$$x = at + a'$$

$$y = bt + b'$$

$$z = \frac{g}{2}t^2 + ct + c'$$

using beginning conditions

$$x = y \cos \alpha \cdot t$$

$$y = 0$$

$$z = \frac{g}{2}t^2 - y \sin \alpha \cdot t$$

Eliminate t and get the path

$$z = Ax^2 - Bx$$

$$\text{where } A = \frac{g}{2y^2 \cos^2 \alpha}, \quad B = \tan \alpha.$$

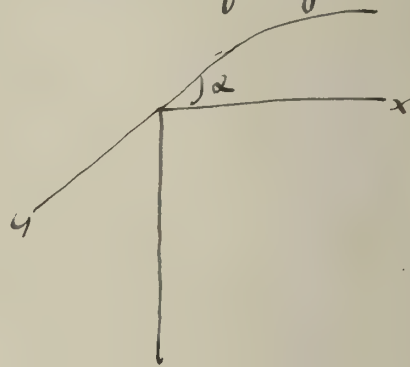
and is a parabola. As to how it lies write it in form

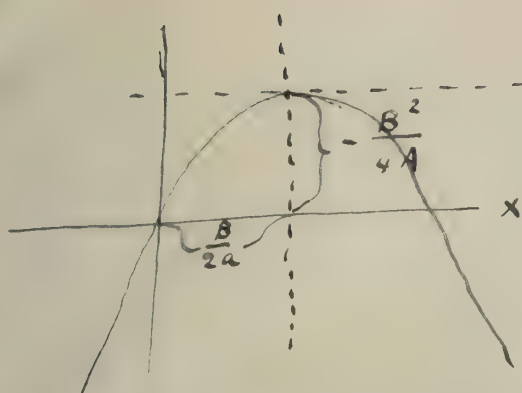
$$z = A\left(x - \frac{B}{2A}\right)^2 - \frac{B^2}{4A}$$

$$\zeta = \frac{B^2}{4A} + z$$

$$\xi = x - \frac{B}{2A}$$

$$\zeta = A\xi^2$$





Our parabola
will be as in
the figure

$$z \quad H = \text{highest point} = \frac{B^2}{4A} = \frac{\sin^2 \alpha}{2g} y^2$$

To throw highest $\alpha = 90^\circ$

$$\text{To } \dots \text{ farthest } W = \frac{B}{A} = \frac{2 \sin \alpha \cos \alpha}{g} y^2$$

$$= \frac{\sin 2\alpha}{g} y^2 \text{ and } \alpha = 45^\circ$$

For given α we have in order to get the
distance to solve

$$\sin 2\alpha = \frac{gW}{y^2} < 1$$

Nov. 6
(7), (8)

Wir haben nun zu grunde gelegt.

$$m \frac{d^2 x}{dt^2} = X$$

$$m \frac{d^2 y}{dt^2} = Y$$

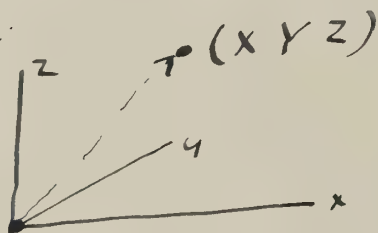
$$m \frac{d^2 z}{dt^2} = Z$$

at each point of space we have a vector $(x, y, z) = \mathbf{K}$ which gives us a Kraftfeld.

Schwingung due to effect of elastische Kraft.

Grösse = proportional Abstand.

We will take it equal to the distance from origin.



Each vector fastened to (x, y, z) is represented by the distance to origin.

Then elastische Kraft = central Kraft.

$$X = -k^2 x$$

$$Y = -k^2 y$$

$$Z = -k^2 z$$

k = elastische constant.

$$\text{so } x'' = -k^2 x, \quad y'' = -k^2 y, \quad z'' = -k^2 z$$

Assume our motion takes place in the x axis. Then we have

$$\frac{d^2x}{dt^2} = -k^2x$$

$$x = \sin kt, \quad x' = k \cos kt = \text{par. Lösung}$$

$$x = \cos kt, \quad x' = -k \sin kt.$$

$$x = c_1 \sin kt + c_2 \cos kt.$$

Assume that for $x = a$, no velocity

$$\text{then } \left(\frac{dx}{dt} \right)_{x=a} = 0 \quad \text{and } c_1 = 0$$

and we get a complete equation of motion

$$x = a \cos kt.$$

$$T = \frac{2\pi}{k} = \text{Schwingungs Dauer.}$$

In space we get

$$x = c_1 \sin kt + c_2 \cos kt$$

$$y = c_3$$

$$z = c_4$$

with 6 constants.

We must then determine according to beginning conditions say,

$$\text{for } t=0; \quad z=0, \quad z'=0$$

$$x=1, \quad x'=0$$

$$y=0, \quad y'=1$$

And we get $c_5, c_6, c_1, c_4 = 0, c_3, c_2 = 1$.

$$z(t) = 0 \text{ identically}$$

and our point remains in a plane.

$$x = \cos kt$$

$$y = \frac{\sin kt}{k}$$

Eliminate t and get "bahnkurve"

$$x^2 + k^2 y^2 = 1 = \text{ellipse in}$$

x, y plane.

Now come now to the most important case. Newton's Kraftefeld.

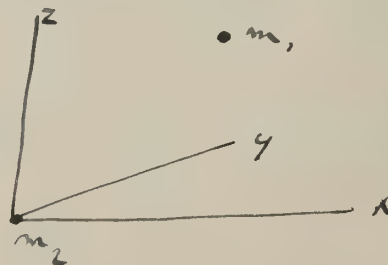
Newton's
Kraftefeld.

$$\text{Grösse der Kraft} = \frac{m_1 m_2}{r_{12}^2}$$

and richtung is on line between the two bodies.

$$\text{Let } m_1 = 1, m_2 = 1$$

Think of one as fixed



$$K = \left(-\frac{x}{\rho^3}, -\frac{y}{\rho^3}, -\frac{z}{\rho^3}\right) \quad \rho = \sqrt{x^2 + y^2 + z^2}$$

$$X = -\frac{x}{\rho^3} \quad -x'' = -\frac{x}{\rho^3}$$

$$Y = -\frac{y}{\rho^3} \quad y'' = \frac{y}{\rho^3}$$

$$Z = -\frac{z}{\rho^3} \quad z'' = \frac{z}{\rho^3}$$

This is also an astromerical problem.
gives planetary motion.

To solve the 3 equations.

Multiply 1, by $-y$, 2, by x , add

$$\text{and get } x''y - y''x = 0 = \frac{d}{dt}(x'y - xy') = 0$$

$$x''z - z''x = 0 = \frac{d}{dt}(\quad) = 0$$

$$y''z - z''y = 0 = \frac{d}{dt}(\quad) = 0$$

$$\text{and we get } x'y - xy' = C_1$$

$$x'z - xz' = C_2$$

$$y'z - yz' = C_3$$

so we have 3 integrals of the equations
found.

$$\text{for } t=0 \text{ let } z=0, z'=0$$

which is no restriction and gives

$$C_2 = 0, C_3 = 0$$

$$\text{if } z=0, z'=0$$

$x'y - xy' = 0$ is the determinant

suppose $z \neq 0$, then we can \div by z

$$\frac{x'z - xz'}{z^2} = 0 \quad \text{or} \quad \frac{d(\frac{x}{z})}{dt} = 0$$

$$\left. \begin{array}{l} \frac{x}{z} = \text{const}, \quad x = C_1 z \\ \text{and in same way } y = C_2 z \end{array} \right\} = \text{line}$$

make this line the x axis.
and our equations reduce to

$$x'' = -\frac{1}{x^2}$$

$$\text{ad. } x'x'' = -\frac{x'}{x^2}$$

$$\text{or } \frac{1}{2} x'^2 = +\frac{1}{x} + \frac{C}{2}$$

$$x'^2 = \frac{2}{x} + C$$

$$\frac{dt}{dx} = \frac{1}{\sqrt{\frac{2}{x} + C}}$$

$$t = \int \frac{dx}{\sqrt{\frac{2}{x} + C}} \quad \text{ad. } x = f(t)$$

ad we get a schwingende bewegung
um null punkt.

so we can say our motion is in $z=0$.

$$x'' = -\frac{x}{\rho^3} \quad \text{where } \rho = \sqrt{x^2 + y^2}$$

$$y'' = -\frac{y}{\rho^3}$$

mul. 1 mit x' , 2 mit y' .

and get

$$x'x'' + y'y'' = -\frac{1}{\rho^3}(xx' + yy')$$

$$= \frac{d}{dt} \frac{1}{2}(x'^2 + y'^2) = -\frac{1}{\rho^3} \frac{1}{2} \frac{d\rho^2}{dt} = -\frac{1}{\rho^2} \frac{d\rho}{dt} = \left(\frac{1}{\rho}\right)'$$

$$\frac{1}{2}(x'^2 + y'^2) = \frac{1}{\rho} - C'$$

which with $xy' - yx' = C$, gives us 2 equations.

Now in xy plane let $x = \rho \cos \varphi$

$$y = \rho \sin \varphi$$

ordinary polar coordinates

$$\left. \begin{aligned} x' &= \rho' \cos \varphi - \rho \sin \varphi \cdot \varphi' \\ y' &= \rho' \sin \varphi + \rho \cos \varphi \cdot \varphi' \end{aligned} \right\} \begin{array}{l} -y \\ x \end{array}$$

and $xy' - yx' = C$ becomes

$$\rho^2 \varphi' = C$$

and the other equation is

$$\frac{1}{2}(\rho'^2 + \rho^2 \varphi'^2) = \frac{1}{\rho} - C'$$

From these two equations we get

$$\frac{1}{2} (S'^2 + \frac{c^2}{S^2}) = \frac{1}{S} - c'$$

$$S'^2 = -\frac{c^2}{S^2} + \frac{2}{S} - 2c'$$

$$S^2 = \sqrt{-\frac{c^2}{S^2} + \frac{2}{S} - 2c'}$$

$$t = \int \frac{d\varphi}{\sqrt{-\frac{c^2}{S^2} + \frac{2}{S} - 2c'}} + c''$$

We can fix things so that $c'' = 0$.

but $\frac{d\varphi}{dS} = \frac{c}{S\sqrt{-c^2 + 2S - 2c'S^2}}$

$$\varphi = \int \frac{c}{S\sqrt{-c^2 + 2S - 2c'S^2}} + c'''$$

To integrate let $\frac{c^2}{S} - 1 = \sigma$, $S = \frac{c^2}{\sigma + 1}$

$$\frac{d\sigma}{dS} = -\frac{c^2}{S^2}$$

$$\varphi = - \int \frac{d\sigma}{\sqrt{-2c'c^2 + \frac{2c^2}{S} - \frac{c^4}{S^2}}}$$

$$= \int \frac{d\sigma}{\sqrt{-2c'c^2 + 2(\sigma+1) - (1+\sigma)^2}} + c''$$

$$= - \int \frac{d\sigma}{\sqrt{-\sigma^2 + e^2}} + c''' \quad e = \sqrt{1 - 2c'c^2}$$

$$\varphi = \arccos \frac{\sigma}{e} + c'''$$

We can make $c''' = 0$

$$\frac{\sigma}{e} = \cos \varphi = \frac{1}{e} \left(\frac{c^2}{s} - 1 \right)$$

$$\frac{c^2}{s} - 1 = e \cos \varphi, \quad s = \frac{c^2}{1 + e \cos \varphi}$$

and we get $s = f(\varphi)$

Nov. 9

(9) (10)

In the center of the Kraftfeld we have a point of discontinuity.

Draw int inner Curve $s = \frac{c^2}{1 + e \cos \varphi}$

$$x = s \cos \varphi$$

$$y = s \sin \varphi$$

$$s = ex = c^2$$

$$s = c^2 - ex$$

$$x^2 + y^2 = e^2 x^2 - 2c^2 ex + c^4$$

= Kegelschnitt, and we get the first Kepler law

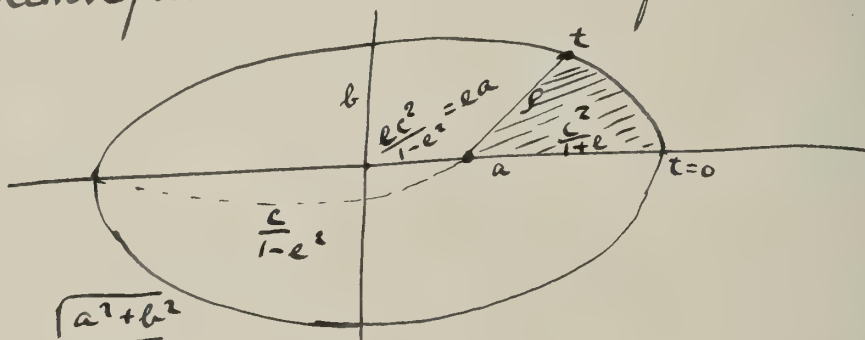
Kepler's 1st Law.

If we let $x = \xi + \frac{ec^2}{e^2 - 1}$

$$\frac{\xi^2}{a^2} + \frac{y^2}{b^2} = 1 \quad a = \frac{c^2}{1 - e^2}, \quad b = \frac{c^2}{\sqrt{1 - e^2}}$$

$$\left(\frac{b}{a}\right)^2 = 1 - e^2, \quad e = \frac{b}{\sqrt{a}}$$

Brennpunkt is the center of the Kraft.



$$b = \frac{\sqrt{a^2 + b^2}}{a}$$

Calculate the area swept out by p as it moves from its position in the x axis to a position t

$$A_{or} = \frac{1}{2} \int_0^{\varphi} p^2 d\varphi$$

$$= \frac{1}{2} \int_0^{\varphi} \frac{c}{\frac{d\varphi}{dt}} d\varphi = \frac{1}{2} ct$$

Kepler's
2nd Law.

and the area is proportional to the time or the 2nd Kepler law.

$$\begin{aligned}\pi ab &= \frac{1}{2} c T \\ &= \frac{1}{2} \frac{b}{1a} T \quad T = 2\pi a^{\frac{3}{2}}\end{aligned}$$

T = Umlauf Zeit and does not depend on the minor axis. Kepler's 3rd law, } Kepler's 3rd Law.

Some remarks about the above case and will mention some theorems about central forces.

Satz von Bertrand - Wenn die Kraft nur vom Abstand des Angriffspunktes vom Centrum ab, und beschreibt jeder Massenpunkt in dem Felde dieser Kraft bei nicht zu grosser Anfangsgeschwindigkeit eine geschlossene Bahn, so ist die Intensität entweder dem Radiusvektor ρ direkt, oder seinem Quadrat umgekehrt proportional. } Bertrand's Law

$$|R| = C \cdot \rho \quad \text{oder} \quad |R| = \frac{C}{\rho^2}$$

Dieser Satz zeigt also, dass das elastische Feld und das Newtonsche, unsere beiden Beispiele, die einzigen Felder der beschriebenen Art sind, die zu geschlossenen Bahnkurven Anlass geben.

Law of
Darboux
and
Halphen.

Satz von Darboux & Halphen. Bewegt sich in irgend einem nur vom Orte abhängigen Kraftfelde $K(x, y, z)$ jeder Massenpunkt bei beliebiger Anfangsgeschwindigkeit auf einem Kegelschnitte, so ist K eine Centralkraft, deren Intensität in einem im Centrum beginnenden Koordinatensysteme (in der Ebene) nur folgenden beiden Gesetzen folgen kann

$$|K| = \frac{C \cdot \rho}{(ax + by + c)^3} \quad \text{oder} \quad |K| = \frac{C \cdot \rho}{(ax + by + cy^2)^{\frac{3}{2}}}$$

dabei sind a, b, c, C willkürliche Constante, und $\rho = \sqrt{x^2 + y^2}$. Führen wir noch weiter, dass K nur von der Entfernung ρ abhängt, so folgt $a = b = 0$ bzw. $a = c, b = 0$ und wir erhalten wieder das elastische ($|K| = C \cdot \rho$) oder das Newtonsche Feld ($K = \frac{C}{\rho^2}$), wie beim vorigen Satze.

Many other interesting theorems among which is the following

Beispiel which is very interesting
and found in Rausenberger's Seite 216
and concerns the motion of a point due to the
attraction of two masses m_1 and m_2 . see also
Jacobi, Dynamik
S. 221.

Paragraph IV

Kraftfeld 2^{te} Art. (Kraft depends
on velocity). Due mostly to "Wider-
stand".

Grösse der Widerstand Kraft.

1st nehmen wir an es ist proportional
to square of velocity.

$$W = \text{vector} = (-K V x', -K V y', K V z')$$

where $V = |w| = \sqrt{x'^2 + y'^2 + z'^2}$

$$w = \left(\frac{x'}{V}, \frac{y'}{V}, \frac{z'}{V} \right) = \text{geschwindigkeitsvektor}$$

$$m x'' = X - K V x'$$

$$m y'' = Y - K V y'$$

$$m z'' = Z - K V z'$$

$$m x'' = X - K \sqrt{x'^2 + y'^2 + z'^2} \cdot x'$$

$$m y'' = Y - K \sqrt{x'^2 + y'^2 + z'^2} \cdot y'$$

$$m z'' = Z - K \sqrt{x'^2 + y'^2 + z'^2} \cdot z'$$

Paragraph V

Fall und
Schwingung
im widersteh-
enden Medium;
gedämpfte
Bewegung;
Webers ele-
ktrisches
Grundge-
setz

More complicated field than the former
for here we must know the velocity as
well as position at each point

Einfach Beispiel, where X, Y, Z is
the Schwerkraft.

$$X, = 0 \quad Y = 0 \quad Z = -g$$

$$x'' = -K \sqrt{x'^2 + y'^2 + z'^2} \cdot x'$$

$$y'' = -K \sqrt{x'^2 + y'^2 + z'^2} \cdot y'$$

$$z'' = g - K \sqrt{x'^2 + y'^2 + z'^2} \cdot z'$$

for $t = 0$

$$x' = 0, y' = 0$$

$$x = 0, y = 0$$

Our only equation then is

$$z'' = g - K z'^2$$

$$\text{Let } K = \frac{g}{K'^2}$$

$$z'' = g \left(1 - \frac{z'^2}{K'^2} \right)$$

$$\text{Let } z' = \dot{z} = V(t)$$

$$V' = g \left(1 - \frac{V^2}{K'^2} \right)$$

Let $g = 1$ for time being

$$\frac{dt}{dV} = \frac{K'^2}{K'^2 - V^2}, \quad \frac{2}{K'} \frac{dt}{dV} = \frac{2K'}{K'^2 - V^2}$$

$$= \frac{1}{K' - V} + \frac{1}{K' + V}$$

$$\frac{zt}{K'} = b \frac{K' + V}{K' - V}$$

$$\frac{K' + V}{K' - V} = e^{\frac{2t}{K'}}, \quad V = K' \frac{e^{\frac{t}{K'}} - e^{-\frac{t}{K'}}}{e^{\frac{t}{K'}} + e^{-\frac{t}{K'}}} = \frac{dz}{dt}$$

$$z = K'^2 b \frac{1}{2} \left(e^{\frac{t}{K'}} + e^{-\frac{t}{K'}} \right)$$

$$z' = \frac{dz}{dV} V', \quad V' = \frac{dV}{dz} z'$$

$$\frac{dz}{dV} = \frac{1}{K'^2} \frac{K'^2 - V^2}{V}, \quad z = \frac{K'^2}{2} b \frac{K'^2}{K'^2 - V^2}$$

= relation between z and V .

$$x'' = -K V x', \quad V = \sqrt{x'^2 + z'^2}$$

$$z'' = g - K V z'$$

To solve these equations.

$$\frac{ds}{dt} = \sqrt{\left(\frac{dx}{dt}\right)^2 + \left(\frac{dz}{dt}\right)^2} = V$$

$$\frac{z'}{x'} \equiv p, \quad z' = -p x', \quad z'' = -p x'' - x' p'$$

$$= g + \kappa V p x'$$

$$x' p' + g = 0$$

$$x'' = -\kappa s' x', \quad l x' = -\kappa s + C$$

$$x' = C e^{-\kappa s} = \text{Richtung}$$

$$\frac{dp}{dx} = \frac{p'}{x'} = p' C e^{\kappa s}$$

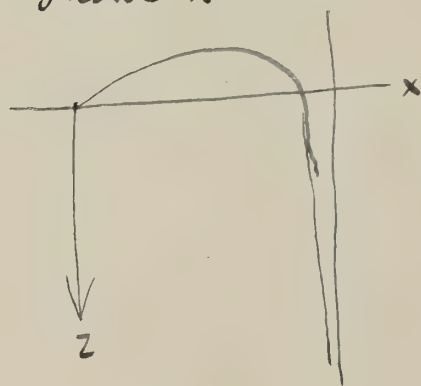
$$\frac{x'}{s'} = \frac{dx}{ds} = \frac{1}{\sqrt{1+p^2}}$$

$$\frac{dp}{ds} = -\frac{g}{\sqrt{1+p^2}} C^{-2} e^{2\kappa s}$$

$$C - p \sqrt{1+p^2} - l(p + \sqrt{1+p^2}) = \kappa C^{-2} e^{2\kappa s}$$

From $x' = C e^{-\kappa s}$ for $s = \infty$ we get $x' = 0$

and our curve has an asymptote \perp to x axis.



Nov. 16

(11), (12)

Dann nehmen wir

$$W = (-Kx', -Ky', -Kz')$$

$$|W| = K\sqrt{x'^2 + y'^2 + z'^2} = V$$

$$mx'' = -Kx' + X$$

$$my'' = -Ky' + Y$$

$$mz'' = -Kz' + Z$$

$$\text{Assume } \begin{cases} X = -k^2 x \\ Y = -k^2 y \\ Z = -k^2 z \end{cases} \quad \begin{cases} mx'' + Kx' + k^2 x = 0 \\ my'' + Ky' + k^2 y = 0 \\ mz'' + Kz' + k^2 z = 0 \end{cases}$$

Let $m = 1$ from now onThink of the motion in a line then
we use only one equation

$$x'' + Kx' + k^2 x = 0$$

$$\xrightarrow{x=0}$$

$$x(t) = c_1 x_1 + c_2 x_2 = \text{solution}$$

the substitution $x = e^{\lambda t}$ gives a particular solution
Differentiating twice
and substituting

$$\lambda^2 + K\lambda + k^2 = 0$$

$$\lambda_1 = -\frac{K}{2} + \sqrt{\frac{K^2}{4} - k^2}, \quad \lambda_2 = -\frac{K}{2} - \sqrt{\frac{K^2}{4} - k^2}$$

1.) $\frac{\kappa}{2} \geq k$ $\left\{ \begin{array}{l} \text{Widerstandskraft} \\ > \text{elastische Kraft} \end{array} \right.$
 $x(t) = c_1 e^{\lambda_1 t} + c_2 e^{\lambda_2 t}$ $\left\{ \begin{array}{l} \text{Die Dämpfung überwiegt} \\ \text{die Bewegungskraft.} \end{array} \right.$

$\perp x(t) = 0$. After infinite time
 $t = \infty$
 our point is at origin or center of elastic
 force.

Differentiating

$$c_1 \lambda_1 e^{\lambda_1 t} + c_2 \lambda_2 e^{\lambda_2 t}$$

Let this be 0 to find when the velocity
 is 0. $e^{(\lambda_1 - \lambda_2)t} = -\frac{c_2 \lambda_2}{c_1 \lambda_1}$

and we find that we have one point
 of velocity 0 or no point.

Here λ_1 and λ_2 are con-
 jugate imaginary quan-
 tities. By use of
 two new Integrat-
 ion constants we
 get for our integral

2.) $\frac{\kappa}{2} < k$ $\left\{ \begin{array}{l} \text{Elastische Kraft überwiegt die Dämpfung} \end{array} \right.$
 $x(t) = c e^{-\frac{\kappa}{2} t} \sin(nt + \gamma)$, $n = \sqrt{k^2 - \frac{\kappa^2}{4}}$

Let $x' = 0$ and after reduction we

get $\frac{2n}{\kappa} = \tan nt$

$$t = \frac{1}{n} \arctg \frac{2n}{\kappa} = \frac{1}{\sqrt{k^2 - \frac{\kappa^2}{4}}} \arctg \left| \sqrt{\left(\frac{2k}{\kappa}\right)^2 - 1} \right|$$

$$T = \text{Schwingungsdauer} = \frac{2\pi}{n}$$

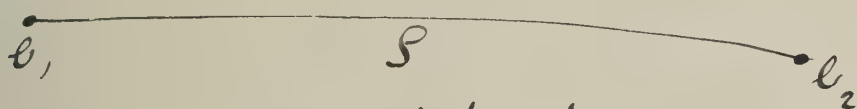
For $t = \infty$, $e^{-\frac{\kappa}{2} t} = 0$, and amplitude of
 swing $\rightarrow 0$ as $t \rightarrow \infty$

If $x=0$ when $t=0$ then the first "umkehrung" occurs at a time $T < \frac{\pi}{2n}$. At time when the point first returns to $x=0$ the $t = \frac{\pi}{n}$ $\frac{\pi}{n} - T > T$.

Since $T = \frac{2\pi}{n}$ our motion for one full swing is not divided symmetrically at $x=0$.

Beispiel. Wrebersgesetz.

Wrebers-
gesetz.



$e_1 > 0$ $S = \text{abstand}$

$e_2 > 0$

$$\frac{e_1 e_2}{S^2} (1 - K^2 S'^2 + 2 K^2 S S'') = |K|$$

or, Die Kraft zwischen 2 elektrischen Teilchen e_1, e_2 in der Richtung ihrer Verbindungslinie abstoßend oder anziehend wirkt, und ihre Intensität ist proportional ihren Massen, umgekehrt proportional dem Quadrate ihrer Entfernung S ; dazu tritt aber als wesentlich neuer Bestandteil noch ein factor, $(1 - K^2 S'^2 + 2 K^2 S S'')$, wo $K = \text{const.}$. If $S = \text{const.}$ we get Coulomb's law of Electrostatics

Das Amperesche Gesetz der Electrodynamie kann man durch eine Integration erhalten.

Take $\ell_1 = 1 = \ell_2$ and ℓ_1 im Nullpunkt fest.
 Notice that acceleration \mathcal{S}'' comes in
 to our formula.

$$\text{Let } P = 1 - K^2 \mathcal{S}'^2 + 2K^2 \mathcal{S} \mathcal{S}''$$

$$K = \left(\frac{x}{\mathcal{S}^3} P, \frac{y}{\mathcal{S}^3} P, \frac{z}{\mathcal{S}^3} P \right) = \text{Kraftvector}$$

$$m x'' = \frac{x}{\mathcal{S}^3} P$$

$$m y'' = \frac{y}{\mathcal{S}^3} P$$

$$m z'' = \frac{z}{\mathcal{S}^3} P$$

$$\mathcal{S} = \sqrt{x'^2 + y'^2 + z'^2}$$

Very little work has been done towards integrating these
 Can ℓ_2 so move that $K = 0$, at all time

Solve $P = 0$ for \mathcal{S} and get

$$\mathcal{S} = at^2 + bt + c \text{ as an integral}$$

$$\text{if } b^2 - 4ac = \frac{1}{K^2}$$

K is then "umgekehrt licht geschwindigkeit"

A motion of the kind required can only occur then
 when $a = 0$ or $\mathcal{S} = \frac{1}{K} t + c$.

Damit haben wir eine Deutung der K als recip.
 Geschwind. der Beweg. eines elek. Teilchens, bei
 der die Kraft K zu jeder Zeit $= 0$

Experiment says that $\frac{1}{K\sqrt{2}} = \text{velocity of light}$. This is historically the first place where
 light and electricity touched.

Eisenbahn Beispiel. Wie muss man die Dampfkraft D of a locomotive einrichten, um entgegen der von der Geschwindigkeit v abhängigen Widerstand $W(v)$ den Zug auf der konstanten Geschw. c zu halten

$$m x'' = D + W(v).$$

Wie $x' = c$ we have $D = -W(c)$
d.h. Die Dampfkraft muss entgegengesetzt gleich dem Widerstand bei der gewünschten Geschw. sein.

Paragraph VI.

Here x, y, z depend upon t , or t comes explicitly into our equations.

Idea of "bewegliches Kraftfeld".
Beispiel - Erzwungene elastische Schwingung.

$$X = -k^2 x - \kappa x' + f(t)$$

and our equations are if we let $m = 1$

$$x'' + \kappa x' + k^2 x = f(t)$$

Suppose we know one solution $x = \varphi(t)$

then the general solution is

$$x(t) = \varphi(t) + C_1 e^{\lambda_1 t} + C_2 e^{\lambda_2 t} \text{ where } \lambda^2 + \kappa \lambda + k^2 = 0 \left. \begin{matrix} \lambda_1, \lambda_2 \text{ roots} \end{matrix} \right\}$$

Now take $f(t)$ as given and $= A \cos Nt$.

We have $x'' + \kappa x' + k^2 x = A \cos Nt$ ($N = \text{const}$)

~~which is a particular solution~~ $C \cos(Nt - \gamma) = x$
will satisfy the equation if

Paragraph VI.

Erzwungene Schwingung.
Das Dreikörperproblem von Darwin. Lawmensturz

if $K=0$ and

$N=k$ we cannot get a finite C .
And as N approaches k we get a correspondingly great C .

$$C = \frac{A}{\sqrt{(k^2 - N^2)^2 + N^2 k^2}} \quad \tan \gamma = \frac{Nk}{k^2 - N^2}$$

$T = \frac{2\pi}{N}$ = same period as for $f(t) = 0$
but C is directly proportional to amplitude

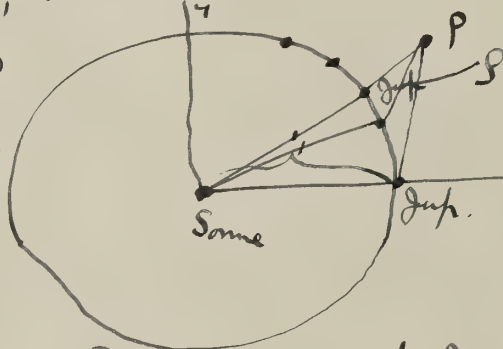
Special Problem
of 3 bodies

A.
Special case of
Drei Körper Problem.

{ See Acta Math.
21. S. (99-244)

Jupiter, Sonne, Mond.

Jupiter moves in \odot
about fixed sun
with constant velocity.
 P moves due to attraction
of Sun
and Jupiter.



$M = \text{mass Sun}$
 $m = \text{Jup.}$

$$\left. \begin{aligned} x &= \sin 2\pi t \\ y &= \cos 2\pi t \end{aligned} \right\} \text{so bewegt Jupiter} \\ \text{about Sonne.}$$

Let $P = \sqrt{x^2 + y^2}$ = distance from Sun.

$\frac{M}{p^2}$ and $\frac{m}{s^2}$ in

directions PS and PJ
respectively give us

$$\rightarrow x'' = -M \frac{x}{p^3}, y'' = -\frac{M}{p^3} y \quad M = \text{mass of Sun.}$$

$$S = \sqrt{(x - \sin 2\pi t)^2 + (y - \cos 2\pi t)^2} = \text{dis. } P. \text{ from Jup.}$$


$$\rightarrow x'' = \frac{\sin 2\pi t - x}{S^3} m + \frac{x}{p^3} M$$

$$y'' = \frac{\cos 2\pi t - y}{S^3} m + \frac{y}{p^3} M$$

so our Kraftfeld is

$$x'' = m \cdot \frac{2 \sin 2\pi t - x}{\rho^3} - M \frac{x}{\rho^3}$$

$$y' = m \frac{\cos 2\pi t - y}{\rho^3} - M \frac{y}{\rho^3}$$

Darwin integrates these equations. We will go no further than to say that in our different kinds of motion for ρ we get motion of moon about Jupiter and then again we get a figure eight motion about Jupiter and sun 

Nov. 20
(13), (14)

If we write our equations of motion for this paragraph in the form

$$m x'' = -\kappa x' - k^2 \left(x - \frac{f(t)}{k^2} \right)$$

Then in place of the elastic force $-k^2 x$ we have an elastic force of intensity k^2 whose center is no longer at its origin but at $x = \frac{f(t)}{k^2}$. We have then an elastic motion whose center has a motion through $x = \frac{f(t)}{k^2}$. If $f(t) = A \cos Nt$ then we get a simple swing through the point.

We found $T = \frac{2\pi}{N}$.

The amplitude was $\epsilon = \frac{a}{\sqrt{(k^2 - N^2)^2 + \kappa N^2}}$

general Remarks.

C increases without limit when $K=0$ and $k=N$. Here is no periodic motion

Wird nun die Dämpfung sehr klein und stimmt gleichzeitig die Periode der erzwungenen Schwingung mit der der freien Schwingung des reinen ungedämpften elastischen Kraft K^2 allein überlassenen Systemes überein, so wächst die Amplitude der erzwungenen Schwingung ins Unendliche. Auf diesen Fall wollte ich noch besonders hinweisen, als auf den in der Theorie und der Praxis so sehr wichtigen Fall, in dem eine Schwingung oder allgemeiner ein periodischer Vorgang geringer Intensität einem Systeme eine beliebig grosse Schwingung aufzuerzwingen kann, die bis zur Zerstörung des Systemes geht; es ist daher in der Hauptsache nur nötig, dass seine Periode mit der Periode der Eigenschwingung des unbeeinflussten Systems nahe genug übereinstimmt. This is why soldiers shall not march in step across a bridge. Many other examples in practice might be given.

Now take a case where m changes Lawinensturz
 say $\frac{dm}{dt} = m$, $m = e^t$ at time t .

$$m z'' = g \quad \text{for free fall}$$

$$\text{oder } z'' = g e^{-t} = \text{equation of motion}$$

$$z' = -g(e^{-t} - 1)$$

$$z = g(e^{-t} + t - 1)$$

Paragraph VII.

1). Eine Relation zwischen unser-
 koordinaten x, y, z , or our point
 moves on a surface. $f(x, y, z) = 0$ and
 $f(x(t), y(t), z(t)) = 0$ for all values of t .

If we have t explicit in f say
 $f(x, y, z, t) = 0$ then our surface moves
 in space.

2) Zwei Relationen gegeben.

$$f(x, y, z) = 0, \quad g(x, y, z) = 0.$$

May have t explicit then our curves
 moves

Paragraph VII.

Bedingte Be-
 wegung eines
 Massenpunktes

3) Equations with derivatives given.
 $f(x', y', z', x, y, z, t) = 0$

1) and 2) are holonom. Bedingungen.

3.) = Nichtholonom. ..

Differentiating 1 we get

$$\frac{\partial f}{\partial x} x' + \dots$$

which is apparently case 3) but this
 def. equation may be integrated directly
 and motion really doesn't depend on x', y', z'

Gauss'sche Prinzip.

Newton's law doesn't help in the
 question of conditioned motion. Gauss
 went at the problem thus.

$$m x'' - X = 0$$

$$m y'' - Y = 0$$

$$m z'' - Z = 0.$$

are Newton's equations of motion. Gauss

$$Z = \frac{1}{m} \{ (m x'' - X)^2 + (m y'' - Y)^2 + (m z'' - Z)^2 \} = \min.$$

Gauss's Prinzip. or Jede Punkt bewegt sich so, dass
 der kleinste Quotient.

in jedem moment der Zeit verglichen mit allen mit den Bedingungen verträglichen Bewegungen desselben Geschwindigkeit durch denselben Ort im Min ist.

x, y, z, x', y', z' are supposed known at time t then the acceleration must be such to Gauss fulfill the equation.

From case 1) $f(x, y, z) = 0$

$$\frac{\partial f}{\partial x} x' + \frac{\partial f}{\partial y} y' + \frac{\partial f}{\partial z} z' = 0$$

$$\Phi \equiv \frac{\partial f}{\partial x} x'' + \frac{\partial f}{\partial y} y'' + \frac{\partial f}{\partial z} z'' + \left(\frac{\partial f}{\partial x} x'^2 + \dots \right) = 0$$

Z to be made a minimum while $\Phi = 0$

$$\frac{\partial (Z + \lambda \Phi)}{\partial x''} = 0, \quad \frac{\partial (Z + \lambda \Phi)}{\partial y''} = 0$$

$$\frac{\partial (Z + \lambda \Phi)}{\partial z''} = 0$$

$$\begin{aligned} \text{or } m x'' - \lambda \frac{\partial f}{\partial x} &= 0 \\ m y'' - \lambda \frac{\partial f}{\partial y} &= 0 \\ m z'' - \lambda \frac{\partial f}{\partial z} &= 0 \end{aligned}$$

Out of these at time t we must know x'', y'', z'' . λ is constant.

With $\Phi = 0$ we have 4 equations with 4 unknowns x'', y'', z'', λ .

Our equations are of form

$$m \cdot \text{acceleration} = \text{Kraft} + R$$

$$\text{where } R = \lambda \left(\frac{\partial f}{\partial x}, \frac{\partial f}{\partial y}, \frac{\partial f}{\partial z} \right) = \text{reaction Kraft vector.}$$

R is \perp to surface directed.

If our surface contains t explicitly say $f(x, y, z, t) = 0$ we have nothing new for Gauss's principle is for some point of time.

$$2). f(x, y, z, t) = 0, \quad g(x, y, z, t) = 0$$

$$Z = \frac{1}{2m} \left\{ (mx'' - X)^2 + \dots \right.$$

Here we have two conditions

$$\Phi = \frac{\partial f}{\partial x} x'' + \dots = 0$$

$$\Psi = \frac{\partial g}{\partial x} x'' + \dots = 0$$

Z is to be made a minimum while $\Phi = 0$ and $\Psi = 0$.

$$\frac{\partial (Z - \lambda \Phi - \mu \Psi)}{\partial x''} = 0 \text{ etc.}$$

$$m x'' = X + \lambda \frac{\partial f}{\partial x} + \mu \frac{\partial g}{\partial x}$$

$$m y'' = Y + \lambda \frac{\partial f}{\partial y} + \mu \frac{\partial g}{\partial y}$$

$$m z'' = Z + \lambda \frac{\partial f}{\partial z} + \mu \frac{\partial g}{\partial z}$$

and with $\Phi = 0$ $\Psi = 0$ we have five equations and five unknowns.

Our 3 equations are of form

$$m \cdot \text{acceleration} = \text{Kraft} + R$$

$$\text{or } R = \lambda \left(\frac{\partial f}{\partial x}, \frac{\partial f}{\partial y}, \frac{\partial f}{\partial z} \right) + \mu \left(\frac{\partial g}{\partial x}, \frac{\partial g}{\partial y}, \frac{\partial g}{\partial z} \right)$$

or again reaction vector. \perp to curve.

$$3). f(x', y', z', x, y, z, t) = 0$$

$$\Phi \equiv \frac{\partial f}{\partial x'} x'' + \frac{\partial f}{\partial y'} y'' + \frac{\partial f}{\partial z'} z'' + \dots = 0$$

If we have another condition

$$g(x', y', z', x, y, z, t) = 0$$

we simply have to construct another equation

$$\Psi \equiv \frac{\partial g}{\partial x'} x'' + \frac{\partial g}{\partial y'} y'' + \frac{\partial g}{\partial z'} z'' + \dots = 0$$

Einige Bemerkungen. - See Boltzman.
Prinzip d. Mechanik (I, Cap. 6)

It may occur that the Lagrangian equations are very hard to get, that discontinuities

Nov. 23.
(15), (16)

or singularities occur in our conditional equations, or that inequalities are used instead of conditional equations. In solchen Fällen erscheint ein Zurückgreifen auf das Gauss'sche Prinzip sehr vorteilhaft und man wird oft dadurch die Probleme vollkommen erledigen können. Solche Aufgaben sind z. B. das Gleichgewicht eines Punktes in der Spitze eines Kegels, die Bewegung eines Punktes auf einer Kante, eine Bewegung die über die Spitze eines Berges geht. etc.

Now our general question. Point moves according to

$$m x'' = X$$

$$m y'' =$$

$$m z'' =$$

and also with one or more equations of condition

$$f(x, y, z, t) = 0$$

$$g(\quad) = 0$$

and z. B.

$$m x'' = X + \lambda \frac{\partial f}{\partial x} + \mu \frac{\partial g}{\partial x}$$

$$m y'' =$$

$$m z'' =$$

These are the ~~Legend~~ Lagrangian equations of motion.

λ gibt Intensität der Kraft.

Newton case is a special one in this where $\lambda, u = 0$

Boltzman discusses these in his books without using the Gauss principle.

Now let us take $X, Y, Z = 0$ as Hertz has done.

We have

$$\begin{aligned} m x'' &= \lambda \frac{\partial f}{\partial x} \\ m y'' &= \lambda \frac{\partial f}{\partial y} \\ m z'' &= \lambda \frac{\partial f}{\partial z} \end{aligned}$$

Mul. by x', y', z' resp. and add.
and get

$$m(x'x'' + y'y'' + z'z'') = \lambda \left(x' \frac{\partial f}{\partial x} + y' \frac{\partial f}{\partial y} + z' \frac{\partial f}{\partial z} \right)$$

and assuming t does not occur explicitly in f , we get

$$m(x'x'' + y'y'' + z'z'') = 0$$

If our equation is $f(x'y'z'xyz) = 0$

we have

$$m(x'x'' + y'y'' + z'z'') = 0 + \lambda \left(x' \frac{\partial f}{\partial x'} + y' \frac{\partial f}{\partial y'} + z' \frac{\partial f}{\partial z'} \right) = \lambda m f$$

If $f(x'y'z') = 0$ is homogeneous of degree n , this is 0.

But we will limit ourselves to

$$\underline{m(x'x'' + y'y'' + z'z'') = 0}$$

Integrating we get

$$x'^2 + y'^2 + z'^2 = V^2$$

and under these allgemeine Voraussetzung - velocity is constant.

Wir wollen Bogenlänge einführen

$$\begin{matrix} \tau = 0 \\ s = 0 \end{matrix}$$

$$\left(\frac{dx}{ds} \right)^2 + \left(\frac{dy}{ds} \right)^2 + \left(\frac{dz}{ds} \right)^2 = 1$$

$$\left(\frac{dx}{ds} \cdot \frac{ds}{dt} \right)^2 + \left(\frac{dy}{ds} \cdot \frac{ds}{dt} \right)^2 + \left(\frac{dz}{ds} \cdot \frac{ds}{dt} \right)^2 = V^2$$

$$\frac{ds}{dt} = V$$

$$\underline{s = Vt}$$

Now determine the Reaction Kraft
 oder vector $(m\ddot{x}, m\ddot{y}, m\ddot{z}) =$

$$\left(mV^2 \frac{d^2x}{ds^2}, mV^2 \frac{d^2y}{ds^2}, mV^2 \frac{d^2z}{ds^2} \right)$$

Betrag der Reaction Kraft ist

$$mV^2 \sqrt{\left(\frac{d^2x}{ds^2}\right)^2 + \left(\frac{d^2y}{ds^2}\right)^2 + \left(\frac{d^2z}{ds^2}\right)^2} = \underline{mV^2 K}$$

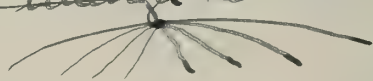
for when we have x, y, z as fct. of s
 the $\sqrt{\text{of the sum of squares of second derivatives}}$ is Krümmung K . So as
 point moves about a curve the Reaction
 Kraft is greater as the velocity² and cur-
 vature is greater.

Compare with earlier case where we
 resolved ^{acceleration} motion along a curve into
 tangential and normal components
 where our normal component was the
Betrag der Reaction Kraft found above
 Our vector $(m\ddot{x}, m\ddot{y}, m\ddot{z})$ lies in
 the osculating plane.

These curves are geodesic lines.

Hertz'sche
Prinzip

Hertz nennt eine Geradenst Bahn auf einer Fläche $f(xyz)=0$ eine solche Curve die in jedem Punkte unter allen Curven der Fläche gleiche Richtung durch ihn die geringste Krümmung hinsichtlich beliebigem Seitenbedingungspfeil besitzt.



Hertz'sche Grund Gesetz. Ein Massenpunkt beharrt (wenn keine Kräfte auf ihn wirken) in seinem Zustande der Ruhe oder gleichförmigen Bewegung auf einer Geradenst Bahn.

This is the one principle which Hertz uses to build up mechanics.

$S = vt$ = first part of principle

$$K^2 = \left(\frac{d^2x}{ds^2}\right)^2 + \left(\frac{d^2y}{ds^2}\right)^2 + \left(\frac{d^2z}{ds^2}\right)^2$$

$$\text{no } x = x(s) \quad y = y(s) \quad z = z(s) \quad \text{und} \quad \left(\frac{dx}{ds}\right)^2 + \left(\frac{dy}{ds}\right)^2 + \left(\frac{dz}{ds}\right)^2 = 1$$

und auf $f(xyz)=0$ liegt

2nd part of principle is that

$$\underline{K = \min.}$$

Dif. $f(xyz)=0$ nach s two times

od get

$$1) \frac{\partial f}{\partial x} \frac{d^2x}{ds^2} + \frac{\partial f}{\partial y} \frac{d^2y}{ds^2} + \frac{\partial f}{\partial z} \frac{d^2z}{ds^2} + \frac{\partial f}{\partial x} \left(\frac{dx}{ds}\right)^2 + \dots = 0$$

which second derivatives must satisfy

$$2) \text{ We have } \frac{dx}{ds} \cdot \frac{d^2x}{ds^2} + \frac{dy}{ds} \cdot \frac{d^2y}{ds^2} + \frac{dz}{ds} \cdot \frac{d^2z}{ds^2} = 0$$

$$3) \left(\frac{d^2x}{ds^2} \right)^2 + \left(\frac{d^2y}{ds^2} \right)^2 + \left(\frac{d^2z}{ds^2} \right)^2 = \text{const}$$

So our problem is to find three unknowns which satisfy 3) a min., while 1) and 2) are given as conditions.

So according to Lagrange.

$$\left(\frac{d^2x}{ds^2} \right)^2 + \left(\frac{d^2y}{ds^2} \right)^2 + \left(\frac{d^2z}{ds^2} \right)^2 +$$

$$\lambda' \left(\frac{\partial f}{\partial x} \frac{d^2x}{ds^2} + \frac{\partial f}{\partial y} \frac{d^2y}{ds^2} + \frac{\partial f}{\partial z} \frac{d^2z}{ds^2} + \dots \right)$$

$$+ u' \left(\frac{dx}{ds} \frac{d^2x}{ds^2} + \frac{dy}{ds} \frac{d^2y}{ds^2} + \frac{dz}{ds} \frac{d^2z}{ds^2} \right)$$

$$\left. \begin{aligned} 2 \frac{d^2x}{ds^2} + \lambda' \frac{\partial f}{\partial x} + u' \frac{dx}{ds} &= 0 \\ 2 \frac{d^2y}{ds^2} + \lambda' \frac{\partial f}{\partial y} + u' \frac{dy}{ds} &= 0 \\ 2 \frac{d^2z}{ds^2} + \lambda' \frac{\partial f}{\partial z} + u' \frac{dz}{ds} &= 0 \end{aligned} \right\} \begin{array}{l} \frac{dx}{ds} \\ \frac{dy}{ds} \\ \frac{dz}{ds} \end{array}$$

and get
 $u' = 0$

$$\begin{cases} x'' \cdot \frac{2}{r^2} + \lambda' \frac{\partial f}{\partial x} & z'' \cdot \frac{2}{r^2} + \lambda' \frac{\partial f}{\partial z} \\ y'' \cdot \frac{2}{r^2} + \lambda' \frac{\partial f}{\partial y} \end{cases}$$

$$\left. \begin{aligned} x'' &= \lambda \frac{\partial f}{\partial x} \\ y'' &= \lambda \frac{\partial f}{\partial y} \\ z'' &= \lambda \frac{\partial f}{\partial z} \end{aligned} \right\} \text{ where } \lambda = -\lambda' \cdot \frac{r^2}{2}$$

These are our equations of motion.

Meunier's Theorem. Legt man durch eine Tangente einer Fläche alle Ebenen, so ist der Krümmungsradius jedes Schnittes gleich dem Krümmungsradius des Schnittes der Normalebene (die durch die Flächennormale geht) multipliziert mit dem Cosinus des Neigungswinkels beider Ebenen, die Krümmung des Normalschnittes ist also die kleinste.

Dann haben wir aus Gauss. Prinzip Nov. 27.
Lag. Gleichung der Bewegung abgeleitet (17) (18)

$$m x'' = x + \lambda \frac{\partial f}{\partial x}$$

$$m y'' =$$

$$m z'' =$$

$$f(x, y, z, t) = 0$$

(Holonom Bedingung)

Geien Ort und Geschwindigkeit at a
fixed time.

λ comes into the equations but not
its derivative. We can eliminate it
from our 3 equations and get two
dif. eq. 2nd order. For z ~~we~~ substitute
 $z = z(x, y, t)$ from $f(x, y, z, t) = 0$.

Ort ist durch 2 Const. bestimmt
Geschwindigkeit

Altogether 4 constants as should be
for 2 dif. eq. 2nd order.

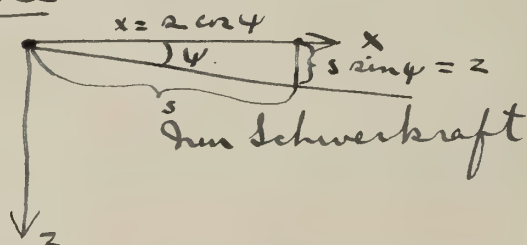
If another conditional equation $g(x, y, z, t) = 0$
is given we can eliminate λ and it

and get one dif. eq. 2nd order which uses 2 const. but here Ort = one const. and Geschwindigkeit = one const.

Where we have $f(x'y'z'x_4z't) = 0$ given we get after elimination \nearrow 2 dif. gl. 2nd order and one first order. 5 constants of integration. Ort can be given arbitrarily so uses 3 constants. Velocity given will use up 2 constants. $3 + 2 = 5$.

Paragraph VIII. Beispiele

Schiefe Ebene



Think of y axis as \perp to paper and the plane contains y axis.

$$s = \frac{x}{\cos \psi} = \frac{z}{\sin \psi}$$

$$f(xyz) = x \sin \psi - z \cos \psi$$

Our equations are

$$\begin{array}{l} x'' = \lambda \sin \psi \\ z'' = g - \lambda \cos \psi \end{array} \quad \left| \begin{array}{l} s'' \cos \psi = \lambda \sin \psi \\ s'' \sin \psi = g - \lambda \cos \psi \end{array} \right.$$

Mul. mit $\cos \psi$ und $\sin \psi$

$$s'' = g \sin \psi$$

$$s = g \sin \psi \cdot \frac{t^2}{2}$$

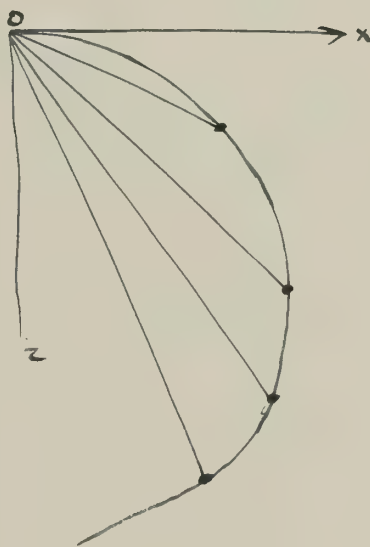
if at $t=0$, $s=0$, and velocity $= 0$

$$V = g \sin \psi \cdot t$$

$$V^2 = 2 g z$$

$$t^2 = \frac{2s}{g \sin \psi}$$

If we have a circle tangent at origin then a ball will roll down any chord in the same time.



$$\lambda = \frac{z'' \cos \psi}{\sin \psi} = g \cos \psi$$

= grösse des Druckes, and is same for all times t .

Now instead of a plane take an

arbitrary surface, but $g =$ only force acting

$$x'' = \lambda \frac{\partial f}{\partial x} \quad \left| \quad x' \right.$$

$$y'' = \lambda \frac{\partial f}{\partial y} \quad \left| \quad y' \right.$$

$$z'' = g + \lambda \frac{\partial f}{\partial z} \quad \left| \quad z' \right.$$

mul with x', y', z' and add.

$$\frac{1}{2} \frac{d(x'^2 + y'^2 + z'^2)}{dt} = g z'$$

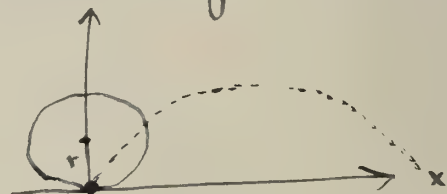
$$\frac{1}{2} (x'^2 + y'^2 + z'^2) = g z + c$$

If for $x=0$ $x'=0$.

$$\frac{1}{2} v^2 = g z$$

or end velocity depends only on the height.

Cycloidal Motion -



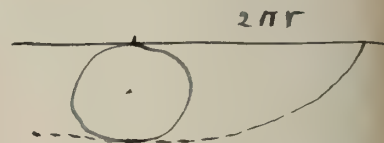
$$\frac{dz}{dx} = \sqrt{\frac{z}{2r-z}}$$

Bedingung $f(x,z)=0$

$$x'' = \lambda \frac{\partial f}{\partial x} \quad \left| \quad x' \right.$$

$$z'' = \lambda \frac{\partial f}{\partial z} + g \quad \left| \quad z' \right.$$

$$\frac{1}{2} \frac{d(x'^2 + z'^2)}{dt} = g z'$$



This figure is to be used in connection with text which concerns the cycloidal pendulum.

$$\sqrt{x'^2 + z'^2} = V \quad V^2 = 2gz + C$$

$$\left(\frac{dx}{ds}\right)^2 + \left(\frac{dz}{ds}\right)^2 = 1, \quad \left(\frac{ds}{dz}\right)^2 = \left(\frac{dx}{dz}\right)^2 + 1$$

$$= \frac{2V-z}{z} + 1 = \frac{2V}{z}$$

$$V^2 = \left\{ \left(\frac{dx}{ds}\right)^2 + \left(\frac{dz}{ds}\right)^2 \right\} \left(\frac{ds}{dt}\right)^2 = \left(\frac{ds}{dt}\right)^2 = 2gz + C$$

$$= \left(\frac{ds}{dz}\right) z'^2 = \frac{2V}{z} z'^2$$

$$\frac{dt}{dz} = \sqrt{\frac{2r}{z(c-2gz)}}$$

$$t = \sqrt{\frac{r}{g}} \int_h^z \frac{dz}{\sqrt{z(h-z)}} = \sqrt{\frac{r}{g}} \arccos \frac{2z-h}{h}$$

When $t=0$
 $z=h$
 $v=0$

Durch Umkehrung setzt z in
 terms of t

$$\cos t \sqrt{\frac{g}{r}} = \frac{2z-h}{h}$$

$T = 2\pi \sqrt{\frac{r}{g}} = \text{unabhängig from}$
 length of swing. or this pendulum
 is Tautochrone.

Suppose our swinging thread must on
 a sphere

Here $f(xyz) = x^2 + y^2 + z^2 - l^2 = 0$.
 When $t=0$ let $y=0$, $y'=0$ ~~and case is~~
~~same as above.~~

This motion is

Bewegung des gewöhnlichen Pendels

$$x'' = \lambda x$$

$$y'' = \lambda y \quad x^2 + y^2 + z^2 = r^2$$

$$z'' = g + \lambda z$$

Can drop $y'' = \lambda y$ out of the discussion

2 Polar coordinates

$$x = r \sin \vartheta$$

$$z = r \cos \vartheta$$

$$x' = r \cos \vartheta \cdot \vartheta'$$

$$z' = -r \sin \vartheta \cdot \vartheta'$$

$$x'^2 + z'^2 = r^2 \vartheta'^2$$

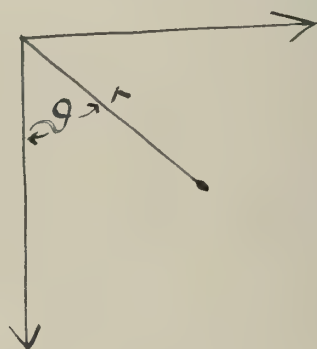
$$\vartheta'^2 r^2 = 2gz + C$$

$$\vartheta'^2 = \frac{2g}{r} \cos \vartheta + C$$

$$\text{for } \vartheta = \alpha \\ \vartheta = 0$$

$$\vartheta'^2 = \frac{2g}{r} (\cos \vartheta - \cos \alpha) = \frac{4g}{r} \left(\sin^2 \frac{\alpha}{2} - \sin^2 \frac{\vartheta}{2} \right)$$

$$t = \frac{1}{2} \sqrt{\frac{r}{g}} \int_0^{\vartheta} \frac{d\vartheta}{\sqrt{\sin^2 \frac{\alpha}{2} - \sin^2 \frac{\vartheta}{2}}}$$



$$= \sqrt{\frac{r}{g}} \int_0^{\eta} \frac{d\eta}{\sqrt{1 - K^2 \sin^2 \eta}} \quad \text{if } \begin{cases} \sin \frac{\alpha}{2} = K \\ \sin \frac{\theta}{2} = K \sin \eta \end{cases}$$

$$\frac{1}{2} T = \sqrt{\frac{r}{g}} \int_0^{\frac{\pi}{2}} \frac{d\eta}{\sqrt{1 - K^2 \sin^2 \eta}}$$

We können nach K entwickeln

$$\frac{1}{\sqrt{1 - K^2 \sin^2 \eta}} = 1 + \frac{1}{2} K^2 \sin^2 \eta + \frac{1}{2} \cdot \frac{3}{4} K^4 \sin^4 \eta + \frac{1 \cdot 3 \cdot 5}{2 \cdot 4 \cdot 6} K^6 \sin^6 \eta + \dots$$

$$\int_0^{\frac{\pi}{2}} \sin^{2m} \eta \, d\eta = \frac{1 \cdot 3 \cdot 5 \dots (2m-1)}{2 \cdot 4 \cdot 6 \dots 2m} \frac{\pi}{2}$$

$$\frac{1}{2} T = \pi \sqrt{\frac{r}{g}} \left\{ 1 + \left(\frac{1}{2}\right)^2 K^2 + \left(\frac{1 \cdot 3}{2 \cdot 4}\right)^2 K^4 + \dots \right\}$$

If the swing of the pendulum is not confined to a plane but moves anywhere on the sphere we get the case of the spherical pendulum.

Here $f(x, y, z, t) =$

$$\begin{aligned} z &= \sqrt{r^2 - x^2 - y^2} \\ &= r \left(\sqrt{1 - \left(\frac{x}{r}\right)^2 - \left(\frac{y}{r}\right)^2} \right)^{\frac{1}{2}} \end{aligned}$$

Expanding and collecting after 2nd term

$$z = r - \frac{1}{2} \frac{x^2}{r} - \frac{1}{2} \frac{y^2}{r}$$

$$x'' = -\lambda \frac{x}{r}$$

$$y'' = -\lambda \frac{y}{r}$$

$$z'' = g -$$

which gives us same motion as we above discussed as elastische Bewegung and we got motion in an ellipse

Motion on a Surface where Friction comes in.

Reibung ist eine Kraft.

Punkt bewegt auf $f(x, y, z) = 0$

Reibung depends on Geschwindigkeit
und Druck

Oder Reibung = $R(V, P)$

$$R = \text{vector} = (u x', u y', u z')$$

$$= u \sqrt{x'^2 + y'^2 + z'^2}$$

$$= R \left(\sqrt{x'^2 + y'^2 + z'^2}, \lambda \sqrt{\left(\frac{\partial f}{\partial x}\right)^2 + \left(\frac{\partial f}{\partial y}\right)^2 + \left(\frac{\partial f}{\partial z}\right)^2} \right)$$

Our equations of motion are

$$m x'' = X + \lambda \frac{\partial f}{\partial x} + u x'$$

$$m y'' = Y + \lambda \frac{\partial f}{\partial y} + u y'$$

$$m z'' = Z + \lambda \frac{\partial f}{\partial z} + u z'$$

and with equation of the surface and R equation we have five equations.

Let us assume that $R = \kappa P V$ and that Rellung proportional to pressure and also to velocity.

Here $u = \kappa \lambda \sqrt{\quad}$

and we get Kirchoff's equations

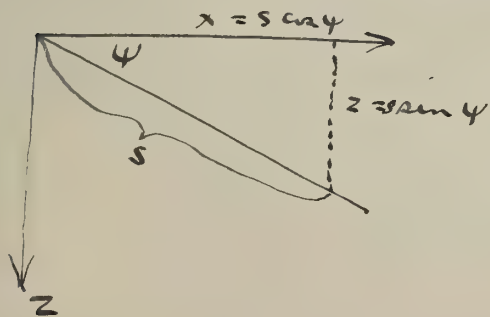
$$m x'' = X + \lambda \left(\frac{\partial f}{\partial x} + \kappa x' \sqrt{\left(\frac{\partial f}{\partial x}\right)^2 + \left(\frac{\partial f}{\partial y}\right)^2 + \left(\frac{\partial f}{\partial z}\right)^2} \right)$$

$$m y'' = Y + \lambda \left(\frac{\partial f}{\partial y} + \kappa y' \sqrt{\left(\frac{\partial f}{\partial x}\right)^2 + \left(\frac{\partial f}{\partial y}\right)^2 + \left(\frac{\partial f}{\partial z}\right)^2} \right)$$

$$m z'' = Z + \lambda \left(\frac{\partial f}{\partial z} + \kappa z' \sqrt{\left(\frac{\partial f}{\partial x}\right)^2 + \left(\frac{\partial f}{\partial y}\right)^2 + \left(\frac{\partial f}{\partial z}\right)^2} \right)$$

$f(x, y, z) = 0$ is the equation of surface

Now take the motion in plane



$f(x, y, z) = 0$ is here

$$x \sin \psi - z \cos \psi = 0$$

Nov. 30.
Thanksgiving.
(19) (20)

Our equations then are

$$x'' = \lambda (\sin \psi - \kappa x')$$

$$z'' = g + (-\lambda \cos \psi - \lambda \kappa z')$$

To integrate, change to variable s

$$s = \frac{x}{\cos \psi} = \frac{z}{\sin \psi}$$

$$s'' \cos \psi = \lambda \sin \psi - \kappa \lambda s' \cos \psi$$

$$s'' \sin \psi = g - \lambda \cos \psi - \kappa \lambda s' \sin \psi$$

Eliminate λ

$$\begin{vmatrix} s'' \cos \psi & , & \sin \psi - \kappa \cos \psi s' \\ -s'' \sin \psi - g & , & + \cos \psi + \kappa \sin \psi s' \end{vmatrix} = 0$$

which is an equation for s , or

$$s'' + g \kappa \cos \psi s' = g \sin \psi$$

which has the form

$$s'' + A s' = B \quad \text{where } A, B \text{ are constants}$$

$$s = \frac{\sin \psi}{\kappa \cos \psi} t - \frac{\sin \psi}{\kappa^2 \cos^2 \psi g} (1 - e^{-g \kappa \cos \psi t})$$

This should reduce to our former formula when $\kappa = 0$ (or when no friction occurs)

When t is very great the term in ()

practically vanishes and

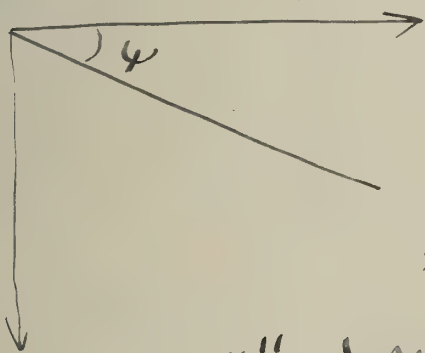
$$S' = \frac{\sin \psi}{\mu \cos \psi} = \text{const.}$$

or velocity is constant.

We may assume the friction only proportional to pressure.

Now take a problem in which $f(xyzt) = 0$ and in which t occurs explicitly.

Take case of inclined plane which rotates. (no friction)



Let ψ change
so that $\psi = at$

$$f(xyzt) = 0 \text{ is}$$

$$x \sin(at) - z \cos(at) = 0$$

$$x'' = \lambda \sin at$$

$$z'' = g - \lambda \cos at$$

change to variable s , $S = \frac{x}{\cos \psi} = \frac{z}{\sin \psi}$

$$S' = x' \cos at + z' \sin at \quad s = x \cos at + z \sin at$$

$$S'' = x'' \cos at + z'' \sin at + a(-x' \sin at + z' \cos at)$$

or $S'' = x'' \cos at + z'' \sin at + a^2 s$
and eliminating x'' and z''

$$S'' - a^2 s = g \sin at$$

Allgemein Integral is

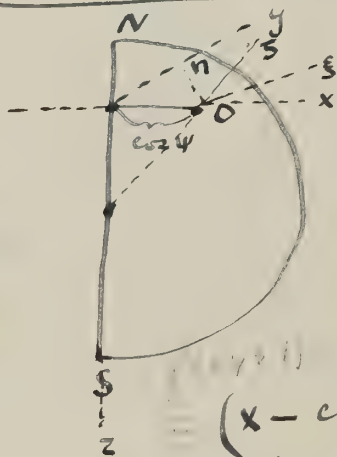
$$S = -\frac{g}{2a^2} \sin at + C_1 e^{at} + C_2 e^{-at}$$

für $t=0$ take $S=0$ and $S' = \frac{g}{2a^2}$

we get $C_1 + C_2 = 0$ and $C_1 - C_2 = 0$

or $S = -\frac{g}{2a^2} \sin at$ or circle.

Foucault's Pendulum.



coordinates of point O are

$$x = \cos \psi \cos \theta$$

$$y = \cos \psi \sin \theta$$

$$z = 0$$

$$(x - \cos \psi \cos \theta)^2 + (y - \cos \psi \sin \theta)^2 + z^2 = r^2$$

is our Nebenbedingung.

$$\frac{gx}{\sqrt{(x^2 + y^2 + z + \sin \psi)^2}} + \frac{gy}{\sqrt{(x^2 + y^2 + z + \sin \psi)^2}} + \frac{g(z + \sin \psi)}{\sqrt{(x^2 + y^2 + z + \sin \psi)^2}}$$

Now take up examples for non-holonomic systems of conditions.

General Lagrangian equations are

$$m x'' = X + \lambda \frac{\partial f}{\partial x'} \quad f(x', y', z', x, y, z, t) = 0$$

$$m y'' =$$

$$m z'' =$$

Take the simple case where the given condition is $y' - tx' = 0$ or $\frac{dy}{dx} = t$.

$$\begin{array}{l|l} x'' = -\lambda t & x' \\ y'' = \lambda & y' \end{array}$$

$$\frac{1}{2} \frac{d(x'^2 + y'^2)}{dt} = 0$$

$$x'^2 + y'^2 = V^2$$

which satisfies the Hertzian Principle since $f = y' - tx'$ is homogeneous in y', x' .

Einsetzen von y' aus der Nebenbedingung, so ergibt sich: -

And $x'^2 + t^2 x'^2 = V^2$

$$x' = \frac{V}{\sqrt{1+x^2}}$$

$$y' = \frac{Vt}{\sqrt{1+x^2}}$$

$$x = Vb(t + \sqrt{1+t^2}) + C_1$$

$$y = V\sqrt{1+t^2} + C_2$$

$$b \frac{x-C_1}{V} = t + \frac{y-C_2}{V}$$

if $t=0$, $x=0$, $y=V$ then C_1, C_2 are 0

Geometrische Beispiel

Condition is $xy' - yx' - z' = 0$

$$\text{or } y = x \frac{dy}{dx} - \frac{dz}{dx}$$

Kein Kraft.

Must ask first if our equation may be solved by $f(x,y,z) = C$

$$\text{or } \frac{\partial f}{\partial x} x' + \frac{\partial f}{\partial y} y' + \frac{\partial f}{\partial z} z' = 0$$

Wenn man hat $P(x,y,z)x' + Q(x,y,z)y' + R(x,y,z)z' = 0$

One must build

$$R\left(\frac{\partial P}{\partial y} - \frac{\partial Q}{\partial x}\right) + P\left(\frac{\partial Q}{\partial z} - \frac{\partial R}{\partial y}\right) + Q\left(\frac{\partial R}{\partial x} - \frac{\partial P}{\partial z}\right) = 0$$

which is the necessary and sufficient condition that $Px' + Qy' + Rz' = 0$ is integrable.

P, Q, R gives us a vectorfield.

$\left(\frac{\partial P}{\partial y} - \frac{\partial Q}{\partial x}\right)$ etc. gives us a vector which is called Curl (P, Q, R)

Make scalar product of curl and vector (P, Q, R) and

$$\text{Curl}(P, Q, R) \cdot (P, Q, R) = 0$$

Now we'll use our Lagrang. equations
aufstellen $P = -y, Q = x, R = -1$

$$\begin{array}{l|l} x'' = -y & x' \\ y'' = x & y' \\ z'' = -1 & z' \end{array}$$

$$v^2 = \text{const.}$$

Now mul. the 3 eq. with $-y, x, -1$ resp.

$$xy'' - yx'' - z'' = \lambda(y^2 + x^2 + 1)$$

and from our condition equation

$$xy'' - yx'' - z'' = 0$$

$$\text{or } x'' = 0$$

$$y'' = 0$$

$$z'' = 0$$

$$x = at + a,$$

$$y = bt + b,$$

$$z = ct + c,$$

or motion is in straight line

$$\text{but } a, b - b, a - c = 0$$

$$y = Ax + B$$

$$z = -Bx + C$$

Dec. 4
(21)(22)



$$\frac{dy}{dx} = f(x, y, t)$$

$$y' - x' f() = 0$$

$$x'' = -\lambda f \quad \left| \begin{array}{l} x' \\ y' \end{array} \right.$$

$$y'' = \lambda \quad \left| \begin{array}{l} x' \\ y' \end{array} \right.$$

$$x'^2 + y'^2 = \text{const}$$

Doch ein Beispiel

$$\frac{dy}{dx} = z = \text{nebenbedingung}$$

$$\text{or } y' - x'z = 0$$

$$\begin{array}{l} x'' = -\lambda z \\ y'' = \lambda \\ z'' = 0 \end{array} \quad \left. \begin{array}{l} x' \\ y' \end{array} \right\} \text{ mul. and add}$$

$$x'^2 + y'^2 = C \quad \text{weil } z' = 0$$

$$\left(\frac{dx}{dz}\right)^2 + \left(\frac{dy}{dz}\right)^2 = \frac{C}{z^2} = G$$

$$\left(\frac{dx}{dz}\right)^2 + z^2 \left(\frac{dy}{dz}\right)^2 = C$$

$$\left(\frac{dx}{dz}\right)^2 = \frac{C^2}{1+z^2}$$

$$x = C \int \frac{dz}{\sqrt{1+z^2}} + c'' = C \ln(z + \sqrt{1+z^2}) + c''$$

$$\frac{dy}{dz} = \frac{zC}{\sqrt{1+z^2}}, \quad y = C \sqrt{1+z^2} + c'''$$

$$e^{\frac{x-c''}{C}} = z + \frac{y-c'''}{C}$$

To find λ

$$y'' - x''z - x'z' = 0$$

$$\lambda + \lambda z^2 - x'c' = 0$$

$$\lambda = \frac{c'x'}{1+z^2} =$$

Par. 1X
Potential einer
Kraft.

Par. 1X. Potential einer Kraft.
Denn Begriff.

Here our Kraftfeld is vector field which does not depend on t .

$$\left. \begin{aligned} X &= X(xyz) = \frac{\partial F(xyz)}{\partial x} \\ Y &= Y(xyz) = \frac{\partial F(xyz)}{\partial y} \\ Z &= Z(xyz) = \frac{\partial F(xyz)}{\partial z} \end{aligned} \right\} \text{assumed.}$$

Here we need only to know one function F instead of 3

All problems will not have an F .

F is called Kraftfunction.

All four problems in this course have an F .

When a force is always directed towards a point and is a function of distance to that

point then we always have an F .
 To prove. $\rho^2 = x^2 + y^2 + z^2$

$$K(s) \frac{x}{s}, K(s) \frac{y}{s}, K(s) \frac{z}{s} = \text{components.}$$

$$F' = \int K(s) ds = \text{Kreftfunction} = F(s)$$

$$\frac{dF}{ds} \frac{\partial s}{\partial x} = \frac{\partial F}{\partial x} = K(s) \frac{1}{s} \frac{\partial s^2}{\partial x} = K \cdot \frac{x}{s} = x$$

$$\frac{\partial F}{\partial y} = \dots = y$$

$$\frac{\partial F}{\partial z} = \dots = z$$

Where x_1, y_1, z_1 have an F_1

" x_2, y_2, z_2 " " F_2

Then $x_1 + x_2, y_1 + y_2, z_1 + z_2$ has $F_1 + F_2$.

What sort of a condition is the assumption of existence of an F .

called curl. $\left\{ \begin{array}{l} \frac{\partial z}{\partial y} - \frac{\partial y}{\partial z} = 0 \\ \frac{\partial x}{\partial z} - \frac{\partial z}{\partial x} = 0 \\ \frac{\partial y}{\partial x} - \frac{\partial x}{\partial y} = 0 \end{array} \right\}$ necessary.

now show that these are sufficient

$$F(x, y, z) = \int_a^x X(x, y, z) dx + \int_b^y Y(a, y, z) dy + \int_c^z Z(a, b, z) dz$$

will show that this is our f .

Differentiate

$$\frac{\partial F}{\partial x} = X$$

$$\begin{aligned} \frac{\partial F}{\partial y} &= \int_a^x \left(\frac{\partial Y}{\partial y} \right) dx + Y(a, y, z) \\ &= [Y(x, y, z)]_a^x + Y(a, y, z) \\ &= Y \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} \frac{\partial F}{\partial z} &= \int_a^x \frac{\partial Z}{\partial z} dx + \int_b^y \frac{\partial Z}{\partial z}(a, y, z) dy + Z(a, b, z) \\ &= [Z(x, y, z)]_a^x + [Z(a, y, z)]_b^y + Z(a, b, z) \\ &= Z \end{aligned}$$

$F + \text{const}$ makes no change.

F ist eindeutig bestimmt bis auf add. const.

F ist scalar

(X, Y, Z) ist Vector.

$$\left(-\frac{\partial F}{\partial x}, -\frac{\partial F}{\partial y}, -\frac{\partial F}{\partial z} \right) = \text{gradient vector.}$$

Wenn der Curl eines Vectors verschwindet, dann existiert Kraftfunktion.

Negative Kräfte F et \equiv Potential

$$U(xyz) = -F(xyz)$$

$$\text{grad. } U = K, \quad \underline{\text{curl } K = 0}$$

$$X = - \frac{\partial U(xyz)}{\partial x}$$

$$Y = - \frac{\partial U(xyz)}{\partial y}$$

$$Z = - \frac{\partial U(xyz)}{\partial z}$$



$$\left. \begin{aligned} x &= \alpha s + a \\ y &= \beta s + b \\ z &= \gamma s + c \end{aligned} \right\} \text{equation of line}$$

Componenten unserer Kraft in

richtung dieser Linie $= \alpha X, \beta Y, \gamma Z$

$$\begin{aligned}\alpha X + \beta Y + \gamma Z &= X \frac{dx}{ds} + Y \frac{dy}{ds} + Z \frac{dz}{ds} \\ &= - \frac{\partial u}{\partial x} \frac{dx}{ds} - \frac{\partial u}{\partial y} \frac{dy}{ds} - \frac{\partial u}{\partial z} \frac{dz}{ds} \\ &= \frac{\partial F}{\partial s} = - \frac{\partial u}{\partial s}\end{aligned}$$

Wenn

$u = \text{const}$ ist Inven oder Potential
Fläche.

$$\frac{\partial u}{\partial s} \text{ in this surface is } = 0.$$

Größe der Kraft $= - \frac{\partial u}{\partial n}$ for Kraft is
 \perp to Potential surface.

$\frac{\partial u}{\partial x} : \frac{\partial u}{\partial y} : \frac{\partial u}{\partial z}$ give us direction
normals of surface.

$$\frac{\frac{\partial u}{\partial x}}{\sqrt{\left(\frac{\partial u}{\partial x}\right)^2 + \left(\frac{\partial u}{\partial y}\right)^2 + \left(\frac{\partial u}{\partial z}\right)^2}}, \quad \frac{\frac{\partial u}{\partial y}}{\sqrt{\left(\frac{\partial u}{\partial x}\right)^2 + \left(\frac{\partial u}{\partial y}\right)^2 + \left(\frac{\partial u}{\partial z}\right)^2}}, \quad \frac{\frac{\partial u}{\partial z}}{\sqrt{\left(\frac{\partial u}{\partial x}\right)^2 + \left(\frac{\partial u}{\partial y}\right)^2 + \left(\frac{\partial u}{\partial z}\right)^2}}$$

Orthogonal Trajectories.

$$\left. \begin{aligned} \frac{\partial x}{\partial n} &= -\frac{\partial u}{\partial x} = X \\ \frac{\partial y}{\partial n} &= -\frac{\partial u}{\partial y} = Y \\ \frac{\partial z}{\partial n} &= -\frac{\partial u}{\partial z} = Z \end{aligned} \right\} = 3 \text{ dif. gl.}$$

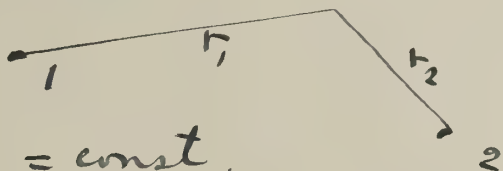
which give curves
 \perp to our potential
 surface.

Beispiel. Schwerkraft.

$$U = -gz$$

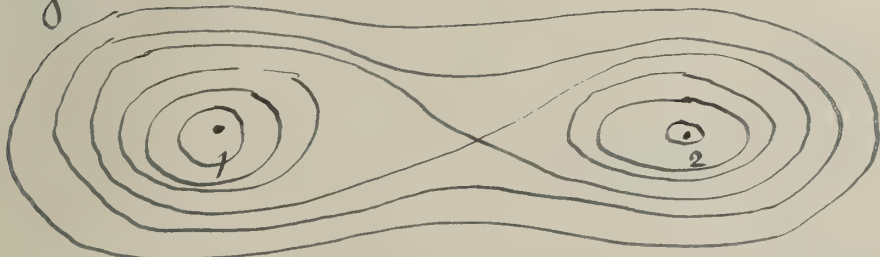
$z = \text{const} = \text{niveau fläche}$

Beispiel. Body acted on by two bodies.



$$\frac{1}{r_1} + \frac{1}{r_2} = \text{const.}$$

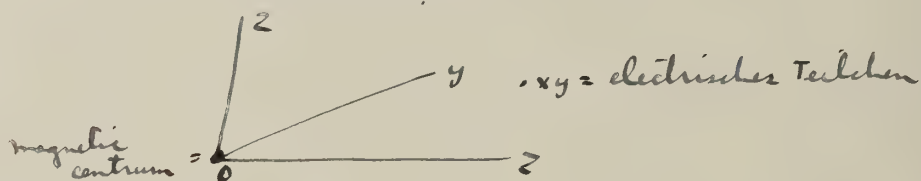
give us niveau fläche



$$\frac{1}{r_1} + \frac{1}{r_2} = C \text{ for the } \infty \text{ curve (Lemniscate)}$$

Let $r_1 + r_2 = a$, $C = \frac{4}{a}$
 when pt. z on x axis
 between 1 and 2
 or $1 - 2 = a$

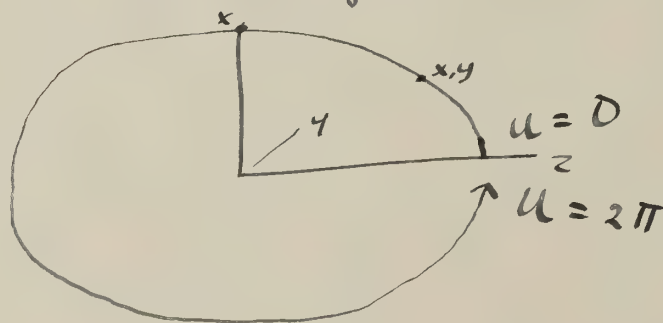
Es ist nicht notwendig dass unser Pot-
 ential eindeutig ist. 3. §



$$X = \frac{y}{x^2 + y^2}, \quad Y = \frac{-x}{x^2 + y^2}, \quad Z = 0$$

or eindeutig Funktionen

$$U = \arctg \frac{y}{x} = \text{mehrwertig.}$$



$$\Delta U = 0 = \frac{\partial^2 U}{\partial x^2} + \frac{\partial^2 U}{\partial y^2} + \frac{\partial^2 U}{\partial z^2}$$

What has this to do with our Potential

This is same as

$$\frac{\partial X}{\partial x} + \frac{\partial Y}{\partial y} + \frac{\partial Z}{\partial z} = 0$$

Divergence des Kraft Feld.

Gravitations Kraft ist die einzige Central Kraft
dem Divergence verschwindet, weil

$$r = \text{entfernung} = (x^2 + y^2 + z^2)^{\frac{1}{2}}$$

$$X = \frac{x}{r^3}$$

$$\frac{\partial X}{\partial x} = \frac{1}{r^3} + x \frac{\partial r^{-3}}{\partial x} = -3x^2 r^{-5} + \frac{1}{r^3}$$

$$\frac{\partial Y}{\partial y} = \frac{1}{r^3} + \dots = -3y^2 r^{-5} + \frac{1}{r^3}$$

$$\frac{\partial Z}{\partial z} = \frac{1}{r^3} + \dots = -3z^2 r^{-5} + \frac{1}{r^3}$$

$$\frac{\partial X}{\partial x} + \frac{\partial Y}{\partial y} + \frac{\partial Z}{\partial z} = \frac{3}{r^3} - 3r^{-3} = 0$$

Verbinden abc und xyz mit beliebige
Curve



This path is $\begin{cases} x = x(s) \\ y = y(s) \\ z = z(s) \end{cases}$

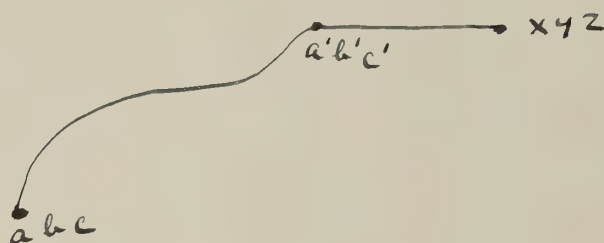
$$\int_{abc}^{xyz} \left(X \frac{dx}{ds} + Y \frac{dy}{ds} + Z \frac{dz}{ds} \right) ds.$$

When is this integral independent of the path

When X, Y, Z have Potential
the $\int_{abc}^{xyz} = F(xyz) - F(abc)$

When we have an Integral independent of path then $X = \frac{\partial F}{\partial x}$

Dec. 7.
(23), (24)



Statt s können wir t als parameter nehmen.

$$\int_{abc}^{xyz} (Xx' + Yy' + Zz') dt = F(xyz)$$

In the case where we have a function like $F(xyz) = \arctg \frac{y}{x}$ which increases by 2π as the integral goes around origin, the above discussion means that integral is independent of path about origin. That is any path around origin yields same increase or decrease in value.

Has Potential a meaning when X, Y, Z depend on velocity as well as x, y, z .

$$X = X(x, y, z, x', y', z', x'', y'', z'')$$

$$Y = Y(\quad)$$

$$Z = Z(\quad)$$

$$Xx' + Yy' + Zz' = \frac{dF}{dt}$$

or we can write it as scalar product

$$K \cdot W = \frac{dF}{dt}$$

now mul. X mit x' , Y mit y' , Z mit z'
Add and ask if left hand side is $\frac{dF}{dt}$.

If it can be written

$$\frac{\partial F}{\partial x} x' + \frac{\partial F}{\partial y} y' + \frac{\partial F}{\partial z} z' + \frac{\partial F}{\partial x'} x'' + \frac{\partial F}{\partial y'} y'' + \frac{\partial F}{\partial z'} z''$$

$$\text{then } \int (x x' + y y' + z z') dt = F(x, y, z, x', y', z')$$

Beispiel, Widerstands Kraft:

$$W = (-K \sqrt{x'^2 + y'^2 + z'^2} \cdot x', -K \sqrt{x'^2 + y'^2 + z'^2} \cdot y', -K \sqrt{x'^2 + y'^2 + z'^2} \cdot z')$$

Es existiert keine Kraftfunktion.

Beispiel. Weyersche Kraft Gesetz.

$$X = \frac{x}{r^3} (1 - \kappa^2 r'^2 + 2\kappa^2 r r'')$$

$$Y = \frac{y}{r^3} (\quad)$$

$$Z = \frac{z}{r^3} (\quad)$$

Notice both 1st and 2nd derivatives come in here, since $r = \sqrt{x^2 + y^2 + z^2}$, $r' = \frac{1}{r}$, $r'' = -$

Does a Potential exist?

Compute $Xx' + Yy' + Zz'$

$$\begin{aligned} \text{It equals } & \frac{xx' + yy' + zz'}{r^3} (1 - \kappa^2 r'^2 + 2\kappa^2 r r'') \\ & = \frac{r'}{r^2} (1 - \kappa^2 r'^2 + 2\kappa^2 r r'') \end{aligned}$$

und dies ist nichts anders als

$$-\frac{d\left(\frac{1 - \kappa^2 r'^2}{r}\right)}{dt}$$

Potential for this case exists.

$$\text{and } F = -\left(\frac{1 - \kappa^2 r'^2}{r}\right)$$

When $r' = 0$ then F is the same as for Newtons law where $F = -\frac{1}{r}$

Par. I. Der Satz von der Hält der Energie.

$$\begin{array}{l|l} x' & m x'' = X + \lambda \frac{\partial f}{\partial x} + \mu \frac{\partial g}{\partial x} (+ \lambda \frac{\partial f}{\partial x}, + \dots) \\ y' & m y'' = Y + \lambda \frac{\partial f}{\partial y} + \dots \\ z' & m z'' = Z + \lambda \frac{\partial f}{\partial z} + \dots \end{array}$$

mul. und add

$$\frac{m}{2} \frac{d(x'^2 + y'^2 + z'^2)}{dt} = - \frac{dU}{dt} + \lambda \cdot 0 + \mu \cdot 0$$

Wir nehmen an ein Potential existiert.

für x, y, z ,

$x' \frac{\partial f}{\partial x} + y' \frac{\partial f}{\partial y} + z' \frac{\partial f}{\partial z} = \frac{df}{dt}$ if f does not contain t explicitly. But $f=0$ so $\frac{df}{dt}=0$

$x' \frac{\partial f}{\partial x} + y' \frac{\partial f}{\partial y} + z' \frac{\partial f}{\partial z} = 0$ if f is homogeneous in x, y, z

in x, y, z

so we assume f does not contain t explicitly and for nicht holonom case f is homogeneous in x, y, z

$$\begin{aligned} \frac{m}{2} (x'^2 + y'^2 + z'^2) &= \frac{m}{2} V^2 = T \\ &= \underline{\text{Kinetische Energie}} \end{aligned}$$

Früher nennt man dies "Lebendige Kraft"
 aber Kraft ist vector, und T ist scalar.

$$\frac{dT}{dt} + \frac{dU}{dt} = 0 \quad T + U = E$$

$U = \text{Potential Energie}$.

$T + U$ is independent of t .

$E = \text{gesamte Energie} = \text{const.}$

One energy ^{decreases} changes at expense of the other.

Begriff der Arbeit. ²

When we compute on this path

$$-\int_1^2 (Xx' + Yy' + Zz') dt = U(x_2, y_2, z_2) - U(x_1, y_1, z_1)$$

$$= A_{1,2} = \text{Arbeit}$$

Arbeit abnimmt wenn

.. zunimmt ..

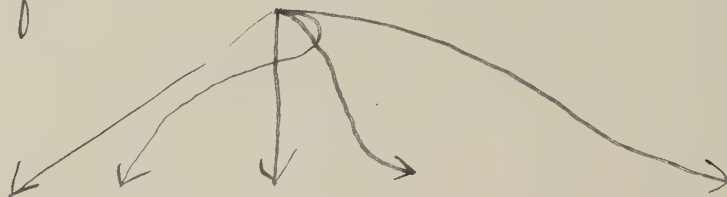
Wurzelwicht



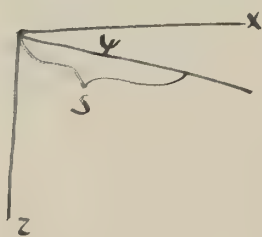
Beispiel. Freie Fall

$$\frac{1}{2} v^2 - g z = \text{const}$$

Beispiel. Schiefe Ebene ohne Reibung
 Same as for free fall.
 If $z=0$ and $v=0$ then $\frac{1}{2} v^2 = g z$



Beispiel. Drehende Ebene



Plane is turned through
 angle $\psi = ct$

$$s' = x' \cos \psi + z' \sin \psi$$

$$s' = x' \cos ct + z' \sin ct$$

$$x' \sin ct - z' \cos ct + cs = 0 \quad \leftarrow$$

$$x'^2 + z'^2 = c^2 s + s'^2 \quad \text{by squaring out.}$$

$$s = a e^{ct} + b e^{-ct}$$

$$x'^2 + z'^2 = c^2 (a^2 e^{2ct} + b^2 e^{-2ct})$$

$$(\text{velocity})^2 = \text{const.}$$


Our turning plane contains t explicitly

$$x \sin ct - z \cos ct = 0$$

Dec. 11

(25), (26)

Beispiel - Planeten Bewegung.



$$\frac{1}{2} (x'^2 + y'^2 + z'^2) - \frac{1}{r} = \text{const}$$

K.E + P.E = "

0,0,0. And the larger r is the smaller the velocity

Beispiel. Elastische Kraft

$$m x'' = -k^2 x$$

$$m y'' = -k^2 y$$

$$m z'' = -k^2 z$$

Here $U = k^2 r^2$

$$T = \frac{m}{2} (x'^2 + y'^2 + z'^2)$$

$$\frac{m}{2} (x'^2 + y'^2 + z'^2) + k^2 r^2 = \text{const.}$$

Beispiel. No Ableitung bekommt.

Bewegung in Widerstehendem Medium.

$$\left. \begin{aligned} m x'' &= X - K x' \\ m y'' &= Y - K y' \\ m z'' &= Z - K z' \end{aligned} \right\} \begin{matrix} x' \\ y' \\ z' \end{matrix}$$

$$\frac{1}{2} m \frac{dv^2}{dt}$$

$$\frac{d(T+U)}{dt} = -K(x'^2 + y'^2 + z'^2)$$

$$\frac{dE}{dt} < 0$$

E decreases with time. not constant
where derivative occurs in equations

Total energy decreases, as for instance
 a body moving on rough surface.

Beispiel. Wurf in widerstehendem Medium.
 Velocity tends towards a constant

Beispiel - Richters Law. 2nd ableit-
ung occurs in this case.

$$U = \frac{1}{r} (1 - K^2 r'^2)$$

$$x'' = X$$

$$y'' = Y$$

$$z'' = Z$$

$$x'X + y'Y + z'Z = - \frac{dU}{dt}$$

$$\frac{dT}{dt} + \frac{dU}{dt} = 0 \text{ or } T + U = \text{const}$$

Or Energy Law holds here.

If an electric particle returns to its original position not only (must) r same as for former but r' must be same



since $U = f(r, r')$

This Law of Conservation of Energy follows from Gauss's principle "kleinste Zwang". It is a theorem not a principle

Now we come to a principle which is a minimal principle like Gauss's but opposed to that in the fact that it is an integral principle and here we have to determine a function to determine instead of a value of the function

Par.

Hamilton, Euler,

From here on we will take up Variationsrechnung.

Grund Idee

$$\int_{t_1}^{t_2} F(x', x, t) dt \quad F \text{ gegeben}$$

Problem is to find $x = x(t)$ which makes

\int a min and $x_1 = x(t_1)$ $x_2 = x(t_2)$

Let us take

$$x(t) + \epsilon \xi(t) \quad \text{or } \xi(t) = 0, \xi(t_2) = 0$$

Then
$$\int_{t_1}^{t_2} F(x' + \epsilon \xi', x + \epsilon \xi, t) dt = F(\epsilon)$$

then
$$\left(\frac{d F(\epsilon)}{d \epsilon} \right)_{\epsilon=0} = 0$$

or
$$\int_{t_1}^{t_2} \left(\xi \frac{\partial F}{\partial x'} + \xi \frac{\partial F}{\partial x} \right) dt = 0 = \underline{\underline{\text{1st Variation}}}$$

Derivation of Lagrangian Equations.

$$\frac{d}{dt} \frac{\partial F}{\partial x'} - \frac{\partial F}{\partial x} = 0$$

in usual way by integration by parts.

Hinreichend Bedingungen

- 1.) t_1 and t_2 must lie within certain limits
stückweise Variation

2.) $x'(t)$ not much different in its value,
 ~ weak variation, or regular variation

3.) Legend. Bedingungen

$$\frac{\partial^2 F}{\partial x'^2} > 0$$

Suppose we have more functions

$$\int_{t_1}^{t_2} F(x', y', z' \times y z t) dt = \text{min.}$$

Then we get 3 Lagrangian equations

$$\left. \begin{aligned} \frac{d F_{x'}}{dt} - \frac{\partial F}{\partial x} &= 0 \\ \frac{d F_{y'}}{dt} + F_y &= 0 \\ \frac{d F_{z'}}{dt} + F_z &= 0 \end{aligned} \right\} \text{with 6} \\ \text{Randbedingungen}$$

1), 2) ~~do~~ to hold as above.

$$3), u^2 F_{x'x'} + 2uv F_{x'y'} + v^2 F_{y'y'} + 2uw F_{x'z'} + w^2 F_{z'z'} + 2vw F_{y'z'} > 0 \text{ for all values of } t.$$

Dec. 14.
 (27), (28)

This is varied by having conditional equations which $y', z', x' \times y z t$ must satisfy say $G(x' y' z' \times y z, t) = 0$.

27

Solved by the Lagr. mul. method
which calls for a solution of the problem

$$\int_{t_1}^{t_2} (F + \lambda G) dt = \text{min.}$$

Here we have the 3 Lagr. equations and
also $G = 0$. A set of 4 equations with
4 unknowns x, y, z, λ .

With more than one conditional equation
say $H(x' y' z' x y z t) = 0$

our integrand is $F + \lambda G + \mu H + \dots$

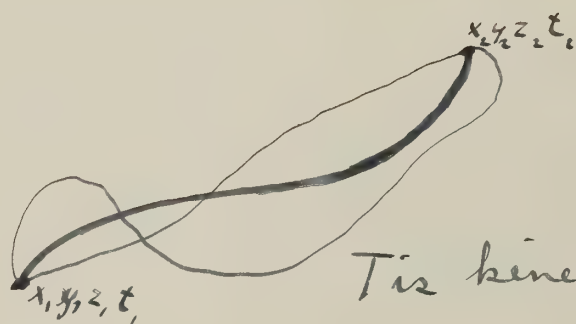
and we have one equation and one unknown
added for each conditional equation.

Hamilton's Principle

Think of two times t_1, t_2 not too
far apart then

$$\int_{t_1}^{t_2} (T - U) dt$$

by the real motion is a minimum
when compared with other



T is kinetic energy
 U is given fct. $\phi(x, y, z)$

For the real path, then $\int (T - U) dt$ is a min.

So $T - U \equiv F$ in general problem,

$$\frac{d}{dt} \frac{\partial (T - U)}{\partial x'} = \frac{\partial (T - U)}{\partial x}$$

or since T does not contain x, y, z and
 U does not contain x', y', z' ,

$$m x'' + \frac{\partial U}{\partial x} = 0$$

which are Newton's equations.

If the point is constrained to stay on

a surface say, we have one more
 unconditional equation $f(x, y, z) = 0$
 and our Lag. equations have the
 Lag. constants λ, μ etc in them and
 we get as above

$$m x'' + \frac{\partial U}{\partial x} - \lambda \frac{\partial f}{\partial x} = 0.$$

Notice here that the Hamilton principle
 and the Lag. equations of motion (newtons
 eq.) are the result one of the other. Assume
 one and get the other.

Euler's Principle. Called sometimes
Maupertius's Principle.

Wir haben gesehen dass

$$T + U = E.$$

and out of Ham. prin. we get $\int_{t_1}^{t_2} T dt = \min.$
 If we take as problem this \int to be made a
 min under the condition $T + U = E$

but we must modify our limits of our integrals and let our upper limit t_2 be undetermined.

This principle is formulated thus:
 Das Beweg. eines Massenpunktes findet so statt dass wenn wir haben anfangs time t_1 and end und nicht zu fern Endzeit,

das $\int_{t_1}^{t_2}$ by the real motion is a minimum in comparison with all motions which are compatible with the conditions and for which $T + U = E$ and which from anfangs and zu zeit t_1 to t_2 führen

zu Beweisen

Assume we have {the end time t_2
 the motion $x(t), y(t), z(t)$
 Think of motion $x(t, \epsilon), y(t, \epsilon), z(t, \epsilon)$ which
 for $\epsilon = 0$ gives us $x(t) = \dots = x(t_2) = x_2$
 at time $t = t_2 + \epsilon$ $x(t, \epsilon)_{t=t_2+\epsilon} = x(t_2) = x_2$
 Develop $x(t, \epsilon) = x(t) + \epsilon(t) + \epsilon^2(t) + \dots$

$$x'(t_1) + f(t_1) = 0 \quad x'(t_1) = -f(t_1)$$

consider from

$$(x(t) + \varepsilon(t) + \varepsilon^2 \dots)_{t_1+\varepsilon} = x(t_2)$$

$$\text{or } x(t_2) + \varepsilon x'(t) + \dots = x(t_2)$$

$$\int_{t_1}^t (T - u + \varepsilon) dt = \min \text{ is same as } \int_{t_1}^t T dt = \min$$

As above we can get

$$y'(t_2) = -\eta(t_2), \quad z'(t_2) = -\zeta(t_2)$$

We have to discuss.

$$\int_{t_2}^t F dt = \min$$

$$\text{or } F = (T - u + \varepsilon) + \lambda(T + u + \varepsilon)$$

$$\int_{t_1}^{t_1+\varepsilon} F(x'(t), y'(t), z'(t), \lambda(t, \varepsilon), y(t, \varepsilon), z(t, \varepsilon), x(t, \varepsilon)) dt = \min$$

$$\frac{d}{d\varepsilon} \left[\int_{t_1}^{t_1+\varepsilon} F dt \right] = 0$$

$$= F(x'(t_1), y'(t_1), z'(t_1), \lambda(t_1), y(t_1), z(t_1), x(t_1)) + \int_{t_1}^{t_1+\varepsilon} \left(\frac{\partial F}{\partial x'} f'(t) + \frac{\partial F}{\partial y'} \eta'(t) + \frac{\partial F}{\partial z'} \zeta'(t) + \frac{\partial F}{\partial x} \varepsilon + \frac{\partial F}{\partial y} \eta + \frac{\partial F}{\partial z} \zeta \right) dt = 0$$

$$[F]_{t=t_1} + \left[\frac{\partial F}{\partial x'} \xi \right]_{t=t_1} + \left[\frac{\partial F}{\partial y'} \eta \right]_{t=t_1} + \left[\frac{\partial F}{\partial z'} \zeta \right]_{t=t_1} - \int_{t_1}^{t_2} \left\{ \left(\frac{d}{dt} \frac{\partial F}{\partial x'} - \frac{\partial F}{\partial x} \right) \xi + \left(\frac{d}{dt} \frac{\partial F}{\partial y'} - \frac{\partial F}{\partial y} \right) \eta + \left(\frac{d}{dt} \frac{\partial F}{\partial z'} - \frac{\partial F}{\partial z} \right) \zeta \right\}$$

Each () here must vanish

so we have left

$$F - \left(\frac{\partial F}{\partial x'} x' + \frac{\partial F}{\partial y'} y' + \frac{\partial F}{\partial z'} z' \right) = 0$$

$$T - U + E - 2(1+\lambda) T = 0$$

$$2 T - 2(1+\lambda) T = 0$$

$$\lambda = 0$$

and $\lambda(t_i)$ must vanish.

and the Lag. equations gültig sind.

$$\frac{d}{dt} \frac{\partial F}{\partial x'} - \frac{\partial F}{\partial x} = 0$$

$$\dots = 0$$

$$= 0$$

Out of this follows easily Jacobi's principle.
Eliminate t and use $s = \text{bogenlänge}$.

$$T = E - U = \frac{m}{2} \left(\frac{ds}{dt} \right)^2$$

$$T = \sqrt{\frac{m}{2}} \frac{ds}{dt} \sqrt{E - U}.$$

and our principle becomes

$$\int_{x_1, y_1, z_1}^{x_2, y_2, z_2} \sqrt{E - U} \, ds = \text{min} = \text{Jacobi's Principle}$$

which gives us nothing about ~~path~~
motion but gives us the path.

When no force is used, $\sqrt{E - U} = 0$ and our
principle says length of curve = min.

Dec. 18
(29), (30)

We have spoken of 3 principles

Hamilton's

Maupertuis (Euler).

Jacobi.

Hamilton says

$$T - U = L \quad \int_{t_1}^{t_2} L \, dt = \text{min}$$

Euler, Transposition principle is

$$\int_{x_1, y_1, z_1}^{x_2, y_2, z_2} T dt = \text{min}, \text{ where } T + U = E$$

Here Helmholtz says we must use a new variable s .

$$\left. \begin{array}{l} x = x(t) \\ y = y(t) \\ z = z(t) \\ t = t(s) \end{array} \right\} \begin{array}{l} : = x(s) \\ : = y(s) \\ : = z(s) \end{array} \quad \frac{dx}{ds} = x_s \text{ etc.}$$

$$\int_{s_1}^{s_2} T t_s ds = \text{min} \text{ while } T + U = E$$

is true for $x = x(s)$ etc

$$T = \frac{m}{2} \frac{(x_s^2 + y_s^2 + z_s^2)}{t_s^2} = \frac{S(x_s, y_s, z_s)}{t_s^2}$$

and the condition becomes

$$\frac{S}{t_s^2} + U = E$$

and integral is

$$\int_{s_1}^{s_2} \frac{S}{t_s} ds = \text{min}$$

We handle this as follows.

$$\text{Let } F = \frac{S}{t_s} + \lambda(s) \left(\frac{S}{t_s^2} + U \right)$$

Let ext. variation = 0

$$\text{First let } \begin{matrix} t = t + \tau \\ t_s = t_s + \tau_s \end{matrix} \quad \int_{s_1}^{s_2} \frac{\partial F}{\partial t_s} \tau_s ds = 0$$

and Lagrangian equations are

$$\frac{\partial F}{\partial t_s} = 0$$

$$-\frac{S}{t_s^2} - 2\lambda \frac{S}{t_s^3} = 0$$

$$\frac{d}{ds} \left(\frac{\partial t_s (T-U)}{\partial x_s} \right) - \frac{\partial t_s (T-U)}{\partial x} = 0$$

$$\lambda = -\frac{1}{2} t_s$$

$$F = \frac{1}{2} \frac{S}{t_s} - \frac{1}{2} U t_s$$

which is.

$$\frac{d}{dt} \frac{\partial (T-U)}{\partial x'} - \frac{\partial (T-U)}{\partial x} = 0$$

$$= \frac{1}{2} t_s (T-U)$$

and of course two other equations for y and z. These are same equations as for Hamilton principle. The two are then identical.

If there is no potential energy nor kinetic then this principle becomes

Jacobi's Principle. $T = \mathcal{E} - \mathcal{U} = F$

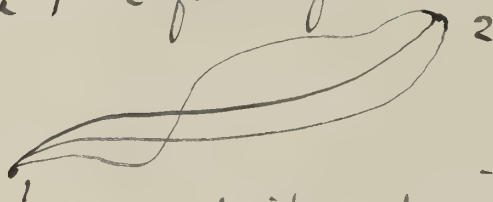
$$T = \frac{m}{2} \left(\frac{ds}{dt} \right)^2 \quad ds = \text{logement}$$

$$\frac{ds}{dt} = \sqrt{\frac{T}{\frac{m}{2}}} = \sqrt{\frac{F}{\frac{m}{2}}}$$

$$T = \sqrt{\frac{m}{2}} \frac{ds}{dt} \sqrt{F}$$

$$\int_{s_1}^{s_2} \sqrt{F} ds = \text{min}$$

where F is force function



The path which a point describes has the property that the path is shortest if $F = \text{const.}$ (if 1 and 2 are not too far apart)

Beispiel Point is constrained to move on sphere " $f(x, y, z) = x^2 + y^2 + z^2 - 1 = 0$

$$x'' = 2\lambda x$$

$$y'' = 2\lambda y$$

$$z'' = 2\lambda z$$

$$\begin{cases} yx'' - xy'' = 0 \\ yx' - xy' = c \\ zy' - yz' = a \\ \lambda z' - z\lambda' = b \end{cases} \begin{array}{l} z \\ x \\ y \end{array}$$

$$ax + by + cz = 0$$

This is a plane passing through the origin and cuts sphere in great circle so our point moves on great circle = geodesic.

$\Omega(x, y, z) = \text{Lichtgeschwindigkeit} = \frac{ds}{dt}$
is independent of direction.

Licht bewegt so dass Zeit ist min

$$t = \int_{t_1}^{t_2} dt = \int_{s_1}^{s_2} \frac{dt}{ds} ds = \int_{s_1}^{s_2} \frac{1}{\Omega} ds = \min$$

$$\text{or } \int_{s_1}^{s_2} \sqrt{F} ds = \min.$$

$$\Omega(x, y, z) = \frac{1}{\sqrt{F(x, y, z)}}$$

and we get the connection between the Optic and Mechanical problems.

Beispiel. Freie Fall.

$$F = g z \quad \text{Brechungsverhältnisse}$$

$$\Omega = \frac{1}{\sqrt{z}} \quad \text{and light moves in parabolas}$$

$$\int \sqrt{z} \, ds = \int_{x_1}^{x_2} \sqrt{z \left(1 + \left(\frac{dz}{dx} \right)^2 \right)} \, dx = \text{min}$$

Beispiel. Ω changes as we approach earth say $\Omega = z$. Optische dichte nimmt ab als wir near the earth.

$$\int_{x_1}^{x_2} \frac{\sqrt{1 + \left(\frac{dz}{dx} \right)^2}}{z} \, dx = \text{min}$$

= bogenlänge nicht Euklid. geom.



So when $F = \frac{1}{z^2}$ with a bullet go in a circle not in parabola

Suppose t comes into our equations explicitly

$$m x'' = - \frac{\partial U}{\partial x} + \lambda \frac{\partial f}{\partial x}$$

$$m y'' = -$$

$$m z'' =$$

$$f(x, y, z, t) = 0$$

$$\int_{t_1}^{t_2} (T - U) dt = \text{min}$$

and Hamilton principle holds same as if t does not occur explicitly.

But this is not true for the Euler-Lagrange and Jacobi principles.

If in Ham. prin. we have $f(x', y', z', x, y, z, t) = 0$ (nicht holonom bedingungen). z. B. $xy' - yx' - z' = 0$ where the path curves we found to be straight lines $\begin{cases} y = Ax - B \\ z = -Bx + C \end{cases}$

the prin does not hold.

Kröner Gesetz.

$$X = \frac{x}{r^3} (1 - r'^2 + 2rr'')$$

$$Y =$$

Take only $X = \frac{1}{x^2} (1 - x'^2 + 2xx'')$ ($= x''$ for Hunter's law)

Write it out with Ham. princ.

$$X = -\frac{\partial W}{\partial x} + \frac{d}{dt} \frac{\partial W}{\partial x'}$$

$$\text{wenn } W = \frac{1}{x} (1 + x'^2)$$

which we may call a potential, notice
it depends on velocity, and we may

call it kinetic potential.

Ham. prin. is.

$$\int_{t_1}^{t_2} \left\{ \frac{1}{2} \dot{x}^2 - \frac{1}{x} (1 + x^2) \right\} dt = \min$$

$$\left(\dot{x} - \frac{2\dot{x}}{x} \right)' + \frac{1}{x^2} (1 + x^2) = 0$$

$$x'' = \frac{2x'' - 2\dot{x}^2}{x^2} - \frac{1 + x^2}{x^2} = X$$

Hamilton's prin. holds in this case

The energy law also holds as shown below.

Jan. 11. 1906
(31) (32)

Es handelt sich von endlich viel Massenpunkt.

Represent these points by $1 = x_1, y_1, z_1$
 $2 = x_2, y_2, z_2$
etc

$$\left. \begin{array}{l} x_1 = x_1(t) \\ x_2 = x_2(t) \\ - - - \\ y_1 = y_1(t) \\ - - - \\ z_1 = z_1(t) \\ - - - \end{array} \right\} 3n \text{ functions}$$
 If we know these we know the motion.

Kraftsystem; auf jede Punkt ist vector ---

Elia $(X, Y, Z) = K$, auf x, y, z ,

" $(X_n, Y_n, Z_n) = K_n$ " x_n, y_n, z_n

Force may depend on position of x_i, y_i, z_i .
It may also depend on the position of all the other points or part of them.

That is the other points may affect the motion of 1.

Newton's equations.

$$\left. \begin{array}{l} m_1 L_1 = K_1 \\ \dots \dots \dots \\ m_n L_n = K_n \end{array} \right\} \begin{array}{l} \text{or mass} \times \text{acceleration} \\ = \text{force.} \end{array}$$

or

$$m_1 \frac{d^2 x_1}{dt^2} = X_1, \quad m_1 \frac{d^2 y_1}{dt^2} = Y_1, \quad m_1 \frac{d^2 z_1}{dt^2} = Z_1,$$

and so on for m_2, m_3, \dots

The number of equations equals the number of unknowns, x_1, \dots, z_n

As shown before we can make our $3n$ equations of the second order into $6n$ equations of first order.

The solution will contain $6n$ constants

$$x_i = f(t, c_1, \dots, c_{6n})$$

Fixing direction and position gives $6n$ beginning conditions.

X_1 , etc. are functions of x_1, \dots, z_n

Now x_i it may depend on time or t which complicates matters, or it may with some result depend on velocity

Think of 3 points 

According to Newton

$$\frac{m_1 m_2}{r_{12}^2} = \text{attraction between 1 and 2}$$

$$- \frac{m_1 m_2}{r_{12}^2} \cdot \frac{x_1 - x_2}{r_{12}} = x \text{ component}$$

$$m_1 \frac{d^2 x_1}{dt^2} = - m_1 m_2 \frac{x_1 - x_2}{r_{12}^3} - m_1 m_3 \frac{x_1 - x_3}{r_{13}^3}$$

$$\frac{d^2 x_1}{dt^2} = \frac{m_2}{r_{12}^3} (x_2 - x_1) + \frac{m_3}{r_{13}^3} (x_3 - x_1)$$

also

$$\frac{d^2 y_1}{dt^2} = \frac{m_2}{r_{12}^3} (y_2 - y_1) + \frac{m_3}{r_{13}^3} (y_3 - y_1)$$

$$\frac{d^2 z_1}{dt^2} = \frac{m_2}{r_{12}^3} (z_2 - z_1) + \frac{m_3}{r_{13}^3} (z_3 - z_1)$$

and so on, - altogether 9 equations

last one being

$$\frac{d^2 z_3}{dt^2} = \frac{m_1}{r_{31}^3} (z_1 - z_3) + \frac{m_2}{r_{32}^3} (z_1 - z_2)$$

If motion is in a plane the equations in z fall out. We have six equations left. Integration of these equations is very difficult and has occupied the attention of mathematicians up to present time.

When we have 2 points the problem can be completely solved. We will take it for the plane only.

Our equations are

$$\frac{dx_1^2}{dt^2} = \frac{m_2}{r_{12}^3} (x_2 - x_1)$$

$$\frac{dy_1^2}{dt^2} = \frac{m_2}{r_{12}^3} (y_2 - y_1)$$

$$\frac{dx_2^2}{dt^2} = \frac{m_1}{r_{12}^3} (x_1 - x_2)$$

$$\frac{dy_2^2}{dt^2} = \frac{m_1}{r_{12}^3} (y_1 - y_2)$$

$$\xi_1'' = \frac{m_2}{r_{12}^3} (\xi_2 - \xi_1) = - \frac{m}{r_{12}^3} \xi_1,$$

$$\eta_1'' = \dots = - \frac{m}{r_{12}^3} \eta_1,$$

ect.

These equations give motion relative to other point.

Let this point be the origin and we get

$$\xi_1'' = - m \left(\frac{m_2}{m} \right)^3 \frac{\xi_1}{r_1^3}$$

We get our motion referred to motion about the center of gravity.

What has a force function to say here in the problem of n points

$$X_1'' = \underbrace{\frac{m_2}{r_{12}^3} (x_2 - x_1) + \frac{m_3}{r_{13}^3} (x_3 - x_1)}_{X_1},$$

F will be a function of x_1, \dots, z_n
so that $X_1 = \frac{\partial F}{\partial x_1}$.

Such a force function exists and is very simple

$$F(x, y, z, \dots, x_n, y_n, z_n) =$$

$$\frac{m_1 m_2}{r_{12}} + \frac{m_1 m_3}{r_{13}} + \dots + \frac{m_{n-1} m_n}{r_{n-1, n}}$$

$$X_1 = - \frac{m_1 m_2}{r_{12}^2} \frac{\partial r_{12}}{\partial x_1}$$

$$\text{and } m_1 X_1'' = \frac{\partial F}{\partial x_1}$$

$$m_1 Y_1'' = \frac{\partial F}{\partial y_1}$$

ect.

This is Newtonian potential.

See Boltzman's works on this.

Now suppose we have our points limited to a surface or some such condition attached.

Newton's equations don't go here.

Must use
"Princip. kleinste Zwang"

We have

$$\left. \begin{aligned} m_1 x_1'' &= X_1 \\ m_1 y_1'' &= Y_1 \\ m_1 z_1'' &= Z_1 \end{aligned} \right\} \text{ with } f(x, y, z) = 0$$

$$Z_{\text{avg}} = \frac{1}{m} \left\{ (m_1 x_1'' - X_1)^2 + (m_1 y_1'' - Y_1)^2 + (m_1 z_1'' - Z_1)^2 \right\} = \min,$$

while

$$x_1'' \frac{\partial f}{\partial x_1} + y_1'' \frac{\partial f}{\partial y_1} + z_1'' \frac{\partial f}{\partial z_1} + (x_1', y_1', z_1'; x, y, z) = 0$$

$$m_1 x_1'' = X_1 + \lambda \frac{\partial f}{\partial x_1}$$

etc

for n points we have $3n$ equations
and

$$f(x_1, y_1, z_1, \dots, x_n, y_n, z_n) = 0$$

But the method of "bleinst Zung" can be used only when all masses are alike. A point of great mass has more effect than point of small mass.

Hence we must give weights to our m 's. Let m_1, m_2, \dots be

whole numbers. If $m_2 = 3$ and $m_1 = 1$ then use 3 equations for point 2 and one equation for point 1. Thus our number of equations is increased but our masses are alike and we can use the method of "bleinite Zwart" in our new system.

Jan. 15
(33), (34).

If masses are all alike we can say

$$Zwart = \sum \{ (x'' - X)^2 + (y'' - Y)^2 + (z'' - Z)^2 \}$$

and from above for point 1, in general we have

$$1 : x_1^{(1)}, y_1^{(1)}, z_1^{(1)}, \dots, x_1^{(m)}, y_1^{(m)}, z_1^{(m)}$$

$$x_1^{(1)} = x_1^{(2)} = \dots$$

$$y_1^{(1)} = y_1^{(2)} = y_1^{(3)} = \dots$$

etc.

As for the forces

$$X_1 = X_1^{(1)} + X_1^{(2)} + \dots + X_1^{(m)}$$

$$Y_1 = Y_1^{(1)} + \dots + Y_1^{(m)}$$

$$Z_1 = Z_1^{(1)} + \dots + Z_1^{(m)}$$

$$\begin{aligned}
 \text{Zwang} &= (x_1^{(1)''} + X_1^{(1)})^2 + (x_1^{(2)''} - X_1^{(2)})^2 + \dots \\
 &= m_1 x_1''^2 - 2x_1'' \underbrace{(X_1^{(1)} + X_1^{(2)} + \dots + X_1^{(n)})}_{=X_1} + (\dots) + \dots \\
 &= \frac{1}{m_1} (m_1 x_1'' - X_1)^2 + \dots
 \end{aligned}$$

$$\text{Zwang} = \sum_{i=1,2,\dots,n} \frac{1}{m_i} \{ (m_i x_i'' - X_i)^2 + (m_i y_i'' - Y_i)^2 + (m_i z_i'' - Z_i)^2 \}$$

Wie findet die Beschleunigung statt?
 Die bedingten Gleichungen geben.

$$f(x, y, z, \dots, x_n, y_n, z_n, t) = 0$$

From this

$$\frac{\partial f}{\partial x_1} x_1' + \dots = 0$$

$$\frac{\partial f}{\partial x_1} x_1'' + \frac{\partial f}{\partial y_1} y_1' + \dots = 0$$

$$\frac{1}{m_1} \{ (m_1 x_1'' - X_1)^2 + (\dots)^2 + (\dots)^2 \} + \lambda \left(\frac{\partial f}{\partial x_1} x_1'' + \dots \right)$$

and out of this

$$2(m_1 x_1'' - X_1) + \lambda \frac{\partial f}{\partial x_1} = 0$$

$$2(m_1 y_1'' - Y_1) + \lambda \frac{\partial f}{\partial y_1} = 0$$

ent

and our Lag. equations are

$$m_1 x_1'' = X_1 + \lambda \frac{\partial f}{\partial x_1}$$

--- --

$$m_n z_n'' = Z_n + \lambda \frac{\partial f}{\partial z_n}$$

and with m conditional equations
we have $3n + m$ equations.

If one conditional equation contains
 x_1, y_1, z_1 etc.
we have to differentiate only once to get
 x_1', y_1', z_1' etc.

Our Lag. equations are of same form as
before but the last terms are $\lambda \frac{\partial f}{\partial x_1}$ etc.

The Hertz principle for n points gives no
difficulty

We think of $N = 3n$ dimensional space.

Bogenlänge ist, wenn $m_1 = m_2 = m_3$ etc

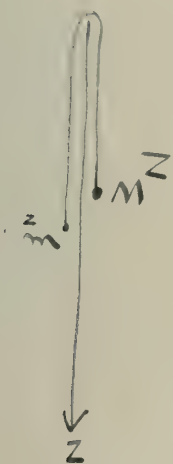
$$\left(\frac{dx_1}{ds}\right)^2 + \left(\frac{dy_1}{ds}\right)^2 + \left(\frac{dz_1}{ds}\right)^2 + \dots + \left(\frac{dz_n}{ds}\right)^2 = 1$$

Krümmung ist

$$\left(\frac{d^2 x_1}{ds^2}\right)^2 + \left(\frac{d^2 y_1}{ds^2}\right)^2 + \dots + \left(\frac{d^2 z_n}{ds^2}\right)^2 = k$$

Ein paar Beispiele

Atwoods Maschine



The machine gives the
equations of condition, i.e.
length of string is invariant
or $f(z, Z) = z + Z - 1 = 0$

Our Lag. equations are

$$\begin{cases} m z'' = mg + \lambda \cdot 1 \\ M Z'' = Mg + \lambda \cdot 1 \\ z + Z = 1 \end{cases}$$

But

$$M Z'' = -M z'' \quad \text{because from } z'' = -Z''$$

and we get

$$(m + M) z'' = (m - M)g$$

$$z'' = \frac{g(m - M)}{m + M},$$

$$Z'' = \frac{g(M - m)}{m + M}$$

$$\left. \begin{aligned} m x'' &= -\frac{m x}{r^3} - \lambda x \\ m y'' &= -\frac{m y}{r^3} - \lambda y \\ M z'' &= 2 \lambda z^3 \end{aligned} \right\} \text{with } z = r \bar{r}$$

$$z'' = (r^{\frac{1}{2}})'' = \left(\frac{1}{2} r^{-\frac{1}{2}} r' \right)' = \frac{1}{2} (r^{-\frac{1}{2}} r'' - \frac{1}{2} r^{-\frac{3}{2}} r'^2)$$

Solving third equation for λ

$$\lambda = \frac{M z''}{2 z^3} = \frac{M}{4 z^3} (r^{-\frac{1}{2}} r'' - \frac{1}{2} r^{-\frac{3}{2}} r'^2)$$

and

$$\begin{aligned} m x'' &= -\frac{m x}{r^3} - \frac{x M}{4 r^{\frac{3}{2}}} (r^{-\frac{1}{2}} r'' - \frac{1}{2} r^{-\frac{3}{2}} r'^2) \\ &= -\frac{m x}{r^3} \left\{ 1 + \frac{M}{4 m} r r'' - \frac{M}{8 m} r'^2 \right\} \end{aligned}$$

$$\text{Let } \frac{M}{8 m} = \kappa^2$$

$$m x'' = -\frac{m x}{r^3} \left\{ 1 + 2 \kappa^2 r r'' - \kappa^2 r'^2 \right\}$$

$$m y'' = -\frac{m y}{r^3} \left\{ 1 + 2 \kappa^2 r r'' - \kappa^2 r'^2 \right\}$$

Our point in the xy plane moves as if unaffected by M but according to the law expressed in the equations, which is same as the law of Weber in electricity

Inversely we can say that the law of D'Alembert can be expressed by a mechanism and Newton's laws.

Beispiele - Nicht-holonom condition

Think of point moving on st. line.
Motion is given. Another point on which
no forces acts moves in such a way that
the direction of motion is always \perp to the
line connecting the two points



Paragraph 13. Schwerpunkt satz and
Flächen Satz.

We assume our force has a potential.

$$X_1 = \frac{\partial F(x, y, z, \dots, x_n, y_n, z_n)}{\partial x_1}$$

$$Y_1 = \quad \quad \quad "$$

$$Z_1 = \quad \quad \quad "$$

etc

We assume that F depends only on the distances between points.

$$\sim F = F(r_{12}, r_{13}, r_{23}, \dots)$$

a special case of which we have seen when we had

$$F = \frac{m_1 m_2}{r_{12}} + \frac{m_1 m_3}{r_{13}} + \dots$$

$$\partial f \left\{ \begin{array}{l} X_i = A_i \\ Y_i = B_i \\ \text{etc} \end{array} \right. \quad F = A_1 x + B_1 y + \dots + C_n z_n$$

Suppose we have 3 points in a plane

$$\begin{vmatrix} 1 & x_1 & y_1 \\ 1 & x_2 & y_2 \\ 1 & x_3 & y_3 \end{vmatrix} = 0 \text{ says they are on a st. line.}$$

It is a condition dependent on distance only.

$$\begin{vmatrix} 1 & x_1 & y_1 & z_1 \\ 1 & x_2 & y_2 & z_2 \\ 1 & x_3 & y_3 & z_3 \\ 1 & x_4 & y_4 & z_4 \end{vmatrix} = 0 \text{ says 4 points are in same plane.}$$

$r_{13} r_{24} = r_{12} r_{34} + r_{14} r_{23}$ says 4 points are on a circle



Jan. 18.
(35) (36)

The condition that we impose on F , that it is to depend on distance between two points is called an "inner condition"

If we take our equations

$$m_i x_i'' = X_i + \lambda \frac{\partial f}{\partial x_i} + \mu \frac{\partial g}{\partial x_i}$$

and add them we get

$$m_1 x_1'' + m_2 x_2'' + \dots + m_n x_n'' =$$

$$\frac{\partial F}{\partial x_1} + \dots + \frac{\partial F}{\partial x_n} + \lambda \left(\frac{\partial f}{\partial x_1} + \dots + \frac{\partial f}{\partial x_n} \right) + \mu \left(\frac{\partial g}{\partial x_1} + \dots \right)$$

$$= 0$$

and auch

$$m_1 y_1'' + m_2 y_2'' + \dots + m_n y_n'' = 0$$

$$m_1 z_1'' + m_2 z_2'' + \dots + m_n z_n'' = 0$$

These equations are easily integrated

$$m_1 x_1 + \dots + m_n x_n = \alpha_1 t + \alpha_2$$

$$m_1 y_1 + \dots + m_n y_n = \beta_1 t + \beta_2$$

$$m_1 z_1 + \dots + m_n z_n = \gamma_1 t + \gamma_2$$

now let

$$m_1 + \dots + m_n = M.$$

and

we call

$$\frac{m_1 x_1 + \dots + m_n x_n}{m_1 + \dots + m_n} = \xi$$

$$\frac{m_1 y_1 + \dots + m_n y_n}{m_1 + \dots + m_n} = \eta$$

$$\frac{m_1 z_1 + \dots + m_n z_n}{m_1 + \dots + m_n} = \zeta$$

the Schwerpunkt and ξ, η, ζ its coordinates. We see that ξ, η, ζ are linear functions of t . Hence the center of gravity moves on a straight line with uniform velocity. If t comes explicitly into our conditional equations the same thing holds.

Beispiel.

$m, x_i'' = X_i$, gravity problem for two bodies.

Also the planetary system

If we fire a ball from a cannon, the ball and cannon are suddenly separated, but

the center of gravity remains the same,
 If in our original equations we have a
 constant force added say

$$m_1 x_1'' = X_1 + \lambda \frac{\partial f}{\partial x_1} + \mu \frac{\partial g}{\partial x_1} + A_1,$$

ect.

then our equations become

$$m_1 x_1'' + m_2 x_2'' + \dots = A_1 + \dots + A_n \text{ instead of } 0$$

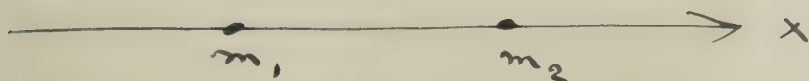
and our result is

$$m_1 x_1 + \dots + m_n x_n = \alpha_1 t + \alpha_2 + \frac{1}{2} (A_1 + \dots) t^2$$

ect. which gives a parabolic motion
 of the center of gravity.

Many examples of the impossibility of getting
 a motion from rest by use of inner forces
 only or "inner conditions," are impossibility
 of motion on smooth ice, impossibility to
 lift oneself over a fence ect.

On a perfectly smooth sea a boat cannot
 be moved by a bellows blowing on the
 sails, but suppose we have a rough



Let $F = x_1 - x_2$ Friction $= k$

$$m_1 x_1'' = 1 - k x_1'$$

$$m_2 x_2'' = -1 - k x_2'$$

$$t=0, x_1=0, x_2=0, x_1'=0, x_2'=0$$

$$x_1 = \frac{t}{k} + \frac{m_1}{k^2} \left(e^{-\frac{k t}{m_1}} - 1 \right) \quad \left. \vphantom{x_1} \right\} m_1$$

$$x_2 = -\frac{t}{k} - \frac{m_2}{k^2} \left(e^{-\frac{k t}{m_2}} - 1 \right) \quad \left. \vphantom{x_2} \right\} m_2$$

$$\xi = \frac{m_1 x_1 + m_2 x_2}{m_1 + m_2} = \frac{1}{m_1 + m_2} \left\{ \frac{t}{k} (m_1 - m_2) + \frac{1}{k^2} \left[m_1^2 \left(e^{-\frac{k t}{m_1}} - 1 \right) - m_2^2 \left(e^{-\frac{k t}{m_2}} - 1 \right) \right] \right\}$$

and ξ changes with time but if $k=0$
 i.e. no friction exists, we see that the
 $\xi = \text{const.}$

We now come to the Flächensätze.

Our Lag. equations are

$$m_e x'' = \frac{\partial F}{\partial x_e} + \lambda \frac{\partial f}{\partial x_e} + \mu \frac{\partial g}{\partial x_e}$$

Now instead of adding these equations as before we combine them thus

mul.

$$m_e x'' = \dots \dots \dots \text{with } y_h - y_l$$

and

$$m_e y'' = \dots \dots \dots \text{with } -x_h - x_l$$

and form

$$\begin{aligned} & \sum_{e, h} m_e (x_e'' y_h - y_e'' x_h) \\ &= \sum_{h, e} \left(y_h \frac{\partial F}{\partial x_e} - x_h \frac{\partial F}{\partial y_e} \right) \\ &+ \lambda \sum_{h, e} y_h \left(\frac{\partial f}{\partial x_e} - x_h \frac{\partial f}{\partial y_e} \right) + \mu \sum_{h, e} \end{aligned}$$

Now if F depends on distance only the right hand side of this is zero, and we have

$$\sum_{e, h} m_e (x_e'' y_h - y_e'' x_h) = 0$$

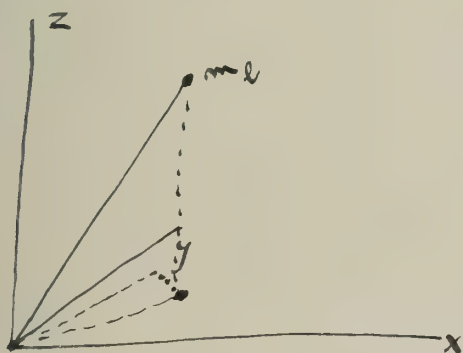
Conclusion:

Here we have a simple sum only; Let $h = l$

through out

~~Differentiate~~ ^{Integrate} with respect to t .

$$\left. \begin{aligned} \sum_{e,h} m_e (x'_e y_h - y'_e x_h) &= -c \\ \text{and in same way we get} \\ \sum_e m_e (y'_e z_e - z'_e y_e) &= -a \\ \sum_e m_e (z'_e x_e - x'_e z_e) &= -b \end{aligned} \right\} \begin{array}{l} \text{called} \\ \text{Flächen-} \\ \text{integral} \end{array}$$



Statt x und y nehmen $x = r \cos \vartheta$
 $y = r \sin \vartheta$
 r und ϑ are functions of t .

$$\begin{aligned} (x'y - xy') &= (r' \cos \vartheta - r \sin \vartheta \vartheta') r \sin \vartheta \\ &\quad - (r' \sin \vartheta + r \cos \vartheta \vartheta') r \cos \vartheta \\ &= -r^2 \vartheta' \end{aligned}$$

And out of this we get

$$\sum_b m_b r_b^2 \dot{\theta}_b = c$$

r is distance from the z axis.
So by "inner kraft" we have the above
sum always const.

This is the Flächensatz for z axis

$\int_{\theta_1}^{\theta_2} \sum_b m_b r_b^2 d\theta_b = c(\theta_2 - \theta_1)$ or statt θ brauchen wir
 $t = \text{zeit}$
is the surface of projection of r as at once
in space.

Jan. 22.
(37) (38)

In a special case where we have the
problem of two bodies the above becomes
Kepler's 2nd law of the motion of a body.
This Flächensatz leads to a discussion
of Laplace's invariable plane, as
found in most text books.

Eine Folgerung

For times $t = t_1$, $t = t_2$

let there be no motion.

No rotation takes place,
 For instance on smooth ice one can not turn.
 It means

$$\sum m_e r_e^2 \vartheta_e' = 0$$

m and r are positive

$$\vartheta_e' = 0$$

Denkenskurs eine Scheibe.



It rotates horizontally
 by an insect on walking on
 it. If it moves in a closed
 curve m and M have same
 relative position but the Scheibe has moved.

A falling cat always rights in its feet. The
 fact that it can do this seems to be contra-
 dictory to our ideas of Mech. but the explan-
 ation is same as for the Scheibe problem.
 when the insect goes in a closed curve.

Above we have assumed that F the force function depended on distance only.

Now we assume F as function

$$F(r_{HK}, x_h^2 + y_h^2, z_h)$$

$x_h^2 + y_h^2$ gives the distance from z -axis.

Here the Flächen satz holds, but only for the z -axis.

Paragraph 14.

Erhaltung der Energy

The Schwerpunkt satz gave us 6 integrals
 . Flächen satz 3 ..

We have then 9 integrals. We will get a tenth.

Take our Lag. gl.

$$m x'' = X_1 + \lambda \frac{\partial f}{\partial x_1} + \mu \frac{\partial g}{\partial x_1}$$

 We assume a force function to exist and that it does not occur explicitly in our conditions.

To get our 10th integral:
 mul. first Lag. gl. with x'_1 , second
 by x'_2 etc. Then add and get

$$m_1 \sum x'_1 x''_1 = \sum x'_1 \frac{\partial F}{\partial x_1} + \lambda \sum x'_1 \frac{\partial f}{\partial x_1} + \mu \sum x'_1 \frac{\partial g}{\partial x_1}$$

and like equations for y and z which
 we may add together and get one equation
 but the λ terms are 0

and we get

$$m \sum (x'_1 x''_1 + y'_1 y''_1 + z'_1 z''_1) = \sum (x'_1 \frac{\partial F}{\partial x_1} + y'_1 \frac{\partial F}{\partial y_1} + z'_1 \frac{\partial F}{\partial z_1})$$

or

$$\frac{d \left(\frac{1}{2} \sum m_1 (x'^2_1 + y'^2_1 + z'^2_1) \right)}{dt} = \frac{dF}{dt}$$

or $\frac{dT}{dt} = \frac{dF}{dt}$ $F = -U$, gegeben.

U ist potential Energy.

$$\frac{d(T+U)}{dt} = 0$$

$$\underline{\underline{T+U = E}}$$

E is independent of time

Ist es möglich mehr Integral zu bekommen!

Nein. Shown by Poincaré, as follows
for $n=3$

Let

$$f(x, \dots, z, x', \dots, z'_3 t) = \text{const.}$$
 be "eindeutig".

Jan. 25
 (39) (40)

$$\text{Arbeit} = A_{12} = U_2 - U_1 = \int_1^2 \left(X_h \frac{dx_h}{dt} + Y_h \frac{dy_h}{dt} + Z_h \frac{dz_h}{dt} \right) dt$$

and is independent of path.

If $U = \text{const.}$ we have a Niveau fläche
 3. b. smooth ice is almost a " " for gravity.

Hamilton's Principle

$$\int_{t_1}^{t_2} (T - U) dt = \text{min} \quad \leftarrow$$

Die Bewegung findet so statt dass
 we have a variations problem for T and U
 are given. There are $3n$ dependent variables
 $x_1(t), y_1(t), z_1(t) \dots$

$$\frac{d}{dt} \left(\frac{\partial(T-U)}{\partial \dot{x}_h} \right) - \frac{\partial(T-U)}{\partial x_h} = 0$$

These equations are identical with the
 Lagrangian equations. We need only
 to substitute for T and U their values

and get

$$m_h x_h'' + \frac{\partial U}{\partial x_h} - \lambda \frac{\partial f}{\partial x_h} - u \frac{\partial g}{\partial x_h} = 0$$

Hamilton's principle is nothing more than the variational problem whose differential equations are Lagrangian equations

Euler-Lagrange principle

$$\int_{t_1}^{t_2} T dt = \text{min. while } T + U = \mathcal{E}$$

Jacobische Prinzip.

instead of t use $s = \int_{t_1}^t \sqrt{T} dt = \int_{t_1}^t \sqrt{\frac{1}{2}(\dot{x}^2 + \dot{y}^2 + \dot{z}^2)} dt$

$$\frac{ds}{dt} = \sqrt{T}$$

$$\int_{s_1}^{s_2} \sqrt{F} ds = \text{min} \quad F = \mathcal{E} - U$$

$$\left(\frac{ds}{dt}\right)^2 = \frac{1}{2} \sum m_h (\dot{x}_h^2 + \dot{y}_h^2 + \dot{z}_h^2)$$

The advantage of these principles is their simplicity.

Take Hamilton's Principle

$$\int_{t_1}^{t_2} (T - U) dt = \min$$

$$T = \sum \frac{1}{2} m_n (\dot{x}_n^2 + \dots)$$

$$U = U(x_n, y_n, z_n)$$

$$f = 0$$

$$x_n = x_n(p_1, \dots, p_r)$$

$$\dot{x}_n = \frac{\partial x_n}{\partial p_1} p_1' + \dots$$

$$y_n = y_n(p_1, \dots, p_r)$$

$$z_n = z_n(\dots)$$

$$T = T(p_1', \dots, p_r') = \text{homo. quad. form.}$$

$r = \text{degree of freedom.}$

$$U = U(p_1, \dots, p_r)$$

$$\text{let } H = T - U = H(p_1', \dots, p_r', p_1, \dots, p_r)$$

$$\int_{t_1}^{t_2} H dt = \min \text{ without rebracketing}$$

$$\frac{d}{dt} \left(\frac{\partial H}{\partial p_1'} \right) - \frac{\partial H}{\partial p_1} = 0$$

$$\frac{d}{dt} \left(\frac{\partial H}{\partial p_r'} \right) - \frac{\partial H}{\partial p_r} = 0$$

Out of these equations we get 20 con-
stants

With conditional equations we use $H + \lambda f$ etc.

Par. 15

Method der Variationsrechnung

$$\int_a^b F(y'y) dx \quad \begin{array}{l} \text{In Mechanics } x = \text{Zeit.} \\ = \text{min.} \end{array}$$

This is simplest problem.

First variation must = 0 or

$$\frac{d}{dx} \frac{\partial F}{\partial y'} - \frac{\partial F}{\partial y} = 0$$

When one has a dif. eq. $G(y'', y, x) = 0$
and knows it springs out of a variation
problem it is a great advantage in its
integration

There is a close connection with the
theory of par. dif. eq. 1st order.

$$I = \int_a^b \left\{ F + \left(\frac{dy}{dx} - p \right) F_p \right\} dx$$

Study this integral in the x, y plane

It has the form $\int_a^x \{A + y'B\} dx$

If $\frac{\partial A}{\partial y} = \frac{\partial B}{\partial x}$ the \int is independent of the path. This is a par. dif. eq.

Take from the 2 par. solars of solutions of the Lag. equations a 1 par. solar. Call $p = y'$ and get p field. Satisfies the par. dif. eq.

Jan. 29.
(41) (42)

One generalisation is to have two dependent variables.

$$\int_1^2 F(y', z', y, z, x) dx = \text{min.}$$

We get 2 Lagrangian equations

$$\frac{d}{dx} \left(\frac{\partial F}{\partial y'} \right) - \frac{\partial F}{\partial y} = 0$$

$$\frac{d}{dx} \left(\frac{\partial F}{\partial z'} \right) - \frac{\partial F}{\partial z} = 0$$

We can write our integral

$$j(x) = \int^x F dx$$

and we have then 3 functions to discuss

i.e. $j' = F(z'y', zyx)$ ~~and the 2 Lag. eq.~~
and y', z' or $j(x), y(x), z(x)$

That is we study the unterbestimmte system $j' = F$ with 3 functions.

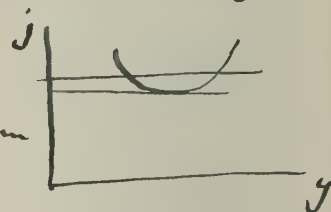
This is somewhat analogous to ordinary functions. We take

$$j = \Phi(y)$$

and ask when j is a maximum

A necessary condition is $\frac{dj}{dy} = 0$

which is analogous to our Lag. equations solve for y and at this point we have two values which are same. Sie ist eine Verzweigungsstelle.



In Variationsrechnung we have functions of functions instead of functions of quantities such an unterbestimmte equation between functions is

$$j' = F(y', y, x)$$

Instead of Verzweigungspunkten we have Verzweigungsgebilden. Above have Verzweigungsgebilden. Above

$\frac{dj}{dy} = 0$ gives a finite no of points, here the Variationsableitungen gives a finite no of curves.

We can also think of a problem connected with $j' = F(\quad)$ analogous to the problem of "uniformisierung" of $g(yx) = 0$ that is getting eindeutig functions $x = x(t)$, $y = y(t)$ which are equivalent to \uparrow

Wir wollen nun zusehen, wie man bei der Behandlung der Variationsproblem auf natürlichem Wege auf den Unabhängigkeitsatz geführt wird. Wie in der differentielrechnung es eine der ersten Fragen ist, unter welchen Umständen die Ableitung $\frac{dj}{dy}$ identisch verschwindet, die im allgemeinen nur an endlich vielen Stellen des Max. und Min. verschwindet, so wird es hier auch nahelegen, zu untersuchen, wann die Variationsableitungen eines Integrals identisch verschwinden können.

Our Lag. Curves give us a 4 par.
set of curves in space.

In calculus if $\frac{dy}{dx} = 0$ for all values of x
then $y = \text{const.}$

Suppose our Lag. equations are identically
0. Expanding our equations by differentiating
we get $y'' \frac{\partial F}{\partial y''} + \dots = 0$

$$F = A(y, z, x) + B y' + C z'$$

$$\frac{\partial B}{\partial y} y' + \frac{\partial B}{\partial z} z' + \frac{\partial B}{\partial x} - \frac{\partial A}{\partial y} - \frac{\partial B}{\partial y} y' - \frac{\partial C}{\partial y} z' = 0$$

$$\frac{\partial B}{\partial z} = \frac{\partial C}{\partial y}$$

$$\frac{\partial B}{\partial x} = \frac{\partial A}{\partial y}$$

$$\frac{\partial C}{\partial x} = \frac{\partial A}{\partial z}$$

Then if our Lag. equations are identically $= 0$
then F must have above form.
where the A, B, C are related as shown.

$$B = \frac{\partial \Phi(x, y, z)}{\partial y}, \quad C = \frac{\partial \Phi}{\partial x}$$

$$C = \frac{\partial \Psi}{\partial z}, \quad A = \frac{\partial \Psi}{\partial x}$$

$$\frac{\partial \Phi}{\partial x} = \frac{\partial \psi}{\partial x}$$

$$\tilde{\Phi} = \psi + \varphi(y, z)$$

$$L = \frac{\partial \Phi}{\partial z} - \frac{\partial \varphi}{\partial z}$$

Then substituting in our expression for F

$$F = \frac{\partial \Phi}{\partial x} + \frac{\partial \Phi}{\partial y} y' + \frac{\partial \Phi}{\partial z} z' - \frac{\partial \varphi}{\partial z} z'$$

$$I = \int_{x_1, y_1, z_1}^{x_2, y_2, z_2} F dx = \Phi(x_2, y_2, z_2) - \Phi(x_1, y_1, z_1) - \int_{x_1, y_1, z_1}^{x_2, y_2, z_2} \frac{\partial \varphi}{\partial z} dz$$

To sum up, if we have

$$I = \int_1^{xyz} F(x, y, z, y', z') dx = I(x, y, z)$$

$$\text{and } F = A + By' + Cz'$$

and through pt. 1 we have a surface $T=0$, then the conditions that our integral is independent of path when taken along any curve in this surface

$$\text{are } A = \frac{\partial I}{\partial x}, \quad B = \frac{\partial I}{\partial y}, \quad C = \frac{\partial I}{\partial z}.$$

This discussion is analogous to the case in calculus. $f(x)$, with $\frac{df}{dx} = 0$

given a variational problem, how can we get an equivalent problem.

Say, given.

$$\int_1^2 F(y' z' y z x) dx = \min.$$

Instead of y' take p , z' take q .
and an equivalent problem is.

$$\int_1^2 F(p q y z x) = \min.$$

$$\left. \begin{array}{l} p = y' \\ q = z' \end{array} \right\} \text{ ~~mit~~ Nebenbedingung}$$

Use Lag. multiplier method.

$$F + \lambda(y' - p) + \mu(z' - q) \equiv F^*$$

From $\int F^* dx$ we get

$$\left. \begin{array}{l} -\frac{\partial F^*}{\partial p} = 0 \\ -\frac{\partial F^*}{\partial q} = 0 \\ \frac{d}{dx} \frac{\partial F^*}{\partial y'} - \frac{\partial F^*}{\partial y} = 0 \\ \frac{d}{dx} \frac{\partial F^*}{\partial z'} - \frac{\partial F^*}{\partial z} = 0 \end{array} \right\} \begin{array}{l} = F_p - \lambda = 0 \\ = F_q - \mu = 0 \end{array}$$

Now substituting we have

$$\int_1^2 \left\{ F(p, q) + F_p(y' - p) + F_q(z' - q) \right\} dx = \text{min}$$

which is equivalent with our first.

$$\cancel{F_p} - \cancel{F_p} + F_{pp}(y' - p) + F_{pq}(z' - q) = 0$$

$$\cancel{F_q} - \cancel{F_q} + F_{pq}(y' - p) + F_{qq}(z' - q) = 0$$

so we must always assume

$$F_{pp} F_{qq} - F_{pq}^2 \neq 0$$

We now ask how to determine p and q as functions of (x, y, z) in order that the integral is independent of the path.

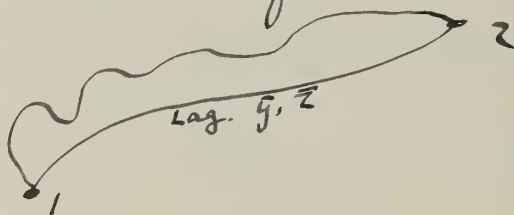
To answer this, —

Take a surface $T=0$ in space, so that integral taken in it is independent of path.
 p and q are distinct on surface.

Through each point on surface construct a curve which is a solution of our original Lag. equation, and for which
 $y' = p, \quad z' = q$, we get a 2 paramet.

of curves in space. Let p and q be the values of y', z' on these curves. These values of p and q are the values which make our integral independent of the path.

Out of the "mahlhagegebente satz" we easily get Weierstrass's E function.



Take a Lag. curve between 1 and 2. Also any other curve.

Let a p, q field surround the curves. Along the arbitrary curve take

$$\int_1^2 (F(p, q) + (y' - p) F_p + (z' - q) F_q) dx$$

$$= \int_1^2 F(\bar{\gamma}, \bar{z}') dx$$

subtract from both sides

$$\int_1^2 F(y', z') dx$$

and get $\int_1^2 E dx = \int_1^2 F(\bar{\gamma}, \bar{z}') dx - \int_1^2 F(y', z') dx$

where $E = F(p, q) - F(y', z') + (y' - p) F_p + (z' - q) F_q$.

and this must be positive

Fels. 1.

(43) (44)

Was bedeutet es wenn unser Lag. gl.
identisch = 0, $z = z'$

Then is our Integral

$$I(yz) = \int_{x'}^x F dx$$

independent of the F



and we have the analogy to the case when the derivative of a function is 0 for all values - that is the function is a const.

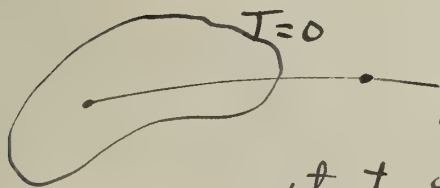
We have a Variationsproblem in

$$\rightarrow \int \{ F + (y' - p) F_p + (z' - q) F_q \} dx = \min$$

$$F = F(p, q, y, z, x) \quad p = y', \quad q = z'$$

Wir fragen wie kann man p und q als fct. von x, y, z bestimmen so dass eine Orts fct. ist.

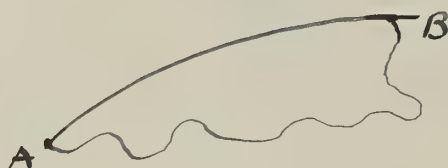
Nehmen Fläche $T = 0$.



Think of p and q as on surface, at a point construct a curve so

that $y' = p,$
 $z' = q$

Thus we get the Unab. Satz.
 To return to the original problem
 $\int F dx = \min$.



Let AB which minimal curve.
 Draw any other curve and compare
 the two.

Through A take a surface $T=0$, which
 may in special cases a point.

Construct chain of Lag. curves about AB
 and in usual way get the E function
 and the Weierstrass Kriterium. For
 weak variations this Kriterium be-
 comes the Legendre'sche Krit.

$$F(y', z') = F(p, q) + \frac{y' - p}{1!} F_p + \frac{z' - q}{1!} F_q \\
+ \frac{(y' - p)^2}{2!} F_{pp} + \frac{(y' - p)(z' - q)}{1!} F_{pq} + \frac{(z' - q)^2}{2!} F_{qq} \dots$$

and E becomes

$$\frac{1}{2} \left\{ (y' - p)^2 F_{pp} + 2(y' - p)(z' - q) F_{pq} + (z' - q)^2 F_{qq} \right\} > 0$$

$$\text{or } \left. \begin{aligned} F_{pp} &> 0 \\ F_{pp} F_{qq} - F_{pq}^2 &> 0 \end{aligned} \right\}$$

if $F = \sqrt{1 + y'^2 + z'^2}$, it is easy to apply

Suppose we have a surface $T = 0$ through A. Choose an arbitrary $T = 0$.

How find p and q on this surface.

$$F - pF_p - qF_q : F_p : F_q = \frac{\partial T}{\partial x} : \frac{\partial T}{\partial y} : \frac{\partial T}{\partial z}$$

on the surface, if 1 and 2 both lie on $T = 0$

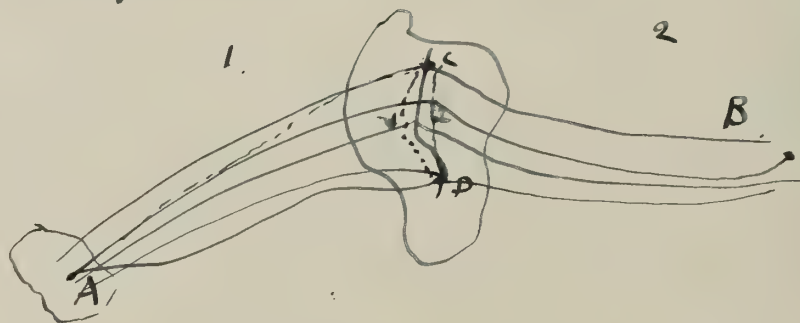
$$\int_1^2 M \left(\frac{\partial T}{\partial x} + \frac{\partial T}{\partial x} y' + \frac{\partial T}{\partial z} z' \right) dx$$

is always 0. A given $T = 0$ fixes p and q on the surface. Surround A B with a chain as before except that here the curves do not necessarily go through a

point. If A^* is another point on $T=0$ then $\int_{A^*}^A = 0$ and we get E pt. as before.

Thus we get our problem changed to a problem of minimum of $\int_{\Phi(u)}^2$ from a given surface to given pt.

Case of discontinuity.



Two domains separated by $T=0$, 1 and 2
 construct a surface through A and
 construct a sphere about A.
 Take C and D on the surface

$$\int_A^C + \int_C^B = \int_A^D + \int_D^B$$

$$\int_A^C + \int_{(1)}^B = \int_A^D, \quad \int_2 + \int_D^B = \int_C^B$$

combine and get

$$\int_1 = \int_2$$

$$F(p_1, q_1) + (y' - p_1) F_{p_1} + (z' - q_1) F_{q_1} \\ = F(p_2, q_2) + (y' - p_2) F_{p_2} + (z' - q_2) F_{q_2}$$

which is true on the Trennungsfleiche
and p_2 and q_2 are the unknowns.

If $U=0$ is Trennungsfleiche

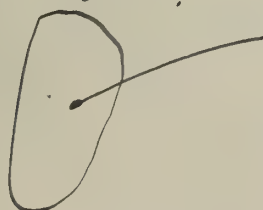
$$\frac{\partial U}{\partial x} + \frac{\partial U}{\partial y} y' + \frac{\partial U}{\partial z} z' = 0$$

The correct min. Curve is that which
in passing the surface with direction p_2, q_2
passes through B.

Jacobi, - Hamilton Princip.

Call our Arts function $I(x, y, z) = \int_1^{x_2}$ etc.

$T=0$ given.



$$I(x, y, z) = \int_{T=0}^{xyz} (F + (y' - p) F_p + (z' - q) F_q) dx$$

Since F and T are given I is a fixed fit.

$$\frac{\partial I}{\partial x} = F - pF_p - qF_q$$

$$\frac{\partial I}{\partial y} = F_p$$

$$\frac{\partial I}{\partial z} = F_q$$

Eliminate p and q

$$\Phi\left(\frac{\partial I}{\partial x}, \frac{\partial I}{\partial y}, \frac{\partial I}{\partial z}\right) = 0$$

Let $T=0$ have two parameters,

$$T(x, y, z, a, b) = 0$$

Then we have $I = I(x, y, z, a, b)$

$$\begin{aligned} \frac{\partial I}{\partial a} &= \int_{T=0}^{xyz} \left(F_p \frac{\partial p}{\partial a} + F_q \frac{\partial q}{\partial a} \right) dx + (y' - p) \left\{ F_{pp} \frac{\partial p}{\partial a} + F_{pq} \frac{\partial q}{\partial a} \right\} \\ &\quad + (z' - q) \left(F_{qp} \frac{\partial p}{\partial a} + F_{qq} \frac{\partial q}{\partial a} \right) dx \end{aligned}$$

$$\frac{\partial I}{\partial a} = \text{const. when taken on a Lag. Curve.}$$

$$\frac{\partial I}{\partial b} = \text{..}$$

And so on as given in Hilbert's lectures on variationsrechnung.

We take up the change of a var. prob.
from one form to another.

Feb. 5.
(45)(46)

2 fne have given

$$\int_A^B F dx = \text{Min.}$$

We seek p, q, z so that

$$\int_A^B \{ F(p, q, z; x) + (y' - p) F_p + (z' - q) F_q \} dx = \text{Min}$$

It is machine case but see Leg. Trans.

$\{ \dots \}$ is a linear expression.

$$\frac{\partial I}{\partial x} = \underbrace{F - p F_p - q F_q}_{\frac{\partial I}{\partial x}} + y' F_p + z' F_q$$

$\frac{\partial I}{\partial y} = \uparrow$ $\frac{\partial I}{\partial z} = \uparrow$

$$\text{Let } \pi = F_p(p, q)$$

$$K = F_q(p, q)$$

We get p and q as fcts. of π, K .

Substitute in

$$\frac{\partial I}{\partial x} = H\left(\frac{\partial I}{\partial y}, \frac{\partial I}{\partial z}, y, z, x\right)$$

and our variat. prob. is

$$\int \{H(\pi, \kappa, y, z, x) + y'\pi + z'\kappa\} dx$$

$$\text{or } \int_A^B \{\pi y' + \kappa z' + H(\pi, \kappa, y, z, x)\} dx = \min$$

π, κ, y, z sind vier gesuchte Fct.

Für diese Problem unser Lag. gl.

$$\text{sind } y' + \frac{\partial H}{\partial \pi} = 0$$

$$z' + \frac{\partial H}{\partial \kappa} = 0$$

$$\pi' - \frac{\partial H}{\partial y} = 0$$

$$\kappa' - \frac{\partial H}{\partial z} = 0$$

$$\text{or } y' = -\frac{\partial H}{\partial \pi}$$

$$\pi' = \frac{\partial H}{\partial y}$$

$$z' = -\frac{\partial H}{\partial \kappa}$$

$$\kappa' = \frac{\partial H}{\partial z}$$

Notice the simple form of the Lag.

equations after the transformation. This form of the Lag. eq. is called the canonische Form.

Here in this transformation we have not changed y or z . Let us transform all x in the problem of form

$$\int_A^B \{ \pi y' + K z' + H \} dx = \text{min.}$$

Wir haben nun bestimmen

$$\pi = \pi(\pi, y, z, x)$$

$$K = K(- -) \quad \text{so dass wir}$$

$$Y = Y(- -) \quad \text{eine äquivalent}$$

$$Z = Z(- -) \quad \text{Var. prob. haben.}$$

Wir wollen nicht fragen über eine einzige Transf. but über eine Schaar von Transf. That is our transformation will contain a parameter α and for all α 's our var. prob. is changed into an equiv.

Für $\alpha = \alpha$, bekommen wir eine bestimmte Trans. auch für α_2 .

Wenn wir α und α_2 beide verwenden, haben wir denselben Effekt wie für α_3 sag, das ist die Gruppentheorie kommt hier.

Wir können auflösen

$$\pi = \pi(\pi, K, Y, Z)$$

$$k = k(\dots)$$

$$y = y(\dots)$$

$$z = z(\dots) = \text{fct}(\pi, z)$$

$$\text{Set } \pi = \pi + \alpha y(\pi, z) + \alpha^2(\dots)$$

$$k = K + \alpha y(\dots) + \alpha^2(\dots)$$

$$y = Y + \dots y(\dots)$$

$$z = Z + \dots z(\dots)$$

Die vier Funktionen von π, z welche die Koeffizienten von α sind, sind die erzeugenden. Set

$$\text{oder } X = y \frac{\partial}{\partial \pi} + Y \frac{\partial}{\partial K} + y \frac{\partial}{\partial Y} + z \frac{\partial}{\partial z}$$

= Symbol einer Operation

$$\left. \begin{aligned} \pi &= \pi(\pi \dots \pi \alpha) \\ k &= k(\dots \alpha) \\ y &= y(\dots) \\ z &= z(\dots) \end{aligned} \right\} T_\alpha$$

$$T_\alpha T_\beta = T_{\alpha+\beta}$$

Bilden wir

$$f + \alpha \frac{Xf}{1!} + \alpha^2 \frac{XXf}{2!} + \alpha^3 \frac{XXXf}{3!} + \dots = [f]$$

$$\pi = [\pi], \quad k = [K], \quad y = [Y], \quad z = [Z].$$

$$\begin{aligned} y(\pi - z), & \quad y(\pi \dots z) \\ y(\pi \dots z), & \quad z(\dots) \end{aligned}$$

$$y \frac{\partial}{\partial \pi} + y \frac{\partial}{\partial k} + y \frac{\partial}{\partial Y} + z \frac{\partial}{\partial z} = X.$$

$$\therefore \pi = [\pi] = \pi + \alpha y(\pi - z) + \alpha^2$$

$$k = \dots$$

$$y = \dots$$

$$z = \dots$$

$$2.) \frac{\partial f}{\partial \alpha} = X f.$$

$$\frac{\partial f}{\partial \alpha} = y \frac{\partial f}{\partial \pi} + \gamma \frac{\partial f}{\partial K} + \eta \frac{\partial f}{\partial Y} + 3 \frac{\partial f}{\partial Z}$$

$$\alpha = 0 \quad f = \pi$$

$$3.) \left. \begin{aligned} \frac{\partial \pi}{\partial \alpha} &= y(\pi, K, Y, Z) \\ \frac{\partial K}{\partial \alpha} &= \gamma(-) \\ \frac{\partial Y}{\partial \alpha} &= \eta(-) \\ \frac{\partial Z}{\partial \alpha} &= 3(-) \end{aligned} \right\} \begin{aligned} \pi &= \pi(\alpha, c_1, \dots, c_4) \\ K &= K(\alpha, \dots) \\ Y &= Y(\dots) \\ Z &= Z(\dots) \end{aligned}$$

c_1, \dots, c_4 to be determined so that

$$c_1 = \pi, \quad c_2 = K, \quad c_3 = Y, \quad c_4 = Z.$$

For parameters α and β .

$$T_\alpha T_\beta = T_{\alpha+\beta}$$

$Xf = 0$ is nec. and suf. condition for invariance of group.

Wir wollen nun dies an unser Variationsproblem anschauen.

$$\int_A^B \pi y' + \kappa z' + H(\pi, \kappa, y, z) dx = \min$$

Wir finden eine Gruppe von Transform., so dass dies in ein äquivalentes Problem überführt werden kann.

Die folgende Gleichung muss erfüllt sein

$$\pi y' + \kappa z' = \Pi Y' + K Z' + A'$$

$$(\pi + \alpha y(\pi \dots z) + \dots)(Y' + \alpha y')$$

$$+ (K + \alpha \kappa)(Z' + \alpha z')$$

$$y Y' + \pi y' + \kappa z' + K z' = A'$$

$$y + \pi \frac{\partial y}{\partial y} + \kappa \frac{\partial z}{\partial y} = \frac{\partial A}{\partial y}$$

$$\kappa + \pi \frac{\partial y}{\partial z} + \kappa \frac{\partial z}{\partial z} = \frac{\partial A}{\partial z}$$

$$\pi \frac{\partial y}{\partial \pi} + \kappa \frac{\partial z}{\partial \pi} = \frac{\partial A}{\partial \pi}$$

$$\pi \frac{\partial y}{\partial \kappa} + \kappa \frac{\partial z}{\partial \kappa} = \frac{\partial A}{\partial \kappa}$$

Diese Gleichungen gehen über in

$$y = \frac{\partial \Phi}{\partial y}$$

$$k = \frac{\partial \Phi}{\partial z}$$

$$\pi = -\frac{\partial \Phi}{\partial \pi}$$

$$\beta = -\frac{\partial \Phi}{\partial k}$$

Hier ist

$$X = \frac{\partial \Phi}{\partial y} \frac{\partial}{\partial \pi} + \frac{\partial \Phi}{\partial z} \frac{\partial}{\partial k} - \frac{\partial \Phi}{\partial k} \frac{\partial}{\partial z} - \frac{\partial \Phi}{\partial \pi} \frac{\partial}{\partial y}$$

$Xf = (\Phi, f)$ a function which changes sign if Φ and f are interchanged

$$\frac{\partial f}{\partial \alpha} = (\Phi, f)$$

$$\frac{\partial \pi}{\partial \alpha} = \frac{\partial \Phi}{\partial y}$$

$$\frac{\partial y}{\partial \alpha} = -\frac{\partial \Phi}{\partial \pi}$$

$$\frac{\partial k}{\partial \alpha} = \frac{\partial \Phi}{\partial z}$$

$$\frac{\partial z}{\partial \alpha} = -\frac{\partial \Phi}{\partial k}$$

which is the Canonical form.

and our variations problem is

$$\int_1^B \{ \pi y' + k z' + \Phi(k, \pi, y, z) \} dz$$

Can we get a transformation where the $H(\pi, K, y, z)$ is unchanged.

Invariance is characterized by $Xf = 0$
 Φ , must be so chosen that $(\Phi, H) = 0$
 Let $y' = -\frac{\partial H}{\partial \pi}$, $z' = -\frac{\partial H}{\partial K}$

$$\pi' = \frac{\partial H}{\partial y}, \quad K' = \frac{\partial H}{\partial z}$$

then is $(\Phi, H) = 0$ or $\Phi = \text{const}$
 And thus we get a ^{infinitesimal group of} transformations
 which leaves unchanged our variational
 problem.

Feb. 8

(47), (48)

Unser Problem war, 4 funktionen
 zu finden so dass

$$\int_A^B \left\{ \pi y' + K z' + H(\pi, K, y, z) \right\} dx = \text{min}.$$

Wir hatten 4 neue Funktionen eingeführt

π, K, Y, Z

$$\pi = \pi(\pi, K, Y, Z)$$

$$K = K(\quad)$$

i.e.

$$\pi = \Pi + \alpha y(\quad)$$

Wenn man die 4 funktionen die coefficienten
~~und von~~ gegeben hat, dann hat er
 eine ein. par. schar

$$y = \frac{\partial \Phi(\Pi, KYZ)}{\partial Y}$$

$$K = \frac{\partial \Phi}{\partial Z}$$

$$Y = - \frac{\partial \Phi}{\partial \Pi}$$

$$Z = - \frac{\partial \Phi}{\partial K}$$

But we want a transformation which
 leaves our function under the \int in our
 var. problem unchanged
 The condition is

$$X \cdot H = 0$$

$$\text{so } X = Y \cdot \frac{\partial}{\partial \Pi} + \dots$$

Let

$$(u, v) = \frac{\partial u}{\partial y} \frac{\partial v}{\partial \pi} + \frac{\partial u}{\partial z} \frac{\partial v}{\partial \kappa} - \frac{\partial u}{\partial \pi} \frac{\partial v}{\partial y} - \frac{\partial u}{\partial \kappa} \frac{\partial v}{\partial z}$$

$$= -(v, u)$$

$$(\Phi, H) = 0$$

$$y' = - \frac{\partial H}{\partial \pi}$$

$$z' = - \frac{\partial H}{\partial \kappa}$$

$$\pi' = \frac{\partial H}{\partial y}$$

$$\kappa' = \frac{\partial H}{\partial z}$$

$$\Phi(H, y, z) = \text{const}$$

Now think of a second transformation

$$(\Psi, H) = 0$$

Here we get parameter β , instead of α
and instead of operation X we have Y

$XY - YX$ is also an operation
to this we will see that the transformation
(Φ, Ψ) belongs. and $(\Phi, \Psi) = \text{const.}$

and $((\Phi, \Psi), H) = 0$

Take the identity (Jacobi's)

$$((u, v), w) + ((v, w), u) + ((w, u), v) = 0$$

To show this is 0

$$\text{Let } (v, u) = X(u)$$

where

$$Xf = a_1 \frac{\partial}{\partial x} + a_2 \frac{\partial}{\partial y} + a_3 \frac{\partial}{\partial z} + a_4 \frac{\partial}{\partial t}$$

$$Yf = b_1 \frac{\partial}{\partial x} + \dots$$

$$(w, u) = Y(u)$$

$$((u, v), w) + ((w, u), v) = YX(u) - XY(u)$$

$$\begin{aligned} \text{Now let } u &= H \\ v &= \Phi \\ w &= \Psi \end{aligned}$$

$$((v, w), u) = 0$$

$$((\Phi, \Psi), H) = 0$$

To go back, - we began with

$$\int_A^B F(y', z', y, z) dx = \min \quad x \text{ not explicit}$$

We went over to the problem,

$$\int_A^B \{ F(p, q) + (y' - p) F_p + (z' - q) F_q \} dx = \min$$

now make the Leg. Trans.

$$F_p = \pi$$

$$F_q = \kappa$$

Do the values p, q, y, z , really make
our \int a min?

Draw a curve in our 5 dimens. space.



What p and q make our \int a max.
Now get the min. of these max.

→ and $H = F - pF_p - qF_q$

our problem is

$$\int \{ \pi y' + \kappa z' + H \} dx = \text{max of min.}$$

$$p = H_\pi \quad F = H - \pi H_\pi - \kappa H_\kappa$$

$$q = H_\kappa,$$

x being assumed as not occurring explicitly
then $H = \text{const}$ is an int. of an eq.

$$\text{and } I = h(x) + i(y, z)$$

$$h = H\left(\frac{\partial i}{\partial y}, \frac{\partial i}{\partial z}, y, z\right).$$

Suppose we want a group of Trans,
but only a single Trans.

We want the most gen. Trans which
puts our Prob. in the canon. form.

$$\text{We seek } \pi = \pi(\pi, K, Y, Z)$$

$$\begin{aligned} K &= - \quad - \quad - \\ Y &= \quad - \quad - \quad - \\ Z &= \quad - \quad - \quad - \end{aligned}$$

so to find that the Trans leaves our Prob.
unchanged

$$\int \{ \pi Y' - K Z' + H \} dv$$

$\pi y' + k z' - \pi Y' + K Z' = A'$ must
be identically true in $\pi K Y Z$

Choose instead of \nearrow

$$y, z, Y, Z$$

and A is so determined that above is still
an identity in \nwarrow

$$\pi = \frac{\partial A}{\partial y}$$

$$K = \frac{\partial A}{\partial z}$$

$$\pi = - \frac{\partial A}{\partial Y}$$

$$K = - \frac{\partial A}{\partial Z}$$

out of the last two express
 y, z in terms of other variables
 and thus we get the general "berühungs"
 trans.

Now take another stand point
 Take problem where one function does
 not occur, say y

$$\int F(y' z' z) dx,$$

Our Lag eq. becomes

$$\frac{d}{dx} \frac{\partial F}{\partial y'} = 0 \text{ or } \frac{\partial F}{\partial y'} = \text{const.}$$

Take it equal to h .

Feb. 12

(49) (50)

Unser ursprüngliche Problem war

$$\int_A^B F(y' z' y z) dx = \text{min}$$

$$\pi = F_p$$

$$K = F_q$$

$$H = F - p F_p - q F_q$$

$$\int_A^B (y' \pi + z' K + H) dx = \text{max. min}$$

$$\frac{d}{dx} (F_{y'}) - F_y = 0$$

$$\frac{d}{dx} (F_{z'}) - F_z = 0$$

We have already dismissed the above,
now suppose q does not occur

$$\text{then } F_{z'} = C$$

ist ~~es~~ es möglich a var. prob. zu
bekommen mit

$$\frac{d}{dx} (F_{y'}) - F_y = 0$$

$$F_{z'} = C$$

für Lag. Gleichungen?

Wir sagen ja. Es ist lächerlich einfach!

Unser problem ist

$$\int_{x_1, y_1}^{x_2, y_2} (F(y'z'y) - cz') dx = \min. \\ F_{z'} = c$$

So this has a three par. Scharr of solutions

An equivalent problem to the above prob. is

$$\int (F - cz' + \lambda(F_{z'} - c))$$

~~or~~

Solve $F_{z'} = c$ for z' , $z' = f(y', y)$

and get

$$\int_{x_1, y_1}^{x_2, y_2} (F - cz') dz = \min \text{ which is}$$

still another form.

$$\text{In unser } \int_A^B \{y'\pi + z'K + H(\cdot)\} dx = \max. \text{ is}$$

$$y' = -H_\pi$$

$$z' = -H_K$$

$$\pi' = H_y$$

$$K' = H_z$$

aber wir haben beim z , so $K = c$

H becomes $h = h(\pi, y)$

$$y' = -h_\pi$$

$$\pi' = h_y$$

$$\int_{x_1, y_1}^{x_2, y_2} \{y'\pi - h(\pi, y)\} dx$$

To generalize, suppose we ~~know only~~ ^{have}

$$\int_A^B F(y'z'y, z) dx = \min$$

Is it possible to reduce the problem to a plane problem, or in the canonical form

$$y' = -H_\pi$$

can we drop out — $\begin{cases} z' = \\ \pi' = \\ \kappa' = \end{cases}$

$$G(\pi, \kappa, y, z) = g$$

By a transformation we get

$$\int_A^B \{Y'\Pi + Z'K + H\} dx = \min$$

$$\text{we } K = G(\pi, \kappa, y, z)$$

$$\begin{aligned} Y' &= -H_\pi \\ K' &= H_z \end{aligned}$$

And we get a new equivalent problem.

$$\int_1^2 \{ Y' \Pi - H(\Pi, g, Y) \} dx$$

Das ursprüngl. Prob. war

$$\int_1^2 (\pi y' + K z' + H) dx = \overset{\text{max}}{\text{min}}$$

und $K = G(\pi, K, y, z)$ bekannt ist.

$$\pi =$$

$$Y =$$

$$Z =$$

Man wählt $A(y, z, Y, Z)$

$$\pi = \frac{\partial A}{\partial y}$$

$$K = \frac{\partial A}{\partial z}$$

$$\Pi = - \frac{\partial A}{\partial Y}$$

$$K = - \frac{\partial A}{\partial Z}$$

$y, z = \text{fkt. } Y, Z, \Pi, K$

$$-\frac{\partial A}{\partial z} = G\left(\frac{\partial A}{\partial y}, \frac{\partial A}{\partial z}, y, z\right)$$

That is A must satisfy the condition
und wir bekommen

$$\int_1^2 \{\pi Y' + H(\pi Y)\} dx$$

$$\begin{aligned} H(\pi, Y) &= H(\pi, \kappa, y, z) \\ &= H\left(\frac{\partial A}{\partial y}, \frac{\partial A}{\partial z}, y, z\right). \end{aligned}$$

$$\pi + \frac{\partial A}{\partial Y} = 0$$

$$G\left(\frac{\partial A}{\partial y}, \frac{\partial A}{\partial x}, y, z\right) = g$$

simplest form for A is $g \cdot Y$.

und unser neue Var. Prob ist.

$$\int_{y_1}^{y_2} \{-g Y' + H(Y, 0, y, (Y, H))\} dx = \text{max. min}$$

We have seen that when z is constant
 $m = \int_1^2 F dx = \text{min.}$

we can then treat the new problem.

$$\int_1^2 (F - c z') dx = \text{min}$$

We will use this in mechanics.

Hamilton's Principle is

$$\int (T - U) dt.$$

$x_n, y_n, z_n = \text{coord. and funkt.}$

$$T = \frac{1}{2} \sum m_n \left\{ \left(\frac{dx_n}{dt} \right)^2 + \left(\frac{dy_n}{dt} \right)^2 + \left(\frac{dz_n}{dt} \right)^2 \right\}$$

$U = \text{pot. energy.}$

$p_1, \dots, p_r = \text{parameter.}$

$$\text{Lag. funt.} = L = T - U = L \left(\frac{dp_1}{dt}, \dots, \frac{dp_r}{dt} \right)^{p_1, \dots, p_r}$$

L is user F .

t does not run explicitly.

Let $t = t(\tau)$

and T changes to T^*

and $\int_{\substack{x'_h y'_h z'_h t'_h \\ x_h y_h z_h t_h}} (T - U) dt$ becomes

$$\int_{\tau^{(1)} A, t^{(1)}}^{\tau^{(2)} B, t^{(2)}} \left\{ T^*(p'_1, \dots, p'_r) \frac{1}{t'^2} - U \right\} t' dt.$$

$$= \int_{\tau^{(1)} t^{(1)}}^{\tau^{(2)} t^{(2)}} \left(T^*(p') \frac{1}{t'} - U t' \right) dt = \text{min}$$

and this is the Ham. principle

$$\text{Let } -T^*(p') \frac{1}{t'} - U = -\varepsilon \equiv \text{const}$$

$$\int_{\tau^{(1)}}^{\tau^{(2)}} \left\{ T^* \frac{1}{t'} - U t' + \varepsilon t' \right\} dt = \text{min}$$

and this is a new principle

$$\text{or } \int_A^B (T - U + \varepsilon) dt = \text{min}$$

d. h. Die Bewegung findet so statt dass die \int ein min ist

This principle lies between the Ham.

it is and therefore principles
we can change S to

$$\int_A^B (T - U) dt + \mathcal{E}(t_2 - t_1)$$

From now on we will discuss the appli-
cation of Var. Rech. in Mech.

Feb. 14

(51) (52)

Par. 15.

$$\int_A^B F dx = \min. \text{ wo } z \text{ kommt nicht vor.}$$

Aus dies kommt neue Prinzip.

Wir lassen $L = T - U$ und $x = t$.

Koordinaten unserer n punkte $= x_h(t), y_h(t), z_h(t)$
 $h = 1 \dots n$

$$\int_A^B (T - U + \mathcal{E}) dt = \min$$

Wir müssen T und U kennen

$$T + U = \mathcal{E}$$

unser neue Prinzip: Die Beweg. findet
so statt dass dies \int_A^B absolut min. ist.
oder wir können schreiben

$$\int_A^B (T - U) dt + \mathcal{E}(t_2 - t_1) = \min$$

Aus dies prinzip folgt Hamiltons prin.

$$\int_{A(t_1)}^{B(t_2)} (T - U) dt = \text{min.}$$

und wenn zeitdauer nicht gegeben ist

$$\int_A^B T dt = \text{min.} =$$

Euler-Lagrange prinzip.

Dann können wir Jacobi-Prinzip bekommen

$$J = T \left(\frac{dp_1}{dt}, \dots, \frac{dp_r}{dt}, p_1, \dots, p_r \right)$$

$$J = T(p'_1, \dots, p_r, p_1, \dots, p_r) \frac{1}{t'^2}$$

$$\frac{1}{t'^2} T = \mathcal{E} - U$$

$$t' = \sqrt{\frac{T}{\mathcal{E} - U}}$$

und für Jac. Prinzip bekommen wir

$$\int_A^B \sqrt{T(\mathcal{E} - U)} dt = \text{min.}$$

$$\text{wobei } \frac{ds}{dt} = \sqrt{T}$$

$$\int_A^B \sqrt{\mathcal{E} - U} ds = \text{min where time}_{\lambda} \text{ does not occur.}$$

$$\left(\frac{ds}{dt}\right)^2 = T\left(\frac{dp_1}{dt} \dots \frac{dp_r}{dt}, p_1 \dots p_r\right)$$

Dann machen

$$T\left(\frac{dp_1}{ds} \dots \frac{dp_r}{ds}, p_1 \dots p_r\right) = 1$$

für Nebenbedingung.

$$\int_A^B F(y', z', y, z) dx = \text{Min.}$$

$$\int_A^B \{y' \pi + z' \kappa + H(\pi, \kappa, y, z)\} dx = \text{Max. Min.}$$

$$\text{wo } \pi = F_{y'}, \quad \kappa = F_{z'}$$

$$H = F - y' F_{y'} + z' F_{z'}$$

$$\pi' = \frac{\partial H}{\partial y}$$

$$\kappa' = \frac{\partial H}{\partial z}$$

$$y' = - \frac{\partial H}{\partial \pi}$$

$$z' = - \frac{\partial H}{\partial \kappa}$$

$$\pi = \pi(\pi, \kappa, y, z)$$

— — — — —

$$z = z(\pi, \kappa, y, z)$$

If one trans. leaves the S unchanged then

H and Φ are connected by $(H, \Phi) = 0$

wo $y = \frac{\partial \Phi(\pi, \dots, z)}{\partial \pi}$, and so on for the

other 3

Par. 16.

Anwendung
auf die Integ-
rations Theorie
der gleich. in
Mechanik

In Mech. haben wir

$$\int_A^B (T-U) dt = \text{min.}$$

$$L = T - U = \frac{1}{2} \sum m_h (x_h'^2 + y_h'^2 + z_h'^2) - U(r_{12}, r_{13}, \dots)$$

i.e. U depends on distance only.

In Mech. haben wir 3n grössen und mit

$$\pi_h = \frac{\partial L}{\partial x_h'} = m_h x_h'$$

$$k_h = \quad = m_h y_h'$$

$$s_h = \quad = m_h z_h'$$

haben wir 6n fet.

$$H_{int} = T - U - [x_h' \pi_h' + \dots]$$

$$= T - U - [x_h' \frac{\partial T}{\partial x_h'} + y_h' \frac{\partial T}{\partial y_h'} + z_h' \frac{\partial T}{\partial z_h'}]$$

$$= T - U - 2T$$

$$= -U - T = -U - \left\{ \frac{1}{2} \sum \frac{1}{m_h} (\pi_h^2 + k_h^2 + s_h^2) \right\}$$

Linear Trans. along x axis say give
is a group of Trans. which leave our
var. Prob. unchanged.

Out of $\Phi = \Phi(\pi_h, k_h, s_h, x_h, y_h, z_h)$
we get the "erzeugenden" of our group

$$X = \sum_h \left\{ \frac{\partial \Phi}{\partial x_h} \frac{\partial}{\partial \pi_h} - \frac{\partial \Phi}{\partial \pi_h} \frac{\partial}{\partial x_h} + \dots \right\}$$

$$x_h = X_h - \alpha, \quad \pi_h = \Pi_h$$

$$y_h = Y_h, \quad \kappa_h = K_h$$

$$z_h = Z_h, \quad S_h = P_h$$

Die coefficients von α sind

-1	0
0	0
0	0

or

$$\frac{d\pi_h}{d\alpha} = -1, \quad \frac{d\Pi_h}{d\alpha} = 0$$

$$\frac{dy_h}{d\alpha} = 0, \quad \frac{d\kappa}{d\alpha} = 0$$

$$\frac{dz_h}{d\alpha} = 0, \quad \frac{dS}{d\alpha} = 0$$

$$\Phi = \sum \pi_h$$

$$\sum \pi_h = \text{const.} \quad \left\{ \begin{array}{l} \text{Schwerpunktsatz} \end{array} \right.$$

$$\sum m_h x'_h = \text{const.}$$

and in some way can we get

$$\Psi = \sum \kappa_h = \text{const.}$$

$$X = \sum S_h = \text{const.}$$

aber

$$(H, \Phi) = 0 = \sum \left\{ \frac{\partial H}{\partial x_n} \frac{\partial \Phi}{\partial \pi_n} - \frac{\partial H}{\partial \pi_n} \frac{\partial \Phi}{\partial x_n} + \dots \right\}$$

$$H = -\frac{1}{2} \sum \frac{1}{m_n} (\pi_n^2 + \kappa_n^2 + s_n^2) - \mathcal{U}(r_n, \dots)$$

Die Hamil. Dif. gl ist

$$\frac{\partial I}{\partial t} = -\frac{1}{2} \sum m_n \left\{ \left(\frac{\partial I}{\partial x_n} \right)^2 + \left(\frac{\partial I}{\partial y_n} \right)^2 + \left(\frac{\partial I}{\partial z_n} \right)^2 \right\} - \mathcal{U}(r_n, \dots)$$

$$\frac{\partial I(x_n, y_n, z_n, t, \alpha)}{\partial \alpha} = \beta$$

Dann behandeln wir ähnlich die Flächen
Sätze. Hier wir use rotation instead
of translation. Rotations form a group

$$\begin{aligned} \Phi &= \sum_{(n)} m_n (x_n y'_n - y_n x'_n) = \text{const.} \\ &= \sum_{(n)} (\kappa_n \kappa_n - y_n \pi_n) \end{aligned}$$

und unser Symbol X ist

$$\sum \left(\kappa_n \frac{\partial}{\partial \pi_n} - \pi_n \frac{\partial}{\partial \kappa_n} + y_n \frac{\partial}{\partial x_n} - x_n \frac{\partial}{\partial y_n} \right) \quad ;$$

und wir müssen haben

$$XH = 0$$

$$\frac{d\pi_h}{d\alpha} = K_h$$

$$\frac{dx_h}{d\alpha} = y_h$$

$$\frac{dK_h}{d\alpha} = -\pi_h$$

$$\frac{dy_h}{d\alpha} = -x_h$$

$$\frac{dS_h}{d\alpha} = 0$$

$$\frac{dz_h}{d\alpha} = 0$$

$$x_h = X_h \cos \alpha + Y_h \sin \alpha$$

$$y_h = Y_h \cos \alpha - X_h \sin \alpha$$

$$z_h = Z_h$$

und durch Differentiation

$$\pi_h = \Pi_h \cos \alpha + \dots$$

$$\text{und } x_h = \overline{X_h} + \frac{\alpha}{1!} X_{x_h} + \frac{\alpha^2}{2!} X X_{x_h}$$

$$\Psi = \sum (y_h S_h - z_h K_h)$$

Aber der Hauptsatz unserer Theorie ist

$$(\Psi, \Phi) = \text{const}$$

$$= X\Psi = \sum_h (x_h \cdot 0 + \pi_h z_h + y_h \cdot 0 - x_h S_h)$$

$$= \sum_h (z_h \pi_h - x_h S_h) = \text{const.}$$

which is the Flächen satz. for y axis

188

Feb. 19.
(53) (54)

Par. 18
Legendrian
Action.

$$\int_{t_1}^{t_2} L dt = \text{min.}$$

$L = T - U =$ Leg. Fct. for ordinary coordinates.

$$T = \frac{1}{2} \sum m_h (x_h'^2 + \dots) = T(p_1' \dots p_r' p_1 \dots p_r)$$

$$U = \dots = U(p_1 \dots p_r)$$

$$\left. \begin{array}{l} \frac{d}{dt} \frac{\partial L}{\partial p_i'} - \frac{\partial L}{\partial p_i} = 0 \\ - \quad - \quad - \quad - \quad - \\ - \quad - \quad - \quad - \quad - \end{array} \right\} \text{Bewegungsgleichungen.}$$

In Weber's Electric Law,

$$T = \frac{e_1}{2} (x'^2 + y'^2 + z'^2)$$

$$U = W = -\frac{e_1 e_2}{r} (1 + r'^2)$$

$$L = \frac{e_1}{2} (x'^2 + y'^2 + z'^2) - \frac{e_1 e_2}{r} (1 + r'^2)$$

$$\frac{e_1}{2} (x'^2 + y'^2 + z'^2) + \frac{e_1 e_2}{r} (1 - r'^2) = \mathcal{E}$$

and if we get the transf. Euler. princp.

$$\frac{1}{2} \int (T - U + \mathcal{E}) dt \quad \text{oder}$$

$$\int \left\{ \frac{e_1}{2} (x'^2 + y'^2 + z'^2) + \frac{e_1 e_2 r'^2}{r} \right\} dt = \text{min}$$

Wir bekommen für var. Ableitungen.

$$L, x'' + \frac{d}{dt} \frac{\partial W}{\partial x'} - \frac{\partial W}{\partial x} = 0$$

$$- - - - -$$

$$r^2 = x^2 + y^2 + z^2$$

$$r r' = x x' + y y' + z z'$$

$$\delta = L, x'' + \frac{d}{dt} \left(\frac{\partial W}{\partial r'} \frac{x}{r} \right) - \frac{\partial W}{\partial r} \frac{x}{r} - \frac{\partial W}{\partial r'} \frac{r x'}{r^2} \frac{\partial r}{\partial x} = \frac{x}{r}, \quad \frac{\partial r'}{\partial x} = \frac{x}{r}$$

$$L, x'' + \frac{d}{dt} \frac{\partial W}{\partial r'} \frac{x}{r} + \frac{\partial W}{\partial r'} \frac{r x' - x r'}{r^2} - \frac{\partial W}{\partial r} \frac{x}{r} - \frac{\partial W}{\partial r'} \frac{x' r - r x'}{r^2} = 0$$

$$L, x'' + \left(\frac{d}{dt} \frac{\partial W}{\partial r'} - \frac{\partial W}{\partial r} \right) \frac{x}{r} = 0 \quad \left. \begin{array}{l} \\ \\ \end{array} \right\} \text{dreierische} \\ \text{Gesetz.}$$

Electron Theorie

$$L = \mu \left\{ \frac{v^2 - 1}{r} b \left(\frac{1+v}{1-v} \right) \right\} - U(x, y, z) \quad \text{Electron.}$$

wo v = Geschwindigkeit $v^2 = x'^2 + y'^2 + z'^2$

Man bekommt als Bewegungsgleichungen

$$\frac{d}{dt} \frac{\partial L}{\partial x'} + \frac{\partial U}{\partial x} = 0$$

$$\frac{d}{dt} \frac{\partial L}{\partial x'} = X$$

$$\frac{d}{dt} \frac{\partial L}{\partial y'} + \frac{\partial U}{\partial y} = 0 \quad \sim$$

$$\frac{d}{dt} \frac{\partial L}{\partial y'} = Y$$

$$- - - - - = 0$$

$$\frac{d}{dt} \frac{\partial L}{\partial z'} = Z$$

which give the Newton eq. for this case.

oder $\frac{d}{dt} \left(\frac{\partial L}{\partial v} \cdot \frac{x'}{r} \right)$, which is homogen.
 in x'', y'', z'' etc. and instead of $m x'', m y''$ etc.
 we have $m_{11} x'' + m_{12} y'' + m_{13} z''$ where m_{11} etc.
 are not constants.

Ausdruck L liefert

$$T = \mu \left\{ \frac{1+v^2}{2v} \ln \frac{1+v}{1-v} - 1 \right\}$$

$$U = \mu \left\{ \frac{3-v^2}{2v} \ln \left(\frac{1+v}{1-v} - 1 \right) \right\}$$

In all of the above we start with

$$\int L dt, \quad \text{wobei} \quad L = T - U$$

where T is in p' -- homogen.

We take 3 cases.

$$1) \int L(y', z', y'') dt = \text{min.}$$

z nicht einkommt.

$$\frac{d}{dt} \frac{\partial L}{\partial z'} - \frac{\partial L}{\partial z} = 0$$

$$\frac{\partial L}{\partial z'} = c$$

$$z' = \varphi(y, y')$$

$$L^*(y', y) = \left[L - c z' \right]_{z' = \varphi(y, y')}$$

$$\int L^*(y', y) dt = \min$$

$$\frac{d}{dt} \frac{\partial L^*}{\partial y'} - \frac{\partial L^*}{\partial y} = 0$$

$$z' = \Phi(y, y') = \Phi_1(y) y' + \Phi_2(y)$$

2) See Königsberger Seite. 145..

especially the example on page 152

The function under the \int is such that the Lag. equations do not contain z or z' , only z''

3) Helmholtz.

Here the Lag. equations are satisfied by $z = \text{const.}$, or that

$$\frac{d}{dt} \frac{\partial L}{\partial z'} = 0$$

$$\text{oder } \left(- \frac{\partial L}{\partial z} \right)_{z'=0} = 0 \text{ out of which } z = \Phi(y, y')$$

and we get a modified var. problem.

$$L^*(y, y')$$

We will discuss the Reziprozitätsgesetze.

Read G. G. Thomson, Anwendung
der Mechanik auf Physik.
and Helmholtz.

$$\int_{t_1}^{t_2} L(x', y', x, y) dt = \text{min.}$$

$$\int_{t_1}^{t_2} \{ L - U(x, y, z) \} dt = \text{min.}$$

$$\left. \begin{aligned} \frac{d}{dt} \frac{\partial L}{\partial x'} - \frac{\partial L}{\partial x} &= X \\ \frac{d}{dt} \frac{\partial L}{\partial y'} - \frac{\partial L}{\partial y} &= Y \end{aligned} \right\} = \text{ausere Kräfte}$$

Wir ausrechnen

$$X = L_{x'y'} x'' + L_{x'y} y'' + L_{x'x} x' + L_{x'y} y' - L_x$$

$$Y = L_{x'y'} x'' + L_{y'y} y'' + L_{y'x} x' + L_{y'y} y' - L_y$$

Wir setzen ein

- 1.) Die Beschleunigung ist verändert.
 x, x' ist unchanged.

$$\frac{\partial X}{\partial y''} = \frac{\partial Y}{\partial x''} = \text{erste verifizierte gesetz}$$

- 2.) $\frac{\partial X}{\partial y'} = \frac{d}{dt} (L_{x'y'}) + L_{x'y} - L_{xy}$
Die Besch. ist fest.

$$\frac{\partial Y}{\partial x'} = \dots$$

adding

$$\frac{\partial X}{\partial y'} + \frac{\partial Y}{\partial x'} = 2 \frac{d}{dt} L_{x'y'}$$

$$\text{or } \frac{\partial X}{\partial y'} + \frac{\partial Y}{\partial x'} = 2 \frac{d}{dt} \frac{\partial X}{\partial y''} = 2 \frac{d}{dt} \frac{\partial Y}{\partial x'} = 0$$

which is the 2nd Rec. Satz.

3) Here Besch. and Gesch. are fest.

$$\frac{\partial X}{\partial y} = \frac{d}{dt} L_{x'y} - L_{xy}$$

$$\text{and } \frac{\partial X}{\partial y} - \frac{\partial Y}{\partial x} = \frac{d}{dt} (L_{x'y} - L_{xy})$$

$$= \frac{1}{2} \frac{d}{dt} \left(\frac{\partial X}{\partial y'} - \frac{\partial Y}{\partial x'} \right)$$

$$\frac{\partial X}{\partial y} = \frac{\partial Y}{\partial x} = \underline{\text{3d Rec. Satz}}$$

Feb. 22.
(55) (56)

Read Berliner Bericht.

Wenn I ist fest, von beiden Grenzen

$$I(x_1, y_1, z_1, x_2, y_2, z_2) = \int_{\substack{x_1, y_1, z_1 \\ p_1^w \dots p_1^w}}^{\substack{x_2, y_2, z_2 \\ p_2^w \dots p_2^w}} L dt$$

and we get

$$\frac{\partial U}{\partial p_1} = 0, \quad \frac{\partial U}{\partial p_2} = 0 \quad \dots \quad \frac{\partial U}{\partial p_r} = 0$$

$U = \text{pot. energy.}$ These are necessary cond. for min or max of U .

Wir haben gesehen

$$m_1 x'' = X + \lambda \frac{\partial f}{\partial x} + \dots$$

$$\begin{matrix} // \\ 0 \end{matrix} \quad \frac{-\partial U}{\partial x_1} \quad f = 0$$

$$\frac{\partial U + \lambda f}{\partial x} = 0$$

$$U(x, y, z) = \text{max. min.}$$

$$\frac{\partial U + \lambda f}{\partial y} = 0$$

$$f(x, y, z) = 0$$

$$\frac{\partial U + \lambda f}{\partial z} = 0$$

This gives us the relation between the theory of equilibrium and of max. min.

If we require that a slight motion given to our point does not push it out of an arbitrary small domain, we have stabil gleichgewicht. Otherwise unstabil

Now we come to Dirichlet's prob.

196

He says that $U = 0$ ^{min or max} is equivalent to stabil gleichgewicht.

Let us have

$$U(P_1, \dots, P_n) = 0$$

Take small ϵ

$U = 0$ is for our point itself 

$U = \epsilon$, on the circle.

$U < \epsilon$ inside the "

Let a Geschwindigkeit findet so statt dass $T_0 < \epsilon$ at the point.

Then on the edge of the gelicht, noch

$$T + U = \text{const.}$$

but in the beginning $U = 0$

$$T_0 + 0 = \text{const.}$$

$$T + U = T_0$$

now suppose a point passes ^{or reaches} the edge.

$$T + \epsilon = T_0$$

$$T = T_0 - \epsilon$$

or Kinetic Energy is negative, which is impossible which gives us Dandale's proof.

Special case.

$$U(x, y, z) = \frac{m_1}{r_1} + \frac{m_2}{r_2} + \dots$$

$$r_1 = \sqrt{(x_1 - x)^2 + (y_1 - y)^2 + (z_1 - z)^2}$$

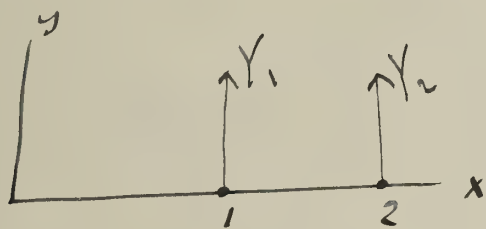
U satisfies $\Delta U = 0$

And under the effect of this U there is no equilibrium, or there is no minimum for Newton's Potential.

In mechanics of a continua the above problem becomes one in var.rechnung.

Die Bewegung in der nahe ein Punkt im Gleichgewicht. Wie findet diese Bewegung statt.

Let a Kraft work on 2 points 1 and 2



$u + f$

$$-\frac{\partial u}{\partial x_1} = 0 \quad \frac{\partial u}{\partial y_1} = Y_1$$

$$-\frac{\partial u}{\partial x_2} = 0 \quad \frac{\partial u}{\partial y_2} = Y_2$$

$$x_1 y_2 - x_2 y_1 = 0$$

Wir haben Nebenbedingung

$$f(x, y, x_1, y_1) = x_1 y_1 - x_2 y_2 = 0$$

$$0 + \lambda y_2 = 0 \quad 0 - \lambda y_1 = 0$$

$$-U - \lambda x_2 = 0 \quad -Y_2 + \lambda x_1 = 0$$

mul. last two with x_1 and x_2

we get. $x_1 Y_1 + x_2 Y_2 = 0$

and we see here we have the law of the lever for equilibrium.

Theorie der Kleinbewegungen

$$T = T(p'_1, \dots, p'_r)$$

$p_1 \dots p_r$

$$= \sum_{h, k=1, 2, \dots, r} \Phi_{h, k} p'_h p'_k$$

$$\frac{\partial U}{\partial p_i} = 0 \dots \dots$$

$$p_i = 0; p_r = 0$$

$$U = U(p_1, \dots, p_r)$$

$$= \sum_{h, k=1, 2, \dots, r} A_{h, k} p_h p_k$$

$$\rightarrow = \sum_{h, k} a_{h, k} p'_h p'_k + \dots$$

Then $L = T - U$

$$T = \sum a_{hk} p'_h p'_k,$$

$$U = \sum$$

Use a linear combination of the p 's

so that $p_h = L(q_h) \quad p'_h = L(q'_h)$

$$q_h = L^*(p_h)$$

$$T = q_1'^2 + \dots + q_r'^2$$

$$U = K_1 q_1^2 + \dots + K_r q_r^2$$

getting $L = T - U$ and then the Lagr. equations we have

$$\left. \begin{array}{l} q_1'' + K_1 q_1 = 0 \\ \dots \dots \dots \\ q_r'' + K_r q_r = 0 \end{array} \right\} = r \text{ Df. gl.}$$

Integrating we get.

$$q_1 = C_1 \sin \sqrt{K_1} t + C'_1 \cos \sqrt{K_1} t.$$

$$q_r = C_r \sin \sqrt{K_r} t + C'_r \cos \sqrt{K_r} t.$$

Schwingungsdauer ist $\frac{2\pi}{\sqrt{K_1}} \dots \frac{2\pi}{\sqrt{K_r}}$

We might have

$$y_1 = C_1 e^{\sqrt{-k} t} + C_1' e^{-\sqrt{-k} t}.$$

but there is no schwingung - the point goes on or remains fixed (if $C_1 = C_1' = 0$)

Equilibrium ist labile.

Feb. 26
(57) (58)

Par. 20.

Anwendung
der Var. verh.
auf der Theorie
der Impulse.

Wir beginnen mit Beispiele

2 Kugel (elastisch) hit each other in x axis
at $t = t_1$,



was ist elastisch. At t_1 , balls are together

Innere Kräfte acts during time τ

Let $= F(x_2 - x_1)$

when $t < t_1$, ist $F(x_2 - x_1) = 0$

During $t_1 + \tau$ is F very great.

$t > t_1 + \tau$ is $F = 0$.

Now let

$$m_1 x_1'' = \frac{\partial F}{\partial x_1}$$

$$m_2 x_2'' = \frac{\partial F}{\partial x_2} = - \frac{\partial F}{\partial x_1}$$

$$m_1 x_1'' + m_2 x_2'' = 0$$

Auch kommt heraus

$$(m_1 x_1'^2 + m_2 x_2'^2)' = \frac{dF}{dt}$$

$$m_1 x_1'^2 + m_2 x_2'^2 = F$$

$$(x_1')_{t < t_1} = u_1, \quad (x_1')_{t > t_1} = v_1 \quad \text{vor und nach stoss}$$

$$(x_2') = u_2 \quad v_2$$

$$\left\{ \begin{array}{l} m_1 u_1^2 + m_2 u_2^2 = m_1 v_1^2 + m_2 v_2^2 \\ m_1 u_1 + m_2 u_2 = m_1 v_1 + m_2 v_2 \end{array} \right\} \begin{array}{l} \text{because} \\ \text{Kinetic} \\ \text{Energy} \\ \text{is unchanged.} \end{array}$$

which are two equations for v
for we know the velocity before stoss

$$m_1(u_1 - v_1) + m_2(u_2 - v_2) = 0$$

$$m_1(u_1^2 - v_1^2) + m_2(u_2^2 - v_2^2) = 0$$

$$\begin{vmatrix} 1 & 1 \\ u_1 + v_2 & u_1 + v_2 \end{vmatrix} = 0 \quad (\text{cross} = 0)$$

$$\text{oder } u_2 + v_2 - u_1 - v_1 = 0$$

$$v_2 - v_1 = u_2 - u_1$$

$$v_1 = \frac{(m_1 - m_2)u_1 + 2m_2 u_2}{m_1 + m_2}$$

$$v_2 = \frac{2m_1 u_1 + (m_2 - m_1) u_2}{m_1 + m_2}$$

Another Beispiel. Let the balls be un-elastic. Then from time $t = t_1$ is

$$x_2 - x_1 = 0$$

$$\text{let } x_2 - x_1 = f(t)$$

$$f(t) = \begin{cases} \infty & t \leq t_1 \\ 0 & t \geq t_1 \end{cases} \quad \left. \begin{array}{l} \text{can look upon this as a} \\ \text{Schubstoßvorgang} \end{array} \right\}$$

$$m_1 x_1'' = -\lambda \quad \text{wo } \lambda \text{ is the Lag. factor,}$$

$$m_2 x_2'' = +\lambda$$

$$\text{or } m_1 x_1'' + m_2 x_2'' = 0$$

and before the stroke

$$m_1 n_1 + m_2 n_2 = m_1 v_1 + m_2 v_2$$

$$v_1 = v_2$$

$$(m_1 + m_2) v_1 = m_1 u_1 + m_2 u_2$$

$$v_1 = v_2 = \frac{m_1 u_1 + m_2 u_2}{m_1 + m_2}$$

und aus

$$\frac{1}{2} (m_1 v_1^2 + m_2 v_2^2) = \frac{1}{2} \frac{(m_1 u_1 + m_2 u_2)^2}{m_1 + m_2}$$

$$= \frac{1}{m_1 + m_2} (m_1 u_1^2 + m_2 u_2^2 + 2m_1 m_2 u_1 u_2)$$

$$\frac{m_1 m_2}{2(m_1 + m_2)} \left\{ 2m_1 m_2 u_1 u_2 - m_1 m_2 u_1^2 - u_2^2 \right\}$$

$$= - \frac{m_1 m_2}{m_1 + m_2} (u_1 - u_2)^2 = \text{positive}$$

or dif. in kinetic energy is positive or kin. energy is lost. In an exploding bomb we have an increase of kinetic energy.

In the first Beispiel if $m_2 = 0$, $u_2 = 0$

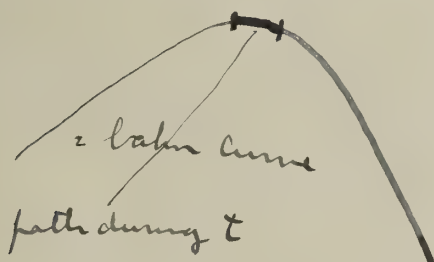
$$v_2 = 0, v_1 = -u_1$$

and if $m_1 = m_2$ then $v_2 = u_2$, $v_1 = u_1$

Dann lassen uns für Kraftkomponenten nehmen X, Y, Z

$$t = t, \text{ bis } t + T$$

Let T be smaller and smaller, then we get a sudden bend in path.



$$\int_{\tau=0} (\tau X) = A.$$

$$\int_{\tau=0} (\tau Y) = B$$

$$\int_{\tau=0} (\tau Z) = C$$

$$m x'' = X$$

$$m y'' = Y$$

$$m z'' = Z.$$

$$\left| \begin{aligned} [m x']_{t,}^{t,+\tau} &= \int_{t,}^{t,+\tau} X dt \\ [m y']_{t,}^{t,+\tau} &= \int_{t,}^{t,+\tau} Y dt \\ [m z']_{t,}^{t,+\tau} &= \int_{t,}^{t,+\tau} Z dt \end{aligned} \right.$$

$$\left. \begin{aligned} m[u] &= A \\ m[v] &= B \\ m[w] &= C \end{aligned} \right\} = \text{store components}$$

we can think of ^{great} infinite number of impulses
then the path is a polygon



and in the limit we get a
smooth curve, or in other
words we start with our above
results and get back to Newton's equations

Als Hauptgesetz haben wir gefunden

$$m[u, v, w] = (A, B, C)$$

In our first Beispiel ^{it is} ~~they are~~

$$m_1 u_1 + m_2 u_2 = m_1 v_1 + m_2 v_2$$

$$T_1 - T_2 = C$$

The extreme cases are $c = 0$ in case of pure elasticity and $c = \infty$ in case of unelastic.

Der gradient kinet. energ. nach geschwindigkeit sind.

$$\left(\frac{\partial T}{\partial u}, \frac{\partial T}{\partial v}, \frac{\partial T}{\partial w} \right) = (A, B, C)$$

$$P_1, P_2 \dots P_r = \text{parameter} \quad \frac{\partial T}{\partial P_1'} = P_1$$

$$\frac{\partial T}{\partial P_2'} = P_2$$

Is a condition given

$$\frac{\partial T}{\partial x_1'} = X_1 + \lambda \frac{\partial f}{\partial x_1'}$$

$$\frac{\partial T}{\partial z_n'} = Z_n + \lambda \frac{\partial f}{\partial z_n'}$$

Berliand's Max. Satz

By mul. mit $\frac{1}{2} p_1'$, $\frac{1}{2} p_2'$ etc
we get out of above equations

$$T = \frac{1}{2} (p_1' p_1 + \dots p_r' p_r) = \text{energie satz}$$

Berliand's Max. Satz is.

that $T = \text{Max}$

$$T + \lambda (T - \frac{1}{2} (p_1' p_1 + \dots))$$

$$\frac{\partial T}{\partial p_1'} + \lambda \frac{\partial T}{\partial p_1'} - \frac{1}{2} \lambda p_1 = 0$$

and aus diese bekommen wir

$$T + \lambda \cdot 2 \cdot T - \lambda T = 0$$

$$\text{oder } \lambda = -2$$

$$\frac{\partial T}{\partial p_1'} - 2 \frac{\partial T}{\partial p_1'} + p_1 = 0$$

set $q_1' \dots q_r'$ be dif. from $p_1' \dots$

but which satisfy the energie satz.

but p_2 satisfy equations on page 204.

$$T(p_1' - q_1', p_2' - q_2' \dots) > 0$$

$$(P_1' - \vartheta_1') \left(\frac{\partial T}{\partial P_1'} - \frac{\partial T}{\partial \vartheta_1'} \right) + \dots (P_r' - \vartheta_r') (\quad) > 0.$$

$$(P_1' - \vartheta_1') P_1' - P_1' \frac{\partial T}{\partial \vartheta_1'} - \vartheta_1' \frac{\partial T}{\partial P_1'} + \dots > 0$$

$$\text{und } (P_1' - \vartheta_1') P_1' - \vartheta_1' P_1' + \vartheta_1' P_1' + \dots > 0$$

und aus diese

$$2 T(P_1', \dots) - 2 T(\vartheta_1', \dots) > 0$$

which proves Bertrands law (or principle)

Ostwald's principle is some what similar.

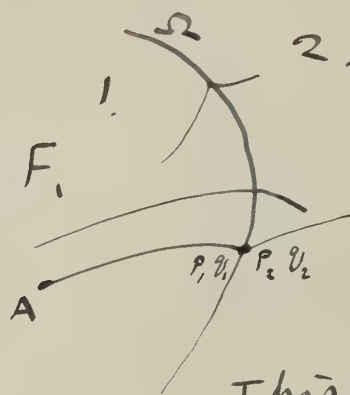
Mar. 1
(59) (60)

Ein Minimal prinzip von Lord Kelvin
kommt aus Bertrands Prinzip.

Was macht Var. Rech. in unser Falle

$$\text{Wir haben } \int_A^B F(y', z', y, z) dx = \min$$

In unser Raum haben wir eine Fläche
 Ω which divides the space into
two parts 1 and 2. F is unstetig
at Ω .



Die Rechnung
Gesetz lautet so

$$F_1(p_1, q_1) + (y' - p_1) \frac{\partial F_1}{\partial p_1} + (z' - q_1) \frac{\partial F_1}{\partial q_1} \\ = F_2(p_2, q_2) + () + ()$$

This equation must hold for
every y', z' which satisfies

$$\frac{\partial \Omega}{\partial y} y' + \frac{\partial \Omega}{\partial z} z' + \frac{\partial \Omega}{\partial x} = 0$$

$$\text{or } (F - p \frac{\partial F}{\partial p} - q \frac{\partial F}{\partial q})_1 - ()_2 = \lambda \frac{\partial \Omega}{\partial x}$$

$$\left(\frac{\partial F}{\partial p} \right)_1 - \left(\frac{\partial F}{\partial p} \right)_2 = \lambda \frac{\partial \Omega}{\partial y}$$

$$()_1 - ()_2 = \lambda \frac{\partial \Omega}{\partial z}$$

Now in our case let us have

$$L = T - U \quad \text{instead of } F$$

t

..

x

y, z

..

p_1, \dots, p_n

y', z'

..

p'_1, \dots, p'_n

p, q

..

q_1, \dots, q_r

$q_h = p'_h$

this column
should be
on the other
side under
 $L = T - U$ etc

$$\Omega(p_1, \dots, p_n) = 0$$

$$u = u_1, T = T_1, \Omega < 0$$

$$u = u_2, T = T_2, \Omega > 0$$

$$L - p_1 \frac{\partial T}{\partial p_1} - \dots - p_r \frac{\partial T}{\partial p_r} = (L - p_2 \frac{\partial T}{\partial p_2} - \dots)$$

$$\left(\frac{\partial T}{\partial p_1}\right)_1 - \left(\frac{\partial T}{\partial p_1}\right)_2 = \lambda \frac{\partial \Omega}{\partial p_1}$$

or the first can be written

$$(T + u)_1 = (T + u)_2$$

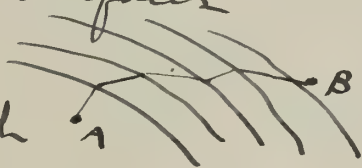
p_1', \dots, p_r' sind gegeben. $= (p_1, \dots, p_r)_1$,

and we must find $(p_1, \dots, p_r)_2$

If we construct the potential surfaces

$u = 5, u = 25$ etc. we get

and we can construct the path 'a'



Suppose we have only the Lag. fl. for F_1, F_2 and think of them and not the original Var. Prob. & if we can find a multiplier M so that these equations

are complete integrals

$$M(\quad) = 0$$

$$\text{or } \Phi(q_1' q_2) = 0$$

and we must have $\Phi_1 = \Phi_2$

I'm going now to the mechanics of a continuum we take first the study of the rigid body which may be considered as a problem in Mech. of Contin. where the whole continua moves.

The next step is Hydrodynamics where the points of the body move but when they approach each other their velocities approach equality.

Then comes the step which is illustrated by the Kinetic Theory of Gases where two points move and as they approach each other their velocities may or may not approach each other.

We will now take up Poincaré's work
Let all our points be in finite Gebiet



Don't forget Poincaré's Satz.
Let points have "anfange lage"
Then there is a lage very near
the anfange lage

To prove we use a hilfsatz.

Let our space be 3 dimensional.

$$R = 3$$

$x_1, \dots, x_R = \text{coordinates}$

$$\left. \begin{array}{l} \frac{dx_i}{dt} = X_i(x_1, \dots, x_R) \\ \text{---} \text{---} \text{---} \end{array} \right\} \begin{array}{l} \text{equation of} \\ \text{motion of fluid} \\ \text{(incompressible)} \end{array}$$

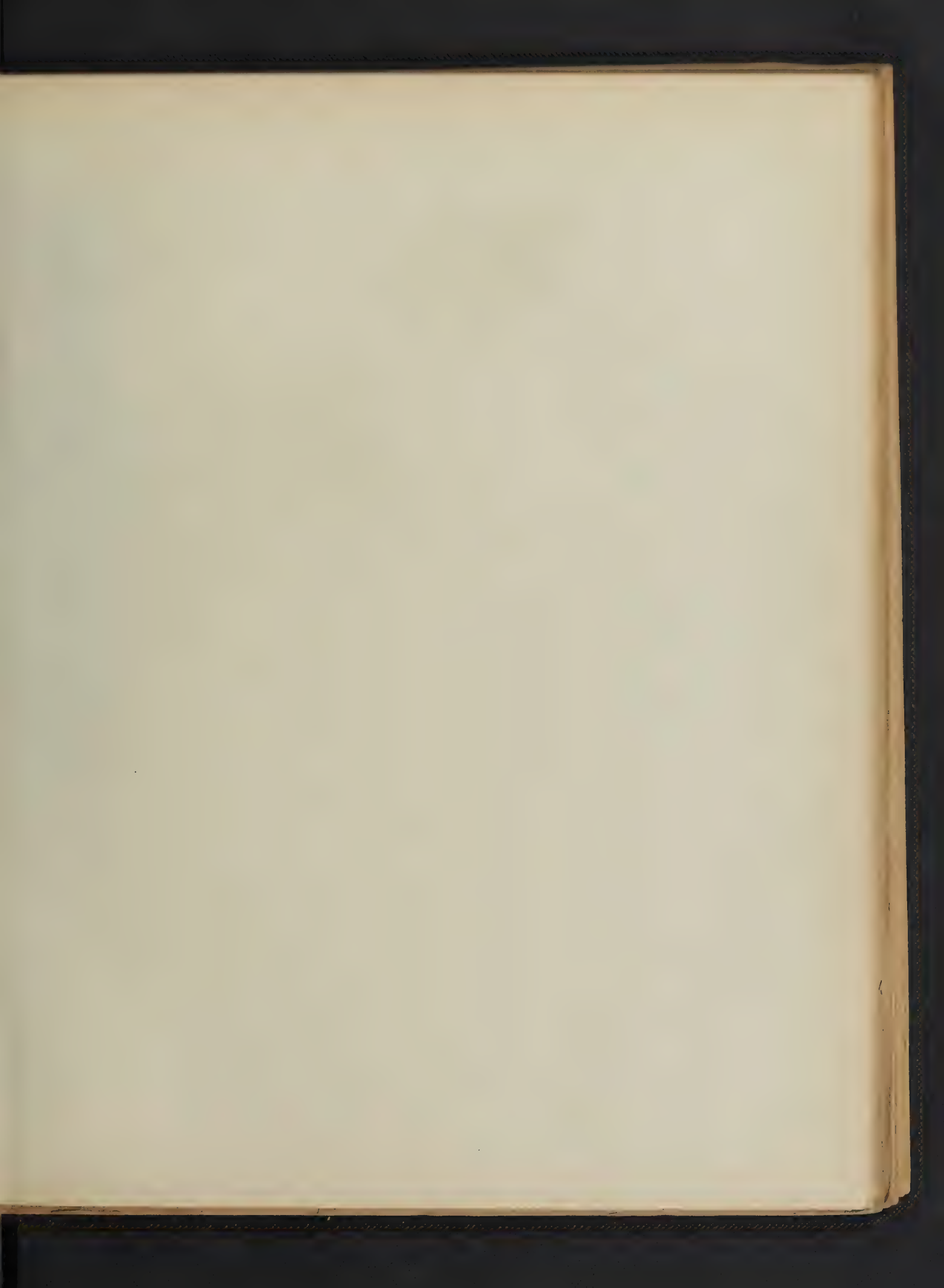
$$\frac{\partial X_1}{\partial x_1} + \frac{\partial X_2}{\partial x_2} + \dots + \frac{\partial X_R}{\partial x_R} = 0$$

Take a piece of this fluid at $t=0$ in eye

F moves to F' in time t . Another F
in time t' will move to this same position
if we wait long enough. Let $t' > t$

Anwendung Poincare satz.

Point moves without force on a surface



§ 14. Satz von der Erhaltung der Energie Integralsprinzipien.

zu den 9 Integralen, die wir im vorigen Paragraphen kennen gelernt haben, tritt nun noch ein 10tes als genaue Verallgemeinerung des Energie Inte., das wir bei den Beweg. eines Pkte. in § kennen gelernt hatten.

Denn wie dort wollen wir folgende Annahmen über Kräfte und Bedingⁿ machen:

1) Es existiere eine Kraft F in $F(x, \dots, z_h)$ die von der Zeit t nicht explizit abhängt.

2) Sind die Bedingⁿ homonom, so mögen sie gleichfalls t nicht explizit enthalten. Es wird aber auch nicht-homogene Bedingⁿ zugelassen, sofern sie die Beschr^{kt.} x', \dots, z'_h homogen enthalten d. h.

$$x'_1 \frac{\partial f}{\partial x'_1} + \dots + z'_h \frac{\partial f}{\partial z'_h} = \gamma \cdot (f/x'_1 \dots z'_h x_1 \dots z_h t)$$
; die Bedingⁿ darf also nur die Integ^{te} x_1, \dots, z_h die geometrische Richtung z_h gr^{ös}sen sind, binden. Im letzten Falle

daß t in f ganz beliebig auftreten.
 Diese Bedingungen sind ganz anderer
 Natur als die vorigen. Charakteristisch
 ist, daß bis auf den letzten Fall das
 Explizite Auftreten von t angeschlos-
 sen wird, das früher gerade nicht an-
 stand. Dann sind die Lagra. Gln

$$(1) \quad m \cdot x_h'' = \frac{\partial F}{\partial x_h} + \lambda \frac{\partial f}{\partial x_h} + \mu \frac{\partial g}{\partial x_h} \left(+ \lambda \frac{\partial f}{\partial x_h'} \right) \text{ etc.}$$

Wir können uns nun eine integrierbare
 Kombination herstellen, indem wir die
 Gln mit x_h' , y_h' , z_h' multiplizieren und
 addieren. Dann treten rechts nämlich
 unter Berücksichtigung der Voraussetzungen
 die Terme auf:

$$\sum_h \left(\frac{\partial F}{\partial x_h} x_h' + \frac{\partial F}{\partial y_h} y_h' + \frac{\partial F}{\partial z_h} z_h' \right) = \frac{dF}{dt}$$

$$\lambda \sum_h \left(\frac{\partial f}{\partial x_h} x_h' + \frac{\partial f}{\partial y_h} y_h' + \frac{\partial f}{\partial z_h} z_h' \right) = \lambda \frac{df}{dt} = 0$$

da für die ganze Bewegung die Beding.
 $f = 0$ besteht, dasselbe gilt für jede
 andere holonome Beding. $g = 0$;

Wir haben nun mit sehr vielen Vor-
 setzungen 10 von den 6n Integralen
 der Lagrange-Gleichungen in sehr einfacher
 Weise gewonnen; dass sie möglich sind
 liegt an der besondern Form, die
 diese Gleichungen als aus gewissen einfachen
 Variationsproblemen entspringende
 Gleichungen haben. Es entsteht nun die
 Frage, ob man nicht noch weitere
 welche allgem. Integrale ausgeben
 kann. Natürlich wird man bei spe-
 ciellen Prot. sogar sämtlich Inte-
 grale direkt angeben können; dass
 aber allgem. Theorie wie die bisher-
 igen nicht weiter mehr möglich,
 und dass unsere 10 Integrale die
 einzigen allgem. Integ. in gewis-
 sen Sinne sind, zeigt folgendes sehr
 interessante

Satz von Poincaré: Bereits bei dem
 Newtonschen Dreikörperprobleme gibt
 es außer den 10 bekannten Int.
 (6 Schwerpunkt - 3 Flächen-, 1 Ener. int.)

kein weiteres eindeutiges Integ. d. h.
 eine eindeutig. ~~also~~ analytische Fkt.
 $f(x, \dots z_3, x', \dots z'_3, t)$

den 19 Argumente die von einem
 Integ. unabh. ist und für den ganzen
 Verlauf der Beweg. constant ist.

Die ersten 10 Integ. \underline{e} haben sogar
 noch die Specialität, dass f eine
 rationale F (von $x, \dots z_n, x', \dots z'_n$
 und den \underline{e} die in die Kräfte fkt.
 eingehen) ist, und t nicht explizit
 auftritt. Nach dem allgem. Existenz
 theorem bestimmen die Diff. gln
 $x, \dots z_3$ als analytische $F \approx$ von
 und 18 Integral konst \approx :

$$X_1 = x, (t, e, \dots e_{17})$$

$$z_3 = z_3(t, e, \dots e_{17})$$

Fügt man die durch Differentiation
 nach t entstehenden Gl \approx hinzu, so
 erhält man durch Auflösen nach
 $e, \dots e_{17}$ 18 analyt. Integrale:

$$f(x, \dots z_3, x', \dots z'_3, t) = e,$$

für die nicht hol. Beding. wird endlich gleichfalls

$$\lambda \sum_h \left(\frac{\partial f}{\partial x'_h} x'_h + \frac{\partial f}{\partial y'_h} y'_h + \frac{\partial f}{\partial z'_h} z'_h \right) = \lambda \cdot \nabla f = 0$$

so dass wir in jedem unsern Voraussetzungen genügenden Falle erhalten:

$$\sum_h m_h (x'_h x''_h + y'_h y''_h + z'_h z''_h) = \frac{dF}{dt}$$

Man nennt nun die halbe Summe der mit den Massen multiplicierten Geschwindigkeitsquadrate

$$(1) T = \frac{1}{2} \sum_{h=1} m_h (x'^2_h + y'^2_h + z'^2_h) \quad (2)$$

deren totale Ableit. nach t links steht, die kinetische Ener. (lebendige Kraft) der Bewegung. Hat man ein bestimmte Beweg. so gehört ihr zu jeder Zeit ein bestimmter Wert T zu. Man führt ferner

$$U(x, \dots, x_h) = -F(x, \dots, x_n) \quad (3)$$

als potentielle Ener. oder Potential des Krä. sys. ein, es ist eine von der Natur

des Krä. sys. abhge. und es charakt.
de Orte f.. Unser Integrale Kombi-
nation schreibt sich nun

$$\frac{dT}{dt} + \frac{dU}{dt} = 0$$

oder nach Integration

$$(7) \quad T + U = \text{Const} = E$$

wo E die Integrationskons. als Wert
der Gesamtener. des Sys. bezeichnet
wird.

Satz von der Erhaltung der Ener.:

Für jedes Sys. dessen Kräfte und Bedn.
den obigen Voraussetzung genügen, ist
während der ganzen Beweg. die Summe
von kinet-er und pot. Ener. (Gesamtener.)
konstant.

Dieser Satz wie auch der des § 13
sind besonders wichtig und wichtig,
weil ihre Vor. setzungen in der Natur
stets dann erfüllt zu sein scheinen,
wenn man nur genügend grosse Systeme
in Betracht zieht.

$$t_{1,2} = (x_1, \dots, z_3, x'_1, \dots, z'_3, t) = \varepsilon_{1,2}$$

unser Satz sagt aus, dass davon nur 10 eindeutig sind, und dass diese gerade unseren 10 bekannten Integralen äquiv. sind

Ganz wie früher bei einem Massenpunkte kann man nun auch wieder den Begriff der Arbeit definieren. Man nennt für irgend eine Bewegung zwischen den festen Lagen $1(x_h^{(1)} \dots z_h^{(1)})$ und $2(x_h^{(2)} \dots z_h^{(2)})$ gebildete Integral.

$$A_{1,2} = - \int_1^2 \sum_{h=1}^n (X_h x'_h + Y_h y'_h + Z_h z'_h) dt \quad (3-)$$

$= U_2 - U_1$ das wegen der Existenz des Pot \equiv gleich der Diff $\frac{d}{dt}$ seiner Werte bei 1 und 2 und daher unabh. von der spec. gewählten Bewegung ist, die Arbeit des Sys. bei jener Beweg. und man spricht genau wie früher (vgl. § 30) je nach dem Vorzeichen von gewonnener

oder geleisteter Arbeit etc. - - -

Statt die Beweg. als Gesamtheit von n Curven im dreidimensionalen Raume zwischen Anfangs- und Endort jedes der n Pkte. der Sys. aufzufassen, kann man auch hier wieder zweckmässig jede Lage des Sys. als einen Pkt. in einem $3n$ -dimension. Raume R_{3n} mit dem Koordinat x, \dots, z_n auffassen, und jede Beweg. als Curve in ihm: das Arbeitsintegr. wird dann einfach ein Linienintegral in diesem R_{3n} auf einer Curve zwis. den beiden Pkten $1(x^{(1)}, \dots, z_n^{(1)})$ und $2(x^{(2)}, \dots, z_n^{(2)})$. Man kann das Integr. (5) für jede solche Beweg. auch bilden. Wenn keine Krä.fkt. existiert, allein es wird dann nicht mehr nur von den Endlagen abh. sein, und zu verschiedenen Beweg. zwis. denselben Lagen werden verschiedene Arbeitswerte gehören.

Die Gl. $V(x, y, z, \dots, x_n, y_n, z_n) = \text{Const}$ stellt in dem R_{3n} eine einparametrig

Flächenschen dar, die wir wieder als Niveauflächen bezeichnen werden. Um ein Sys. aus einer Lage in eine andere zu bewegen, die im R_{3n} durch Pkte derselben Niveaufläche dargestellt werden, ist gar keine Arbeitsaufwand nötig, da ja $U_2 = U_1$ ist. Eine noch zu erwähnen Last auf einer absolut glatten Oberfläche, die die Reibung ausschließt und Niveaufläche der Schwerkraft ist kann also ohne Arbeitsleistung beliebig weit bewegt werden; die Ener. die man beim Drücken aufzuwenden hat um sie überhaupt in Bewegung zu setzen, wird sie beim Anhalten wieder abgeben.

Wir kommen nun zur Aufstellung d. Integral princip für Pkt. sys², wo wir wieder genau nach Analogie der gleichen Betrachtungen bei einzelnen Pkt. verfahren werden. Die Bed. glⁿ des Sys. können ebenso halten, nur sollen die Ableitⁿ x'_1, \dots, z'_n nicht vorkommen.

Dann gilt wieder als einfachsten und wichtigsten Prin. des Hamilton'sche's Prin.

Fassen wir 2 nicht zu sehr differenzierende Zeiten t_1, t_2 ins Auge, so wird das Integral über die Differenz der kinet. \approx pot. Ener.

$$\int_{t_1}^{t_2} (\dot{r}^2 - 1) dt$$

bei der wirklich stattfindenden Beweg. ein Min. sein im Vergleich mit allen andern Beweg., die mit den (holonom) Bed. \approx verträglich von derselben Anfangslage $(x_1^{(1)} | y_1^{(1)} | z_1^{(1)} \dots z_n^{(1)})$ zur Zeit t_1 nach derselben Endlage $(x_1^{(2)} | y_1^{(2)} | z_1^{(2)} \dots z_n^{(2)})$ zur Zeit t_2 führen. Diese Aussage bestimmt die Beweg. eindeutig. Das ist ein gewöhnliches, einfaches Var. prob. genau wie wir es in P II allg. betrachteten. T ist ein bekannter Ausdruck in den Abh. \approx der 3 n unbek. Φ kt \approx :

$$T = \frac{1}{2} \sum m_h (\dot{x}_h'^2 + \dot{y}_h'^2 + \dot{z}_h'^2)$$

U ein bekannter Ausdruck in diesen t abh.

$$U = U(x, \dots z_n, t)$$

als Neben Beding. mögen etwa

$$f(x, \dots y_n, z_n, t) = 0 \quad g(x, \dots z_n, t) = 0$$

hinzutreten. Wir haben zu zeigen, dass

unser Var. Prob. genau auf die Lagrange
Gln führt. Nun ist die not. Bed. für
das relativ Unb. bekanntlich durch das
Verschwinden der $3n$ Ver. ableitbar von

$$T - U + \lambda f + \mu g$$

nach den $3n$ unbekannten F gegeben,
d. h. (vgl § 11 (3^b) S 201) durch die $3n$
Gln:

$$\frac{d}{dt} \left(\frac{\partial (T - U + \lambda f + \mu g)}{\partial \dot{x}_h} \right) - \frac{\partial (T - U + \lambda f + \mu g)}{\partial x_h} = 0 \quad \text{etc.}$$

Da U, f, g von \dot{x}_h unabh. sind und $\frac{\partial T}{\partial \dot{x}_h}$
 $= m_h \dot{x}_h$ $\frac{\partial T}{\partial x_h} = 0$ ist so ergibt sich

$$m_h \ddot{x}_h = - \frac{\partial U}{\partial x_h} + \lambda \frac{\partial f}{\partial x_h} + \mu \frac{\partial g}{\partial x_h} \quad \text{etc.}$$

und das unter Hinzuziehung von $f=0$,
 $g=0$ sind genau die $3n+2$ Lagrange
Gln für die $3n+2$ Unbek.

$x(t) \dots z(t) \lambda(t) \mu(t)$. Damit ist
das Hamil. Prin. bewiesen, oder genauer,
es ist gezeigt dass es gerade das Var.
prob. ist zu dem die Lagrange Gln als
die aus dem Verschwinden der 1 Ver. ent-

stehenden Diff. gln 2. Ord. gehören.

Wir können nun zweitens zu dem Euler-Maupertuis'schen Prin. der kleinsten Wirkung Beschränken wir uns nämlich auf den Fall dass U und die Bedingⁿ auch x nicht explizit enthalten, so gilt es ja der Ener.-satz:

$$T + E = \text{Const} = E.$$

Es liegt nahe überhaupt nur Bewegⁿ zu betrachten, die diesen Satze genügen d. h. das sys. mit dem konstⁿ Werte E . der Gesamt Ener. (einem durch die wirkliche Beweg zahlenmässig best. ten Werte) aus der Lage 1 zur Zeit t_1 , in die 2 zur Zeit t_2 überführen. Das Hamil. intⁿ ist für diese Bewegⁿ

$$\int_{t_1}^{t_2} (T - U) dt = \int_{t_1}^{t_2} (2T - E) dt = 2 \int_{t_1}^{t_2} T dt - E(t_2 - t_1)$$

und das Prin. sagt aus, dass verglichen mit diesen Bewegⁿ die wirkliche auch

$\int_{t_1}^{t_2} T dt$ zum Minimum macht. Diese Forderung mit der Nebenbedⁿ $T + U = E$ bestimmt aber umgekehrt nicht die Beweg. richtig: Wir können das schon daraus

dass mit $t, x_1^{(1)} \dots x_n^{(1)}, t_2, x_1^{(2)} \dots z_n^{(2)}$ die
 Beweg. und damit auch die Ener. E
 vollkommen best. ist, dass wir also jetzt
 nicht umgekehrt, nachdem E mit der
 Neben bed. gegeben ist, noch alle jene
 Größen $t, \dots z_n^{(2)}$ willkürlich wählen können.
 Wir müssen also eine Randbedg fallen
 lassen, und so kommen wir dazu das
 durch die Neben bed. eingeschränkte Gebiet
 der Vergleiche $\Phi(t_n)$ andererseits dadurch
 zu erweitern, dass wir alle Beweg. γ mit
 in Betracht ziehen die nur überhaupt
 zu irgend einer Zeit t die Lage 2
 passieren während vorher auch $t = t_2$
 gegeben war. Durch diese Überlegung die
 den bei einem $\Phi(t)$ nötigen (vgl. §
 II S 207) genau noch gebildet ist kom-
 men wir zur Aufstellung des richtigen:
Euler'schen Prinz der kleinsten Wirkung:

Die Beweg. eines Massen sys. aus einer
 Lage 1 ($x_1^{(1)} \dots z_n^{(1)}$) zur Zeit t , nach
 einer andern nicht zu sehr differierenden
 Lage 2 ($x_1^{(2)} \dots z_n^{(2)}$) hin gegebenen

zum Euler'schen Prin., einen sehr frucht-
baren allg. Gedanken enthält, der auch
mathematisch sehr interessiert; es han-
delt sich um die Frage was aus einem
Var. prob. wird wenn man ein bekanntes
Integral seiner Lagrange \approx Gln mit vorge-
gebenen Werten der Integrations konst \approx als
Nebenbed. zur Einschränkung der zur Con-
kurrenz zugulassenden Fktn benutzen
will (wie hier das Ener. integr.). Wie muss
man das Var. prob. abändern, damit
mit dieser Nebenbed. doch wieder die alten
Gln heraus kommen. Wir werden darauf
wohl später noch zurück kommen können.

Vom Euler'schen Prin. kommen wir
nun endlich wieder leicht zu dem Jacob-
ischen Prin. der kl. st Wirkung, indem
wir mit Hilfe der Ener. Gl die Zeit
 t aus dem integr. eliminieren, und
so wieder ein Prob. ohne Nebenbed. er-
halten. Wir führen dazu statt der Zeit
 t den folg. Parameter für die Beweg.
ein:

$$s = \int_{t_1}^t \sqrt{2T} dt = \int_{t_1}^t \sqrt{\sum_{h=1}^n m_h (\dot{x}_h^2 + \dot{y}_h^2 + \dot{z}_h^2)} dt = s(t)$$

Wir können a als Bogenlänge der Beweg.
im 3-dimensionalen Raume R_3 der (x, \dots, z)
entsprechenden Bahnk. denken, wenn wir
auf den \equiv Achsen geeignete Messstäbe
wählen (vgl. §12). Führen wir die geeig-
nete normierte Krä. fkt.

$$Q - U(x, \dots, z) = F(x, \dots, z)$$

ein so können wir wegen des Ener. satzes

$$T = F$$

das Werkungs Integral schreiben:

$$\int_{x_1}^{x_2} dt = \int_{x_1}^{x_2} \frac{1}{\sqrt{T}} \sqrt{T} dt = \int_{x_1}^{x_2} \frac{1}{\sqrt{F}} \frac{dx}{\sqrt{2}} \frac{dx}{dt} dt = \frac{1}{\sqrt{2}} \int_{x_1}^{x_2} \frac{dx}{F}$$

Hier kommt t nicht mehr vor, so dass
wir ein rein geometrisches Var. prob. haben
dessen Größen sich lediglich auf die Bahnk.
in R_3 beziehen. Die Grenzen sind nur
scheinbar unbestimmt, denn wir be-
zeichnen die Endpkte. 1, 2 der Curve in
 R_3 und die sind allem messbar, an
den Rand bed \approx während die Randwerte
von a irrelevant sind. Wir können ja
z.B. die Curve dadurch beschreiben dass
wir y, z, \dots als Fktn von x , darstellen,
dann fällt a vollkommen aus dem Intgl.
heraus, da für jeden andern Parameter a

(3. B. auch $\sigma = x_1$):

$$\frac{ds}{d\sigma} = \sqrt{\sum_{h=1}^n \left(\left(\frac{dx_h}{d\sigma} \right)^2 + \left(\frac{dy_h}{d\sigma} \right)^2 + \left(\frac{dz_h}{d\sigma} \right)^2 \right) m_h}$$

gilt und wir erhalten ein Integr. nach x ,
im bekannten Intervall $(x_1^{(1)}, x_1^{(2)})$. Haben
wir die geom. Verhältnisse gefunden, so
bestimmen sich die zeitlichen aus dem
Cner. integr. Das jacobische Prin., das

also nicht als eine formale Trans. des
Eulerschen ist, sprechen wir nun so aus:

Jacobi's Prinzip der kleinsten Wirkung:

Findet eine Beweg. zwis. den beiden
nicht zu fernem Lagen $1(x_1^{(1)}, \dots, z_n^{(1)})$ und
 $2(x_1^{(2)}, \dots, z_n^{(2)})$ statt unter dem Einflusse
einer Krä. fkt. $F(x, \dots, z_n)$ so macht die
Bahnk. das folgende Linienintegral zwis.
1 und 2 im Raume der x, \dots, z_n :

$$\int_1^2 \sqrt{F(x, \dots, z_n)} ds \quad \text{wobei} \quad ds^2 = \sum_{h=1}^n m_h (dx_h^2 + dy_h^2 + dz_h^2)$$

zum Min. verglichen mit allen andern
in diesem $3n$ -dimens. Raume zwis. 1
ad 2 möglichen den Bed \approx genügenden
Curven. Der Ablauf der hindurchraum

lich bestimmten Beweg. in der Zeit ist
durch den Ener. satz:

$$\frac{1}{2} \left(\frac{dx}{dt} \right)^2 = F(x, \dots, z_n)$$

und die Forderung des für $t = t_2$ des Sys.
die Lage 1 hat, bestimmt.

Der Vorteil der Integral form. \approx von denen
nur die wichtigsten nunmehr gewonnen
haben, besteht einmal in dem bequemen
Überblick, den sie über die mechanischen
Bln \approx zu gewinnen gestattet, indem sie sie
in eine einfache Formel komprimieren,
man kann das als über logischen Werte
bezeichnen. Daneben besitzen sie aber einen
sehr grossen praktischen Wert, indem sie
Rechnungen und Trans. die mit den
Lagra \approx Bln sich nun sehr mühelos
durchführen lassen, sehr einfach und elegant
gestalten, das liegt daran, das sie nur
allg. \approx 1. Ord. enthalten, während die Diff.
Bln zu 2. Ord. ansteigen. Diese Eigen-
schaft wollen wir uns jetzt zu Nutzen machen
und aus den Lagra \approx Bln die Bed.
eliminieren wollen.
Hat man allg. in Bed \approx Bln

$$(6) \quad f_i(x, y, z, \dots, x_n, y_n, z_n, t) = 0 \quad (i = 1, \dots, m)$$

es kann man von vornherein daraus
 U der $3n$ Koord z durch die übrigen
 $r = 3n - m$ ausdrücken, die dann
 keine Bed. mehr unterliegen. Oder
 man kann allg. die x, \dots, z_n als
 Fktn von r Parametern t, \dots, t_r und t

$$\begin{cases} x_h = x_h(t, \dots, t_r, t) \\ y_h = y_h(t, \dots, t_r, t) \\ z_h = z_h(t, \dots, t_r, t) \end{cases} \quad (h=1 \dots m) \quad (b')$$

so bestimmen, dass $f = 0$ identisch in
 t, \dots, t_r, t bestimmt sind. Dann
 entspricht jeder Wertecomplex (t, \dots, t_r, t)
 eine mit der Bed. \equiv verträgliche Lsg. des
 Sys. und umgekehrt, und jede mit der
 Bed. \equiv verträgliche Beweg. wird durch ein
 Sys. von r Fktn

$$t_1 = t_1(t) \quad t_2 = t_2(t) \quad \dots \quad t_r = t_r(t)$$

dargestellt, die durch die Bed. \equiv keinerlei
 Beschränkung mehr unterliegen. Ist die
 Bed. z. B. die, dass ein Pkt. an eine
 Kugel gefesselt ist:

$$x^2 + y^2 + z^2 = r^2$$

so wird man für t, t_2 die Polarcoord $\approx \vartheta$
 φ auf der Kugel durch

$$x = r \cos \vartheta \cos \varphi \quad y = r \cos \vartheta \sin \varphi$$

$z = r \sin \vartheta$ einführen, die gene Bed. identisch
 $\approx \vartheta, \varphi$ erfüllen. In der That wird man in
 den Anwendungen die Nebenbed \approx meist durch
 solche unabh. Para. t, \dots, t_n auflösen. Man
 nennt sie wohl auch die n Freiheitsgrade
 der Sys. Sind keine Bed. vorhanden, so
 ist $n = 3_n$ und die x, \dots, z_n selbst können
 als Freiheitsgrade fungieren.

Die Bestimmung der Bewegung kommt nun
 auf die Best. der n Fkt $\approx t$ heraus: wir
 werden die Diff gln für sie in sehr einfacher
 Weise aus dem Hamil. Prin. gewinnen:

$$\int_{t_1}^{t_2} (\dot{t} - U) dt = U_{fin} \text{ während } f_i = 0$$

Da die Nebenbed. durch unsern Ansatz
 identisch befriedigt sind, bleibt ein absoluter
 Ver. prob. zur Bestim. der t übrig, wenn
 wir, wie es sogleich geschehen soll, den Inte-
 granden durch sie ausgedrückt haben.

Die Randwerte der t bei t_1, t_2 sind bekannt
 da sie unsere Trans Gl $\approx (6')$ sofort aus dem

Neben bed_n genug Werte zgs. $t, x_1^{(1)}, \dots, z_n^{(1)}$
 und $t_2, x_1^{(2)}, \dots, z_n^{(2)}$ geben. Das als Fkt. von
 x_1, \dots, z_n und ev. t bekannte Poten. U .
 wird vermöge (6') sofort zu einer bek_n
 Fkt. der p :

$$U = U(t, p_1, p_2, \dots, p_n, t)$$

In \mathcal{Q} treten die ableit_n x'_h auf: man set
 aus (6'):

(6'')

$$x'_h = \frac{\partial x_h}{\partial t_1} p_1 + \frac{\partial x_h}{\partial t_2} p_2 + \dots + \frac{\partial x_h}{\partial t_n} p_n \text{ etc.}$$

wenn die Bed_n t nicht enthalten, also

wird:

$$T = \frac{1}{2} \sum_{h=1}^n m_h (x_h'^2 + y_h'^2 + z_h'^2)$$

eine quadratische homogene Fkt. von p_1, p_2, \dots, p_n

deren Coefficienten irgend welche Fkt_n von p_1, \dots, p_n
 sein können; so hat z. B. $p_1'^2$ den Koeff_n

$$\sum_{h=1}^n m_h \left\{ \left(\frac{\partial x_h}{\partial t_1} \right)^2 + \left(\frac{\partial y_h}{\partial t_1} \right)^2 + \left(\frac{\partial z_h}{\partial t_1} \right)^2 \right\}$$

natürlich werden im allg_n auch die gemisch
 ten Terme p_1, p_2 etc. auftreten. Die
 ursprünglichen rechtwinkligen Koordin

sind also von der allg. \approx dadurch ausgezeichnet, dass in ihnen Ableit. \approx geschrieben die kinet. Ener. nur rein quadratische Terme mit konst. \approx Koeff. \approx , der Massen, enthält; auf diese einfache Gestalt verzichten wir jetzt. Enthalten die Bed. \approx die Geschw. \approx , so tritt zu x'_h noch ein Glied $\frac{\partial x_h}{\partial t}$, das von den p' frei ist hinzu, und T wird zu einer unabhängigen Fkt. der p' , deren Koeff. \approx ausser von den p jetzt auch von t abh. \approx können. Allg. wollen wir für die kinet. Ener. in der transformierten Gestalt der alte zeichnen

$$T = T(p'_1, p'_2, \dots, p'_n, p_1, p_2, \dots, p_n, t)$$

beibehalten. Führen wir nun die Lagrange-Fkt.

$L = (p'_1, \dots, p'_n, p_1, \dots, p_n, t)$ ein so schreibt sich das Hamil. Prin.

$$\int_t^{t_2} L(p'_1, \dots, p'_n, p_1, \dots, p_n, t) dt = U_{\text{kin.}}$$

wo p_1, \dots, p_n unabh. Fkt. \approx mit gegebenen Randwerten sind. Die Bed. \approx des U_{kin.} erhalten wir also direkt, in dem wir die Var. ableit. \approx des Integr. Null setzen:

$$\frac{d}{dt} \left(\frac{\partial \mathcal{L}}{\partial \dot{t}_1} \right) - \frac{\partial \mathcal{L}}{\partial t_1} = 0$$

$$\mathcal{L} = T - U \quad (7)$$

$$\frac{d}{dt} \left(\frac{\partial \mathcal{L}}{\partial \dot{t}_n} \right) - \frac{\partial \mathcal{L}}{\partial t_n} = 0$$

und das sind die n Diff. gln 2. Ordn.
für die n Fkt. t die sich auch bei di-
rekter Rechnung aus den Lagrange gln er-
geben müssten. man nennt sie Lagrange
gln 2. Art, und sie bestimmen mit
Anfangs- und Endort oder mit Anfangs-
ort und geschw. Ht. die Beweg. vollkommen.
denn das sind jedes mal, wenn gemäss
den m Bed. gegeben, gerade $2(3n-m)$
 $= 2n$ Bed. die gerade die $2n$ Integ.
konst. der gln (7) festlegen. Es ist
noch zu bemerken, dass hier \mathcal{L} noch
keine beliebige Fkt. von t, \dots, t_n ist,
sondern dass sie in einem homogenen
quadratischen Summanden T und einem
von t, \dots, t_n unabhängigen U zerfällt;
es sind also hier kinet. und poten. Ener.
noch wohl zu scheiden. Es kann mitunter
auch zureichend sein, mehr als n Param.

eingeführen, die dann nicht mehr unab.
sind, sondern gewissen neuen, vielleicht
einfacheren Neben bed. $\approx f(t, \dots, t_n, t_{n+1}, t) = 0$
genügen. Dann kommt man durch genau
die gleichen Betrachtungen auf ein Var. prob.

$$\int L(t, \dots, t_n, t_{n+1}, t, \dots) dt = U$$

mit der Neben bed. $f = 0$. Dann hat
man statt (7) einfach die $n+1$ Lagrange
gl. \approx von $L + \lambda f$ zu bilden, die dann mit
 $f = 0$ gerade zur Bestimmung der $n+2$
 \approx $kt \approx t, \dots, t_n, t_{n+1}, \lambda$ ausreichen.

§ 15 Methoden der Var. Rech.

Nach dem wir nun auch die Mechanik
des Punktes \approx bis zur Aufstellung der Integr.
prin. \approx gefördert ~~wenden~~ haben, müssen wir
einige tiefer in die Var. Rech. eindringende
Betracht. \approx einschalten. Der recent. \approx In-
halt der Theorien der höheren Mechanik
ist nämlich unabh. davon, dass die Lagrange
Fkt. L gerade eine besondere Gestalt
hat (zuerst in der Geschw. Kt. \approx ist)
er gilt auch noch, wenn man statt
des Hamil. Prinz. irgend ein Var. prob.

mit beliebigen Integranden zu Grunde
legt; die Beschränkung auf die besondere
Gestalt von φ bietet daher für die allge-
Behandlung nicht nur keine Vorteile,
sondern sie züht unnötig das Verständnis
des richtigen Zusammenhanges erschwer-
ende Umständlichkeiten nach sich.

Ich will nun die Sätze der Ver. Rech. auf
dieses ankommen, immer in möglichst
einfacher Gestalt darlegen, so dass ihr
wesentl. Inhalt klar zu Tage tritt:
die Beweise werde ich feilich der Zeit-
ersparnis halber nicht immer vollkommen
ausführen können. Ich verweise dafür
wieder auf meine eingehende Vorlesung
vom W. S. 1908/9, deren Heft auf dem
Gezogenen anheftet, sowie insbesondere
auf meine Arbeiten "Math. Probleme"

Vortrag auf dem Pariser inter. Kong.
1900; abgedruckt: Böttl. Nachr. 1900,
p. 292. Archiv. Math. III (1901) p. 232
zur Ver. Rech. Böttl. Nachr. 1905 p. 160.
Math. Ann.

Wie wohl im folgenden die Bezeich-

ungen der Ver. Rech. und den in ihr üb-
lichen geomet. = Deutungen aufassen:
die unabh. Variable wird x heißen
(hier die Zeit t) die unabh. Fkt. =
werden $y(x)$ $z(x)$ genannt werden und
wir wieder aus die Verhältnisse in der
 $x-y$ Eb. bew. dem $x-y-z$ Raume
veranschaulichen. Zur Einführung
werde ich noch ganz kurz auf das Prob.
mit 1 unabh. Fkt. eingehen, ausführ-
licher wird als dann der Fall zweier
Fktn. zu betrachten sein, wo einige wich-
tige Umstände neu eintreten, wo aber
andere alles zur vollen allge-
meinheit (belieb. viele Abh.) nötig erscheint.
Das einfachste Prob. ist (vgl. § 11 Nr. 2:
2, 91) Es soll eine Fkt. $y = y(x)$ bestimmt
werden, die im Vergleich zu allen dieselben
gegebenen Randwerte

$$y(x_1) = y_1, \quad y(x_2) = y_2$$

besitzenden Fkt. = der Integral

$$\int_{x_1}^{x_2} F(y', y, x) dx = \text{Min.} \quad y' = \frac{dy}{dx}$$

macht. Wir sehen dass diese Fkt.
notwendig der Gl. $\frac{d}{dx} \left(\frac{\partial F}{\partial y'} \right) - \frac{\partial F}{\partial x} = 0$

genügt, und zählten auch ohne Beweis
die hinreich. Bed. des Min. bei schw
acher Var. auf. Die Ableit dieser hin
reich. Kriterien führt erst auf die
Kernfragen der Var. rech. zumal sie
auf die alleinstehenden Beziehungen zu
anderen Disziplinen der Analysis füh-
ren. Da tritt insbesondere der Umstand
auf, dass jene Lagra^e Diff. gl. 2. Ord.
die allg. etc. Diff. gl. dieser Art

$$Y(y''y'yx) = 0$$

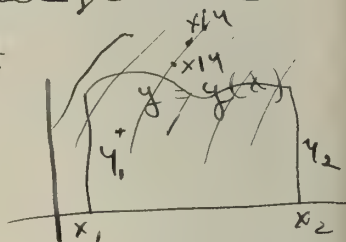
ist, in der sie sich nur in der Form
auszeichnet; diese Form jedoch d. h.
die Kenntnis einer Var. probz. aus dem
eine vorgelegte gl. $Y(y''y'yx) = 0$
entsteht, bietet gewisse beträchtliche
Vorteile für die Theorie und Integration
dieser gl. andererseits wird man nun
genüssig auf eine partielle Diff. gl.
1. Ord. geführt, die mit jener gewöhn-
licher Diff. gl. in engster Zusammen-
hang steht. An die Spitze dieser ganzen
Theorie stellt man am besten den
"unabhängigkeitsatz", den ich in der

"Math. Prob." zuerst ausgesprochen habe:
 ich will ihn hier nur angeben, während
 ich erst bei dem allgemeineren Probs
 näher besprechen will, wie man auf ihn
 naturgemäss kommt und wie man ihn
 beweist. Man betrachte das Integral

$$F = \int_{x_1, y_1}^{x_2, y_2} \left\{ F(t, y, x) + \left(\frac{dy}{dx} - h \right) F_h \right\} dx$$

$$F_h = \frac{\partial F}{\partial h}(h, y)$$

wo $h = h(x, y)$ als eine Fkt. dieser beiden
 Variablen d. h. als eine Belegung der
 $x-y$ Eb. (h Feld) gedacht ist, so oft man
 dann $y = y(x)$ d. h. eine Integrations-
 Kurve in diesem Felde wählt
 die die Pkte x_1, y_1 und x_2, y_2 ver-
 bindet, erhält F einen be-
 stimmten Wert. Kann man
 nun $h = h(x, y)$ so wählen, dass dieser Werte
 F von dem Integrationswege unabh. wird
 und allein von den Grenzen (x_1, y_1) (x_2, y_2)
 abhängt, (?) Auf diese Weise giebt man
 die Antwort: Man greife auf der
 zweiparametrischen Schaar der Inter-
 gralkurven der Lagrange \equiv h. l.



$$\frac{d}{dx} = \frac{\partial F}{\partial y'} - \frac{\partial F}{\partial y} = 0$$

nigend eine einparametrische heraus, die
im Gebiet der Ebene einfach überdeckt:
bestimmt man dort in jedem Pkte. z
die Richtung $\frac{dz}{dx}$ der durch ihn gehenden
Curve der Schaar als Fkt. $f(x, y)$ des
Ortes, so ist das eine Fkt. der verlangten
Beschaffenheit, und zwar die allgemeinste.
Wir werden uns nun so gleich zu dem
allgemeinen Problem: Es soll unter allen
Fkt. paaren $y(x), z(x)$ die für $x = x_1, x_2$
die gegebenen Randwerte

$$y(x_1) = y_1,$$

$$z(x_1) = z_1,$$

$$| \frac{a}{\dots}$$

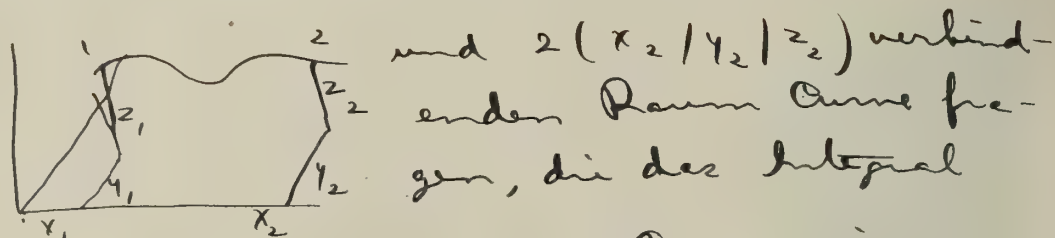
$$y(x_2) = y_2$$

$$z(x_2) = z_2$$

haben, dasjenige gefunden werden das,
das Integral

$$\int_{x_1}^{x_2} F(y', z', y, z, x) dx \quad y' = \frac{dy}{dx} \quad z' = \frac{dz}{dx}$$

zum Min. macht. F ist eine bekann-
nte Fkt. eines 5-Argumente und y', z'
stehen lediglich zur Abkürzung für
die Ableit. nach x . Da jedes Fkt. a
paar $y(x), z(x)$ eine Curve $x-y-z$
Raumes darstellt können wir
auch nach den drei Punkten (x, y, z)



gegenüber allen andern Curvenzügen.
diesen beiden Punkten zum Minimum
macht. Unser früherer Ansatz des Ver-
schwindens der 1. Variation (S. 11 p. 198)
ergab die folgenden beiden Lagrange-Diff.
gl. 2. Ord. für die Min. Fktn

$$(2) \quad \frac{d}{dx} \left(\frac{\partial F}{\partial y'} \right) - \frac{\partial F}{\partial y} = 0 \quad \frac{d}{dx} \left(\frac{\partial F}{\partial z'} \right) - \frac{\partial F}{\partial z} = 0$$

d. h. die "Ver. ableit" des Integrals müssen
für die Min. Fktn. verschwinden. Um auf

Analogieen mit bekannter Discipulin
hinzunehmen, will ich das Integr. (1) er-
streckt längs einer beliebigen Curve
 $y(x)$ $z(x)$ durch 1 bis zu einem Vari-
abeln Endpunkte. $x/y(x)/z(x)$ betrachten!

$$j(x) = \int_{x_1}^x F(y' z' y z x) dx$$

Wir haben also dann 3 Fktn $y(x)$ $z(x)$

$j(x)$ die durch eine Diff. gl.

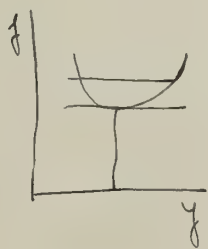
$$j' = F(y' z' y z x)$$

verbunden sind und wir können jetzt die
Theorie unseres Ver. probz. auch auffassen

als Th. diese unter bestimmten Sys.
 einer Diff. gl. für 3 Fktn. Den ent-
 spricht in der Algebra - wenn wir uns
 der Einfachheit halber die zweite Fkt.
 $z(x)$ negdenken - die Betrachtung
 einer algebraischen Fkt. j der Größe y
 $j = f(y)$

und die Frage ^{wann} ~~warum~~ j ein Max. oder
 Min. wird. Als Notwend. Bed. ergibt
 sich da das Verschwinden der ableit.
 $\frac{dj}{dy} = 0$, das also die genaue Analogie
 zu dem Verschwinden der Var. ableit (3)
 bildet. Betrachtet man nun umge-
 kehrt y als Fkt. von j so fallen
 an der Minimalstelle 2 Werte der
 im Allg. mehrdeutigen Fkt $y(j)$
 zusammen sie ist eine Verzweigungs-
 stelle: diese Verz. st. stelle,

die man so durch ein Minimal
 Prob. erhält, spielen in der
 Theorie der al. Fkt. bekanntlich
 eine zentrale Rolle. Eine der
 wichtigsten Fragen der Zahlen-
 theorie, die aus ähnlichen Gesichtspunkten



betrachtet werden kann, ist die nach der Zerlegung der Discriminante einer quad. Form in Primfaktoren. Der Unterschied der Vorrech. gegenüber diesen Betrachtungen, der zugleich ihre Schwierigkeit ausmacht, besteht darin, dass wir statt Beziehungen zwis. Grössen, Beziehungen zwis. $Fkt \equiv$ studieren, d. h. die $Fkt \equiv$ die Algebra und $Fkt \equiv$ Theorie durch ihre Betrachtungen über Grössen liefern, ihrerseits als Indicien γ Grunde legen. Der Ausgangspunkt ist eine Minimalforderung für eine $Fkt.$ von $Fkt \equiv$, im einfachsten Falle ein bestimmtes Integral, genau wie die Diff. Rech. historisch von Min. Ford \equiv für $Fkt \equiv$ von Grössen ihren Ausgang genommen hat. Wie aber hier die Entwicklung zur Betrachtung allg \equiv Beziehung zwis. Grössen führte und die Min. Probe nur ein spezielles Kapitel der ganzen Th. wurden, so muss auch die Vorrech. schliesslich zur Theorie allg \equiv Beziehungen zwis. $Fkt \equiv$ werden, wenn sie auch die Min. Probe als Grundlage noch lange im Auge behalten müssen wird. Für eine solche unterbestimmte Gl. zwis. $Fkt \equiv$ wie wir sie oben dem

Integral zugeordnet

$$j' = F(y', y, x)$$

wird man nun analog den Verzweigungs-
pkt. \approx der al. Gebilde von Verz.-gebilden
reden können; während eben dort $\frac{dy}{dx} = 0$
endlich viele Verz. pkt. ergab, wird
hier analog das Verz.-gebilde durch das
Verschwinden der Ver. ableit \approx definiert
sein, und wird daher aus einem unend-
lichen Schaar von Fkt. \approx bzw. Curven
bestehen. Man kann sich nun auch
weiter die Aufgabe stellen, die Gesamt-
heit der gleichzeitigen Lösungen $y(x)$
 $j(x)$ der Gl. $j' = F(y', y, x)$ zu beherrschen,
etwa in eindeutiger Weise durch eine will-
kürliche Fkt. darzustellen: das entspricht
genau der Aufgabe der Uniformirung
einer al. Gl. $g(x, y) = 0$ d. h. der
Darstellung aller gleichzeitigen Lösungⁿ
 x, y als eindeutigen Fkt. \approx eines Par.,
oder der zahlentheoretischen Aufgabe
der ganz zahligen Lösung drophantis-
chen Gl. \approx . Das sind also Gesamtepkt.
für die Auffassung der Ver. Rech., auf

die ich hier hinweisen wollte.

Wir wollen nun zusehen, wie man bei der Behandlung des Var. Probs (1) auf natürlichen Wege auf den Unabh. bte. Satz geführt wird. Wir in der Diff. Rech. es eine der ersten Fragen ist, unter welchen Umständen die abh. $\frac{df}{dy}$ identisch verschwindet, die im allg. \approx nur an endlich vielen Stellen des Max $\frac{d}{dx}$ und Min $\frac{d}{dx}$ verschwindet wo und es hier auch naheliegen, zu untersuchen, wann die Ver. ableit \approx eines Int $\frac{d}{dx}$ identisch verschwinden können. Die Diff. Rech. ergibt da das triviale Resultat, dass f eine Konstante, keine eigentliche Fkt. von y ist, hier wird sich ein von neuen Stand pkte. aus ähnliches Resultat ergeben. Es sollen nun die Lagrange \approx ~~Resultat ergeben. Gl.~~ (2), die wir auch schreiben können:

$$\frac{\partial^2 F}{\partial y'^2} y'' + \frac{\partial^2 F}{\partial y' \partial z'} z' + \dots = 0$$

$$\frac{\partial^2 F}{\partial y' \partial z'} y'' + \frac{\partial^2 F}{\partial z'^2} z'' + \dots = 0$$

identisch d. h. für alle Fkt \approx paare

$f(x) = z(x)$ erfüllt sein. Das ist der Fall, wenn die linken Seiten identisch in den 7 Grössen $x, y, y', y'', z, z', z''$ verschwinden, und daraus folgt insbesondere, da $y'' = z'$ nur linear in den ersten beiden Gliedern auftreten

$$\frac{\partial^2 F}{\partial y'^2} = \frac{\partial^2 F}{\partial y' \partial z'} = \frac{\partial^2 F}{\partial z'^2} = 0$$

und das identisch in x, y, z, y', z' . Also ist F eine lineare Fkt. von y', z' :

$$F = A(x, y, z) + B(x, y, z)y' + C(x, y, z)z'$$

und die Lagrange Gl'n müssen lauten:

$$\frac{\partial B}{\partial x} + \frac{\partial B}{\partial y} y' + \frac{\partial B}{\partial z} z' - \frac{\partial A}{\partial y} - \frac{\partial B}{\partial y} y' - \frac{\partial C}{\partial y} z' = 0$$

oder

$$\begin{cases} \left(\frac{\partial B}{\partial z} - \frac{\partial C}{\partial y} \right) z' + \frac{\partial B}{\partial x} - \frac{\partial A}{\partial y} = 0 \text{ und ebenso} \\ \left(\frac{\partial B}{\partial z} - \frac{\partial C}{\partial y} \right) z' + \frac{\partial A}{\partial z} - \frac{\partial C}{\partial x} = 0 \end{cases}$$

Damit diese identisch bestehen, muss wiederum sein:

$$\frac{\partial B}{\partial z} - \frac{\partial C}{\partial y} = \frac{\partial A}{\partial y} - \frac{\partial B}{\partial x} = \frac{\partial C}{\partial x} - \frac{\partial A}{\partial z} = 0 \quad (a)$$

identisch in x, y, z . Auf diese 3 Gl'n reduziert sich also schliesslich die Bed.

identischen Verschwindens der Var. ableit:
 Aus einer Gl. $\frac{\partial A}{\partial x} - \frac{\partial B}{\partial x} = 0$ folgt nun
 aber bekanntlich die Existenz einer Fkt.,
 von x, y deren Ableit \approx nach x, y, A
 und B sind: also ergibt sich etwa aus der
 letzten beiden Gl. (a) die Existenz zweier
 Fkt. $\Phi(x, y, z)$ $\Psi(x, y, z)$ so dass

$$A = \frac{\partial \Phi}{\partial x}$$

$$B = \frac{\partial \Phi}{\partial y}$$

$$A = \frac{\partial \Psi}{\partial x}$$

$$C = \frac{\partial \Psi}{\partial z}$$

Aus den Ausdrücken für A ergibt sich
 durch Subtraction dass $\Phi - \Psi$ von x unabh.
 hängig ist:

$$\Psi = \Phi + P(y, z) \quad \text{also ist}$$

$$C = \frac{\partial \Phi}{\partial z} + \frac{\partial P}{\partial z}$$

sind die dritte Gl. (a) $\frac{\partial B}{\partial z} - \frac{\partial C}{\partial y} = 0$ ergibt

$$\frac{\partial^2 P}{\partial y \partial z} = 0 \quad \text{identisch in } y, z$$

also ist $\frac{\partial P}{\partial z} = Z(z)$ von y unabhängig und
 demnach hat

$$X(x, y, z) = \Phi(x, y, z) + Z(z)$$

deren Ableit. nach z ist. A und B
genau wie ϕ zu ableit. nach x, y . Es
folgt daher was ja auch ein oft angewen-
detes Theorem ist, aus den drei Bl. (a) die
Existenz einer Fkt. $\chi(x, y, z)$ deren partielle
ableit. A, B, C sind, und daher ist unser
Integral, von dem wir ausgingen

$$\int_{x, y, z}^{\chi(x, y, z)} F dx = \int_{x, y, z}^{\chi(x, y, z)} (A + B y' + C z') dx = \int_{x, y, z}^{\chi(x, y, z)} \left(\frac{\partial \chi}{\partial x} + \frac{\partial \chi}{\partial y} y' + \frac{\partial \chi}{\partial z} z' \right) dx$$

$$= \chi(x, y, z) - \chi(x, y, z)$$

Verschwunden also die Var. ableit. eines Int.^s
identisch, so stellt es einfach eine Fkt. dar. End-
fkt., des Integrationsweges, also hier fallen

x, y, z , eine reine Fkt., des Ortes $x/y/z$ dar:
von dem speziell gewählten Int.^s-wege ist
es unabhängig, es ist keine Fkt. von Fkt.
mehr, wie das allgem. Int. $\int_{x, z}^x F(y' z') dx$

sondern eine Ausartung dieses Begriffs,
eine einfache Orts fkt.. Wir haben hier
also das genaue Analogon dazu, dass
eine Fkt., bei identischen Verschwunden

ihren Ableit \approx im gewöhnlichen Sinne in eine konstante ausartet. Übrigens ergibt sich sofort auch umgekehrt, dass ein vom Wege unabh \approx g in eine O \approx degenerierendes Int. identisch verschwindende Var. ableit \approx hat, denn die $\text{Heff} \approx A B C$ seines Integranden müssen als partielle Ableit \approx derselben \approx ht. den Gl \approx (a) genügen.

Nach diesen Bemerkungen die wegen ihrer Analogie zur elementaren Diff. Rech. die nirgends genug betont wird, interessant sind, und die wir bald anwenden werden, wenden wir uns unserem ursprünglichen Var prob. zu:

$$(1) \quad \int_{x_1, y_1, z_1}^{x_2, y_2, z_2} F(x', z', y, z, x) dx = \text{Wkt.}$$

und bringen jetzt die Frage nach äquiv. Var. prob \approx heran, d. h. solcher, die dieselben Gl \approx (2) liefern; auf die allg \approx Bedeutung dieser Frage wurde hier der Beziehung zwis. Hamil. und Euler'schen Prin. die ja äquiv. sind, schon hingewiesen. In (1) stehen x', z' lediglich als Abkürzungen für die Diff. quot \approx von x und z . Es liegt nun nahe, sie als neue

~~Aussartung dieses Begriffs, eine einfache
Orte fkt. Wir haben hier also das gesamte
Analogon dazu dass eine fkt. bei
identischen Unbekannte zu betrachten,
die freilich dann mit y, z durch die Gl.~~

$p = \frac{dy}{dx} \quad q = \frac{dz}{dx}$ verbunden sein wurden;
wir bekommen dann statt (1) das folgende
Var. prob. mit 4 Unbek. x und 2 Nebenbed.

$$\int_{x_1, y_1, z_1}^{x_2, y_2, z_2} F(p, q, y, z, x) dx = \text{Min. während } p = y', \quad (1)$$

$q = z'$ wo die Randwerte nur von y, z gegeben
sind; dies Prob. hat also einerseits eine
komplizierte Form als (1) & andererseits
es aber einfacher, da von Int. x selbst
keine Ableit., in den Nebenbed. diese nur
linear auftreten. Es ist allg. Überleg-
ung über diese Umformung zu erwar-
ten, dass dies neue Var. Prob. mit dem
alten als identisch sich erweist. In der
That finden wir auch dieselbe Gl.
wieder, wenn wir es mit der alten Lagra-
Faktor Methode behandeln.

Wir haben danach die 4 Var. ableiten
von

$F^* = F(h, g, x, y, z) + \lambda(y' - h) + \mu(z' - g)$
gleich Null zu setzen, und daraus und
aus den Nebenbed. y, z, h, g, x zu be-
stimmen. Die ableit. für h, g lauten,
da h', g' nicht auftreten:

$$\frac{\partial F^*}{\partial h} \equiv F_h - \lambda = 0 \quad \frac{\partial F^*}{\partial g} \equiv F_g - \mu = 0$$

und die für y, z :

$$\frac{d}{dx} \left(\frac{\partial F^*}{\partial y'} \right) - \frac{\partial F^*}{\partial y} = \frac{d\lambda}{dx^{(1)}} - F_y = 0$$

$$\frac{d}{dx} \left(\frac{\partial F^*}{\partial z'} \right) - \frac{\partial F^*}{\partial z} = \frac{d\mu}{dx^{(1)}} - F_z = 0$$

Aus den ersten beiden Gl. ergibt sich
 $\lambda = F_h$ $\mu = F_g$ einsetzen hier aus den Neben-
bed. noch $y' = h$ $z' = g$ so ergeben sich
für y, z in der 9. hat die wichtigsten Gl.

$$\frac{dF_h}{dx} - F_g = 0 \quad \frac{dF_g}{dx} - F_y = 0$$

Der einfache Ausdruck der Lagrange
Faktoren λ, μ führt auf den Gedanken,

(?) Mrs. Cairns thought that better a "t."

nach ihrer Einsetzung das absolute Var.
 Prob. mit F^* als Integranden ohne Neben-
 bed. zu handeln:

$$\int_{x_1, y_1, z_1}^{x_2, y_2, z_2} \{F(h, g, y, z, x) + F_h(y' - h) + F_g(z, -g)\} dx = \text{Min} \quad (II)$$

wo am Rande wieder nur die Werte von y
 z gegeben sind: diese Form hat die Uebersetzung
 $y'z'$ nur linear zu enthalten, um nach-
 zuweisen dass dies Prob. gleichfalls mit
 dem ursprünglichen aequiv. ist - und
 das ist nicht mehr ohne weiteres klar
 - bilden wir zunächst die Var., ableit.
 nach h, g :

$$F_h - F_h + F_{hh}(y, -h) + F_{hg}(z' - g) = 0 \text{ und}$$

$$\text{ebenso } F_{hg}(y' - h) - F_{gg}(z, -g) = 0$$

Wir machen nun die Annahme

$$F_{hg} F_{gg} - F_{hg}^2 \neq 0$$

die mit der Theorie der Diff. Gl. zu-
 sammenhängt, und die in der allg. Th.
 der Var. Rech. stets gemacht wird; sonst
 treten ganz singuläre Vorkommnisse
 ein. Unter diese Annahme folgt nur

aus den beiden letzten für $y' = h, z' = g$
linear homogenen Gl \approx

$$y' = h \quad z' = g$$

Dass die beiden andern Var. ableit \approx
nach y, z von (I) jetzt genau die alten
Lagra \approx Gl \approx (2) für y, z ergeben, folgt
genau wie beim vorigen Prob \approx (I), da
wir ja jetzt auch $y' = h, z' = g$ haben
und für die dortigen p, μ schon die
richtigen Werte F_h, F_g eingesetzt sind.

Das Int. des letzten Var. Prob \approx s

$$(3) \quad F^* = \int_{x_1}^{x_2} (F(h, g, y, z, x) = F_h(y' - h) + F_g(z' - g)) dx$$

enthält y', z' linear und es liegt daher die
Frage nahe ob es nicht unter Umständen
überhaupt vom Int \approx wege unabh. werden kann.
Behalten wir h, g als Fkt \approx von x bei, so
kann das offenbar nicht eintreten, denn
da verschwinden, wie wir eben sahen,
die Var. ableit \approx nur für gewisse Fkt \approx
die sich aus den Lagra \approx Gl \approx ergeben.
Mehr Erfolg können wir aber erwarten,
wenn wir h, g nicht mehr als
~~un~~abhängige Fkt \approx von x sondern als
Fkt \approx von x, y und z einsetzen, etwa

an eine Belegung des Raums mit 2
 $Fkt \approx f, g$ denken. Dann entsteht die
 Frage: Wie muss man f, g als $Fkt \approx$
 von x, y, z wählen damit der Wert des Int \int
 F^* von dem Int \int wege im $x-y-z$ Raume
 d.h. der Wahl der $Fkt \approx f(x), g(x)$ unabh.
 wird? Die Bed \approx dafür sind nach früheren
 Betrachtung \approx das ident \approx Verschwind.
 der Var. ableit \approx von F^* ; die wahre Ant-
 wort auf unsere Frage die zugleich
 ihren tiefen zu erwartenden Zusam-
 menhang mit unserem Var. Prob.
 enthält, liefert mein Unabh. Kts.
satz, der hier lautet.

wir wählen eine beliebige Fläche
 $T(x, y, z) = 0$, und denken uns die $Fkt \approx$
 f, g so auf ihr best. dass das Int.
 $\int F^*$ auf irgend einer in der Fläche $T=0$
 gelegenen Curve zws. zwei ihrer Pkte.
 erbockt einen von der Wahl dieser
 Curve unabh. \approx Werte erhält. Als dann
 legen wir durch jeden Pkt. P von $T=0$
 die Int.kurve der Lagrange \approx Gl $\approx (2)$

$$\frac{dF(y')}{dx} - F_y = 0 \quad \frac{dF_2}{dx} - F_2 = 0$$

für die in P $y' = p$ $z' = q$ ausfällt,
 so dass eine zweiparametrische ein-
 räumliche Feld erfüllende Schaar
 von Int.-kurven entsteht. Wir denken
 uns durch jeden Pkt. dieses Feldes die
 hindurch gehende Int.-kurve bestimmt,
 die Werte der Ableitungen y' z' in diesen
 Pkten. sind dann $Fkt \equiv p(x, y, z)$ $q(x, y, z)$
 von der verlangten Beschaffenheit, und
 zwar die allg. sten.

Den Beweis dieses Satzes in einfacher
 und durchsichtiger Form findet man
 in meiner Note in den Gött. Nachr. 1905.
 Ich kann hieraus Zeitmangel nur dar-
 auf verweisen. Wie man p q auf der
 Fläche $T = 0$ bestimmt, wird bald noch
 näher zu erläutern sein, es ist jedenfalls
 auf mannigfache Arten möglich, da
 man mit 2 $Fkt \equiv$ nur die eine Bed.
 des Int. auf der Fläche (in zweidim.
 ensonal Gebiete) von Wege unabh.
 zu machen zu erfüllen hat.
 Wir wollen nun mit Hilfe des
 unabh. Kts. Satzes auf die Theorie

der E-Fktⁿ kommen und die hinreichende
Kriterien des Min. ableit \bar{E} sein \bar{C} .

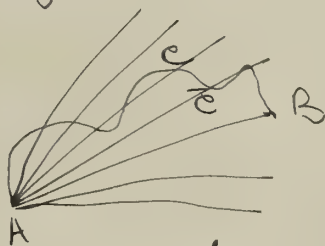
$$y = \bar{y}(x) \quad z = \bar{z}(x)$$

die Int. Kurve der Lagrange Glⁿ, die die
gegebenen Pkte $A(x_1, y_1, z_1)$ $B(x_2, y_2, z_2)$
verbindet; wir wollen wissen, ob sie das
Int.

$$F = \int_{x_1}^{x_2} F(y', z', y, z, x) dx$$

nützlich zum Min. macht, zu diesem
Zwecke konstruieren wir uns eine
zwei par. trige Extremalenschar, die
ein unabh. hte. feld liefert, so dass \bar{C}
selbst in ihr enthalten ist. Die ein-
fachste Art ein solches Feld zu konstru-
ieren ist die, dass wir die Fläche

$T=0$ auf den Pkt. A zusam-
menziehen: dann ist in der
Wahl von f g nichts mehr
willkür., die auf dieser Fläche ausgeartet
von einem Weg Int. nicht mehr die
Rede ist, sondern die durch A gehenden
 ∞^2 Int. Kurven der Lagrange Glⁿ bil-
den bereits die fragliche Extremalen-
schar, zu der auch unser \bar{C} gehört;



die Richtung $\vec{t}(x, y, z)$ $\vec{g}(x, y, z)$ der durch jeden Pkt. $x|y|z$ gehenden Curve machen unser Int. F^* vom Wege unabh.. Legen wir nun irgend eine Vergleichskurve C $[y=y(x) \quad z=z(x)]$ von A nach B , so muss F^* auf C und \bar{C} erbschacht gleichen Wert haben.

$$\int_A^B \left\{ F(t, g) + (y' - t) F_t + (z' - g) F_g \right\} dx =$$

$y = y(x)$
 $z = z(x)$

$$\int_A^B F(\bar{y}', \bar{z}', \bar{y}, \bar{z}, x) dx;$$

Das Unabh. lte. Int. auf \bar{C} vereinfacht sich in dieser Weise, da ja Länge dieser Curve wegen ihrer Zugehörigkeit zum Felde $\bar{y}' = t(x, \bar{y}, \bar{z})$ $\bar{z}' = g(x, \bar{y}, \bar{z})$ ist, es geht also einfach in den Wert von F für \bar{C} über.

Nach der letzten Formel können wir nun also die Differenz der Werte des Ursprung-Int. F für \bar{C} und C durch folg. Int. über C darstellen:

$$\int_A^B F(y', z', y, z) dx - \int_A^B F(\bar{y}', \bar{z}', \bar{y}, \bar{z}) dx = \int_A^B E(y', z', t, g) dx$$

wo nach Weierstrass mit E bezeichnet wird:

$$(4) \quad E(y', z', t, g) = F(y', z') - F(t, g) - (y' - t) F_t - (z' - g) F_g$$

hier sind unter h, g die Werte der Feld Fkt. Φ
 an der Stelle $x/y/z$ unter y', z' die (willkür^l)
 Richtung der Vergleichskurve C verstanden.
 Damit E wirklich ein Min. giebt, muss für
 jede C jene Differenz positiv sein, und das
 wird jedenfalls der Fall sein, wenn dieses
 Weierstrasssche E identisch in y', z', y, z, x
positiv ist, d. h. im ganzen Felde und für
 jede Richtung. Damit haben wir jeden-
 falls eine hinreich. Bed. aus ihr auch in
 diesem allg.-sten Falle das notw. heraus-
 zuziehen, darauf kommt es uns nicht
 an. Nur den Fall schwächer Var. wollen
 wir wieder genauer verfolgen, d. h. den
 Fall der Beschränkung auf solche Ver-
 gleichskurven C , bei denen y', z', y, z versch.
 nur beliebig wenig von $\bar{y}, \bar{z}, \bar{y}, \bar{z}$ abweicht.
 Dann werden wegen der Stetigkeit von h, g
 y', z' auch von den an $(x/y/z)$ herrsch-
 enden Werten h, g hinreich. wenig ab-
 weichen, und wenn wir $F(y', z') - F(h, g)$
 nach Taylor in eine Potenzreihe nach
 $y' - h, z' - g$ entwickeln erhalten wir
 folgende Potenzentwicklung der E Fkt.,

$$E(y', z', h, g) = \frac{1}{2} [(y' - h)^2 F_{hh} + 2(y' - h)(z' - g) F_{hg} + (z' - g)^2 F_{gg}] + \dots$$

und damit das für genügend kleine $y' - h$
 $z' - g$ positiv ist, ist offenbar notwendig und
 hinr., dass die quad. Glieder eine positiv
definite quad. Form bilden.

(4') $u^2 + F_{hh}h + 2uvF_{hg} + v^2F_{gg} > 0$
 identisch in u, v . Das muss zunächst noch
 im ganzen Felde in der Umgebung von \bar{C} gel-
 ten aus Stetigkeitsgründen können wir die
 Forderung aber auch auf \bar{C} selbst beschränken,
 es dann $h = \bar{y}, g = \bar{z}$ zu nehmen ist. Das ist
 das Legendrische Kriterium das natürlich schon
 in den ersten Vorlesungen der Var. Rech. bekannt
 war. Hat man eine der $Lagra \approx Gl \approx$ genügt
 Extremale, so ist sie sicher dann inkl. d.
 Min. wenn Lösung abh. jene quad.
 Form definit positiv ist. Wir können das
 auch in die beiden Bed \approx für die Koeff. von
 setzen: $F_{hh} > 0, F_{hh}F_{gg} - F_{hg}^2 > 0$ $\begin{matrix} h = \bar{y}' \\ g = \bar{z}' \end{matrix}$

(4'') Es ist zweckmässig bei allen diesen allg.
 Erörterungen an ein bestimmtes Bsp.
 zu denken; es empfiehlt sich dazu das
 sehr einfache Prob. $\int_{x_1, y_1, z_1}^{x_2, y_2, z_2} \sqrt{1 + y'^2 + z'^2} dx = \text{Min.}$
 der kürzesten Linie zw. 2 Pkt. Die
 $Lagra \approx Gl \approx$ sind $y'' = 0, z'' = 0$ haben

also alle Geraden des Raumes zu Lös².
 Ein Feld wie wir so zuletzt verwendeten,
 wird durch das Strahlenbündel durch
 A dargestellt. Man überzeugt sich leicht,
 dass das Legendresche Kriterium erfüllt
 ist, die Geraden also wirkliche kürzeste Linien
 sind.

Wir haben bisher stets als selbstverständlich
 angenommen, dass sich um die fragliche
 Extremalenschaar, die wir konstruieren, den
 Raum auch wirklich einfach überdeckt.
 Man sieht leicht dass diese Annahme
 immer beachtet ist, wenn A B genügend
 nahe aneinander liegen: sonst kommt
 man von hier aus zu den jacobischen Ori-
 entieren des Min., auf die wir hier aber nicht
 eingehen brauchen.

Ich will jetzt eine Bemerkung über die Bestimm.
 von p, q auf der Fläche $T=0$ einschalten,
 wenn man diese nicht speziell als Pkt. nimmt.
 Eine beson. wichtige Art der Bestimmung
 ist dann die, dass man p, q aus der Propos.

$$(F - p F_p - q F_q) : F_p : F_q = \frac{\partial T}{\partial x} : \frac{\partial T}{\partial y} : \frac{\partial T}{\partial z} \quad (15.)$$

für $T(x, y, z) = 0$ bestimmt, die z Bl²
 darstellt und p, q auf der Fläche $T(x, y, z) = 0$
 als Pkt. des Orts bestimmt. Der Wert von
 F^* auf irgend einem Wege 1, 2 in der

Fläche ist dann, wenn U den Proportionalitätsfaktor bedeutet.

$$\int_1^2 U \left(\frac{\partial F}{\partial x} + \frac{\partial F}{\partial y} y' + \frac{\partial F}{\partial z} z' \right) dx$$

und da für jeden Weg auf der Fläche $T=0$

$$\frac{\partial T}{\partial x} + \frac{\partial T}{\partial y} y' + \frac{\partial T}{\partial z} z' = 0 \text{ ist, ist jeder}$$

falls $F^* = 0$. Unsere Bestimmung von f, g entspricht also dem allg. Verfahren, denn F^* hat für Wege auf $T=0$ einen vom Wege unabh. Wert ja sogar auch einen von den Endpt. der Integrationsweges unabh. Wert Null. Dieses einfachste Verfahren zur Bestim. von f, g will ich bald zur Lösung eines etwas anderen Var. Probl. benutzen: Eine Kurve von einer Fläche $T(x, y, z) = 0$ nach einem Pkte. B zu finden, die im Vergleich mit allen von B nach dieser Fläche gezogenen Curven $\int_1^B F(y' z' y z x) dx$ zum Min.

macht, Ich werde unmittelbar aus dem Unabh. lte. satze zeigen, dass diejenige durch B gehenden Int. kurven in der That im allg. gerade eine bestimmten werden, zum Beweise verwende ich gerade das in jener speziellen Weise zu $T=0$ konstruierte Feld, d. h. ich bestimme f, g gemäß (5)

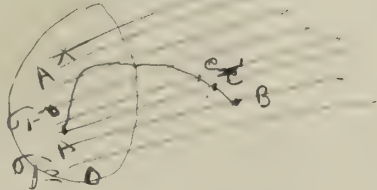
in jedem Pkte. von $T=0$ und
 lege durch ihn die Extremale
 mit h, g als Ableit. zu
 dieser Schaar wird für den
 Pkt A der T -fläche auch unser
 \bar{C} gehören, denn gerade dieser Best (\bar{C}) sollten
 ja seine Ableit. y', z' in A genügen. Für
 das so best. \bar{C} Feld ist also F^* von Wegeun-
 abh.. Legen wir eine beliebige Curve C
 durch B , die $T=0$ in A^* trifft, und ver-
 binden A^* mit A' durch irgend einen Weg
 auf der T -fläche, so erhält \bar{C} auf $A^* A C$
 B . Auf $A^* A$ verschwindet es aber we-
 gen der speziellen Best, von h, g auf
 der T -fläche: also erhalten wir, da auf
 \bar{C} $h = y', g = z'$ ist:

$$\int_{A^*}^B \{ -(h g) + (y' - h) F_h + (z' - g) F_g \} dx = \int_A^B F(\bar{y}', \bar{z}') dx$$

und daraus können wir genau wie oben
 schließen:

$$\int_{A^*}^B F(y', z'; y, z) dx - \int_A^B F(\bar{y}', \bar{z}'; \bar{y}, \bar{z}) dx = \int_{A^*}^B E(y', z'; h, g) dx$$

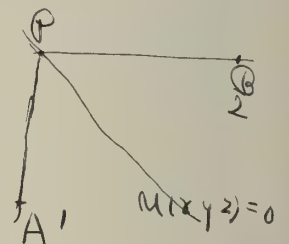
und unter den richtigen Voraussetzung über
 die E -Fkt, ergibt sich in der Tat wieder
 dass die Differenz stets pos. also \bar{C} wirk-
 lich Min. kurve ist. Denken wir an das



Beispiel der kürzesten Linien, so deutet unsere Randbed. für \bar{C} am Schnitte mit der Fläche nichts als dass die Min. kurve, die eine Gerade ist senkrecht auf $T=0$ steht, wie man leicht ausrechnet.

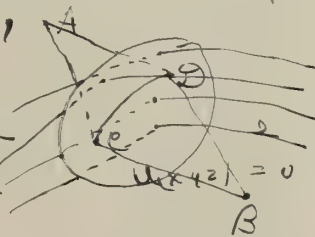
Wir wenden uns nun zu dem für die Mech. sehr wichtigen Fall, dass der Integrand Φ Unstetigkeiten annehmen, dass er Länge einer gegeb. Fläche

$U(x,y,z) = 0$
 etwa einen endlichen Sprung erleide, auf beiden Seiten 1, 2 aber, bis an $U=0$ heran eine anal. Fkt. von y', z', y, z, x sei; insbesondere können für Φ in beiden Teilräumen 2 ganz verschiedene anal. Fkt. 1, 2 gegeben sein. Die Aufgabe ist, zwei auf verschiedenen Seiten gelegenen Punkte A, B durch eine Curve zu verbinden, die das Int. $F = \int_A^B F(y', z', y, z, x) dx$ zum Min. macht. Als Beisp. kann man etwa an die kürzeste Verbindung zwis. A, B denken, wenn auf der Seite 2 die Länge doppelt so gross als gewöhnlich gezählt wird. Durchsetzt die Min. kurve die Unstetigkeitsfläche bei P, so ist leicht klar, dass jeder Teil A-P, P-B den Lagrange- δI des betr. Ausdrucks F genügen muss; bei P aber wird man im allg. keinen stetigen Übergang dieser Curven ineinander zu erwarten haben, sondern die werden unterin-



211

gend einen Winkel aneinanderzusetzen, so
 dass P ein Punkt ist der ganzen Ulin-
 kurre wird. Die wesent. Aufgabe ist
 das hierbei stattfindende "Brechungsgesetz"
 d. h. die Beziehung zwis. den Richtungen
 mit denen die Zweige in P ein münden zu
 ermitteln: die Analogie mit der Optik
 ist Augen fällig, da ergibt sich der Licht-
 weg aus der Forderung dass in das Licht in
 kürzester Zeit zurücklegt, und da in ver-
 schiedenen Medien verschied. Geschw. v be-
 rechnen, liegt beim Durchgang durch die Tren-
 nungsfläche genau unser Fall bei dem Strake
 ergeben, wo die Poten. Ener. eine sprunghafte
 Änderung erfährt. Der Unabh. Vt. Satz wird
 uns nun unsere Frage in einfachster Weise
 erledigen. Gelingt es uns ein Feld mit unabh. m
 ent $\pm F^A$ zu konstr. dessen eine Extremale
 $A B$ verbindet, so können wir in da bereits
 nach fol. angewandten Art schließen, dass
 sie wirklich Ulin. kurre ist, denn für die Öfer-
 ation mit Integ. \int machen die hier in Erschi-
 ung tretenden Endlichen Sprünge gar keinen
 Unterschied aus. zunächst konstr. wir auf
 der Seite d. Fläche ein Feld \mathcal{F}
 $t_1(x,y,z)$ $g_1(x,y,z)$ in gewöhnlich
 Weise nach dem Unabh. Vt. Satz
 indem wir etwa alle Extremalen
 durch A verlaufen, oder auch
 nach dem allg. Verfahren, jede Extremale



kommt mit einer best. Richtung f. g. a der Fläche $U=0$ an, ein Gebiete Σ wird in jedem Pkte. von U eine neue Integ. K. der Lagrange \mathcal{H}_1 in Σ einsetzen; und deren Richt $\geq h_2(x,y,z)$ $g_2(x,y,z)$ in jedem Pkte. in Σ werden die Fortsetzung des Feldes bilden. Im dem ganzen so gebildeten Felde soll F^* vom Wege unabh. sein; Nehmen wir also irgend Σ Pkte. C, D auf $U=0$ und verbinden sie mit A, B so muss sein:

$$\int_A^C [F(h, g) + \dots] dx + \int_C^B [F(h_2, g_2) + \dots] dx \\ = \int_A^D [F(h, g) + \dots] dx + \int_D^B [F(h_2, g_2) + \dots] dx$$

jede \mathcal{H}_1 ist der bekannte Integrand der unabh. K. Integ. zu ergänzen, immer von den angegebenen Argumenten, ziehen wir jetzt irgend einen Weg C, D auf der Unstetigkeitsfläche $U=0$ und bezeichnen mit F_1, F_2 die Fkt. in die $F(h, g, y, z, x)$ übergeht, wenn man sich von der Seite 1 bzw. 2 der Fläche $U=0$ nähert. Indem wir dann den unabh. Kts. Satz anw. auf die Wege A, C, D und A, D , dann auf C, B und C, D, B anwenden erhalten wir:

$$\int_A^C [F(h, g) + \dots] dx + \int_C^D [F_1(h, g) + \dots] dx = \\ \int_A^D [F(h, g) + \dots] dx \\ \int_C^B [F(h_2, g_2) + \dots] dx = \int_C^D [F_2(h_2, g_2) + \dots] dx + \int_D^B [F(h_2, g_2) + \dots] dx$$

Indem wir die erste Gl. von der Summe der zweiten und dritten abziehen, finden wir:

$$\int_C [F_1(h, g_1) + \dots] dx = \int_C [F_2(h_2, g_2) + \dots] dx$$

und da die Platte 1 & 2 nebeneinander auf $U=0$ liegen, folgt Übereinstimmung der Integranden:

$$F_1(h, g_1) + (y - h_1) F_{h_1} + (z - g_1) F_{g_1} = F_2(h_2, g_2) + (y - h_2) F_{h_2} + (z - g_2) F_{g_2} \quad (6 \frac{a}{2})$$

und das muss für jede Curve auf $U=0$ gelten

d. h. für jedes der Gl.

$$U_x + U_y \cdot y' + U_z \cdot z' = 0$$

genügende Wertepaar y', z' . Elimination von y', z'

$$\text{gibt } (F_1 - h_1 F_{h_1} - g_1 F_{g_1} - F_2 + h_2 F_{h_2} + g_2 F_{g_2}) : (F_{h_1} - F_{h_2})$$

$$F_{g_1} - F_{g_2} = U_x : U_y : U_z \text{ auf } U(x, y, z) = 0$$

$$\text{wobei } F_1 = F_1(h, g, x, y, z) \quad F_{h_1} = \frac{\partial}{\partial h} F(h, g_1) \text{ etc.} \quad (6)$$

Diese Proport. enthält nun 2 Gl. die in jedem Platte, $x|y|z$ von $U=0$ h_2 und g_2 durch h_1, g_1 ausdrücken, denn die F sind bekannte

Ausdrücke in den h, g, x, y, z die Grenzwerte der stetigen Fkt. F auf beiden Seiten

von U . Wir haben so das allg. "Brech

ungesetz" gewonnen: es lehrt, wie wir das

Feld in 1 nach 2 im allg. unstetig fort-

zusetzen haben, indem es die Randwerte

h_2, g_2 der Feld Fkt. auf $U=0$ gibt.

Konstruieren wir die Extremalen in 2 mit diesen
 Randwerten, so erhalten wir ein richtiges Unabh.
 Ktz. feld; denn das Int. F^* für einen Weg auf
 $U=0$ mit den Randw $\approx p_2, g_2$ gebildet ist.
 Von Wegunabh., da es nach (6a) gleich
 dem entsprechenden auf der Seite 1 gebildeten
 ist, und da wir ja dort bereits ein Unabh.
 Ktz. feld hatten. Dass nun F^* auch für jeden
 $U=0$ durchsetzenden Wegunabh. ist, ergibt
 sich unmittelbar aus unserer ableit.,
 und daraus folgt dann in bekannter Weise,
 dass unsere Extremalen wirklich Min.
 kurven sind. Die richtige A mit B verbind-
 ende Min.kurve kann man nun sofort
 dadurch finden, dass man die Schaar der
 Int. K \approx durch A legt, sie bei U nach
 dem Brechungsgesetz fortsetzt, und die
 dann durch B gehende Curve bestimmt.
 Wir können das Brechungsgesetz ge-
 mäss (6a) übrigens auch kurz so aus-
 sprechen, dass sich der Integrand der
 Unabh. Ktz. integraler für alle in der
 Unstetigkts. fläche gelegenen Rich-
 tungen stetig durch sie fortsetzt. Diese
 Auseinandersetzung wird uns später
 ohne weiteres die Impulstheorie
 liefern.

A copy of part of the "Ausarbeitung" in Mechanik
from page 346

Wir kommen nun zu der wichtigsten Anwendung des Unabhängigkeitssatzes, der bequemen Ableitung der Jacobi Hamiltonschen Theorie der dynamischen Differentialgleichungen. Wir stellen uns irgend ein Unabhängigkeitsfeld vor, dessen Randwerte p, q an einer beliebig gegebenen Fläche $T(x, y, z) = 0$ wir in spezieller Weise durch die Gleichungen

$$(5) (F - pF_p - qF_q) : F_p : F_q = T_x : T_y : T_z$$

bestimmen. Dann hat F^* für einen Weg auf der Fläche $T=0$ den Wert 0, und es hat denselben Wert, wenn wir es von verschiedenen Punkten von $T=0$ an nach demselben Punkte x, y, z erstrecken. Daher definiert uns dieses Unabhängigkeitsintegral, dessen unterer Integrationsgrenzpunkt beliebig auf $T=0$ liegt eine ganz bestimmte Ortsfunktion

$$(7) I(x, y, z) = \int_{T=0}^{x, y, z} \{ F(p, q, y, z, x) + (y' - p)F_p + (z' - q)F_q \} dx$$

die auf $T=0$ verschwindet. Ihre partiellen Ableitungen nach den 3 Koordinaten können wir aus dieser Integraldarstellung sofort ablesen:

$$7a \quad \begin{cases} \frac{\partial I}{\partial x} = F - p F_p - q F_q \\ \frac{\partial I}{\partial y} = F_p \\ \frac{\partial I}{\partial z} = F_q \end{cases}$$

und wenn wir aus den beiden letzten Gleichungen p, q durch I, x, y, z ausdrücken und in die erste einsetzen, erhalten wir eine partielle Differentialgleichung für I

$$(7b) \quad \frac{\partial I}{\partial x} = H\left(\frac{\partial I}{\partial y}, \frac{\partial I}{\partial z}, x, y, z\right)$$

die die Hamilton-Jacobische Gleichung heisst, und die allein noch von F , d. h. von dem Variationsprobleme abhängt und mit ihm gegeben ist; von der Fläche $T=0$ enthält sie nichts mehr, und ihr genügt daher auch das Un-

372

abhängigkeitsintegral in jedem irgendwie konstruierten Felde. Unser $I(xyz)$ ist aber special gerade die Lösung der partiellen Gleichung, die auf $T=0$ verschwindet, und die, wie die allgemeine Theorie lehrt, eindeutig bestimmt ist. Wir haben hier eine vollkommene Integrationsmethode der Gleichung (7b) durch Zurückführung auf gewöhnliche Gleichungen, die Lagrangeschen Gleichungen des Variationsproblems. Zu jeder Lösung $I(xyz)$ nämlich bestimmen die Gleichungen (7a) ein $p-q$ -Feld, sodass man wirklich die allgemeinste Lösung erhält, wenn man vom allgemeinsten durch die willkürliche Fläche $T=0$ bestimmten Unabhängigkeitsfelde ausgeht, d.h. eine geeignete zweiparametrische Integralschaar der Lagrangeschen Gleichungen bestimmt;

damit kommt in der Tat auch eine willkürliche Funktion, nämlich T , in die Lösung der partiellen Gleichung hinein. Würde man auf $T=0$ p, q in der allgemeinsten Art des Unabhängigkeitsatzes, statt durch (5), bestimmen so erhielte man direkt die Lösung von (7b) die auf $T=0$ vorgegebene Randwerte (nicht speziell die 0) hat. Damit haben wir den tiefsten und schönsten Satz aus der Theorie der partiellen Differentialgleichungen vollständig integriert werden kann; es fehlt nur noch der unschwer zu erbringende Nachweis, dass jede I selbst nicht enthaltende Gleichung

$$\Phi \left(\frac{\partial I}{\partial x}, \frac{\partial I}{\partial y}, \frac{\partial I}{\partial z}, x, y, z \right) = 0$$

als Gleichung (7b) eines geeigneten Variationsproblems aufgefasst werden kann; die Einschränkung, dass I selbst in der Gleichung nicht auf-

tritt, ist nicht sehr wesentlich, -
 Das Integral $I(x, y, z)$ ist nichts als der
Minimalwert von $\int F(y'z'y'z)dx$, wenn
 $\text{man}(x, y, z)$ mit der Fläche $T=0$ ver-
 binden will; man erkennt das so-
 fort, wenn man das Integral längs
 der Felderextremale $y'=p, z'=q$ durch
 (x, y, z) erstreckt. Es spielt unter den
 verschiedensten Namen in den ver-
 schiedensten Theorien eine grosse
 Rolle; so ist es in der Theorie der
 geodätischen Linien die geodätische
 Entfernung, in der Optik das Eikonal
 (Lichtzeit), in der Mech. das Hamilton-
 sche Integral u. s. w.

Wir wollen nun statt der ein-
 en Fläche $T=0$ eine zweiparametrische
 Schaar von Flächen

$$T(x, y, z, a, b) = 0$$

zu Grunde legen; dann erhalten wir
 gleichfalls eine Schaar von ∞^2 Feldern

$$p(xyzab) \quad q(xyzab)$$

zudem jedem eine durch das Unabhängigkeitsintegral dargestellte Funktion

$$I(xyzab) = \int_{x_0 y_0 z_0}^{xyz} (F(pq) + (y'-p)F_p + (z'-q)F_q) dx$$

das Integral erstrecken wir von einem festen, von a, b unabhängigen Punkte x_0, y_0, z_0 an. Die Ableitungen dieser I nach a, b stellen neue Ortsfunktionen dar, für die wir durch Differentiation nach dem Parameter folgende Ausdrücke durch unabhängige Integrale erhalten:

$$\frac{\partial I}{\partial a} = \int_0^{xyz} \{ (F_{pp}p_a + F_{pq}q_a)(y'-p) + (F_{qp}p_a + F_{qq}q_a)(z'-q) \} dx$$

$$\frac{\partial I}{\partial b} = \int_0^{xyz} \{ (F_{pp}p_b + F_{pq}q_b)(y'-p) + (F_{qp}p_b + F_{qq}q_b)(z'-q) \} dx$$

Die Differentialgleichungen

$$y' = p(xyzab), \quad z' = q(xyzab)$$

haben nun nach der Definition der p, q durchweg Integralcurven der Lagrangeschen Gleichungen zu Integralen;

da sie bereits 2 Konstante enthalten, werden sie im allgemeinen ein vollständiges erstes Integralsystem dieser sein, d. h. sämtliche ∞^4 Lag. Curven zu Lösungen haben. Der Integrand der Integrale $\frac{\partial I}{\partial a}, \frac{\partial I}{\partial b}$ verschwindet nun für $y' = p, z' = q$, also haben diese Funktionen selbst auf den Integralcurven dieser Gleichungen je einen konstanten Wert, entsprechend dem Werte, den die Integration von dem Punkte x_0, y_0, z_0 nach der betr. Curve heran gibt:

$$(8) \quad \frac{\partial I(xyzab)}{\partial a} = c \quad \frac{\partial I(\quad)}{\partial b} = d.$$

und umgekehrt müssen für jeden dieser Gleichungen genügende Curve die beiden Integranden von $\frac{\partial I}{\partial a}, \frac{\partial I}{\partial b}$ verschwinden, also $y' = p, z' = q$ sein. Die Gleichungen (8) bestimmen also die Integralcurven von $y' = p, z' = q$ und

daher auch die Gesamtheit ∞^4
 der Integralcurven der Lag. Gleichungen.
 Damit haben wir das wichtige Resultat,
 dass gerade die Umkehrung der obigen
 Integration der partiellen Differ.
 entialgleichungen mit Hilfe der
 gewöhnlichen ist; Kennt man eine
 zweiparametrische Schaar von Integralen
 der Hamilton-Jacobischen partiellen
 Gleichung (7b), so kann man in §
 die vollständigen Integrale der Lag-
 rangschen Gleichungen direkt an-
 geben. Damit kann man dann üb-
 rigens auch wieder rückwärts sämt-
 liche Integrale der partiellen Dif-
 gl. finden. Diese Bemerkung ist
 gerade für die wirkliche Durchführ-
 ung der Integration in vielen Fällen
 von hoher Wichtigkeit, obwohl prin-
 cipell interessanter die Erkenntnis
 der Möglichkeit ist, jede partielle
 Differentialgleichung 1. Ordn. durch
 gewöhnliche zu integrieren. Häufig

haben nämlich die Lagrangeschen Dif. gl. eine sehr komplizierte Form, während die partielle Dif. gl. so einfach ist, dass man eine zweiparametrische Lösungsschaar von ihr leicht ganz direkt angeben kann; damit hat man dann also die vollständige Integration der Lag. gl. geleistet, was direkt kaum möglich gewesen wäre. Auf diesem Wege hat in der Tat Jacobi bisher ungelöste Probleme, wie die Bestimmung^{der} geodatischen Linien auf dem Ellipsoid und die Bewegung eines Punktes unter der Attraktion zweier festen Massen, vollkommen gelöst. Man hat in diesen Problemen nur eine Unbekannte, und braucht daher sogar nur eine einparametrische Schaar von Lösungen der partiellen Gleichung für $I = I(x, y)$ zu kennen.

Wir wollen nun wieder auf die frühere Fragestellung der Transformation von Variationsproblemen auf neue äquivalente zurückkommen;

sie wird uns jetzt zu neuerer ~~equiv.~~ -
~~alente zurückkommen~~ wichtigen Sätzen
 führen. Wir hatten gesehen, dass das
 ursprüngliche Variationsproblem:

$$(I) \int_{x,y,z}^2 F(y'z'y, z, x) dx = \min$$

mit 2 Unbekannten equiv. ist dem
 Var. prob. mit 4 unbekannten Fct.

$$(II) \int_1^2 \{ F(p, q, y, z) + (y' - p) F_p + (z' - q) F_q \} dt = \min.$$

wenigstens was die Lag. gl. anlangt,
 oder genauer; die Var. ableitungen beider
 Integrale verschwinden für die selben
 Fct. y, z . Es sei aber hier noch hin-
 zugefügt, dass die Lösungen p, q, y, z
 der Lag. Dif. gl. des Int. (II) durchaus
 nicht wirklich zum Min. machen werden,
 auch wenn y, z das Integral (I) wirk-
 lich zum Min. machen; d. h. die hinrich.
 Beding., wie sie mehrfach aufgeführt
 wurden, erfüllen, Beschränkt man sich
 allerdings auf Vergleichsfunktionen,

276

die $y' = p$, $z' = q$ genügen, so wird auch
(I) ein wirklicher Min. haben, da es sich
da ja im Grunde nur um die Einfache-
rung andere Bezeichnungen in (I) hand-
elt; sowie man aber neben willkür. $y(x)$,
 $z(x)$ auch willkürliche $p(x), q(x)$ zum Vergleich
zu lässt (Randbedingungen sind nur
 $y(x_1) = y_1, z(x_1) = z_1, y(x_2) = y_2, z(x_2) = z_2$), so
zeigt eine einfache Überlegung auf Grund
des Unab.-satzes, dass man (I) größer
und kleiner machen kann, als der durch
die Lag. Fct. gegebene Wert; da diese aber
die für ein Min. notwend. Beding. al-
lein erfüllen, so haben wir hier sogar
ein einfaches Beispiel für bestimmte
Integrale, die überhaupt kein Min.
haben. Ich brauche hier jedoch dar-
auf nicht weiter einzugehen; für
uns ist hier vorläufig nur wichtig,
dass unsere Fct. die erste Var. des
Int. (I) verschwinden lassen, d. h. dass
sie die früher besprochene auszeich-
nete Stellung für die zugehörige Fct.
beziehung

$$j' = F(p, q, y, z) + (y' - p) F_p + (z' - q) F_q$$

haben.

Wir wollen nun eine Transform. der 4 Fct. p, q, y, z vornehmen, die man am passendsten als Legend. Trans. bezeichnet, während man sie in der Mechanik häufig kanonische oder Hamilton. Trans. nennt. Es handelt sich aber hier um eine in den verschiedensten Gebieten der Analysis eine grosse Rolle spielende Umformung, für die oft von Forschern, die ihr früheres Vorkommen nicht kannten, neue Namen eingeführt worden sind. In der Algebra und Geom. ist sie ganz bekannt als Umformung einer in Punktkoordinaten dargestellten Fläche auf Ebenenkoordinaten; in der Lieschen Theorie finden wir sie als allgemeine Berührungstransformation wieder; in der Theorie der par. Dif. Gl. ist sie gleichfalls sehr wichtig, speziell bildet sie auch den eigentlichen Kern der Umformung in Riemanns hydrodynamischer Arbeit über Luftschwingungen von endlicher Ampli-

tude; als letztes Beispiel erwähne ich die Thermodynamik, in der sich der Übergang von Entropie und Dichte zu Temperatur und Druck genau um die Legendresche Transformation handelt; - Hier liegt nun diese Legend. Trans. besonders nahe, sie besteht nämlich einfach darin, dass wir die 3 Koeffizienten der in y', z' linearen Integranden von (\bar{I}) :

$$(F - pF_p - qF_q) + F_p \cdot y' + F_q \cdot z'$$

als neue Funktionen einführen, das sind nach (7a) nichts als die Ableit. des Int.-wertes $I(xyz)$ nach den Koordinaten, genau gesagt, ist die Trans. der 4 Fct. y, z, p, q folgende; Wir lassen y, z unverändert und führen statt p, q ein;

$$(9a) \quad \pi = F_p(p, q, y, z) \quad \kappa = F_q(p, q, y, z)$$

und setzen ferner

$$(9b) \quad H(\pi, \kappa, y, z) = F(p, q, y, z) - p \cdot \pi - q \cdot \kappa$$

wo für p, q in F die durch Auflösung aus (9a) sich ergebenden Ausdrücke in π, κ, y, z eingesetzt zu denken sind.

Diese "Hamiltonsche Fct." $H(\pi, \kappa, y, z)$

war uns schon oben bei der Herleitung der Jacobi-Hamiltonschen par. Dif. gl. aus den Relationen (7b) begegnet; denn wenn wir da $\frac{\partial \mathcal{F}}{\partial y} = \pi$, $\frac{\partial \mathcal{F}}{\partial z} = \kappa$ ergibt sich in der Tat gerade

$$\frac{\partial \mathcal{F}}{\partial x} = F - p\pi - q\kappa = H(\pi, \kappa, y, z) = H\left(\frac{\partial \mathcal{F}}{\partial y}, \frac{\partial \mathcal{F}}{\partial z}, y, z\right)$$

als partielle Dif. gl. Durch diese Legend-Trans. geht nun das Int. (I) über in

$$(9) \quad \int_1^2 (\pi y' + \kappa z' + H(\pi, \kappa, y, z, x)) dx$$

und die zu den früheren Minimal fct. $y = p, q$ gehörigen y, z, π, κ bestimmen sich aus der Forderung des Verschwindens der var. ableitungen dieses Integrales dass freilich ein wirkliches Min. wieder nicht haben wird. Dieses „kanonische Variationsprob.“ ist besonders einfach, da es die Ableitungen y', z' zweier unbekanntes nur mit je einer der beiden andern π, κ selbst multipliziert linear enthält, während dann eine additives Glied $H(\pi, \kappa, y, z)$ charakteristisch für das einzelne Problem ist.

Die 4 var. ableitungen des Integrals werden nun einfach, da π' , κ' gar nicht auftreten;

$$\frac{d\pi}{dt} - \frac{\partial H}{\partial y} = 0 \quad \frac{d\kappa}{dt} - \frac{\partial H}{\partial z} = 0$$

$$y' + \frac{\partial H}{\partial \pi} = 0 \quad z' + \frac{\partial H}{\partial \kappa} = 0$$

es sind also 4 gleichungen 1. Ordn. sehr einfacher Form, aufgelöst nach den 4 ableitungen, und sie sind für y, z den ursprünglichen 2 Lag. gl. 2. Ordn.

$$(2) \quad \frac{d}{dx} \left(\frac{\partial F}{\partial y'} \right) - \frac{\partial F}{\partial y} = 0, \quad \frac{d}{dx} \left(\frac{\partial F}{\partial z'} \right) - \frac{\partial F}{\partial z} = 0$$

äquivalent, da unser hamiltonsches variationsproblem ja dem ursprünglichen (1), weil durch Trans. aus ihm entstanden, äquiv. ist. Man kann sie übrigens auch direkt durch die Lag. Trans. aus (2) und $y' = p$, $z' = q$ herleiten, während wir die Äquivalenz direkt ohne Rechnung aus Betrachtung der var. prob. gewonnen haben. Diese hamiltonschen Dif. gl., die man gewöhnlich schreibt

$$(10) \quad \begin{cases} y' = - \frac{\partial H}{\partial \pi} \\ \pi' = \frac{\partial H}{\partial y} \end{cases} \quad \begin{cases} z' = - \frac{\partial H}{\partial \kappa} \\ \kappa' = \frac{\partial H}{\partial z} \end{cases}$$

werden in der höheren Mech. fast allein gebraucht. Diese merkwürdig symmetrischen und einfachen Gleichungen stellen sich, genau wie das zugehörige Var. Prob, (9) drückt durch die Fct. $H(\pi, \kappa, y, z, x)$ dar, die auch die Jacobi'sche par. Dif. Gl. liefert; diese ist wiederum durch einen einfachen Eliminationsprozess nach (9a), (9b) aus dem gegebenen $F(y', z', y, z, x)$ zu erhalten.

Wir verfolgen nun weiter die Frage der äquivalenten Var. prob. indem wir das kanonische Integral (9) zu Grunde legen. Transformieren wir jetzt alle 4 unbekannten Funktionen π, κ, y, z in allgemeiner Weise in neue Fct. Π, K, Y, Z indem wir setzen

$$\Pi = \Pi(\pi, \kappa, y, z), \quad K = K(\pi, \kappa, y, z)$$

$$Y = Y(\pi, \kappa, y, z), \quad Z = Z(\pi, \kappa, y, z)$$

unter Π, \dots, Z gleichzeitig Fct. zeichen für gegebene Ausdrücke in π, κ, y, z verstanden -, so müssen wir ein dem alten equiv. Var. prob. erhalten,

d.h. die var. ableitungen nach Π -- Z
des transformierten Int. gleich Null
gesetzt sind die durch eben jene Trans-
formation aus (10) entstehenden gl.
Es wird nun gefragt, wie die Trans.
beschaffen sein muss, damit das
neue äquivalente var. prob. wieder
die alte, die kanonische gestalt hat;

$$\int_1^2 (\Pi Y' + K Z + \bar{H}(\Pi, K, Y, Z, x)) dx$$

wo \bar{H} natürlich im allgemeinen eine
andere Fct. als H sein wird; eine
solche Trans. heist eine kanonische,
und diese Trans. sind in der Mech.
von höchster Bedeutung. Bevor wir
uns der allgemeinen Fragestellung
zuwenden, werden wir uns einer
eigentümlichen einschränkenden Mod-
ifikation von ihr zu, die von S. Lie
berührt, und die die Grundlage
seiner ganzen Theorie bildet. Wir
begnügen uns nämlich nicht mit
einer kanonischen Trans., sondern

Wir werden bald gewisse spezielle ein-
parametrische Schaaren solcher suchen.

Eine kanonische Trans. kennen wir
ohne weiteres, nämlich die Identität

$$\pi = \Pi, \kappa = K, y = Y, z = Z,$$

die ja gar nichts ändert. Wir suchen
nun eine Schaar

$$\Pi = \Pi(\pi \kappa y z \alpha), \quad K = K(\pi \kappa y z \alpha)$$

$$Y = Y(\pi \kappa y z \alpha), \quad Z = Z(\pi \kappa y z \alpha)$$

solcher Trans., abhängig von dem Par.
 α , sodass für jedes α das Prob. wieder
in ein kanonisches übergeführt wird.
Das wesentlichste aber ist, dass wir
von dieser Schaar jetzt die gruppen-
eigenschaft verlangen; Nimmt man
irgend 2 Trans. der Schaar für $\alpha = \alpha_1, \alpha_2$
heraus, so soll ihre Aufeinanderfolge
wieder eine Trans. der Schaar, etwa
für $\alpha = \alpha_3$, sein, wo α_3 als Funktion
von α_1, α_2 bestimmt ist. Ausserdem
wird verlangt dass die Schaar die

identische Trans., etwa für $\alpha = 0$ enthält; man nennt sie dann nach Lie eine kontinuierliche einparametrig (eingleddrige) Transformationsgruppe.

Ich kann nun hier die Lieschen Sätze über solche Gruppen nur kurz ohne Beweis darlegen. Es fragt sich zunächst, wie man überhaupt Gruppen von Trans. erhält, dann erst wird zu fragen sein, wann eine solche Gruppe aus kanonischen Trans. bestehen wird. Was zunächst die erste Frage anlangt so denken wir uns $\Pi \dots z$ als Funktion von $\Pi \dots Z$ dargestellt und nach Potenzen von α entwickelt (es können natürlich hier nur analytische Fct. in Betracht):

$$(T_\alpha) \begin{cases} \Pi = \Pi + \alpha j(\Pi \dots Z) + \alpha^2(\dots) = \Pi(\Pi \dots Z, \alpha) \\ K = K + \alpha k(\dots) + \alpha^2(\dots) = K(\dots) \\ y = Y + \alpha y(\dots) + \alpha^2(\dots) = y(\dots) \\ z = Z + \alpha z(\dots) + \alpha^2(\dots) = z(\dots) \end{cases}$$

hierbei ist schon berücksichtigt, dass $\alpha = 0$

die identische Trans. ergibt. Sie zeigt nun, dass die 4 Funktionen y, k, π, z von $\Pi \rightarrow Z$, das sind die linear Glieder dieser Potenzentwicklung, charakteristisch für die Gruppe sind, dass sie beliebig gewählt eine und nur eine Gruppe ergeben, als deren erzeugende Set. sie wohl bezeichnet werden. Man bildet aus ihnen das folgende Dif. symbol:

$$(II) \quad X = y \cdot \frac{\partial}{\partial \Pi} + k \cdot \frac{\partial}{\partial K} + \pi \cdot \frac{\partial}{\partial Y} + z \cdot \frac{\partial}{\partial Z}$$

d. i. ein Dif. ausdrück 1. Ordn., linear und homogen, den man auch als erzeugende Symbol der Gruppe bezeichnet. Ich will nun die 3 Arten angeben, auf die man die die Gruppe bildenden Trans. T_α definieren kann, wenn y, k, π, z bzw. X gegeben ist.

1.) Ist f irgend eine Funktion von $\Pi \rightarrow Z$ so sind

$$X(f), X^2(f) = X(Xf), X^3 f = X(X^2 f)$$

gleichfalls bestimmte durch die in (II) angegebenen Differentiation und Mul.

mit j, k, y, z entstehende Funkt-
ionen von $\Pi \dots Z$. Man bilde die Pot-
enzreihe:

$$[f] = f + \alpha \cdot X f + \frac{\alpha^2}{2!} X^2 f + \frac{\alpha^3}{3!} X^3 f + \dots$$

die für genügend kleine α konvergieren
muss. Specialisiert man nun $f(\Pi K Y Z)$
in die Variablen selbst, so erhält man

$$(112) \begin{cases} \Pi = [\Pi] \\ Y = [Y] \end{cases} \quad \begin{cases} K = [K] \\ Z = [Z] \end{cases} \quad \text{wo } [f] = \sum_{i=0}^{\infty} \frac{\alpha^i}{i!} X^i f$$

explizit die Darstellung der Trans. T_α
in nach α fortschreitenden Potenzreihen.

2.) Man bilde die par. Dif. gl. für die
Fkt. f der 5 Var. $\alpha \Pi \dots Z$:

$$(116) \quad \frac{\partial f}{\partial \alpha} = X f \equiv j \frac{\partial f}{\partial \Pi} + k \frac{\partial f}{\partial K} + y \frac{\partial f}{\partial Y} + z \frac{\partial f}{\partial Z}$$

und integriere sie so, dass für $\alpha = 0$,
 $f(\alpha, \Pi \dots Z)$ bez. in die Variablen
 $\Pi \dots Z$ selbst übergeht; die 4 so
eindeutig bestimmten Int. sind gerade
die $\Pi(\Pi \dots Z, \alpha) \dots Z(\alpha \Pi \dots Z)$ die
die Gruppentransf. T_α darstellen.

Dass diese Fct. mit (11a) übereinstimmen, sieht man sofort, denn man hat einmal für jede Fct. $[f]$:

$$X[f] = Xf + \alpha \cdot X^2 f + \frac{\alpha^2}{2!} X^3 f + \dots$$

$$\frac{\partial}{\partial \alpha} [f] = Xf + \alpha X^2 f + \frac{\alpha^2}{2!} X^3 f + \dots$$

so dass $[f]$ stets (11b) genügt; dann aber stimmen die auf beiden Arten definierten Funktionen auch in den Werten für $\alpha = 0$ überein, und das bestimmt sie mit der Dif. Gl. eindeutig.

3). Die T_α darstellenden Fct. sind die Lösungen des Systemes von 4 gewöhnlichen Dif. Gl. 1. Ordn:

$$(11c) \begin{cases} \frac{d\pi}{d\alpha} = p(\pi, \eta, \zeta), & \frac{d\kappa}{d\alpha} = k(\pi, \kappa, \eta, \zeta) \\ \frac{d\eta}{d\alpha} = \eta(\pi, \kappa, \eta, \zeta), & \frac{d\zeta}{d\alpha} = \zeta(\pi, \kappa, \eta, \zeta) \end{cases}$$

die für $\alpha = 0$ die Werte $\pi \dots \zeta$ annehmen; diese 4 var. treten hier also als Integrationskonstanten der 4 par. Lösungsschar dieses simultanen Systems ev. Dass auch diese Forderung wieder dieselben Fct. liefert, erkennt man leicht etwa

drückt durch Vergleich mit der Reihenentwicklung (IIa)

Dass die so auf 3 verschiedene Arten definierte Transformationsklasse auch wirklich die Gruppen eigenschaft unschwer erkennen oder auch aus (IIa) oder (IIc) unschwer erkennen oder auch aus (IIc) durch Rechnung bestätigen, und zwar findet man speziell:

$$T_\alpha \cdot T_\beta = T_{\alpha+\beta}$$

d.h. führt man die Transformationen mit den Parameter α, β nacheinander aus, so findet man die mit dem Par. $\alpha + \beta$. Die Relation zwischen den drei zusammengehörigen Parametern ist also bei dieser Darstellung von denkbar grösster Einfachheit.

Betrachtet man nun irgend eine Fct. $f(\pi z \dots z)$ und wendet auf sie die Trans. T_α an, d.h. ersetzt $\pi \dots z$ durch ihre Werte in $\pi \dots Z, \alpha$, so findet man durch Potenzentwicklung nach α :

$$f(\pi \kappa y z) = [f(\pi \dots Z)] = \sum_{i=0}^{\infty} \frac{\alpha^i}{i!} X^i f(\pi \dots Z)$$

Man nennt f invariant gegen die Gruppe, wenn es durch alle Transform. T_α in

sich, also in

$$f(\pi \dots z)$$

unabhängig von a , übergeführt wird. Dagegen ist offenbar notwendig und hinreichend:

$$X f(\pi \dots z) = 0$$

identisch in $\pi \dots z$, denn dann verschwinden auch alle Koef. $X^i f$ der höheren Potenzen von a in der eben angegebenen Potenzentwicklung. Die Invarianten der Gruppe sind also durch die lineare homogene Gleichung 1. Ordn.

$$X f \equiv j \frac{\partial f}{\partial \pi} + k \frac{\partial f}{\partial \kappa} + \eta \frac{\partial f}{\partial \gamma} + 3 \frac{\partial f}{\partial z} = 0$$

gegeben.

Wir wenden uns nun der Frage zu, wenn eine durch das Symbol X in der betrachteten Weise definierte ungliedrige Gruppe lauter kanonische Trans. enthält, d. h. solche, die die Form der kanonischen Variat. prob.

$$(9) \int (\pi y' + \kappa z' + H(\pi \kappa y z)) dx$$

ungeändert lassen; wir werden uns

dabei auf den Fall beschränken, dass die unabhängige x in H nicht auftritt, dass sie also auch in dem F des ursprünglichen var. Prob. nicht auftritt; das wird in der Druck,, wo x die Zeit bedeutet, die Regel sein. Diese Annahme wird nur der bequemeren Darstellung wegen gemacht; die Theorie ist auf den allgemeineren Fall ohne Schwierigkeit ausdehnbar, indem man auch x mit transformiert. - Unsere Trans. Gruppe $\pi = \pi(x; \pi \dots Z)$ d. c

ist aber, wie man sofort sieht, dann und nur dann kanonisch wenn vermöge jeder Trans. der Integrand von (9) in den neuen Variablen bis auf einen additiven vollständigen Dif. Quot. A' die alte Form hat, d. h.

$$(9a) \quad \pi \cdot y' + K Z' = \pi \cdot Y + K \cdot Z + A', \quad A = A(\pi K y z)$$

denn eine vollständige Ableitung A' ist für das var. Prob. unwesentlich, da ja, wie wir früher sehen, ihre var. ableitungen identisch verschwinden. Setzen wir die Potenzentwicklungen (IIa) ein, so geht diese Bedingung über in

$$\begin{aligned}
 & (\pi + \alpha y + \frac{1}{2}\alpha^2 X y) (Y' + \alpha y' + \frac{1}{2}\alpha^2 (X y)') + \dots \\
 & + (K + \alpha k + \dots) (Z' + \alpha z' + \dots) \\
 & = \pi \cdot Y' + K Z' + A'
 \end{aligned}$$

Die von α freien Glieder heben sich fort; es genügt nun, zur Erfüllung dieser Gl. nur ihre Erfüllung für die linearen Glieder in α zu fordern, d.h. die Existenz einer Fct. $B(\pi \dots Z)$, so dass

$$y \cdot Y' + \pi \cdot y' + k \cdot Z' + K \cdot z' = B'$$

identisch in π, K, Y, Z ; denn wegen der Gruppennatur ergeben sich die Koef. der höheren Potenzen von α durch Anwendung der Operation X auf diesen ersten, und daher ist mit dieser Gl. auch die (9a) identisch in $\alpha, \pi \dots Z$ erfüllt, wenn man

$$A = \alpha B + \frac{\alpha^2}{2} X B + \frac{\alpha^3}{3!} X^2 B + \dots$$

setzt. Führen wir nun statt B ein

$$\Phi(\pi \dots Z) = B - \pi \cdot y (\pi \dots Z) - K \cdot z (\pi \dots Z)$$

$$\text{also } \Phi' = B' - \pi y' - K z' - \pi' y - K' z$$

so geht die letzte Bedingung in die Forderung der Existenz einer Fct. Φ über, so dass:

$$y \cdot Y' + k \cdot Z' - y \pi' - z K' = (\Phi(\pi \dots Z))'$$

Das ist aber identisch in Y, Z, Π, K dann
und nur dann der Fall, wenn

$$(12) \quad y = \frac{\partial \Phi}{\partial Y}, \quad k = \frac{\partial \Phi}{\partial Z}, \quad \gamma = -\frac{\partial \Phi}{\partial \Pi}, \quad \beta = -\frac{\partial \Phi}{\partial K}, \quad \Phi = \Phi(\Pi, Z)$$

und nun kann man offenbar Φ ganz will-
kürlich wählen, während die 4 die Gruppe
erzeugenden Fct. dann unmittelbar als
ihre 4 partiellen Ableitungen ergeben.

Damit ist die Aufgabe, alle kanonischen
Gruppen anzugeben, in einfachster Weise
gelöst; sie hängen von einer völlig will-
kürlichen Fct. von 4 Variablen ab. Die
kanonischen Trans., die zu einem will-
kürlich gewählten Φ gehören, können
wir nun nach einem die früher ange-
gebenen 3 Verfahren sofort aufstellen;

1) Das erzeugende Symbol der Gruppe ist;

$$(12a) \quad X = \frac{\partial \Phi}{\partial Y} \cdot \frac{\partial}{\partial \Pi} + \frac{\partial \Phi}{\partial Z} \frac{\partial}{\partial K} - \frac{\partial \Phi}{\partial \Pi} \frac{\partial}{\partial Y} - \frac{\partial \Phi}{\partial K} \frac{\partial}{\partial Z}$$

und daher werden nach (11a) die Trans.

gegeben durch:

$$(12a) \quad \begin{cases} \Pi = \Pi + \frac{\partial \Phi}{\partial Y} \alpha + \frac{\alpha^2}{2} X\left(\frac{\partial \Phi}{\partial Y}\right) + \dots & K = K + \alpha \frac{\partial \Phi}{\partial Z} + \dots \\ \gamma = \gamma - \frac{\partial \Phi}{\partial \Pi} \alpha - \frac{\alpha^2}{2} X\left(\frac{\partial \Phi}{\partial \Pi}\right) - \dots & z = z - \alpha \frac{\partial \Phi}{\partial K} + \dots \end{cases}$$

2.) Die Trans. der Gruppe sind die Int. von

$$(12b) \quad \frac{\partial f}{\partial \alpha} = Xf \equiv (\Phi, f)$$

die für $\alpha=0$ bez. in π, κ, γ, z übergehen. Dabei ist Xf in den beiden Fkt. Φ, f offenbar bis aufs Vorzeichen symmetrisch: wir führen daher noch die Abkürzung (Φ, f) für diesen Ausdruck ein, indem wir unter dem Jacob.-Poissonschen Klammerausdruck (u, v) irgend zweier Fkt. den fol. genden bilinearen-Dif. Ausdruck 1. Ordn. verstehen:

$$(13.) \quad (u, v) = \frac{\partial u}{\partial y} \cdot \frac{\partial v}{\partial \pi} + \frac{\partial u}{\partial z} \cdot \frac{\partial v}{\partial \kappa} - \frac{\partial u}{\partial \pi} \cdot \frac{\partial v}{\partial y} - \frac{\partial u}{\partial \kappa} \cdot \frac{\partial v}{\partial z}$$

für den offenbar gilt:

$$(13!) \quad (u, v) = -(v, u) \quad (u, u) = 0$$

3.) Die Transformationsfkt. sind die Lösungen des Systemes simultaner Dif.-ferential gl.

$$(12c) \quad \begin{cases} \frac{d\pi}{d\alpha} = \frac{\partial \Phi}{\partial y} & , & \frac{d\kappa}{d\alpha} = \frac{\partial \Phi}{\partial z} \\ \frac{dy}{d\alpha} = -\frac{\partial \Phi}{\partial \pi} & , & \frac{dz}{d\alpha} = -\frac{\partial \Phi}{\partial \kappa} \end{cases} \quad \Phi = \Phi(\pi \dots z)$$

die für $\alpha=0$ die Werte $\pi \dots z$ annehmen. Diese Definition ist die interessanteste,

denn diese gewöhnlichen Dif. gl. haben genau die kanon. Gestalt der Gl. (10) unseres Var. Prob., nur dass H durch Φ und x durch α ersetzt ist. Wir können also endlich auch sagen, dass die endlichen Transz. der zu Φ gehörigen kanonischen Gruppe das zu Φ gehörige kanonische Var. prob.;

$$\int_{\alpha, x, y}^2 \left(\pi, \frac{dy}{d\alpha} + \kappa \cdot \frac{dz}{d\alpha} + \Phi(\pi \kappa y z) \right) d\alpha$$

lösen, als Funktionen des Gruppenparameters α betrachtet, d. h. die Var. ableitungen dieses Integrales annullieren.

Bei diesen allgemeinen kanonischen Gruppen wird natürlich die Funkt. H in eine andere \bar{H} set.

$$H(\pi \kappa y z) = \bar{H}(\alpha, \pi \dots z)$$

übergehen, d. h. das Prob. wird in ein anderes, wenn auch wieder kanonisches übergehen. Gibt es nun aber auch Gruppen, die das Prob. in sich überführen, d. h. denen gegenüber H invariant ist? Wir wissen, dass dazu H der par. gl.

$$X(H) \equiv (\Phi, H) = 0$$

genügen muss. Wollen wir nun umgekehrt Φ , und damit die kanonische Gruppe, so bestimmen, dass H invariant bleibt, so braucht es nur dieser linearen par. Dif. gl. 1. Ordn.:

$$(\Phi, H) \equiv \frac{\partial H}{\partial \pi} \cdot \frac{\partial \Phi}{\partial y} + \frac{\partial H}{\partial \kappa} \cdot \frac{\partial \Phi}{\partial z} - \frac{\partial H}{\partial y} \cdot \frac{\partial \Phi}{\partial \pi} - \frac{\partial H}{\partial z} \cdot \frac{\partial \Phi}{\partial \kappa} = 0$$

genügen, deren Koeff. mit H bekannte Fkt. sind. Es gibt also soviele kanonische Trans. des Problems in sich, als Integrale dieser par. Gleichung. Diese Bedingung können wir nun in sehr einfacher Weise deuten. Setzen wir in Φ für y, z, π, κ Lösungen der kanonischen Gleichungen (10).

$$y' = -\frac{\partial H}{\partial \pi}, \quad \pi' = \frac{\partial H}{\partial y} \quad \text{et. c.}$$

ein, so besagt die gl. $(\Phi, H) = 0$

$$\frac{\partial \Phi}{\partial y} y' + \frac{\partial \Phi}{\partial z} z' + \frac{\partial \Phi}{\partial \kappa} \kappa' + \frac{\partial \Phi}{\partial \pi} \pi' = 0, \quad \text{d. h.}$$

$$\frac{d\Phi}{dx} = 0$$

$$\Phi(y(x), z(x), \pi(x), \kappa(x)) = \text{Const.}$$

das besagt, dass Φ ein Integral der kanonischen Gleichungen ist, eine Funktion, die für jedes Lösungssystem einen konstanten Wert erhält. Diese Überlegung ist

sofort auch umkehrbar, so dass jedes Integral der kanonischen Gleichungen eine Gruppe kanonischer Trans. des Prob. in sich erzeugt. Wir haben also die interessante und tiefgreifende Beziehung, dass die Kenntnisse eines Integrals der kanonischen Gleichungen und die einer einf. Gruppe kanonischer Trans. des Prob. in sich vollkommen gleichwertig sind. Wir werden uns besonders später sehen, dass die Schwerpunkts- und Flächenintegrale der dynamischen Dif. Gl. dadurch unmittelbar verständlich werden, indem wir die entsprechenden kanonischen Transformationsgruppen des mechanischen Problems in sich aus den über Kräfte und Bedingungen gemachten Annahmen direkt angeben.

Nehmen wir jetzt an, dass wir 2. Integrale der kanonischen Gleichungen

$$\Phi(\pi, \kappa, y, z) = \text{const.}, \quad \Psi(\pi, \kappa, y, z) = \text{const.}$$

bzw. 2 Gruppen kanonischer Trans. des Prob. in sich mit den erzeugenden Symbolen

$$X = \frac{\partial \Phi}{\partial y} \cdot \frac{\partial}{\partial \pi} + \frac{\partial \Phi}{\partial z} \cdot \frac{\partial}{\partial \kappa} - \frac{\partial \Phi}{\partial \pi} \cdot \frac{\partial}{\partial y} - \frac{\partial \Phi}{\partial \kappa} \cdot \frac{\partial}{\partial z}$$

$$Y = \frac{\partial \Psi}{\partial y} \cdot \frac{\partial}{\partial \pi} + \frac{\partial \Psi}{\partial z} \frac{\partial}{\partial \kappa} - \frac{\partial \Psi}{\partial \pi} \frac{\partial}{\partial y} - \frac{\partial \Psi}{\partial \kappa} \frac{\partial}{\partial z}$$

kennen. Indem wir die Transformationen beider Gruppen untereinander in mannigfacher Weise zusammensetzen, müssen wir offenbar immer wieder kanonische Trans. des Prob. in sich finden, deren Gesamtheit im allgemeinen von mehreren Parametern abhängen wird, aus denen man speziell aber auch neue einparametrische Gruppen wieder herausgreifen können. Nimmt man speziell zunächst die Trans. mit dem Parameter α aus der Gruppe X , dann die β aus Y , dann die $(-\alpha)$ aus X und endlich die $(-\beta)$ aus Y vor, so resultiert eine nur von $\alpha \cdot \beta$ abhängige Trans., die die Entwicklung:

$$\pi = \pi + \alpha \cdot \beta \{ YX(\pi) - XY(\pi) \} + \dots \text{ etc.}$$
 hat; variiert man α, β so entsteht also wieder eine einparametrische Gruppe, deren erzeugendes Symbol

$$YX - XY$$

ist, d. i. die Differenz der Operationen, die man erhält, wenn man zuerst Y auf X ,

dann X auf Y anwendet. Dieses Symbol ist in der Tat ein gruppenerzeugendes von der Form

$$\bar{Y} \cdot \frac{\partial}{\partial \pi} + \bar{K} \frac{\partial}{\partial \kappa} + \bar{Y} \frac{\partial}{\partial y} + \bar{Z} \frac{\partial}{\partial z}$$

da sich die zunächst auftretenden zweiten Ableitungen unmittelbar fortheben; die Koeffizienten sind

$$\bar{Y} = Y(\Phi, \Psi) - X(\Psi, \Psi) = (\Psi, \Phi_\Psi) + (\Psi_\Psi, \Phi) = \frac{\partial}{\partial y}(\Psi, \Phi)$$

und ebenso

$$\bar{K} = \frac{\partial}{\partial z}(\Psi, \Phi), \quad \bar{Y} = -\frac{\partial}{\partial \pi}(\Psi, \Phi), \quad \bar{Z} = -\frac{\partial}{\partial \kappa}(\Psi, \Phi)$$

Das besagt, dass der Jacobi-Poissonische Klammerausdruck der beiden bekannten Integrale:

$$X = (\Phi, \Psi)$$

wiederum eine Gruppe kanonischer Substitution des Prob. in sich erzeugt, denn alle Trans. dieser Gruppe mit dem Symbol $YX - XY$ hatten wir ja aus Trans. aus X und Y zusammengesetzt; also muss nach den vorhin entwickelten Sätzen $X = (\Phi, \Psi)$ gleichfalls ein Integral der kanonischen Gleichungen sein:

Kennt man 2 Integrale Φ, Ψ der

kanonischen Gleichungen (10), so ist
der Poissonscher Klammerausdruck (Φ, Ψ)
wederum ein Integral.

Ich will für diesen Satz, den Jacobi in seiner Dynamik als einen der merkwürdigsten der ganzen Integralrechnung bezeichnet, neben diesem gruppentheoretischen Beweis noch einen direkten analytischen vortragen. Er beruht auf der folgenden, für die Poissonschen Klammer irgend dreier Fct. u, v, w geltenden Jacobischen Identität:

$$(a) \quad (u, v), w + (v, w), u + (w, u), v = 0$$

die rein formal und durch direktes Ausrechnen zu bestätigen ist. Am leichtesten beweist man sie folgendermassen: Der Klammerausdruck (u, v) zweier Fct. enthält deren erste Ableitungen, in denen er bilinear ist; bilden wir aus ihm mit einer dritten Fct. den Klammerausdruck so enthält jeder Summand eine Ableitung von (u, v) , d.h. auch eine zweite Ableitung von u oder v . Also muss jeder Summand des ausgerechnet gedachten Ausdruckes (a) eine zweite Ableitung

einer der 3 Funktionen als Faktor enthalten. Man enthält $(v, w), u$ sicher nur erste Ableitungen von u , zweite Ableitungen von u können also nur durch

$$(u, v), w) + (w, u), v)$$

eintreten. Setzen wir nun

$$(v, u) = X(u), \quad (w, u) = Y(u)$$

wo X, Y von v bzw. w abhängige Differentiationssymbole in den wiederholt betrachteten Art sind, so wird

$$\begin{aligned} ((u, v), w) + ((w, u), v) &= (w, (v, u)) - (v, (w, u)) \\ &= YX(u) - XY(u). \end{aligned}$$

Man bemerkt nun aber schon oben, dass in einem Symbol $YX - XY(u)$ die zweiten Ableitungen stets sich fortheben müssen; also können Glieder mit zweiten Ableitungen von u in unsern Ausdruck (a) überhaupt nicht eingehen; da dasselbe aber für v, w wegen der Symmetrie des Ausdruckes gelten muss und da Summanden ohne zweite Ableitungen überhaupt nicht vorkommen können, müssen sich in der Tat alle Glieder in (a) formal fortheben, er ist identisch Null.

Nun sollten Φ, Ψ Integrale der hamiltonischen Gleichungen sein, d.h. sie müssen den ham. Gleichungen

$$(H, \Phi) = 0 \quad (H, \Psi) = 0$$

genügen. Nehmen wir nun in der Jacobi'schen Identität $u = H, v = \Phi, w = \Psi$ so verschwindet der erste und dritte Summand, da ein mit 0 gebildeter Klammerausdruck natürlich gleichfalls verschwindet; es bleibt

$$((\Phi, \Psi), H) = 0$$

und das besagt, dass auch (Φ, Ψ) ein Integral ist.

Auf Grund dieses Satzes kann man sich also aus 2 Integralen lediglich durch Dif. prozesse immer neue bilden, indem man die neu erhaltenen mit den alten und miteinander wieder zu Poissonschen Klammern kombiniert; man kann vermuten dass man so in jedem Falle (dies alles gilt natürlich unverändert bei Systemen von beliebig vielen unbekannten Fct.) aus 2 Integralen schliesslich alle erhält,

206

und das wird im allgemeinen auch der Fall sein, wenn die ersten beiden Integrale für das vorliegende Problem hinreichend willkürlich sind, d.h. nicht etwa spezielle Integrale, die grossen Klassen von Problemen gemeinsam sind. Ein Integral ist stets $H = \text{const.}$ selbst, da ja (H, H) gewiss verschwindet; kombinieren wir das aber mit einem Integral Φ , so erhalten wir $(H, \Phi) = 0$ eben nach der Definition des Integrales. So wird es überhaupt vorkommen können, dass die neuen Integrale (Φ, Ψ) identisch gleich Konstanten werden, also gar keine eigentlichen Integrale sind, oder auch, dass sie nichts wesentlich neues liefern, d.h. \int et. der schon bekannten Integrale werden, die ja selbstverständlich wieder Integrale sind. Das ist gerade bei den bekannten Integralen der dynamischen Gleichungen der Fall, z.B. ergibt sich so aus 2 Flächensätzen immer der dritte, sodass man durch die Poissonsche Klammern dieser 3

Integrale nichts Neues gewinnt. Das hat alles gruppentheoretisch seine einfache Bedeutung; es handelt sich einfach darum, ob die Gruppen $YX - XY$ kanonischer Trans. in sich, die wir aus den bekannten X, Y bilden, wesentlich neue Trans. enthalten, oder ob sie nur wieder bereits bekannte Trans. umfassen. - Ich schliesse damit die Darstellung dieser Theorie der kanonischen Gruppen; die einfache begriffliche Fassung der Theorie vom gruppentheoretischen Standpunkt aus verdankt man Lie, während der sachliche Inhalt schon von Jacobi herrührt.

Wir kommen nun zu der allgemeinsten, oben schon angekündigten Fragestellung nach äquivalenten kanonischen Problemen: Wie muss eine Transformation

$$\pi = \pi(\Pi, K, Y, Z) \text{ et. c.}$$

beschaffen sein, damit sie das kanonische Var. Prob.

$$\int_1^2 (\pi y' + \kappa z' + H(\pi \kappa y z)) dx$$

in ein Problem der gleichen Form transformiert. Wir haben auch bereits früher gesehen, dass dazu

$$\pi \cdot y' + \kappa z' = \Pi \cdot Y' + K \cdot Z' + A'$$

sein muss, wobei A irgend eine Funktion in $\Pi \dots Z$ ist, die früher noch von einem Parameter α abhing. Diese Gleichung muss vermöge der Substitutionsgleichungen identisch in $\Pi \dots Z$ bestehen.

Um nun aus dieser Forderung die Gestalt der kanonischen Transformation wirklich herzuleiten, wenden wir folgenden Kunstgriff an; Indem wir aus den beiden letzten Transformationsgleichungen

$$y = y(\Pi \dots Z) \quad z = z(\Pi \dots Z)$$

Π, K als Funktion von y, z, Y, Z berechnen, denken wir uns die Trans. in der Gestalt dargestellt

$$\Pi = \Pi(y, z, Y, Z) \quad \kappa = \kappa(y, z, Y, Z)$$

$$\Pi = \Pi(y, z, Y, Z) \quad K = K(y, z, Y, Z)$$

aus der wir durch Auflösen jederzeit wieder die alte Gestalt gewinnen können.

Nun denken wir uns auch A als Fct. von y, z, Y, Z und haben dann die Forderung;

$$\pi y' + \kappa z' - \pi Y' - \kappa Z' = (A(y, z, Y, Z))'$$

Indem wir die totale Dif. in A ausführen, erhalten wir hieraus;

$$(14) \quad \begin{cases} \pi = \frac{\partial A}{\partial y} & \kappa = \frac{\partial A}{\partial z} \\ \pi = -\frac{\partial A}{\partial Y} & \kappa = -\frac{\partial A}{\partial Z} \end{cases} \quad A = A(y, z, Y, Z)$$

Wählen wir hier $A(y, z, Y, Z)$ willkür., so stellen diese Gleichungen eine Transformation von π, \dots, Z in π, \dots, z dar, die man explizit erhält, wenn man die zweite Zeile nach y, z auflöst; diese Transform. ist, wie unser Überlegung sofort ergibt, kanonisch, und ist im wesentlichen die allgemeinste kanonische Transformation. Wir erhalten sie also unmittelbar aus einer willkürlichen Funktion von y, z, Y, Z während wir die einschledrige Gruppe kanonischer Transformation aus einer willkürlichen Fct. von π, \dots, z erhalten. — Man kann nach der die kanonische Transformation auch als Berührungstransformation auffassen

in einem Raume, dessen Koordinaten y, z und der Wert $I = \int_{x_1}^{x_2} (\pi y' + \kappa z' + H) dx$ des Integrales ist

Damit verlassen wir die Frage nach äquivalenten var. Prob., soweit nur Transformation der unbekannten ξ et. in Frage kommen; wir werden jedoch von einem ganz andern Gesichtspunkte aus darauf zurückkommen. Vorher will ich jedoch noch ein paar allgemeine Bemerkungen über die Natur des kanonischen Variations prob., oder des, aus dem es entsprang:

$$(I) \int_{x_1}^{x_2} \{ F(p, q, y, z) + (y' - p) F_p + (z' - q) F_q \} dx$$

machen. Es wurde bereits gesagt dass dies Integral für die Funktionen, die seine Variationsableitungen verschwinden lassen, kein wirkliches Min besitzt, sondern dass man nachbarf. p, q, y, z von x bestimmen kann, für die das Integral sowohl grössere, als kleinere Werte annimmt; das ist natürlich nur der Fall, wenn die ursprünglichen Nebenbedingungen $y' = p, z' = q$ fallen gelassen werden, und

man die Vergleichskurve frei im
 fünfdimensionalen Raume der p, q, y, z, x
 wählen kann. Nun kann man aber
 leicht sehen, dass die Lösungen der
 Lag. Gl. für das Integral in anderem
 Sinne eine ganz bestimmte Extremums-
 eigenschaft haben, und das ist der
 halb so interessant, weil es den Be-
 reich der Var. Rech. wieder weit über
 das Herkömmliche hin ausdehnt. Es
 handelt sich nämlich um folgende
 Problem. Man nehme $y = y(x)$, $z = z(x)$
 beliebig, nur den Randbedingungen
 genügend an, und bestimme als dann
 $p(x)$, $q(x)$ so, dass bei dem jetzt festen
 $y(x)$, $z(x)$ das Integral ein Max. wird;
 nun mehr bestimme man nachträglich
 $y(x)$, $z(x)$ so, dass dieser Maximalwert
ein Minimum wird; ich werde zeigen,
 dass die Lag. Gl. Curven gerade dieses
Maximinumproblem in eigentlichen
 Sinne lösen, wenn das für das Min.
 des ursprünglichen Var. Prob. hinreichende
 Kriterium

$$u^2 F_{pp} + 2uv F_{pq} + v^2 F_{qq} > 0 \text{ für alle}$$

$$u, v \text{ erfüllt ist. Das genaue Analogon zu}$$

diesem Verhalten im Bereich variabler Größen ist ein Sattelpunkt mit horizontaler Tangentialebene, wie ihn z. B. die Fläche $z = x^2 - y^2$ bei $x=0, y=0$ hat; bei festem x hat z ein Maximum für $y=0$, das Minimum dieses Maximums wird für $x=0$ erreicht. Ich will nun kurz die Richtigkeit meiner Behauptung nachweisen. Es seien zuerst $y(x), z(x)$ beliebig gegeben, so dass sie die Randwerte y_1, z_1, y_2, z_2 haben, & übrigens in der Nähe der schliesslichen Lösungsfunktion liegen; dann enthält das erste Problem:

$$\int_{x_1, y_1, z_1}^{x_2, y_2, z_2} (F(p, q, y, z) + (y' - p)F_p + (z' - q)F_q) dx = \text{Max.}$$

nur die unbek. Funken p, q selbst, nicht ihre Ableitungen; notwendige Bedingung ist daher einfach das Verschwinden der Ableitungen des Integranden F^* nach p, q :

$$F_p^* = (y' - p)F_{pp} + (z' - q)F_{pq} = 0,$$

$$F_1^* = (y' - p)F_{pq} + (z' - q)F_{qq} = 0, \text{ oder}$$

$$\underline{p = y', \quad q = z'}.$$

damit sind die gesuchten p, q direkt durch die gegebenen y, z bestimmt. Dass wirklich ein Max. stattfindet, lässt folgende Überlegung erkennen: Da nur p, q selbst im Integranden auftreten, so wird das Integral jedenfalls dann ein Max. haben, wenn der Integrand F^* als Funk. der Größen p, q (bei festem x) betrachtet für die Werte $p = y', q = z'$ ein Max. hat; dafür gibt aber die elementare Diff.rechnung als hinr. Kriterium;

$$F_{pp}^* \cdot u^2 + 2uv F_{pq}^* + v^2 F_{qq}^* < 0 \text{ für alle } u, v.$$

Das geht nun aber, wenn wir noch $p = y', q = z'$ einsetzen, über in

$$- u^2 F_{pp} - 2uv F_{pq} - v^2 F_{qq} < 0,$$

+ das war ja gerade die Voraussetzung, die

wir schon bei dem ursprünglichen Var.
 Prob. gemacht hatten. Also findet in der
 Tat ein Max. statt, dessen Wert durch

$$\int_{x, y, z} F(p, q, y, z) dx, \quad \text{wobei } p = y', q = z'$$

gegeben ist. Sollen wir das nun zu Min.
 machen, so haben wir genau das uspr.
 Var. Prob. vor uns, wir bekommen daher
 genau die alten Lagr. Gl'n, + das Min.
 findet wirklich statt. Damit ist der
 gewünschte Nachweis vollständig erbracht,
 + das Var. Prob. (I) für die 4 Unbekannten
 hat jetzt nicht mehr bloss eine formale
 Bedeutung, indem es das Verschwinden
 der Var.-ableitungen kurz auszudrücken
 gestattet, sondern es enthält die wohl-
 definierte Forderung eines Maximimums.

Für das kanonische Var. Prob.

$$\int_1^2 (\pi y' + \kappa z' + H(\pi, \kappa, y, z)) dx$$

gilt genau dasselbe, da es ja nur durch eine formale Transf. der 4 Unbekannten aus einem Prob. hervorgeht. Man mache zunächst bei festem y, z das Integral durch Bestimmung von π, κ zum Max. & bestimme sodann y, z so gemäss den Randbedn. dass dies Max. ein Min. wird. Man kann das auch direkt verifizieren. Ich will hier übrigens noch bemerken, wie man aus dem kanonischen Prob. das ursprüngliche, d. h. aus beliebig gegebenen $H(\pi, \kappa, y, z)$ das $F(y', z', y, z)$ erhält. Wir hatten früher (S. 355) statt p, q π, κ durch

$$(9a) \quad \pi = F_p(p, q, y, z) \quad \kappa = F_q(p, q, y, z)$$

eingeführt, & dann

(1^b) $\mathcal{H}(\pi, \kappa, y, z) = F(\pi, \kappa, y, z) + p \cdot \pi + q \cdot \kappa$
 gesetzt. Es ist

$$\frac{\partial \mathcal{H}}{\partial \pi} = F_p \cdot \frac{\partial f}{\partial \pi} + \frac{\partial f}{\partial \pi} \cdot \pi + p = -f \quad \text{wegen (9^a)}$$

$$\text{ebenso } \frac{\partial \mathcal{H}}{\partial \kappa} = -q,$$

• daher können wir nun umgekehrt von $\mathcal{H}(\pi, \kappa, y, z)$ zu F , indem wir p, q statt π, κ durch

$$(9^b) \quad p = -\mathcal{H}_\pi, \quad q = -\mathcal{H}_\kappa$$

einsetzen, • dann setzen:

$$(9^c) \quad F(p, q, y, z) = \mathcal{H}(\pi, \kappa, y, z) + p \cdot \pi + q \cdot \kappa$$

Damit haben wir dann den Integranden des zu dem kanonischen Var. Probleme gehörigen ursprünglichen, oder auch die zu den kanonischen Gleichungen gehörigen Lagr.

Wir kommen nun von ganz andere Seite her auf die Frage nach äquivalenten Var. Problemen zurück, indem wir mit Hilfe der Kenntniss von Integralen der Lagr. Gl.

+ 9, 50 Vorles.
12. II.

eine unbek. Funk. aus dem Problem zu eliminieren suchen, oder überhaupt das nach Kenntniss des Integrates noch übrig bleibende Problem wieder als Par. Prob. darzustellen suchen. Diese Fragestellung wird uns in die hauptsächlichsten Theorien der modernen Dynamik einführen, die auch in ihren Anwendungen auf die Physik von höchster Wichtigkeit sind; es handelt sich hier um die Theorie der cyclischen Systeme & verborgenen Bewegungen & alles daran anknüpfenden, wie sie Helmholtz, Lord Kelvin, J. J. Thompson ausgebildet haben.

Wir gehen aus von einer speciellen Annahme über die Gestalt des Integranden $F(y', x', y, z; x)$: es möge die eine Unbek. z selbst nicht enthalten, während die

Ableitung z' beliebig auftreten kann:

$$F = F(y, z', y; x) \quad \frac{\partial F}{\partial z} = 0$$

Dann lauten die Lagr. Gl'n des Var. Problems:

$$(1) \int_{x_1, y_1, z_1}^{x_2, y_2, z_2} F(y', z', y; x) dx = \text{Min.}$$

$$(2) \frac{d}{dt} \left(\frac{\partial F}{\partial y'} \right) - \frac{\partial F}{\partial y} = 0 \quad \frac{d}{dt} \left(\frac{\partial F}{\partial z'} \right) = 0$$

8 man kann ein Integral sofort^{unverändert} geben:

$$(2) \quad \frac{\partial F}{\partial z'} = \text{const.} = c.$$

Wir stellen nun genau die Frage, die uns schon früher vom Ham.- zum Euler- & Jacobischen Principe führte, 8 wir werden diese Principe dann sogar als besondere Fälle der jetzt abzuleitenden Var. Probleme erkennen für den Fall, dass die Unabhängige x (die Zeit t) die in F nicht selbst auftretende Grösse 8 das bestimmte Integral der Energiesatz ist. Wir gehen für die Integrationskonstante des Integrales (2) zahlenmässig

einen bestimmten Wert c , dann können wir zur vollständigen Bestimmung eines Lösungssystems von (2) noch über 3 Integrationskonstanten willkürlich verfügen, etwa über die Werte y_1, y_2 von $y(x)$ an den Rändern x_1, x_2 & über einen Randwert $z(x_1) = z_1$ von z . Es ist nun zunächst ein Var. Prob. anzugeben, das bei diesen Randbedin gerade die richtige Funct'n $y(x), z(x)$ zu Minimalfunct'n hat, dessen Var.-ableitungen also gerade die sein:

$$\frac{d}{dt} \left(\frac{\partial F}{\partial y'} \right) - \frac{\partial F}{\partial y} = 0 \quad \frac{\partial F}{\partial z'} = c$$

liefern; das urspr. Var. Prob. (1) leistet das nicht, denn aus ihm folgt $F_{z'}$ gleich einer willkürlichen Konstanten, die sich aus den Randbedin bestimmt, nicht gleich unserem gegebenen Werte c . Vielmehr unterscheidet sich das neue Prob. wesentlich von ihm, nicht etwa bloss durch eine Transf. der Unbe-

kommen, wie die früher behandelte Gruppe
 von Problemen. Es entsteht aber durch eine
 sehr einfache Modifikation aus ihm, & zwar
 ist es mechanisch irgendwie eine absolute
 Minimalforderung einer Nebenbedingung, *

Randbed: x_1, x_2

$$(15.) \int_{x_1}^{x_2} \{ F(y', z', y; x) - c \cdot z' \} dx = \text{Min.},$$

unter c die gegebene Konstante verstanden; zu
 Konkurrenz zugelassen sind alle Funktn y ,
 die für $x = x_1, x_2$ die gegebene Werte y_1, y_2
 annehmen, sowie alle Funktn z ohne
 Einschränkung durch Randbedin - natürlich
 aber in der Nähe der Minimalkurve gelegen.
 In diesem Var. Probl. kommt z nicht vor;
 da es aber ohnehin kein Randbedin
 unterworfen ist, ist auch die allein vor-
 kommende Ableit. z' eine vollkommen willkür.
 Fkt. (was nicht der Fall ist, wenn z an dem

321
 Randem gegeben ist). Wir können das Integral daher so auffassen, als ob nur die unbekannte Fkt. z' darin vorkäme, ohne ihre Ableit., und als erste notwendige Bed. des Min. ergibt sich daher, wie wir schon mehrfach sahen, das Verschwinden der Ableit. des Integranden nach z' :

$$F_{z'} - C = 0$$

Von der zweiten Unbekannten y sind die Randwerte in gewöhnlicher Weise gegeb., es ergibt sich daher als zweite notwendige Bed. das Verschwinden der Var. ableit. nach y im gewöhnlichen Sinne, und die ist da das Zusatzglied Cz' y nicht enthält:

$$\frac{dF_y}{dx} - F_y = 0,$$

und damit ist gezeigt, dass das Var. prob. in der Tat gerade die gesuchten Gleich. \approx liefert. Aus ihnen und den Rand. Bed. \approx ist, wie man durch Eliminir. von z' erkennt, y vollkommen und z bis auf eine additive Constante bestimmt; in der Tat ändert sich ja auch der Integral. wert nicht, wenn man zu z eine Konstante addiert; z wird vollkommen bestimmt,

wenn man noch $z(x_1) = z_1$ gibt. Man sieht
 auch leicht, dass im allg. unser neues
 Var.-prob. gleichzeitig mit dem alten ein
 wirkliches Min. aufweist. Denn die Anwend.
 des Unabh. Ktsatzes auf das Prob. des Pkt.
 x_1, y_1, z_1 mit der Geraden $x = x_2 / y = y_2$ durch eine
 das Integral (15) zum Min. machende Curve
 zu verbinden, ergibt genau wie in den
 früher behandelten Fällen das Legendresche
 Kriterium als hinreich.; da aber in dieses
 nur 2te Ableitn nach y', z' eingehen, so
 stellt es für F und $F - cz'$ genau die gleiche
 Bed. - Dies Var.-prob. (15) liefert in seiner
 Anwend. auf die Mechanik ein neues, meines
 Wissens bisher noch nicht benutztes Prin.,
 das einfacher als das Eulersche ist; zu
 dem diesem analogen gelangen wir jetzt
 so. - Wir fügen dem Var.-prob. (15) einfach
 das Integral $F_{z'} = c$ (unter c immer den
 numerisch gegebenen Wert verstanden)
 als Nebenbed. bei, und haben:

$$(16) \quad \int_{x_1, y_1}^{x_2, y_2} (F(y', z', y) - cz') dx = \text{Min.}, \text{ während } F_{z'} = c$$

323

so die zugelassenen y gegebene Randwerte haben, die z wieder vollkommen frei sind. Es ist direkt selbstverständlich, dass die Minimalfkt n dieser Prob s mit denen des ersten (15) übereinstimmen; denn da diese $\int_{x_1}^{x_2} (F - cz') dx$ zum absoluten Min. machen, müssen sie es auch zum relativen Min. hinsichtlich der Nebenbed. $F_{z_1} = c$ machen, der sie ja selbst genügen. Dass das neue relative Min. Prob. (6.) auch notw. wieder auf dieselben Fkt n führt, erkennt man auch durch Anwend. des Lagrange Faktorenverfahrens: Wir betrachte dazu, $F - cz' + \lambda (F_{z_1} - c)$;

da z wieder vollkommen frei ist, haben wir die Var s ableit nach z wieder einfach durch partielle Differentiation nach z' zu bilden:

$$F_{z_1} - c + \lambda \cdot F_{z' z'} = 0$$

1.) Man kann den Beweis auch ohne dieses Verfahren führen, was prinzipiell wichtiger ist. Man ersetze y durch $y + \varepsilon u(x)$ und bestimme $z' = z'(x, \varepsilon)$ aus der Nebenbed. $F_{z_1} = c$; dann ist notw. dass die ableit. die so gebildeten Integrale (16) nach ε verschwindet. In dieser erhält $\frac{\partial z'}{\partial \varepsilon}$ den Faktor $F_{z_1} - c = 0$, und es bleibt die Bed. der Verschwindens der Var $abl.$ nach y im gewöhnlichen Sinne:

$$(F_{y'})' - F_y = 0$$

und unter Berücksichtigung der Nebenbed. und von $F_{z,z'} = 0$ (Legendres Bed.) folgt:

$$\lambda(x) = 0 ;$$

also ist die Var \geq ableit. nach y genau wie beim absoluten Prob \geq (15) beschaffen, und es gibt mit $F_z = c$ in der Tat wieder genau die alten Gleich. \geq für y, z , wie beim Prob. (15). - Indem wir aus der Nebenbed. c in die Integrale ersetzen, erhalten wir als rein formale Umschreibung des Prob \geq :

$$(16a) \int_{x_1}^{x_2} \int_{y_1}^{y_2} (F(y', z', y) - F_z(z', z)) dx = \text{Min. während } F_z = c,$$

$x, y,$

was noch genauer dem Euler-Maupe-
truischen Prin. entspricht. Hier darf man
aber, wie man sieht, die Nebenbed. keines-
wegs mehr weglassen, und dass man
diese Form meist benutzte, mag wohl
der Grund sein, dass das absolute Var \geq -
prob. (15) bisher nie ausgesprochen
wurde. - Aus (16) erhalten wir nun
endlich direkt ein drittes, dem Jacobis-
chen Prin. entsprechendes Minimalprob.,
indem man mit Hilfe der Nebenbed. z'
eliminiert. Aus

$$F_z(z', y', y; x) = c$$

berechnet man $z' = \varphi(y', y; x) :$

also dann geht (16) in das folgende absolute
Minimalprob. für die eine unbekannte $y(x)$
über x, y .

$$(17.) \int_{x_1, y_1}^{x_2, y_2} \{F(z', y', y) - C \cdot z'\} dx = \int_{x_1, y_1}^{x_2, y_2} f(y', y | x) dx = \min.$$

$z' = \varphi(y', y) \quad x, y$

wo y an den Rändern gegeben ist; es ist
wieder genau von der Form des ursprüng-
lichen Probls (1), nur für eine unbekannte
Fkt. weniger. Ist y aus dem Vars-probl
bestimmt, so folgt z nachträglich aus
 $F_{z'} = C$ durch eine Quadratur. Man kann
auch wieder direkt sehen, dass dies wieder
auf die alten Gleichn führt: denn die eine
Vars. ableit. von (17) nach y ist:

$$\frac{d}{dx} \{F_{y'} - F_y\} = \frac{d}{dx} \left\{ F_{z'} \frac{\partial z'}{\partial y'} + F_y - C \frac{\partial z'}{\partial y} \right\} - \left\{ F_{z'} \frac{\partial z'}{\partial y} + F_y - C \frac{\partial z'}{\partial y} \right\} = 0$$

oder da sich $z' = \varphi(y', y)$ aus $F_{z'} = C$ ergibt:

$$\frac{d}{dx} F_{y'} - F_y = 0$$

was mit $F_{z'} = C$ genau das alte System
ist. - Dieses Prin. ist das am tiefsten
greifende, da es das Prob. um eine Stufe
im Hinblick auf die Anzahl der Variablen
reduciert. Man hat es sehr verschieden
genannt, die Benennung nach Jacobi
ist wohl die passendste, da in dessen

Prin. wenn auch in speciellen Form der
recent. Gedanke der Elimination zuerst
klar angewandt wird. In der Physik
ist z die verbogene Koordinate, y die
sichtbare, für die man allein die Beweg.
kontrollieren kann. Natürlich macht es gar
nichts aus, wenn von $Fktn$ beiden Arten
beliebig viele da sind.

Wir können dieselben Überlegung auch
an der kanonischen Gestalt des Variations-
und der Gleichn. machen, wo wir sogar
den Durchgang durch Probe mit bedeutend.
vollkommen sparen. Bei der Lagrange-
schen Transf. ergibt sich, dass Fund.
gleichzeitig von z frei wird, und daher
lauten die Gleichn. des kanon. Variations-
das (1.) entspricht:

$$(9.) \int_{x_1, y_1, z_1}^{x_2, y_2, z_2} \{y' \cdot \pi + z' \cdot \kappa \cdot \mathcal{H}(\pi, \kappa, y)\} dx = \text{Max.}$$

$$\begin{cases} y' = -\mathcal{H}_\pi & z' = -\mathcal{H}_\kappa \\ \pi' = \mathcal{H}_y & \kappa' = 0 \end{cases}$$

und wir haben das $F_2' = \text{Const} = c$ ent-
sprechende Integral:

$$\kappa = \text{Const} = c$$

Geben wir c numerisch, so wird

$$\mathcal{H}(\pi, \kappa, y) = \mathcal{H}(\pi, c, y) = h(\pi, y)$$

allein von π, y abhängig; die beiden ersten Gleichn:

$$y' = -h_\pi \quad \pi' = h_y$$

enthalten gleichfalls nur π, y und sind ersichtlich die Vars ableitn des ein Variablenpaar weniger enthaltenden kanonischen Prob. 5:

$$(18.) \quad \int_{x_1}^{x_2} (\pi \cdot y' + h(\pi, y)) dx = \text{Max.} - \text{Min.}$$

x_1, y_1
das also bei gegeb. Randwerten y_1, y_2 das gesuchte Vars prob. für die sich das Koordinate ist, wobei das in h als Parameter enthaltene c gegeb. gedacht ist; z ergibt sich nachträglich durch Quadratur aus

$$z' = -\mathcal{H}_x = -\frac{\partial h}{\partial c}$$

Man sieht nun leicht, dass zu diesem kanon. (Prob. (18)) als gewöhnliches Vars prob. für $y(x)$ gerade (17) gehört. Um es zu erhalten, hat man näm. zu setzen (vgl. § 383, (9d)):

$$f(y', y) = \pi \cdot y' + h(\pi, y) = \pi y' + \mathcal{H}(\pi, c, y)$$

so rechts π aus

$$y' = -h_\pi = -\mathcal{H}_\pi(\pi, c, y)$$

durch y, y' auszudrücken ist. Nun war aber vermöge $y' = -\mathcal{H}_\pi \quad z' = -\mathcal{H}_x$:

$F(y'z'y) = y'\pi + z'\kappa + H(\pi\kappa y)$, und daher
 $f(y', y) = F(y'z'y) - c \cdot z'$ (wegen $\kappa = c$),
 wo rechts z' aus $z' = -H_c(\pi c y)$ und $y' = -H_\pi$ durch y, y', c ausgedrückt gedacht werden kann; da die Auflöserung dieser beiden Formeln aber auch durch $\kappa = c = F_{z'}(z'y'y)$ gegeben werden kann, so haben wir in der That genau den Integranten von (17) erhalten. Damit haben wir auch eine neue Ableit. dieses Jacobischen Prinz. auf dem Umwege über die kanon. Gleichg. ! Wir kommen nun zu einer Verallgemeinerung dieser Überlegungen für den Fall, dass wir ein beliebiges Integral der Lagrange Gleichg. kennen, während wir bisher wegen der besondern Gestalt von Φ das besondere $F_{z'} = c$ bzw. $\kappa = c$ kannten; wir werden sehen dass sich die wichtige Reduction des Var. prob. nun eine Stufe auch hier vollziehen lässt. Der bequemeren Darstellung halber schliessen wir an das zuletzt bereits betrachtete kanon. & Var. prob.:

$$(9.) \int_{x_2}^{x_1} \{ \pi y' + \kappa z' + \mathcal{H}(\pi, \kappa, y, z) \} dx = \text{Max. - Min.}$$

$x, y, z,$
und an die zugehörigen kanon. Gleichn.

$$(10.) \begin{cases} y' = -\mathcal{H}_\pi & z' = -\mathcal{H}_\kappa \\ \pi = \mathcal{H}_y & \kappa = \mathcal{H}_z \end{cases}$$

an; über die Gestalt von \mathcal{H} machen wir
keine speziellen Voraussetzungen mehr,
vielmehr nehmen wir an, dass wir
irgendwie ein (der Bequemlichkeit halber x
weder nicht enthaltendes) Integ. der Gleichn.
(10) kennen:

$$(10.) \mathcal{J}(\pi, \kappa, y, z) = \text{Const.} = q.$$

und es sei wieder ein Wert q der Inte-
grationskonst. numerisch gegeben. Lässt
sich für das nach dieser Kenntnis noch
unbekannt Bleibende nicht wieder ein
kanon. es Var. prob. mit wenigen unbek. Fktn.
angeben? Wir werden natürlich
nicht verlangen können, dass wir mehr
ein Variablenpaar z, κ einfach fortfällt,
wir werden vielmehr jetzt auch auf die
früheren Th. der Transf. des Integrals
zurückgreifen, und fragen ob man nicht
neue Unbekannte $\mathcal{J}, Z, \pi, \kappa$, Verbindungen

der y, z, π, K so einführen kann, dass von ihnen sich wirklich ein Paar Z, K eliminieren lässt mit Hilfe eines bekannten Integrals; während wir vorher mussten, dass die Koordinate z eine "verborgene" wird, lässt sich hier nicht bald angeben, welche Verbindung der Koordinaten diese Eigenschaft erhält, wir wollen vielmehr erst eine Transform. finden, die uns die Möglichkeit der Elimination gewährt. Man würde nun sofort auf den vorigen Fall zurückkommen, wenn man eine solche kanon. Transform. der Unbekannten:

$$Y = Y(y, z, \pi, K) \dots \dots K = K(y, z, \pi, Y)$$

angeben könnte, dass gerade

$$(9.) K = G(\pi, K, y, z)$$

wird. Wenn dann wird

$$K = \text{Const.} = q$$

ein Integral der Gleichung der transformierten Probe:

$$\int (\pi Y' + K Z' + H(\pi, K, y, Z)) dx = \text{Max. Min.}$$

und da diese Gleichung

$$Y' = H_\pi \dots \dots K' = H_Z$$

lauten, folgt $H_Z = 0$, d. h. H enthält Z nicht, wir sind genau in dem vorigen Falle, das eine Fkt. Z nicht vorkommt und das zugehörige Integral $K = q$ bekannt ist; also ist Z eine verborgene Koordinate und für die andere Y und π haben wir wieder ein kanon. Prob.:

$$(19a) \int (\pi Y' + H(\pi, Y)) dx = \text{Max-Min.}$$

no $H(\pi, Y)$ durch substitution von $K = q$ aus $H(\pi, K, Y)$ entsteht. Können wir also eine kanon. Transf. angeben, die nur die Gleich. (19) erfüllt, so geht durch sie direkt $H(\pi, K, Y, Z)$ in eine Fkt. nur von π, Y über; wenn man noch bald $K = q$ einsetzt; und man hat sofort das reduzierte kanon. Prob. für Y, π , die nicht beseitigten Koordn. — Jede kanon. Transf. kann man nun durch eine willkür. Fkt. $A(y, z, Y, Z)$ in der Form (14) darstellen

$$\begin{aligned} \pi &= \frac{\partial A}{\partial Y} & K &= \frac{\partial A}{\partial Z} \\ \pi &= - \frac{\partial A}{\partial y} & K &= - \frac{\partial A}{\partial z} \end{aligned}$$

wo H nur so zu wählen ist, dass die ersten beiden Gleich. π nach y, z auflösbar werden und wir so in der Tat Π, K, Y, Z als Fktn von π, x, y, z erhalten. Wir wollen nun aber eine Trauf. haben, die K als die gegeb. Fkt. $J(\pi, x, y, z)$ liefert (19), und das wird dann und nur dann der Fall sein, wenn H identisch in y, z, Y, Z der Gleich.:

$$(19^{\frac{1}{2}}) \quad -\frac{\partial A}{\partial Z} = J\left(\frac{\partial A}{\partial y}, \frac{\partial A}{\partial z}, y, z\right)$$

genügt; wir erhalten also wirklich eine Trauf., die das gewünschte leistet, wenn wir H als solche Lösung dieser partiellen Gleich. 1. Ord. mit den unabhängigen y, z, Z bestimmen, die noch einen willkür. Parameter γ enthält. Damit ist die Möglichkeit der Reduktion des Prob.s gewährleistet, und zwar auf sehr mannigfache Art. Die Gleich. (19^{1/2}) ist nun gerade eine Hamiltonsche Fkt. J zu einem Vari. prob. Gleich. (7^{1/2}) die zu einem Vari. prob. mit der Hamil. Fkt. J gehört, und die man daher auf die gewöhnlichen Gleichungen dieses Prob.s unmittelbar zurückführen kann; diese Gleich. würden aber genau die der zu J gehörigen kanon. Traufgruppe

sein, und man kann von hier aus
 zeigen, dass man bei Kenntnis der
 Transformationsgruppe von G . (d.h. bei Kenntnis von
 deren endlichen Gleichung) die Reduktion des
 Prob. 5 vollständig angeben kann. Ich will
 diesen interessanten Zusammenhang
 hier nicht weiter verfolgen, denn wenn es
 — wie gewöhnlich nur auf die Kenntnis eines
 Paars von sich bahn Koordinaten y, z ,
 d.h. auf die Aufstellung eines Variations-
 prob. (19^e) ankommt, so ermöglicht es die fol-
 gende Überlegung, ohne irgend eine Inte-
 gration auszukommen: Ist H gemäß
 (19^e) bestimmt so wissen wir, dass bei
 der entsprechenden Kanon. Transform. Z
 von selbst aus H herauffällt; wir müssen
 also dieselbe Fkt. $H(\pi, y)$, auf die allein
 alles ankommt, aus H erhalten, wenn wir
 von vornherein $Z=0$ setzen d.h. nur eine
 (19^e) genügende Fkt. $A(y, z=0, y)$ bestimmen.
 Für diese aber ist die Differentialgl.
 gar keine Bed. mehr, denn nach dem
 bekannten Existenzsatz kann man ein
 Integral von ihr angeben, das für $Z=0$ in
 eine willkürlich gegebene Fkt. $A(y, z, y)$ (wo
 y als Parameter gedacht ist) übergeht.
 Setzen wir nun

$$(19c) \begin{cases} \pi = \frac{\partial A}{\partial y}, & \kappa = \frac{\partial A}{\partial z} \\ \pi = -\frac{\partial A}{\partial y}, & \kappa = g = g\left(\frac{\partial A}{\partial y}, \frac{\partial A}{\partial z}, y, z\right) \end{cases} \quad A = A(y, z, y)$$

und ist nur A so bestimmt, dass die letzte Zeile nach y, z auflösbar ist, es erhalten wir y, z, π, κ als Fktn von y, π, g und durch diese Substitution geht $H(\pi, \kappa, y, z)$ in das gewünschte $H(\pi, y)$ über. Man kann nun über H sehr einfache Annahmen machen, die Einfachheit, in den meisten Fällen mögliche dürfte sein.

$$A = y \cdot y$$

Dann lauten die Substitutionsgleichungen:

$$(19d) \begin{cases} \pi = y & \kappa = 0 \\ \pi = -y & \kappa = g = g(y, 0, y, z) \end{cases}$$

und die Auflösung ist immer dann möglich, wenn

$$g(y, 0, -\pi, z) = 0$$

nach z auflösbar, also $\frac{\partial g}{\partial z} \neq 0$ ist: dann werde $z = \gamma(y, \pi)$, also ist

$$H(\pi, y) = \mathcal{H}(y, 0, -\pi, \gamma(y, \pi))$$

und das neue Var.-prob. lautet:

$$(19^e) \int_{x, y}^{x_2, y_2} \{ \pi \cdot y' + H(y, 0, -\pi, y(\pi)) \} dx = \text{Max-Min.}$$

und es ergibt y, π als Fktn von x , wenn die Randwerte von y gegeben sind; aus ihnen erhält man dann vermöge (19^d) die ursprüngl. Werte, die dann stets dem vorgegebenen Integral $J(\pi, y, z) = q$ genügen müssen. Damit haben wir die allg. ste Fassung des Begriffes der verborgenen Koordinaten, die wohl möglich ist, erreicht, indem wir von einem ganz beliebigen Integrale der Lagraⁿ Glⁿ ausgehen. Natürlich kann man das harmonische Vari^s prob. (19^e) auch wieder in ein gewöhnliches für die 1. Unterteil^e y umformen, indem man π vermöge $y' = -H_\pi$ durch y, y' ausdrückt. Man kann auch $\pi = -y$ einführen und erhält so ein Vari^s prob. für die alte Koord^e y . — Auf die nähere Behandlung dieser Dinge von allgⁿ Standpkte, kann ich nun hier nicht mehr eingehen, ich wende mich jetzt vielmehr der Anwend. der in diesem Paragraphen vorgetragenen Theorien auf die Mechanik zu.

§16 Anwendung auf die Integrationstheorie der Gleichn der Mechanik.

Zunächst wollen wir die oben nach-
geesehenen allgⁿ Beziehungen zwis. kanonⁿ
Transfⁿ des Prob^s in sich und Integrationen
auf unsere eigentlichen mechanischen
Prob^e anwenden; wir werden dabei ins-
besondere zu einer naturgemässen Ableitⁿ
und zum Verständnis der 10 allgⁿ Integrals
der Energie, des Schwerpunkts und der
Flächen gelangen.

Wir knüpfen natürlich an das Hamilton'sche
Prin^z an:

$$(1) \int_{t_1}^{t_2} L(\overset{(2)}{p}_1, \dots, \overset{(2)}{p}_n, \overset{(2)}{p}_1, \dots, \overset{(2)}{p}_n) dt = \text{Min.}$$

(§14) wo die Lagrange Fkt. L in den
Ableitⁿ $\overset{(2)}{p}_1, \dots, \overset{(2)}{p}_n$ homogen quadratischen
Summanden hat, während der andere
Teil nur von $\overset{(2)}{p}_1, \dots, \overset{(2)}{p}_n$ abhängt; Anfangs-
und Endort und -zeit sind gegeben.
Wir wollen uns hier der bequemeren

Darstellung halber auf den Fall ohne
Nebenbed. beschränken, wo die Parameter
die Koord $\approx x, y, z, \dots, x_n, y_n, z_n$ der n Sys. pkte.
selbst sind und die Lagrange Fkt. die
einfachste Gestalt

$$(2) L = T - U = \sum_{k=1, \dots, n} \frac{1}{2} m_k (\dot{x}_k^2 + \dot{y}_k^2 + \dot{z}_k^2) - U(r_{12}, r_{13}, \dots, r_{k-1, n})$$

hat, wir setzen die Potentielle Energie U nur
von den Entfernungen der Massen pkte.
 m_k, m_k abhängig voraus (nur innere
Kräfte), um bald in den Fall der
Gültigkt. unserer allg \approx Integrale zu
kein. Liegen unfrei Sys. vor, d. h.
ist T eine allg \approx homogene quadratische
Fkt. der Ableit \approx mit von den Koord \approx
abhängigen Koeff \approx , so sind alle Betracht
ungen ganz unverändert mit einem
geringen Mehraufwande von Rechnung
nachzumachen. Unsere Aufgabe besteht nun
darin die allg \approx Trans.theorie des § 15- auf
unsern Fall zu übertragen: An Stelle der Unabh.
 x tritt die Zeit t , an Stelle der 2 unbo-
kannten Fkt $\approx y, z$ treten die 3 n Unbekannten
 x_1, \dots, x_n an Stelle des Integranden H endlich
tritt die Lagrange Fkt L . Die Erhöhung

der Anzahl der unbekannten Fkt. macht natürlich für die Theorie gar nichts aus. Wir haben uns zunächst die Hamil. Fkt. H zu bilden; dazu müssen wir entsprechend den früheren 2 Fkt. $\pi, K, 3n$ Fkt.

$\pi, K, \varphi, \dots, \pi_n, K_n, \varphi_n$ für die $3n$ Ableit. x', \dots, z'_n einführen, indem wir setzen:

$$\pi_h = \frac{\partial \mathcal{L}}{\partial x'_h} = m_h x'_h \quad K_h = \frac{\partial \mathcal{L}}{\partial y'_h} = m_h y'_h$$

$$p_h = \frac{\partial \mathcal{L}}{\partial z'_h} = m_h z'_h \quad (\text{Vgl. § 15-9}^{\text{a}})$$

und daraus die Geschw. berechnen. Die bl. sind, da \mathcal{L} nur quad. in den Ableit. ist, und wir erhalten unmittelbar:

$$x'_h = \frac{\pi_h}{m_h} \quad y'_h = \frac{K_h}{m_h} \quad z'_h = \frac{p_h}{m_h} \quad (3^{\text{a}})$$

Die Hamil. Fkt. ist nun (§ 15-9^b)

$$H = T - U = \sum_{h=1}^n \left(x'_h \frac{\partial T}{\partial x'_h} + y'_h \frac{\partial T}{\partial y'_h} + z'_h \frac{\partial T}{\partial z'_h} \right)$$

Der T homogen quad. in x', \dots, x'_n ist, ist

$$\sum_{h=1}^n \left(x'_h \frac{\partial T}{\partial x'_h} + y'_h \frac{\partial T}{\partial y'_h} + z'_h \frac{\partial T}{\partial z'_h} \right) = 2T$$

und es bleibt:

$$H = T - U = -\frac{1}{2} \sum_{h=1}^n \frac{1}{m_h} (\pi_h^2 + K_h^2 + p_h^2) - U(x_1, \dots, x_{n-1}, h) \quad (4)$$

so dass das Hamil. Prinzip durch das folgende kanonische Var. prob. mit $6n$ Unbekannten:

~~Hamilton~~

$$\int_{t_1}^{t_2} \left\{ \sum_h \left(\pi_h \dot{x}_h + K_h \dot{y}_h + P_h \dot{z}_h \right) - \frac{1}{2} \sum_h \frac{1}{m_h} (\pi_h^2 + K_h^2 + P_h^2) - U \right\} dt = U_{ex}$$

$$t_1, x_h, y_h, z_h$$

zu ersetzen ist. In H kommt die Zeit t nicht expl. vor, nach der allg. Theorie ist daher ein erstes Int. des Probs durch H selbst gegeben.

$$H \equiv -T - U = \text{Const.}$$

und das ist nichts als der Energ. Satz, die Hamil. Fkt. H ist ja bis auf Vorzeichen nichts als Gesamtenergie der Sys. jedes andere Int.

(5a) $\phi(\pi_h, K_h, P_h, x_h, y_h, z_h) = \text{Const}$
 der Lagrange Gl. muss nun eine Gruppe kanonischen Trans. des Probs in sich entsprechen, d. h. einer Gruppe kan. Trans. der $6n$ Unbekannten:

$$\pi_i = \pi_i(\alpha, \pi, \dots, z_n)$$

$$z_n = z_n(\alpha, \pi, \dots, z_n)$$

die H in sich überführt das Symbol dieser Gruppe ist:

$$(5b) \quad X = \sum_{h=1}^n \frac{\partial \phi}{\partial x_h} \frac{\partial}{\partial \pi_h} - \frac{\partial \phi}{\partial \pi_h} \frac{\partial}{\partial x_h} + \frac{\partial \phi}{\partial y_h} \frac{\partial}{\partial K_h} - \frac{\partial \phi}{\partial K_h} \frac{\partial}{\partial y_h} + \frac{\partial \phi}{\partial z_h} \frac{\partial}{\partial P_h} - \frac{\partial \phi}{\partial P_h} \frac{\partial}{\partial z_h}$$

ihre gewöhnlichen Diff. Gl. sind (p. 15-12 §)

$$(5c) \quad \begin{cases} \frac{d\pi_h}{d\alpha} = \phi_{x_h} & \frac{dK_h}{d\alpha} = \phi_{y_h} & \frac{dP}{d\alpha} = \phi_{z_h} \quad (h=1 \dots n) \\ \frac{dx_h}{d\alpha} = -\phi_{\pi_h} & \frac{dy_h}{d\alpha} = -\phi_{K_h} & \frac{dz_h}{d\alpha} = -\phi_{P_h} \end{cases}$$

und damit H in sich übergeführt wird,
muss die Relation bestehen:

$$X(H) = (\phi H) = \sum_h \left(\frac{\partial \phi}{\partial x_h} \frac{\partial H}{\partial \pi_h} - \frac{\partial \phi}{\partial \pi_h} \frac{\partial H}{\partial x_h} + \dots \right) = 0$$

Wir können nun aber wegen der besondern
Bestalt von σ und \mathcal{U} sofort solche Gruppen
von Trans. des H in sich angeben. Da \mathcal{U}
nun von den Entfernungen r_{hK} abhängt,
so ändert es sich nicht, wenn wir das
ganze Sys. statt um ein Stück α längs
einer Geraden, der x Achse etwa verschie-
ben: diese Trans. bilden eine Gruppe, denn
eine solche Verschiebung um α und eine
um β nacheinander angeführt ergeben
weder eine derselben Art um $\alpha + \beta$,
und die identische Trans. ist für $\alpha = 0$
darunter enthalten. Bei dieser Verschie-
bung ändern sich die Geschw. und daher
auch die Fkt. $\pi_h K_h P_h$ nicht, so dass
wir schliesslich als endliche \mathcal{G} der
fraglichen Trans. Gruppe erhalten:

$$\begin{array}{lll} x_h = X_h - \alpha & y_h = Y_h & z_h = Z_h \\ \pi_h = \Pi_h & K_h = K_h & P_h = P_h \end{array}$$

von denen man auch direkt einzieht, dass

sie (4) in sich transformieren. Die Diff Gl'n der Gruppe sind, da ihre rechten Seiten durch die Koeff π von a in dieser Potenzentwicklung nach a gegeb. werden:

$$\frac{dx_h}{da} = -1 \quad \frac{dy_h}{da} = 0 \quad \frac{dz_h}{da} = 0$$

$$\frac{d\pi_h}{da} = 0 \quad \frac{dK_h}{da} = 0 \quad \frac{dP_h}{da} = 0$$

Vergleichen wir das mit (5- $\frac{1}{2}$), so sehen wir, dass wir in der That eine Fkt. ϕ an-
gehen können, deren Ableit π , wie dort rechts
stehen, nämlich:

$$\phi = \sum_{h=1 \dots n} \pi_h$$

also haben wir es mit einer kanonischen Gruppe
in sich zu thun, deren erzeugende Fkt. ϕ
ein Int. des Probs. sein muss: wegen (3) ist
dies Int.

$$\phi = \sum_h \pi_h = \sum_h m_h x'_h = \text{Const}$$

also genau das erste Schwerpunktsint. in Be-
zug auf die x -Achse, das wir so aus der
allg π_h genommen haben. Das Symbol unserer
Gruppe ist nach (5- $\frac{1}{2}$)

$$X = - \sum_h \frac{\partial}{\partial x_h}$$

und daher ist:

$$(\phi, H) = X(H) = - \sum_h \frac{\partial H}{\partial x_h} = \sum_h \frac{\partial U}{\partial x_h}$$

und das verschwindet in der That, da U nur von den Entfernungen r_{hk} abhängt, wie eine leichte Rechnung ergibt. Geht man ebenso über H natürlich die Gruppe aller Verschiebungen parallel zu y und z Achse zu, und wir erhalten daraus 2 weitere Schwerpunkt Int \leq :

$$Y = \sum_{h=1-n} K_h = \sum_h m_h y'_h = \text{Const}$$

$$X = \sum_h P_h = \sum_h m_h z'_h = \text{Const.}$$

Wir werden von diesen 3 Int. die Poissonischen Klammern bilden, die ja nach einem allg. Satz wieder Int \leq sind, wir bilden zunächst

$$(\phi, Y) = X(Y) = - \sum_h \frac{\partial Y}{\partial x_h} = 0$$

und ebenso verschwinden alle Klammern identisch, so dass wir aus diesen Schwerpunktsinteg. durch Zusammensetzung nichts neues erhalten.

Wir hatten früher unter den gleichen Bed. stets noch das Bed. - dreier weiterer Int \leq von Tyfus

$$\sum m_h x_h = \alpha t + \beta$$

gefolgert, die aus jenen dreien durch ein-

-malige Integration hervorgehen. Diese Anteile können wir aus der Form der Th. wie wir sie entwickelten, unmittelbar nicht herleiten, da wir das exakte Auftreten von t nicht ausschließen. Man kann aber mit genau demselben Gedanken die Theorie auch auf diesen Fall ausdehnen, indem man t den Unbekannten als wesent. gleichberechtigt behandelt, und man würde dann finden, dass dies Int. einer Gruppe von Translationen des Sys. um Strecken α + Länge der x -Achse entspricht, die H. gleichfalls in sich überführen. Ganz ähnlich kann man nun auch die Flächensätze behandeln, und findet, dass auch sie gewissen unmittelbar erkennbaren Gruppen Kanon. oder Transf.-des Sys. in sich entsprechen. Um diese zu erkennen, wollen wir hier den umgekehrten Weg als solchen gehen, und fragen, welche Gruppe zu dem bekannten Flächenwert, in Bezug auf die z -Achse gehört.

$$\phi = \sum_h m_h (x_h y'_h - y_h x'_h) = \text{Const.}$$

oder in den b_n kanon. Fläch. geschrieben nach (3):

$$\phi = \sum_h (x_h k_h - y_h \pi_h) = \text{Const.}$$

Das Symbol der Gruppe ist nach (3- $\frac{h}{2}$)

$$X = \sum_h (K_h \frac{\partial}{\partial \pi_h} - \pi_h \frac{\partial}{\partial K_h} + y_h \frac{\partial}{\partial x_h} - x_h \frac{\partial}{\partial y_h})$$

und als gewöhnliche Diff. Gl. der Gruppe
ergeben sich:

$$\begin{cases} \frac{d\pi_h}{d\alpha} = K_h & \frac{dK_h}{d\alpha} = -\pi_h & \frac{dP_h}{d\alpha} = 0 \\ \frac{dx_h}{d\alpha} = y_h & \frac{dy_h}{d\alpha} = -x_h & \frac{dz_h}{d\alpha} = 0 \end{cases}$$

und die endlichen Gl. der Transf. sind:

$$\begin{cases} \pi_h = \pi_h \cos \alpha + K_h \sin \alpha & K_h = K_h \cos \alpha - \pi_h \sin \alpha \\ x_h = x_h \cos \alpha + y_h \sin \alpha & y_h = y_h \cos \alpha - x_h \sin \alpha \\ P_h = P_h & z_h = z_h \end{cases}$$

denn diese Fkt. genügen den Diff. gln. und
ergeben für $\alpha = 0$ die Identität. Würde man
 $\cos \alpha$ und $\sin \alpha$ in eine Potenzreihe entwickeln, so
erhielte man gerade die früher gegebene
allg. Potenzentwicklung § 15 (11^a)

$$\pi_h = \pi_h + \alpha X(\pi_h) + \frac{\alpha^2}{2} X X(\pi_h) + \dots \text{etc}$$

Die Formeln stellen ersichtlich in der
zweiten Zeile die Drehungen des Raumes
um die z-Achse durch den Winkel α dar,
während sich die Transf. der π daraus durch
die Beziehung (3): $\pi_h = m_h x'_h$ $\pi_h = m_h x_h$
ergibt, so dass wir wie vorher nur mit

Pkt. transf. zu thun haben, Wir können direkt erkennen, dass diese Drehungen das Prob. in sich überführen, denn U hängt nur von den Entfern. r_{hK} ab, die bei Drehungen invariant bleiben, und auch T geht wegen $\pi_h^2 + K_h^2 = \pi_h^2 + K_h^2$ in sich über. Das geht auch aus dem allg. Kriterium hervor denn es ist:

$$(\phi H) = X(H) = -\sum_h \frac{1}{m_h} (K_h \pi_h - \pi_h K_h) + \gamma_h \frac{\partial U}{\partial x_h} - x_h \frac{\partial U}{\partial \gamma_h} = 0$$

da U nur von den r_{hK} abhängt, und daher wie eine leichte Rechnung ergibt

$$+ \gamma_h \frac{\partial U}{\partial x_h} - x_h \frac{\partial U}{\partial \gamma_h} \text{ verschwindet.}$$

Esso bemerken wir nun, dass das Sys. auch durch die Gruppe der Drehungen um die x -achse in sich übergeht, und das gibt das zweite Flächenint.:

$$\gamma = \sum_h (\gamma_h p_h - z_h K_h) = \text{Const.}$$

als erzeugende Fkt., dieser kann die Gruppe. In dem Poissonschen Klammerausdruck $(\phi \gamma)$ müssen wir nun wieder ein Int. der Beweg. gl. erhalten; es ist:

$$(\phi \gamma) = X(\gamma) = \sum_h (\pi_h z_h - x_h p_h)$$

und das ist in der That ein von den beiden

§ 4 unabh. \int ist, allerdings aber das be-
 kannte dritte Flächen \int in Bezug auf
 die y -Achse. Durch die weiteren Klammern
 der 3 Flächen \int würde man also nicht
 Neues, sondern immer wieder Flächen \int
 erhalten, und ebenso wenig ergäben sich
 neue \int , wenn man sie mit den
 Schwerpunkt. sätzen zusammensetzte. Das
 erklärt sich gruppen theoretisch daraus,
 dass die Gruppen der Verschiebungen und
 Drehungen des Raumes, zu denen diese \int
 gehören, zusammen wieder eine Gruppe, die
 der Beweg. \cong bilden, d. h. bei Zusammen-
 setzung keine neuen Transf. \cong ergeben.
 Einen andern wichtigen Weg zur Integration
 der dynamischen Gl. \cong bietet der Zusam-
 menhang mit der Jacoby-Hamilton \cong per-
 tiellen Diff Gl. \cong , den wir auch in § 15 her-
 geleitet hatten. Sie lautet dort ($\nabla^2 \equiv$)

$$\frac{\partial F}{\partial x} = H \frac{\partial F}{\partial y} \frac{\partial F}{\partial z} \quad (y, z)$$

und wird also in unserm mechanischen

Prob. heißen:

$$\frac{\partial F}{\partial t} = -\frac{1}{2} \sum_{h=1}^n \frac{1}{m_h} \left(\left(\frac{\partial F}{\partial x_h} \right)^2 + \left(\frac{\partial F}{\partial y_h} \right)^2 + \left(\frac{\partial F}{\partial z_h} \right)^2 \right) - U(x, y, z) \quad (6)$$

ist also eine partielle Diff Gl. 1. Ord.

für die Fkt. F der $3n+1$ unabh. $\approx t, x_1, \dots, z_n$.
Das Haupttheorem war, dass jede einer Par-
ameter a enthaltende Lösung F ein Int.

$$\frac{\partial F}{\partial a} = \text{Const.},$$

der Bewegg. Gl. \approx ergibt, so dass mit der
Kenntnisse einer $3n$ -parametrischen Lösung
die Bewegg. Gl. \approx vollständig integriert sind.
Ich kann auf diese eigentliche Jacobi-
Hamil. Theorie deren Grundgedanken
in § entwickelt sind, hier nicht mehr
näher eingehen; sie ist auf das eingehend-
ste in Jacobis "Dynamik", behandelt und
angewendet, deren Studium ich hierfür
empfehle.

§ 17. Anwendung der Var. Rech. auf die Integral Principle.

Wir wollen nun die in § vorgenommen
allg. \approx Umformungen eines Var. prob. \approx auf
das Hamil. Prin. der Mechanik anwenden.
Dadurch werden wir insbesondere auch
wieder das Eulersche und Jacobische Prin.
erhalten.

Wir gehen von dem Hamil. Prin. für
die n unabh. \approx Par. eines Syst. aus.

$$(1) \quad \int_{t_1}^{t_2} \mathcal{L}(p'_1, \dots, p'_n, p_1, \dots, p_n, t) dt = U_{\text{lin.}}$$

Zur Konkurrenz stehen alle Bewegungen, die zur Zeit t , vom Orte $A(h_1^{(1)} | \dots | h_n^{(1)})$ ausgehend zur Zeit t_2 am Orte $B(h_1^{(2)} | \dots | h_n^{(2)})$ anlangen. Es ist:

$$L = T - U \text{ mit } T = T\left(\frac{dh_1}{dt}, \dots, \frac{dh_n}{dt}\right)$$
 eine homogene quad. Fkt., deren n ableit \bar{z} ist, die von h_1, \dots, h_n beliebig abhängt, während U nur von h_1, \dots, h_n irgendeine abhängt.

Wir wollen nun annehmen, dass L die Zeit t nicht explizit enthält, wollen wir dann unsere frühere Theorie anwenden $g(15)$, wie man eine im Ver. prob. nicht selbst auftretende Koord. elimin. so müssen wir t den andern Unbekannten künstlich gleichstellen. Dazu führen wir eine im Intervall (T_1, T_2) laufende Hilfsvariable T ein, als deren Fkt. wir t, h_1, \dots, h_n darstellen:

$$t = t(T) \quad h_1 = h_1(T) \quad \dots \quad h_n = h_n(T)$$

so dass $t(T_1) = t$, $t(T_2) = t_2$ und daher die h für $T = T_1$ bzw. T_2 den Ort A bzw. B ergeben. Bezeichnen wir dann die ableit \bar{z} nach T mit Accents, so wird:

$$\frac{dh_i}{dt} = \frac{h_i'}{t'} \quad \dots \quad \frac{dh_n}{dt} = \frac{h_n'}{t'} \quad (3 \approx)$$

und daher die homogen quad. Fkt.:

$$(3^{\frac{b}{2}}) T = T\left(\frac{dt_1}{dt} \dots \frac{dt_n}{dt}\right) = \frac{1}{t'^2} T(t'_1 \dots t'_n)$$

das Var. prob. geht also über in:

$$(I) \int_{x_1, x_2, A}^{x_2, y_2, B} \left\{ \frac{1}{t'} T(t'_1 \dots t'_n) - U(t_1 \dots t_n) \cdot t' \right\} dx = \text{Min}$$

das ist nur eine formale Umschreibung
des Hamil. Prin^s in eine homogene Form.
Die unabh. Variable ist τ , die unabh. Fktⁿ
sind x, t_1, \dots, t_n und von t kommt
nur die Abh. nicht selbst vor. In
dem in § 15- behandelten Probe:

$$\int_{x, y, z}^{x_2, y_2, z_2} F(y' z' y) dx = \text{Min.}$$

tritt also jetzt τ an die Stelle von x, t
an die von z und für treten n Fktⁿ
 t_1, \dots, t_n ein, während $F = \frac{1}{t'} T - U \cdot t'$
wird. Ein Int. der Lagrangⁿ \mathcal{L} wird also:

$$\frac{\partial F}{\partial t'} = -\frac{1}{t'^2} T(t'_1 \dots t'_n) - U = \text{Const} = -E$$

oder wegen (3^b) wenn wir die Constante
gleich $-E$ setzen:

$$(4) \quad T + U = E$$

das ist aber gerade das Energieint.
haben wir nun einen bestimmten Wert

Q der Integrations konst \approx , so ist äq-
 uiv. mit dem Hamil \approx Prin. des
 Var. prob. (15) des §(15) das dort:

$$\int_{x,y}^{x_2, y_2} \{ F(y' z' y) - \epsilon z' \} dx = U_{lin.}$$

lautete, und hier also

$$\int_{T,A}^{T_2, B} \left\{ \frac{1}{T}, T(t'_1 \dots t'_n) - U t' + E t' \right\} dT = U_{lin.}$$

heißt, wo also die Randwerte von t
 nicht mehr gegeben sind. Führen wir
 wieder $t = t(T)$ als Int. ne variable ein,
 so lautet das Prin:

Ein Pkt. sys. bewegt sich so, dass
verglichen mit allen andern den Zwangs
bed \approx (aber keiner andern Nebenbed \approx !)
genügenden Beweg. die vom selben An-
fangsort A in irgend einer Zeit zum
selben Endort B führen das Int.

$$\int_A^B \{ T - U + E \} dt = U_{lin.} \quad (15-)$$

wird, wo E der etwa im Anfangsort A
 gegebene Wert der Totalenergie ist,

Da U in A einen festen Wert hat, ist E
 auch gegeben, wenn man die im Anfangsort
 zur Verfügung stehende kinet. Ener. kennt.

Aus dem Prin. folgt, wie wir ja allg. schon wieder genau das Integ. (4) mit dem gegebenen Wert E der Konst. Σ , d. h. es folgt dass die Totalenergie konstant gleich dem anfangs gegebenen Werte bleibt. Es liegt hier aber ein neues Prin. der Mechanik vor, dass im Gegensatz zu dem Euler - Maupertuischen dem Energ. satz nicht als Nebenbed. enthält, und das zwisch. ihm und dem Hamil. Σ die Mittel hält. Das Prin. bestimmt die Beweg. vollk. kommen, die Zeit noch bis auf eine additiv konstante, die bestimmt wird, wenn man die Zeit $t = t_0$ zieht, zu der das sys. in A ausgeht (vgl. S. 386) - Da E konst. ist kann man (5) auch schreiben:

$$\int_A^B (T - U) dt + E(t - t_0) = U_{\text{lin.}}$$

wo $t - t_0$, die noch unbekannte Zeit ist, die das sys. für seinen Weg von A nach B braucht, zum Hamil. Prin. gelangt man nun zurück, wenn man die Zeit $t - t_0$, der Beweg. zieht, dann bleibt die ursprüngliche U_{lin.} Forderung $\int_A^B (T - U) dt = U_{\text{lin.}}$, deren Beginn mit unserem Prin. ja aus der allg. Th. folgt. Andererseits gelangen wir gerade zu dem Eul. Maupert. Prin., wenn wir das an (5)

berite folgende Int.

$$T + U = E$$

noch besonders als Nebenbed. hinzufügen.

Ersetzen wir im Integranden noch $E = T + U$
so erhalten wir als das dem Prob. (16^a) des
§ (15) (2389), das dem ursprünglichen ja
weder äquiv. war, entsprechende Prin.:

$$2 \int_A^B T_1 dt = U_{\text{lin.}} \text{ während } T + U = E \quad (6)$$

ein Prin. mit Nebenbed.: zur Konkur-
renz stehen alle $+kt \geq$, die (hier num-
erisch ~~gegeben~~ gegeb. Werte von E) dieser
genügen, und von dem gegeb. Orte A zu
irgend einer Zeit nach dem B führen.
Das ist genau das Prin. von Ent. Maupertuis
das wir so in übersichtlicher Weise aus
der allg. Theorie hergeleitet haben. End-
lich leiten wir noch das dem Vorprobe
(17) des § entspr. Prin. her, in dem wir
aus der Nebenbed. von (6) die ausgezeich-
nete Koordinate t elimin. Dazu gehen
wir am bequemsten wieder auf die am
Anfang dieses Paragraphen benutzte homo-
gene Schreibweise mit der Vor. zurück.
Dann lautet die Nebenbed.:

$$\frac{1}{t', 2} \cdot T(h_1' \dots h_n') + U = \mathcal{E}$$

heraus haben wir t' zu berechnen:

$$t' = \sqrt{\frac{T}{\mathcal{E} - U}}$$

und das ist in das Int. (b) einzusetzen:

$$\int_A^B T dt = \int_A^B \frac{1}{t'} \cdot T d\tau = \int_A^B \sqrt{(\mathcal{E} - U) T} d\tau$$

und damit haben wir genau das Jacobische

Prin.
$$\int_A^B \sqrt{(\mathcal{E} - U) T} d\tau = U_{\text{lin.}}$$

(8)

wo nur noch die Koord. $\underline{h_1, \dots, h_n}$ und ihre
 ableit. $\underline{h_1', \dots, h_n'}$ nach τ vorkommen; T aber homogen
 linear in $\underline{h_1', \dots, h_n'}$ ist, und das Int. nicht
 verändert, wenn man für τ eine Fkt. von τ substitu-
 uiert: das Var. Prob. bestimmt also nur den
 zusammenhängenden $\underline{h_1, \dots, h_n}$ untereinander,
 da τ z. B. herausfällt, wenn man $\underline{h_1, \dots, h_n}(\tau)$
 als Integrationsvariable einführt. In diesem
 Prin. ist also die Zeit t vollkommen elimin-
 ert, es handelt sich nur um die geom. Bah-
 nen der Pkte. bezw. um die eine Bahnk. des
 sys. in dem n -dimensionalen Raume der $\underline{h_1, \dots, h_n}$,
 die aus der gegebenen Lage A in die B führt und
 die ohne Rücksicht auf den zeitlichen Verlauf

durch das jacobische Prin. (8) bestimmt wird. Der Ablauf der Beweg. in der Zeit bestimmt sich nachträglich durch

$$t = \sqrt{\frac{T}{E-U}} \text{ bzw. } T + U = E$$

Wir kommen auf die früheren Schreibweise des Jacob. Prin. zurück, wenn wir eine verallgemeinerte "Bogenlänge" s im Range der p_1, \dots, p_n durch

$$\left(\frac{ds}{dT}\right)^2 = T(p_1', \dots, p_n')$$

eingeführen; dann geht (8) in die einfachere Form:

$$\int_A^B \sqrt{E-U} \cdot ds = U_{\min} \quad (8'')$$

über, wo der Integrand nur noch von p_1, \dots, p_n abhängt. Wollen wir aber s als unabh. Var. behandeln, so müssen wir noch die aus seiner Def. für $T=s$ folgende charakteristische Gl.

$$T\left(\frac{dp_1}{ds}, \dots, \frac{dp_n}{ds}\right) = 1 \quad (8''')$$

als Nebenbed. hinzufügen, da diese erst den Faktor \sqrt{T} aus dem Int. wegzulassen gestattet.

Diese Untersuchung $\hat{=}$ bezogen sich auf die Elim. der im allg. $\hat{=}$ als Integrations Var. betrachteten Zeit t . Man kann die allg. Th. natürlich ebenso auch auf die Elim. einer Koordinate p_i anwenden, falls diese nicht vor

- kommt, unterhält da ganz unmittelbar die modifizierten Prin^z. Wir werden darauf in einem andern Zusammenhang genauer eingegangen haben.

Hier will ich nur noch Beispiele für den allg^{sten} Fall der Elim. mit Hilfe eines beliebigen Int. bringen und zwar werde ich mich wieder auf die Flächen und Schnafktsätze beziehen. Ein Beispiel für die genaue Anwendung der allg^z Theorie soll zunächst der Flächenatz liefern, um die Rechnung zu vereinfachen, beschränken wir uns auf den Fall eines in der $y-x$ Ebene beweglichen Massen p^{ktz}. in einem Centrakraft feld vom Pot. $U(x^2+y^2)$; dann ist die Lagra^z Fkt. (vgl § 16 (2))

$$L = \frac{1}{2} m (\dot{x}^2 + \dot{y}^2 - U(x^2 + y^2))$$

und die Hamil. Fkt. wird [§ 16 (4)]

$$H = -\frac{1}{2m} (\pi^2 + k^2 - U(x^2 + y^2))$$

Es gilt dann bekanntlich das Schwerp^{ktz}.

(9 ^a) int. $G(\pi, k, y, x) \equiv x \cdot k - y \cdot \pi = g$

Wir wollen nun eine konst^z Sub. angeben die dies in $K = g$ überführt, und das noch Elim. von k und y hiermit übrigbleibende Ver. p^{ktz} für π aufstellen, indem wir auf die Bestimmung von g verzichten. Dazu

gehen wir, genau wie am Ende von §15
von der Subst. Fkt.

$$A = x \cdot X$$

aus, und setzen (wie dort (19¹))

$$\pi = \frac{\partial A}{\partial x} = X \quad K = \frac{\partial A}{\partial y} = 0$$

$$\Pi = -\frac{\partial A}{\partial X} = -x \quad R = g - x \cdot K - y \cdot \Pi$$

Daraus giebt sich durch Auflösen

$$X = -\Pi \quad y = -\frac{g}{\Pi} = -\frac{g}{X}$$

so dass H übergeht in

$$H = -\frac{1}{2m} X^2 - U\left(\Pi^2 + \frac{g^2}{X^2}\right) = H(\Pi, X)$$

Das gesuchte Var. prob. lautet also:

$$\int_1^2 \left\{ \Pi X' - \frac{1}{2m} X^2 - U\left(\Pi^2 + \frac{g^2}{X^2}\right) \right\} dx = \text{Max-Min} \left(g^{\frac{1}{2}} \right)$$

Will man hierzu das gewöhnliche Min.
prob. bilden, so hat man aus der ersten
Var. ableit. nach Π :

$$X' = U' \left(\Pi^2 + \frac{g^2}{X^2} \right) \cdot 2\Pi = 0$$

Π durch $X X'$ auszudrücken und in
 $H(\Pi, X)$ einzusetzen; das Elim. resultiert
 $H = f(X' X)$ kann schon recht kompli-
cirt werden, da Π im Argument der

beliebigen Fkt. U auftritt. Ganz analog kann man bei dem Schwer p.k.t., int. verfahren, nur wird man eine ~~etwa~~ allg. re Sub. Fkt. A als bisher wählen müssen, um mit dem die Koordinaten selbst nicht enthaltenden Int. $\sum_{h=1}^n \pi_h = g$ die Elim. aus den Sub. gl. $\approx (19^c)$ vollziehen zu können (etwa $A = x_1, X_1 + x_2, X_2$ bei 2 Massen p.k.t. \approx zur Elim. von $X_2 \pi_2$)

Wir können nun aber in beiden Fällen die Reduktion des Prot. \approx in einfacherer Weise vollziehen, wenn wir uns den Umstand zu Nutze machen, dass wir die zu diesen Int. \approx gehörigen Transf. gruppen vollkommen kennen (vgl. -) und dass wir daher auch eine Koord. \approx transf. angeben können, die sie in Gruppen von Verschiebung \approx (Addition eines Parameters zu einer der Koord. \approx während die andern konst. bleiben) überführen. Da das fragliche Int. erzeugende Fkt. der Gruppe ist, nimmt es in diesen neuen Koord. \approx dann wieder die einfachste Form, etwa $Y = K$ an, und damit ist das Ziel erreicht. Bei unserm beiden Int. \approx erzielen wir durch diese Überlegung insofern eine Vereinfachung als es sich

bei ihnen um gewöhnliche Plät.trans. (Verschiebungen oder Drehungen des Raumes) handelt, und wir daher bereits an dem ursprünglich \approx Min. prob. (Hamil. Prin.) operieren können, ohne die Π, K, P einführen zu müssen. Es kommt dann alles darauf hinaus, Koord \approx transf \approx ~~ang~~ anzugeben bei denen eine der 3n Koord. \approx selbst aus der Lagra \approx Fkt. \mathcal{L} herausfällt, und nur ihre Ableit. von \mathcal{L} nach dieser muss dann gerade das fragliche Int. sein, und so dann können wir uns genau wie in der allg. \approx Th. durch Elim. ein neues (das Jacobische) Var. prob. herstellen. Um zunächst so auf das Schwerpkt. int. zu kommen, sub. wir als neue Var.

$$x_1, \quad \xi = x_2 - x_1, \quad \eta = x_3 - x_1, \quad \dots \quad \zeta = x_n - x_1,$$

in dem Schwerpkt. int. entsprechende Gruppe wird dann in der Tot durch $x_1 = X - \alpha \quad \xi = \text{Const.}$ dargestellt, da

wie in den alten Koord \approx $x_h = X_h - \alpha$ lautet (vgl. -) Die Lagra \approx Fkt.

$$\mathcal{L} = \frac{1}{2} \sum_{h=1 \dots n} m_h \dot{x}_h'^2 - U(x_h) \quad (10 \approx)$$

in der wir der Bequemlichkeit halber $y_h = z_h = 0$ setzen, geht dann über in,
 (10 a) $\mathcal{L} = \frac{1}{2} m_1 \dot{x}_1'^2 + \frac{1}{2} \sum_{K=2 \dots m} m_K (\dot{x}_1' + \int k')^2 - U(\xi_2' \dots \xi_n')$
 denn U hängt nur von den Entfernungen
 der Pkte untereinander und diese nur von
 den Koord. differenzen $x_n - x_1 = \xi$
 $x_n - x_i = \xi - \xi_i$ ($i \neq 1$) ab. \mathcal{L} enthält
 also x_1 nicht mehr, und daher haben die Var.
 ableit $\frac{\partial \mathcal{L}}{\partial x_1}$ des Int.

(10 b)
$$\frac{\partial \mathcal{L}}{\partial x_1} = m_1 \dot{x}_1' + \sum_{K=2 \dots m} m_K (\dot{x}_1' + \int k') = \dot{x}_1' \cdot \sum_{K=1 \dots m} m_K$$

+ $\sum_{K=2 \dots m} m_K \int k' = g,$

Wes wegen der Def. der \int genau des Schwerp. K.
 mit $\sum_{h=1 \dots m} m_h x_h' = g$ set. Wir können nun so-
 fort alle früher allg. behandelten dem Hamil.
 Prin. äquiv. \approx Prin. aufstellen; wir be-
 gnügen uns hier jedoch mit der Angabe
 des durch vollständige Elim. von x_1 entste-
 henden Min. probe der mähring. Art für
 $\xi_2 \dots \xi_m$ (114) des § 15): ein Integral
 wird wenn man x_1' aus $\frac{\partial \mathcal{L}}{\partial x_1} = g$ ausrechnet
 und $U = \sum_{h=1 \dots m} m_h$ setzt:

$$\mathcal{L} - g \cdot x_1' = -\frac{1}{2} x_1'^2 U + x_1' \left(\sum_{K=2 \dots m} m_K \int k' \right) + \frac{1}{2} \sum_{K=2 \dots m} m_K \int k'^2 - U$$

so dass sich die $m-1$ Unbek. ξ bestim-

$$\int_{\sum_{k=1}^m \xi_k^2 = 1} \left\{ -\frac{1}{2} \left(g - \sum_{k=1}^m m_k \xi_k \right)^2 + \frac{1}{2} \sum_{k=1}^m m_k \xi_k^2 - U(\xi) \right\} d\xi = U_{\min} (1 \ 0 \ \dots \ 0)$$

Die Ableit. ξ'_k treten hier auch hier und auch mit gemischt quad. Termen auf. x , bestimmt sich nachträglich durch Quadratur aus

$$M \cdot x' + \sum_{k=1}^m m_k \xi'_k = g$$

Das ist für das Schwerpunkt, mit. genau des, was das Jacobische Prin. für das Ener. int. ist

Ich will nun noch kurz die gleichen Betrachtungen für das Flächenint. ausgeben:

$$\sum_{h=1}^n m_h (x'_h y'_h - y'_h x'_h) = g$$

Wir führen zunächst Polarkoord. ein:

$$x_h = r_h \cos \varphi_h \quad y_h = r_h \sin \varphi_h$$

und führen statt der φ_h ein die Differenz:

$$\varphi_1, \varphi_2 = \varphi_2 - \varphi_1, \varphi_3 = \varphi_3 - \varphi_1, \dots, \varphi_n = \varphi_n - \varphi_1;$$

die zum Flächenint. gehörige Gruppe wird demnieder einfach durch $r_h = R_h, \varphi_h = \theta_h$

$\varphi_1 = \phi - \alpha$ dargestellt. Die Lagrange Fkt.

in der wir $z_h = 0$ setzen:

$$Q = \frac{1}{2} \sum_{h=1}^n m_h (x_h'^2 + y_h'^2) - U(r_1, r_2, \dots, r_{n-1}, r_n)$$

geht, da die Entfernungen r_{hk} nur von den Radien vektoren r_h und den Winkel differenzen ϑ_k abhängen, über in:

$$11^a \quad \mathcal{L} = \frac{1}{2} m_1 (\dot{r}_1'^2 + r_1'^2 \varphi_1'^2) + \sum_{K=2 \dots n} \frac{1}{2} m_K (\dot{r}_K'^2 + r_K'^2 (\varphi_1' + \vartheta_K')^2) - U(r_1, \vartheta_2, \dots, \vartheta_n)$$

enthält also φ_1 selbst nicht. Daher ergibt sich das Int-:

$$11^b \quad \frac{\partial \mathcal{L}}{\partial \varphi_1'} = m_1 r_1'^2 \varphi_1' + \sum_{K=2 \dots n} m_K r_K'^2 (\varphi_1' + \vartheta_K') = \varphi_1' \sum_{h=1 \dots n} m_h r_h'^2 + \sum_{K=2 \dots n} m_K r_K'^2 \vartheta_K' = g,$$

was offenbar gerade das obige Flächen Int. ist. Nun wieder das analoge des faserförmigen Prin. zu erhalten, berechnen wir daraus

$$\varphi_1' = \frac{1}{R} \left(g - \sum_{K=2 \dots n} m_K r_K'^2 \vartheta_K' \right) \text{ mit } R = \sum_{h=1 \dots n} m_h r_h'^2$$

und bilden damit

$$\mathcal{L} - g \cdot \varphi_1' = \sum_{h=1 \dots n} \frac{1}{2} m_h \dot{r}_h'^2 - \frac{1}{2} \varphi_1'^2 R + \varphi_1' (R \varphi_1' - g)$$

$$+ \sum_{K=2 \dots n} m_K r_K'^2 \varphi_1' \vartheta_K' + \sum_h \frac{1}{2} m_h r_h'^2 \vartheta_K'^2 - U$$

$$= \frac{1}{2} \sum_h m_h \dot{r}_h'^2 - \frac{1}{2} R \left(g - \sum_K m_K r_K'^2 \vartheta_K' \right)^2 + \sum_K \frac{1}{2} m_K r_K'^2 \vartheta_K'^2 - U$$

und daher lautet das gesuchte Variations Prin. für die $2n-1$ Unbekannten $r_1, \dots, r_n, \vartheta_2, \dots, \vartheta_n$,

$$11^c \quad \int_{t_1}^{t_2} \left\{ \frac{1}{2} \sum_h m_h \dot{r}_h'^2 - \frac{1}{2} R \left(g - \sum_K m_K r_K'^2 \vartheta_K' \right)^2 + \sum_K \frac{1}{2} m_K r_K'^2 \vartheta_K'^2 - U(r_1, \vartheta_2, \dots, \vartheta_n) \right\} dt = U_{\min}.$$

während des Flächen Int. nachträglich P ,
ergibt. Die Form dieses Principe ist ganz
analog der des vorigen: die I treten auch
linear auf

§18 Die Lagrange Fkt.

Wir wollen uns nun näher dem Stu-
dium der in dem Integranden des Hamil.
Prin. stehenden Lagrange Fkt. zuwenden
und werden dabei auf die mannigfachen
Beziehungen der modernen Mech. zur
Physik und Chemie kommen: freilich
werde ich mich hier meist auf An-
deutungen beschränken müssen. Haben
wir ein Sys. von n Pkten, deren sämt-
liche 3n Coord x, \dots, z sichtbar
sind, d. h. die von uns beobachtet und
verfolgt werden können und sollen,
so wird die Bewegung geliefert durch
die Min. forderung:

$$\int_{t_1, A}^{t_2, B} L dt = \int_{t_1, A}^{t_2, B} (T - U) dt = Min.$$

dahin zerfällt die Lagrange Fkt. L
in 2 deutlich getrennte Bestandteile
eine quad. Form

$$T = \frac{1}{2} \sum_{h=1}^n m_h (x_h'^2 + y_h'^2 + z_h'^2)$$

der Geschwindigkeits. Komponenten mit

konstanten Dref \approx , der Massen, und
 eine Fkt. der Koordin $\approx x, \dots, z_n$ allein,
 das sind kinetische und potentielle
 Ener... Im Falle von Nebenbed. \approx
 hatten wir unabhängige Par. p_1, \dots, p_n
 (Freiheitsgrade) statt der Koordin \approx
 eingeführt: dann wurde T eine quad.
 homo. Fkt. der ableit $\approx p_i$ deren Dref \approx
 aber beliebig noch von p_1, \dots, p_n abhängen
 konnten:

$$T = \sum_{i, K=1 \dots n} a_{iK}(t_1, \dots, t_n) \cdot p_i' \dots p_K'$$

während U allein eine Fkt. der p blieb:
 die bestimmte Spaltung von Q blieb
 also erhalten.

Man findet man in der Physik viel-
 fach Vorgänge mit endlich vielen Frei-
 heitsgraden $p_1(t) \dots p_n(t)$, die sich
 durch ein Variations prob. genau der
 Hamil. Form

$$\int_{t_1}^{t_2} Q(t_1' \dots t_n', t_1, \dots, t_n) dt = \text{Min.}$$

oder - was auf dasselbe hinauskommt
 - durch Bewegungsgl \approx der Lagra \approx

Form

$$\frac{d}{dt} \left(\frac{\partial Q}{\partial p_n} \right) - \frac{\partial Q}{\partial t_n} = 0$$

beschreiben lassen, nur dass jetzt Q

keineswegs mehr in der beschriebenen
 Weise in 2 getrennte Bestandteile di-
 rekt zerfällt, sondern irgend eine Fkt.
 der p und p' ist. Es kann aber auch
 vorkommen, dass man aus physikal-
 ischen Überlegungen Anlass zu einer anal-
 ogen Spaltung in kinetische Ener., T und
 pot. U hat, während diese Ausdrücke eine
 ganz andere Form, als die oben angegeben
 haben, etwa T die Ableit $\propto p'$ nicht an-
 quad. sondern auch linear, oder in höh-
 eren Potenzen, oder gar transzendent
 enthält; andrerseits hätten wir ja sogar
 in der Mech. schon Beispiele von Kräften,
 die auch von der Ableit \propto abhängen.
 Ich will für solche physikalischen Prob-
 leme zwei Beispiele geben, deren erster
 das früher schon öfters angezogene
Webersche Gesetz der Elektrodynamik
 sein soll. Für die Bewegung eines Punktes
 unter diesem Gesetze hatten wir schon
 früher ein Var. Princip aufgestellt (S. 11),
 es lautet dann wenn wir mit e_2
 die Masse des im Nullpunkt festen, mit
 e_1 die des beweglichen Teilchens be-
 zeichnen.

$$\int_{x_1}^{x_2} \left(\frac{e_1 e_2}{2} (x'^2 + y'^2 + z'^2) - \frac{e_1 e_2}{r} (1 + r'^2) \right) dt = \text{const.}$$

$x, y, z,$

Die Logarith. Fkt. hat hier einen Summanden T genau von der alten Form der kinetischen Ener., während der andere

$$W = \frac{e_1 e_2}{r} (1 + r'^2)$$

nach von dr ableit \approx abhängt. Wir können hier sofort sehen, dass ein Ener. int. existieren muss; da \mathcal{L} die Unabh. t nicht enthält ergibt sich das, was wir früher durch eine mühsame Rechnung herleiten mussten, nach den allgemeinen Sätzen der Var. Rech. sofort als die Hamil. Fkt.

$$H = \mathcal{L} - x' \frac{\partial \mathcal{L}}{\partial x'} - y' \frac{\partial \mathcal{L}}{\partial y'} - z' \frac{\partial \mathcal{L}}{\partial z'}$$

und da nur die Glieder

$$\frac{e_1}{2} (x'^2 + y'^2 + z'^2) - \frac{e_1 e_2}{r} r'^2$$

die $x' y' z'$ enthalten und in ihnen quad. homogen sind, finden wir H aus \mathcal{L} indem wir das Vorzeichen dieser Glieder umkehren, so dass das Int. lautet:

$$-H = \frac{e_1}{2} (x'^2 + y'^2 + z'^2) + \frac{e_1 e_2}{r} (1 - r'^2) = \text{Const.}$$

genau, wie wir es früher hatten. Das hat also nicht die Form $T + W = \text{Const.}$ wie man wegen $\mathcal{L} = T - W$ nach Analogie des f. F. vermuten könnte, sondern

an Stelle von W tritt, da es selbst die
 ableit \approx enthält, $U = \frac{x_1 x_2}{2} (1 - r'^2)$, das
 demnach eigentlich als \approx potentielle Ener.
 zu bezeichnen wäre. Fügen wir das
 Ener. int. mit gegebenem Konst $\approx E$
 als Neben bed \approx hinzu, so erhalten wir
 ganz nach dem allgemeinen Prin.
 das dem Euler'schen analoge Princip
 mit dem Integranden $\mathcal{L} - H$:

$$\int_{t, x, y, z}^{\frac{1}{2} \frac{x_1 x_2}{2}} \left(\frac{x_1 x_2}{2} (x'^2 + y'^2 + z'^2) - \frac{x_1 x_2}{2} r'^2 \right) dt = U_{\min.}$$

während $T + \frac{x_1 x_2}{2} (1 - r'^2) = E.$

Dass das angegebene Var. Prin.
 wirklich auf die Bewegungsgl \approx des
 Weberschen Gesetzes führt, hatten wir
 früher schon gezeigt; den die Var. ab-
 leit \approx lautet:

$$x_1 x' - \frac{d}{dt} \frac{\partial W}{\partial x'} + \frac{\partial W}{\partial x} = 0 \text{ etc.}$$

und wir hatten wegen

$$r = x^2 + y^2 + z^2 \quad r_1 = \frac{xx' + yy' + zz'}{r}$$

gefunden

$$\frac{d}{dt} \left(\frac{\partial W}{\partial x'} \right) - \frac{\partial W}{\partial x} = \frac{d}{dt} \left(\frac{\partial W}{\partial x'} - \frac{\partial W}{\partial r} \right) \cdot \frac{x}{r} \text{ etc.}$$

und diese Var. ableitung von W nach r
 war gerade der charakteristische Faktor

des Weberschen ~~Gesetz~~ Gesetzes:

$$\frac{d}{dt} \frac{\partial W}{\partial \dot{r}_1} - \frac{\partial W}{\partial r_1} = \frac{e_1 e_2}{r^2} (1 - \dot{r}^2 + 2 \dot{r} \ddot{r})$$

sodass wir genau die bekannten Glⁿ dieses erhalten:

$$e_1 \ddot{x} = \frac{e_1 e_2}{r^3} (1 - \dot{r}^2 + 2 \dot{r} \ddot{r}) \text{ etc.}$$

Ein zweites ⁿ Beispiel entnehme ich den neuesten Theorien der Elektrodynamik; da wird die Bewegung eines Elektrons, d. i. eine kleine starre Kugel mit einer durch den Faktor μ gegebenen Ladung, ohne Einwirkung äusserer Kräfte bestimmt wieder durch ein Var. Prob. $\int \mathcal{L} dt = \text{Min.}$, wo aber \mathcal{L} die eigentümliche Gestalt hat. (So zuerst angegeben von Abraham)

$\mathcal{L} = \mu \left\{ \frac{v^2 - 1}{v} \mathcal{L} \frac{1+v}{1-v} \right\}$ wo $v^2 = \dot{x}^2 + \dot{y}^2 + \dot{z}^2$
 das tritt also an Stelle des einfachen Ausdruckes $\frac{m}{2} v^2$ bei der krafteigen Bewegung eines gewöhnlichen Massenpunkts. Die Bewegungsglⁿ sind also

$$\frac{d}{dt} \frac{\partial \mathcal{L}}{\partial \dot{x}'} = 0 \quad \frac{d}{dt} \frac{\partial \mathcal{L}}{\partial \dot{y}'} = 0 \quad \frac{d}{dt} \frac{\partial \mathcal{L}}{\partial \dot{z}'} = 0$$

oder wenn noch eine äussere Kraft hinzutritt, d. h. eine Kräfte Fkt.

- $U(x, y, z)$ additiv zu \mathcal{L} im Integrandⁿ des Var. principes hinzutritt:

$$\frac{d}{dt} \frac{\partial \mathcal{L}}{\partial x'} = - \frac{\partial U}{\partial x} = X \text{ etc.}$$

Die linken Seiten werden, da in

$$\frac{\partial \mathcal{L}}{\partial x'} = \frac{\partial \mathcal{L}}{\partial v} \cdot \frac{\partial v}{\partial x'} = \frac{\partial \mathcal{L}}{\partial v} \cdot \frac{x'}{v} \text{ etc.}$$

$x'y'z$ selbst nicht vorkommen, linear homogen in $x''y''z''$ so dass die Gl'n lauten:

$$m_{11}x'' + m_{12}y'' + m_{13}z'' = X \text{ etc.}$$

wo die 9 Faktoren $m_{11} \dots m_{33}$ der Beschleunigungen von den Geschwindigkeiten $x'y'z'$ wesentlich abhängen. Vergleicht man das mit den Gl'n der gewöhnlichen Mech. $m x'' = X$ etc. so kommt man zu der Anschauung, dem Elektron eine Masse zuzuschreiben, die sich in verschiedenen Richtungen verschieden äussert (longitudinale und transversale Masse) und die obendrein nicht konstant ist, sondern von der Geschwindigkeit abhängt.

Eine Spaltung von \mathcal{L} in 2 Bestandteile nach Art der Mech. ist hier durchaus nicht unmittelbar ersichtlich; die Physik führt dazu, als kinetische und potentielle Ener. zu bezeichnen:

$$T = \mu \left(\frac{1+v^2}{2v} \ln \frac{1+v}{1-v} - 1 \right)$$

$$U = \mu \left(\frac{3-v^2}{2v} \ln \frac{1+v}{1-v} - 1 \right)$$

Die Negativsumme dieser beiden wird in der Tat gleich der zu L gehörigen Hamil. Fkt.:

$$H = L - x' \frac{\partial L}{\partial x'} - y' \frac{\partial L}{\partial y'} - z' \frac{\partial L}{\partial z'}$$

$$= L - v \frac{\partial L}{\partial v} = L - \frac{2}{v} L \frac{1+v}{1-v}$$

die ja konstant bleiben muss, da L t nicht enthält. Bei solchen allgemeineren Prot. \geq nennt man zweckmässig die Var. ableit \geq der Lagrange Fkt. die Kraft, da man ja eben in ihr den der kinetischen Ener. und den der potentiellen der wirkenden Kräfte zukommenden Bestandteil nicht scheiden kann; die Bewegung erfolgt dann eben einfach so, dass die Kraft stets Null ist. Dem würde in der gewöhnlichen Newtonschen Mech. entsprechen, dass man auch $-mx''$, $-my''$, $-mz''$ die Var. ableit \geq der kinetischen Ener., als auf den Punkt wirkende Kräfte ansieht, die dadurch entstehen, dass der Pkt. Masse hat und sich bewegt; die Bewegung erfolgt dann so, dass die Gesamtkraft einschliesslich dieser $(-mx'' + x)$ etc. Null ist. Die Reihe solcher physikalischer Prot., die durch ein Var. prin. beschrieben werden, und auf die wir daher

unsere allgemeinen Theorien der Var.
Rech. insbesondere zur Herleitung eines
Ener. int. (Hamil. Fkt.) anwenden
können, ohne dass jedoch die Lagraⁿ
Fkt. sich in ein T-U der alten Art spal-
ten lässt, liesse sich noch nicht fort-
setzen.

Es liegt nun der Gedanke nahe, dass in
Wahrheit alle physikalischen Vorgänge durch
Bewegung gewöhnlicher Massenpkt. nach
den Gesetzen der Newtonschen Mech. in der

$$L = \frac{1}{2} \sum m_h (\dot{x}_h'^2 + \dot{y}_h'^2 + \dot{z}_h'^2) - U(x, \dots, z_n)$$

entstehen: hängen sie von Lagraⁿ Fkt.
komplizierterer Gestalt ab, so ist dies
nur scheinbar dadurch, dass nur wenige
Par. des Sysⁿ oder Verbindungen von ihnen
die unserer Beobachtung zugänglich sind.
Bewegung einer grossen Anzahl von
Massenpkt., die gewissen Bedingⁿ
unterliegen mögen, verborgen ist, so dass
ihre Koordⁿ bis auf jene Verbindⁿ
aus unsern Beobachtungen vollkommen
eliminiert erscheinen. Das typische Bei-
spiel für diese Theorien ist die Erklär-
ung der Wärmeerscheinungen durch die
Bewegung der grossen Zahl von Molekülen

der Körper die nach den gewöhnlichen mech.
 Gesetzen erfolgt; die wenigen Grissen, die
 wir in den Wärmerscheinungen wirklich
 wahrnehmen können werden als Mittelwerte
 gewisser Ausdrücke der Poordⁿ dieser vielen
 sich bewegenden Massenpunkte. aufge-
 fassen. Math. Gültigkeit erhalten diese
 Theorien von verborgenen Bewegungenⁿ
 durch den Beweis der Möglichkeit
 dass man durch Elim. einiger Par. Φ
 aus einem Prob. der Newtonschen Mech.
 mit der Lagrange Fkt. $\mathcal{L} = T - U$ (wo T
 homogen quad. in den \dot{p}) für die rest-
 ierenden Par. wieder ein Var. Prob. mit
 komplizierterer Lagrange Fkt. erhält.
 Ein physikalischer Vorgang wäre
 in diesem Sinne mech. erklärt; wenn
 man seine Lagrange Fkt. in dieser Weise
 durch Elim. aus der eines Plat. sys.
 herzustellen im Stande ist. Solche Elim.ⁿ
 haben wir nun aber gerade in unserm
 allgemeinen Erörterungⁿ über Var. mech.
 kennen gelernt, und ich habe hier nur
 noch über ihre Anwendung zu referieren.
 Der einfachsten und wichtigsten Fall
 erhalten wir, wenn wir annehmen, dass
 einige der Par. Φ in \mathcal{L} nicht selbst, son-
 dern nur mit ihren ableitⁿ auftreten;
 das giebt den von Lord Kelvin und Helmholtz

hölty behandelten Fall der cyklischen Bewegung, der auch das Analoges zur Wärmelehre bildet. Denkt man sich nämlich ein Molekül auf einem kleinen Kreis sich bewegen, so wird seine jeweilige Stellung, die ja nur wenig wechselt, ohne Einfluss auf das System, dem es angehört, und auf Wirkungen nach aussen: nur seine Geschwindigkeit wird in Betracht kommen. Wir wollen für die selb. vorkommenden Par. y , für die andern z schreiben, und habend dem das Hamil. Prin.

$$\int_{t_1}^{t_2} L(y, z, y', z') dt = U \text{ lin.}$$

wo $L(y, z, y', z')$ nur homogen quad. enthält. Wir konnten uns dann stets ein Var. Prin. für die y allein herstellen, das verallgemeinerte Jacobische Prin. des § 15. Dazu mussten wir nur aus

$$\frac{\partial L}{\partial z'} = c$$

z' durch y', y ausdrücken: Da $\frac{\partial L}{\partial z'}$ hier in der Newtonischen Mech. linear homogen in y', z' ist, erhalten wir

$$z' = y' \cdot P_1(y) + P_2(y)$$

Der Integr.-const. des neuen Var. Prob., die neue

Lagra \approx Fkt. für die Koord. y allein ist dann:

$$L^*(y', y) = (L - c \cdot z')_{z' = y' p_1 + p_2}$$

$$= L(y', y' p_1 + p_2, y) - c p_1 y' - c p_2$$

und sie hat also bereits nicht mehr genau die Form der Newtonschen Wsch., sondern sie enthält ausser quad. Gliedern in y' auch lineare Glieder in y' . Die Überlegung bleibt unverändert, wenn z in m Par. p_i , die nicht auftreten, symbolisiert, dann haben wir m Integrale des Sys. $\frac{\partial L}{\partial z'_i} = c_i$, die bei gegebenem c in lineare Gl \approx für die m Unbekannten z'_i darstellen, deren Werte sind in

$$L^* = L - \sum c_i z'_i \text{ einzutragen.}$$

Die neuen Bewegungsgl \approx für z oder die y ergeben sich aus

$$\int_1^2 L^* dt = U_{\text{kin}} \quad \text{also}$$

$$\frac{d}{dt} \frac{\partial L^*}{\partial y'_i} - \frac{\partial L^*}{\partial y_i} = 0$$

Das Erscheinen linearer Glieder in dem L^* hat nun eine einfache und interessante Folge. Kehrt man in dem ersten Var. prob. diesen Integrand $L(y', z')$ nur homogen quad. enthält, das Vorzeichen von t um,

so wechseln nur $y' z'$ das Zeichen und
 da sie nur quad. auftreten, ändert sich
 das Vor. prob. nicht - wir nehmen ja stets
 an, dass t selbst explizit nicht auftritt.
 kann das Sys. also gegen eine Bewegung
 von 1 nach 2 machen, so kann es auch
 die umgekehrte von 2 nach 1 auf dersel-
 ben Bahncurve machen, die durch Ver-
 tauschung von t mit $t_2 - t$ entsteht.
 man braucht nur als Anfangsbedⁿ in
 2 die umgekehrten Endgeschwindigkeitⁿ der
 ersten Bewegung zu geben. Wir können
 also sagen, dass es die gewöhnliche Mech.
 unmittelbar nur mit reversiblen Pro-
 zessen zu tun hat. Ersetzen wir aber
 in dem durch die Elim. entstandenen
 Prob. $S^2 L^* t t$, t durch $-t$, so wird
 L^* nicht in sich übergehen, da es lineare
 Glieder in y' enthält: der Vorgang ist also
 wenn wir allein die sichtbaren y be-
 trachten, reversibel, er würde erst um-
 kehrbar werden, wenn wir gleichzeitig
 die verborgenen Bewegungen z umkehren
 könnten bzw. die sie charakterisier-
 enden Konstanten c das Zeichen wech-
 seln lassen würden. Als Beispiel sol-
 cher Elim.ⁿ sei auf die am Ende
 von § 17 aufgestellten Prim. 10¹⁰ und 11¹¹

verwiesen, die aus der auf geeignete Co-
ord. \approx transformierten Lagrange Fkt. (102)
bezw. (112) durch Elim. der zyklischen
Koord. x , bezw. φ , entstanden: sie enthalten
die Ableit $\approx \xi'$ bezw. η' linear.

Auf die Elim. mit Hilfe beliebiger Int. \approx
der Lagrange Gln, die wir allgemein in § 15
behandelten, und die natürlich auch gestattet,
dem L der Newtonschen Mech. allgemeinere
Bestanden zu geben, will ich hier nicht
mehr zurückkommen; ich will vielmehr nur
noch 2 andersartige Fälle betrachten, in
denen eine Elim. von Koord. \approx z aus L
möglich ist, die die Gln wieder in die Var.
ableit \approx eines Var. Part. \approx in y überführt.
Der eine Fall rührt von Königsberger her
(Prinzipien der Mech. p. 145. Durchfüh-
rung eines Beispiels p. 152). Es mögen
in den Var. ableit \approx

$$\frac{d}{dt} \frac{\partial L}{\partial y'} - \frac{\partial L}{\partial y} = 0 \quad \frac{d}{dt} \frac{\partial L}{\partial z'} - \frac{\partial L}{\partial z} = 0$$

z und z' nicht auftreten, sondern nur z'' .
Das kommt auf besondere Annahmen
über den Var. von L hieraus, die aber im
Fall der Newtonschen Mech. erfüllt sein
können, insbesondere dass die z selbst nur
linear auftreten und ihre Koeff. \approx sowie
die der quad. Glieder in z' konstant sind.

Man kann nun z'' aus einer der Gl. durch y & y'' ausdrücken und in die andere einsetzen, die damit in eine Gl. 2. Ord. für y allein übergeht. Königsberger zeigt nun durch ähnliche Rechnung, dass man aus L eine Fkt. $L^*(y', y)$ bilden kann, so dass diese Gl. der Form

$$\frac{d}{dt} \left(\frac{\partial L^*}{\partial y'} \right) - \frac{\partial L^*}{\partial y} = 0$$

annimmt, d. h., dass sie zu einem Var. Prob. $\int L^* dt = \text{Min.}$ gehört: dies gilt, gleichgültig, inwieweit Fkt. L der Art ist, und z da sind. Es erscheint also wieder so, als ob man es nur mit der Koord. y zu tun hat, während die z verborgen sind; L^* hat nicht mehr die Form der Newton'schen Mech., sondern kann wesentlich komplizierter sein.

Sich will endlich noch einen letzten Fall angeben den Helmholtz entdeckt hat, (Physikal. Bedeut. des Prin. d. kleinsten Wirkung. Wissensch. Abh. Bd. III h. 211 -) Es wird gefragt, ob es nicht Beweg. z gibt, bei denen $z = \text{const.}$ ist, und man sucht dann für die zugehörigen Fkt. y ein Var. Prob. aufzustellen; Helmholtz nennt die entstehenden Prob. für y unvollständige Prob., da sie nicht alle ursprünglich

möglichen Bewegung \approx entsprechen. Wir müssen nun annehmen, dass in L keine Terme vorkommen, die Produkte der Ableitungen beider Arten von Koordinaten $\approx (y' z')$ enthalten, d. h.

$$L_{y' z'} = 0$$

Da L homogen, quadr. in $y' z'$ ist, und daher $L_{z'}$ alleine eine lineare Fkt. der Ableitungen z' bzw. der verschiedenen z' und wenn wir $z' = 0$ setzen, verschwindet

es.
Die Var. ableitungen von L gehen daher, wenn wir $z = \text{const}$, $z' = z'' = 0$ setzen, über in:

$$\text{Multipl. mit } \rightarrow (L_{y' y'} \times y'' + L_{y' y} \times y' - L_{y' z})_{z'} = 0$$

$$L_{z'} z' = 0$$

Berechnen wir aus der zweiten Gl. $z = z(y')$ und setzen es in die erste ein, so entsteht eine Diff. Gl. 2. Ord. für y' (bzw. mehrere, wenn mehrere y da sind). Eine leichte Rechnung ergibt dass sie wieder in der Form einer Var. ableitung

$$\frac{d}{dt} \frac{\partial L^*}{\partial y'} - \frac{\partial L^*}{\partial t} = 0$$

geschrieben werden können, und zwar ersetzt L^* gerade durch die gleiche Subst. $z' = 0$, $z = z(y')$ aus L :

$$L^*(y', t) = L(y', 0, y, z(y'))$$

278

Die Gl. $L_2, L_2' = 0$ kann = als sehr
komplizierte Fkt. von y' liefern, und da
 $z = z(y', y)$ ohnehin auch in der zwei-
ten Summanden U von L einzusetzen
ist, kann jetzt L^* in y' sehr kompli-
ziert werden und insbesondere braucht
eine Abtrennung einer Fkt. von y' ge-
wicht nicht mehr möglich zu sein.

Von dem Studium der Lagra-Fkt. aus
können wir nun leicht zum math. Ver-
ständnis der merkwürdigen, in der Phy-
sik eine so große Rolle spielenden Recip-
rocitätsgesetze gelangen. Wir denken uns
ein durch ein Ver. f. d. beschriebenes,
also durch eine Lagra-Fkt. charak-
terisiert physikalisches Phänomen: wir
wollen nicht, wie bisher, fragen, wie man
den Vorgang auf die Bewegung Zahl-
reicher Massen nach den Gesetzen der
Newton'schen Mech. zurückführen kann,
sondern wollen jetzt direkt ansehen, was
man physikalisch aus der Existenz
der Lagra-Fkt. in der sichtbaren und
kontrollierbaren Par. erschliessen kann.
Wir stellen gewissermassen als einzige
Axiom auf:

"Der Vorgang wird durch ein Wisc.-Prin., eine Lagrange-Fkt. beschrieben" und wir werden sehen, dass sich allein daraus eine ganze Reihe neuer Sätze, die direkt experimentell zu prüfen sind und Bestätigung gefunden haben, sich herleiten lassen. Diese sog. Reciprocity-Sätze sind ungefähr gleichzeitig von J. J. Thomson (Phil. Trans. 1885, 1887) und Helmholtz (1886 Wiscensch. Abh. Bd III) entdeckt worden; eine ausführliche Darstellung der hierhin gehörigen Untersuchungen findet man in dem ausgezeichneten Buche von

J. J. Thomson, Anwendungen der Dynamik auf die Physik. (Cambridge 1886), das sich fast wie die Anfang einer Axiomatik der Physik und Chemie liest. Er wendet hier genau die Folgerungen aus der einzigen Annahme der Existenz einer Lagrange-Fkt. in math. durchaus befriedigende Weise gezogen, und die physikalischen Konsequenzen, dann bis ins Einzelne untersucht, und die experimentellen Bestätigungen nachgewiesen. Als Beispiel der herbei herauskommenden physikalischen Sätze die sich übrigens auch bei Helmholtz finden, nenne ich etwa das Betti'sche Phänomen:

"Wenn Erwärmung einer Stelle ein, ge-
schlossenes, Leitung ein, elektr. St.,
hervorbringt so wird derselbe Strom dort
Röhre durchschleichen" und stets werden wir
nicht auf die Bez. zw. 2 versch. (P...
oder ihren zeitlichen Änderungen, der
Syst. Systems + der Röhren, die vermöge
der Bewegungen & sie zu ändern streben
haben. Ich kann hier jedoch nur den math.
Inhalt dieser Princ. gesetzte ausführen,
die sehr einfachen Natur sind.

Die Lagr. Fkt. sei $L(y'z'yz)$; y, z
seien irgend welche Par., die den geom.,
elektr., magn., chem., oder dgl. Zustand
des betrachteten Syst. beschreiben + über
die wir durchaus keine näheren An-
nahmen zu machen brauchen. Es mögen
nun auch äussere Kräfte $Y = -\frac{\partial U(yz)}{\partial y}$
 $Z = -\frac{\partial U}{\partial z}$ auf das Syst. wirken, sodass
ihre Pot. U noch im Ver. Prob. für Bew.
zu L hinzutritt

$$\int_{t_1}^{t_2} \{L(y'z'yz) - U(yz)\} dt = U_{\text{kin.}}$$

Die Lagr. Gl., die unsern phys. Vor-
gang beschreiben sind daher:

$$\frac{d}{dt} \frac{\partial L}{\partial y'} - \frac{\partial L}{\partial y} = Y; \quad \frac{d}{dt} \frac{\partial L}{\partial z'} - \frac{\partial L}{\partial z} = Z \quad (A)$$

Betrachten wir nun den Zustand des Syst^e in irgend einem best. Moment in der Lage $y z$ mit den Geschwⁿ $y' z'$ + den Beschlⁿ $y'' z''$, so ergibt Ausföhrung der Diff. nach t in den letzten Glⁿ den folg. Ausdruck der auf die Par. $y z$ wirkenden Kraftkompⁿ $Y Z$ durch jene Daten:

$$(B) \quad \begin{aligned} Y &= L_{y'y'} y'' + L_{y'z'} z'' + L_{yy'} y' + L_{yz'} z' - L_y \\ Z &= L_{y'z'} y'' + L_{zz'} z'' + L_{zy'} y' + L_{zz'} z' - L_z \end{aligned}$$

Man machen wir nach Helmholtz folg. Überlegⁿ:

Wir denken uns den Vorgang so verändert, dass im betrachteten Moment die Koordⁿ $y z$ + die Geschwⁿ $y' z'$ unverändert bleiben, hingegen die Beschⁿ $y'' z''$ variieren; dann sind die Kräfte $Y Z$ nach (B) linear Fktⁿ dieser + es folgt sofort:

$$I \quad \frac{\partial Y}{\partial z''} = \frac{\partial Z}{\partial y} = L_{y'z'}$$

Das ist bereits das erste Helmholtzsche Re-
sultatgesetz: Bei im übrigen verändert bleib-
ender Beweg. lässt eine Änderung der Beschl.
 z'' die Kraftkomp. Y um ebensoviel wachsen

wie eine gleiche Änderung von y'' die Z
 Das gibt bereits viele wichtige physik. Ge-
 setze, wenn es auf best. Vorgänge angewendet,
 wie man bei Helmholtz und Thomson nach-
 sehen möchte.

2) Wir halten y, z, y', z' fest variieren
allein die Geschw. y', z' . Dann ist

$$\frac{\partial Y}{\partial z'} = \frac{d}{dt}(L_{y'z'}) + L_{y'z} - L_{yz'}$$

$$\frac{\partial Z}{\partial y'} = \frac{d}{dt}(L_{y'z'}) + L_{z'y} - L_{zy'}$$

und daher

$$\frac{\partial Y}{\partial z'} + \frac{\partial Z}{\partial y'} = 2 \frac{dL_{y'z'}}{dt} = 2 \frac{d}{dt} \left(\frac{\partial Y}{\partial z'} \right) = 2 \frac{d}{dt} \left(\frac{\partial Z}{\partial y'} \right) \quad \text{II}$$

Ist speziell, wie in der Physik sehr häufig,
 $L_{y'z'} = \text{Const}$ so hat man ganz analog

zu I:

$$\frac{\partial Y}{\partial z'} + \frac{\partial Z}{\partial y'} = 0$$

II $\stackrel{a}{=}$

wes wieder viele Anwend. hat.

3) Hält man endl. die Ableit. y', z'
 y'', z'' fest variiert allein die Lage y, z
 so folgt aus (A):

$$\frac{\partial Y}{\partial z} = \frac{d}{dt} L_{y'z} - L_{yz'} ; \quad \frac{\partial Z}{\partial y} = \frac{d}{dt} L_{z'y} - L_{zy'}$$

und daher als 3. Gesetz:

$$\text{III} \quad \frac{\partial \mathcal{L}}{\partial z} - \frac{\partial \mathcal{L}}{\partial y} = \frac{d}{dt} (\mathcal{L}_{y'z} - \mathcal{L}_{zy}) = \frac{1}{2} \frac{d}{dt} \left(\frac{\partial \mathcal{L}}{\partial z'} - \frac{\partial \mathcal{L}}{\partial y'} \right)$$

Ist $\mathcal{L}_{y'z} - \mathcal{L}_{zy} = \text{Const.}$ oder gar 0, was
 stets hier ~~maßgebend~~ ^{ruhend} Sys \approx der Fall ist so folgt:

$$\text{III}^a \quad \frac{\partial \mathcal{L}}{\partial z} = \frac{\partial \mathcal{L}}{\partial y}$$

was hier ruhenden Sys \approx wegen der Existenz
 des Pot. \mathcal{U} ja selbstverständlich ist.

Man wird nun die Frage stellen, ob man
 aus der Annahme einer Lagr. F nicht
 noch mehr solche neue Gesetze ableiten
 kann, oder ob diese 3 Sätze (I)(II)(III)
 schon das vollst. Sys. von Folgerungen
 aus jenem einen ax. bilden, & ihm um-
 gekehrt bereits wieder aequiv. sind. Mit
 diesem ganz im Geiste der modernen
 Axiomatik liegenden Frage hat sich be-
 reits Helmholtz beschäftigt, & er hat (für
 beliebig viele Koord. y, z) ohne Beweis
 den Satz ausgesprochen: Genügen Fkt \approx
 y, z von y, z "linear" sind,
 d. h. in y, z linear sind,
 den Gl \approx I II III, so lassen sich in
 der Form (A) oder (B) als Var. ableit \approx
 einen geeigneten Lagr \approx Fkt. $\mathcal{L}(y'z', yz)$
 darstellen, d. h. die 3 Reciprogesetze sind

auch hinw. Bed. = dafür, dass ein Physik. Vorgang durch eine Min. forderung nach Art des Hamil. Prin. beschrieben werden kann. Den Beweis dafür hat Königsberger nach dem Helmholtzschen Nachlass publiziert (Berliner Sitzungsberichte 1905)

Ausser diesen Gesetzen hat Helmholtz (Abh. Bd. III) noch eine ganz andere Art von Besch. formeln, die ich noch kurz charakterisieren will. Ich hatte mich dazu an der Fall dreier Unbek. (Bew. eines Pkt. im Raume)

$$\int_{\pi}^{t_2} L(x'y'z'xyz) dt = U_{\text{kin}} \quad L_{(3)}$$

Wir hatten früher das Unabh. Int. als Fkt. der oberen Grenze untersucht:

$$F(xyz; t) = \int_{\pi, x', y', z'}^{t, x, y, z} \{ L(x'-h) L_h + (y'-q) L_q + (z'-r) L_r \} dt$$

das der gew. Hamil. Dgl. genügte:

$$\frac{\partial S}{\partial t} = 1 + \left(\frac{\partial S}{\partial x'}, \frac{\partial S}{\partial y'}, \frac{\partial S}{\partial z'}; xyz \right)$$

(vgl. § 15) & für das wir statt

$$\frac{\partial S}{\partial x} = L_h = \pi; \quad \frac{\partial S}{\partial y} = L_q = \kappa; \quad \frac{\partial S}{\partial z} = L_r = \rho$$

gesetzt hatten; die abh. kt. von t interessiert uns hier nicht. Ersetzen wir das Unabh. Int. auf einer Bahnkurve $x'=h; y'=q; z'=r$ so wird

$$S(x, y, z) = \int_{x, y, z}^{x_1, y_1, z_1} L(x', y', z', x, y, z) dt$$

d. h. es wird einfach 1 der Wert des zum Min. zu machenden Int^l als Fkt. des oberen End-
 pkte. Wir wollen nun aber diesen Int.
 wert als Fkt. der oberen + unteren Grenze
 betrachten

$$S(x_1, y_1, z_1, x_2, y_2, z_2) = \int_{x_1, y_1, z_1}^{x_2, y_2, z_2} L(x', y', z', x, y, z) dt$$

auf einer Bahncurve zw. diesen Pkten er-
 streckt; das wurde geom. der geodät. Entf.
 zweier Pkte. auf einer Fläche als Fkt.
 beider Pkte. aufgefasst, entsprechen. Das
 kommt darauf hinaus, dass wir eine drei-
 par. Lösungsschaar der Harn. Gl. betrachten,
 die als Fkt. der Par. wieder wesentlich der-
 selben Gl. genügt. Wir haben dann, wenn
 wir die Werte von Grössen an den Pkten 1, 2
 durch entsprechende Indices bezeichnen:

$$\begin{aligned} \frac{\partial F}{\partial x_2} &= \Pi_2 & \frac{\partial F}{\partial y_2} &= K_2 & \frac{\partial F}{\partial z_2} &= S_2 \\ \frac{\partial F}{\partial x_1} &= \Pi_1 & \frac{\partial F}{\partial y_1} &= -K_1 & \frac{\partial F}{\partial z_1} &= -S_1 \end{aligned}$$

wo die Negativen Zeichen wegen der Diff-
 nach der unteren Grenze auftreten. Die
 Π, K, S sind mit den Geschw^{kt} $\dot{x}, \dot{y}, \dot{z}$,
 in 1 durch die Glⁿ $F_1 = \Pi$ etc. verbunden
 und bestimmen sich mit diesen gegenseitig

wir werden sie später als Impulse der
 Best. Beweg. oder als Stöße, die dem Pkt.
 momentan aus der Ruhe die augenblickliche
 Geschw. erteilen würden, erkennen. Π, K, P
 geben also den Impulse, den der Pkt. in 1
 haben muss, um nach 2 zu gelangen, und
 analoges gilt von Π_2, K_2, P_2 , und beides sind
 Fkt. von x_1, \dots, z_m . Wenn gilt:

$$\frac{\partial \Pi_2}{\partial x_1} + \frac{\partial \Pi_1}{\partial x_2} = 0 \quad \frac{\partial K_2}{\partial y_1} + \frac{\partial K_1}{\partial y_2} = 0 \quad \frac{\partial P_2}{\partial z_1} + \frac{\partial P_1}{\partial z_2} = 0 \text{ etc.}$$

und den Inhalt dieser Relationen kann man
 etwa so ausdrücken: Ändert man nur
 die Ausgangslage 1 des Pkts., so kommt
 er in 2 mit einem veränderten Impulse
 an, der den Betrag des Stosses angiebt,
 welcher ihn wieder in die ursprüngliche
 Bahn zurückdrängen würde; dieser Stoss
 ist nun gerade entgegengesetzt gleich
 demjenigen, den man dem Pkt. in 1 er-
 teilen müsste, um statt der ursprünglichen
 Bahn eine jene Änderung des Ziels 2 zu
 erlangen. Auch diese Thatsache benutzt
 Helmholtz zum Anwendung auf phys.
 Prob.^e. Damit schliesse ich diesen Ab-
 schnitt, der uns den Weg zu einer axiom-
 atischen Behandlung der Mech. + Physik

kenntlich machte wie man sie in der
bevorz. Längs benützt, es interessant die
hier sich eröffnenden Fragen sind, so
sind sie doch noch nicht durchgearbeitet
genug, um eine eingehendere Behandlung
an dieser Stelle zu ermöglichen.

§ 19. Das Gleichgewicht.

Stacrell Fall der Beweg. - Ruhe - noch nicht
behandelt. Wir nehmen ein beliebiges von r
freien Par. h_1, \dots, h_n abhängiges mech. Sys.
an, dessen Hamil. Prinzip:

$$\int_A^B \mathcal{L} dt = \int_A^B \{ T(h'_1, \dots, h'_n, h_1, \dots, h_n) - U(h_1, \dots, h_n) \} dt = U_{lin.}$$

lautet, wo T homo. quad. in den h'_i sei; die

Lagen $\mathcal{L} = 0$ sind:

$$\frac{d}{dt} \left(\frac{\partial T}{\partial h'_h} \right) - \frac{\partial T}{\partial h_h} + \frac{\partial U}{\partial h_h} = 0 \quad h = 1, \dots, n$$

Um zu sehen, für welche Werte der h das
Sys. ruhen kann, d. h. welche Werte $h_h = \text{const.}$
diesen $\mathcal{L} = 0$ genügen, setzen wir $h'_h = 0$ ein, +
finden, da $\frac{\partial T}{\partial h'_h} + \frac{\partial T}{\partial h_h}$ homo. (lin. bezu. quad.)
in den h'_i sind:

$$1) \quad \frac{\partial U}{\partial h_h} = 0 \quad \dots \quad \frac{\partial U}{\partial h_n} = 0$$

Ruhe (Gleichgewicht) kann nur für solche
Lagen des Sys. = hervorgehen, für die die Ableit =
der tot. Pot. Ener. nach den unabh. Par =
verschwinden

Wir wollen diese Bedⁿ auch für die rechtwink.
Koordⁿ x, \dots, z_n der im System pl^z. herleiten,
die den Bedⁿsglⁿ

$$f(x, \dots, z_n) = 0 \quad g(x, \dots, z_n) = 0 \text{ etc}$$

unterliegen. Dann lauten die Bew's glⁿ be-
kanntlich m^h $x_h'' = -\frac{\partial U}{\partial x_h} - \lambda \frac{\partial f}{\partial x_h} - \mu \frac{\partial g}{\partial x_h} + \dots$ etc
 $h = 1 \dots n$, und als notwendig Gleichgewichts-
bed. erhalten wir, wenn wir $x_i'' = y_i'' = \dots$
 $= z_i'' = 0$ setzen:

$$\frac{\partial(U + \lambda f + \mu g)}{\partial x_i} = 0 \quad \dots \quad \frac{\partial(U + \lambda f + \mu g)}{\partial z_n} = 0 \quad (2)$$

d. h. es gibt Lagraⁿ Faktoren λ, μ so
dass für die den Bedⁿ $f = 0 \quad g = 0 \dots$
genügende Gleichgewichtslage die Ableitⁿ
von $U + \lambda f + \mu g + \dots$ nach den $3n$ Koordⁿ
verschwinden. Die Identität dieser Bedⁿ
mit (1) kann man auch ohne Rechnung
einsehen; sie sind nämlich bekanntlich
nichts als die notw. Bedⁿ des Ulin. der
Fkt. $U(x, \dots, z_n)$ während die Nebenbedⁿ
 $f = g = \dots = 0$ erfüllt sind und (1) sind
die notw. Bedⁿ des absolut Ulin. der
Fkt. $U(h, \dots, h_n)$. Da diese unabh.
Par. h aber gerade jene Nebenbedⁿ auf-
lösen, so ergeben sich beide Bedⁿ als

„äquiv. Gleichgewicht“ heisst herrscht also wenn die notw. Bedⁿ des Extremums der fest. Ener. unter den Zwangbedⁿ des Sysⁿ erfüllt sind - Gleichgewicht in allg^{sten} Sinne verstanden dass Ruhe des Sysⁿ mit den Bewegungsglⁿ verträglich ist d. h. dass das Sys. einmal festgehalten in dieser Lage sich ohne äussern Anstoss nicht in Beweg. setzen kann. Wir können nun aber auch einen scharfen Begriff des Gleichgewichts aufstellen wobei wir zugleich einen Zusammenhang auch mit den hinv. Bedⁿ des Min. im Π (Ungleichungen) erhalten werden.

Wir grenzen um die Gleichgewichtslage (im bisherigen Sinne) jedes Systemplate in kleine Gebiet ab, oder - was auf dasselbe herauskommt nur best. im Raume der Par. p_1, \dots, p_n des Sysⁿ eine kleine Umgebung des jenen Gleichgew. Lage entsprechenden Pkte. p_1^0, \dots, p_n^0 (der also der Genⁿ (I) genügt); bleiben dann die Sys plate, sofern man ihnen in der Gleichgew. Lage eine beliebige nur unter einer hinv. kleinen Grenze liegende Anfangsgeschw. erteilt, stets in jener beliebig kleinen Umgebung, d. h. bleiben die Lagen p des Sysⁿ die durch solche Beweg. bei hinv. kleinen p_0^1 entstehen, stets in jener Umgebung von p_0^0 , so heisst die Gleichgewichtslage stabil. Im

Gegensatz dazu heisst das fröhliche weitere Gleichgew. labil. Der Unterschied ist, kurz gesagt, der dass bei labilem Gleichgew. zwar Ruhe herrschen kann, aber ein beliebig kleiner Anstoss des Sys² schon eine endl. Bewegung bewirken kann, während im stabilen Falle ein hinr. kleiner Anstoss nur eine beliebig kleine maximale Abweichung a. d. Gleichgew. Lage erzielen kann; da in der Natur kleine Anstösse immer vorhanden sind, so wird nur das stabile Gleichgew. wirkliche Bedeutung haben, während labiles meist sofort wieder gerichtet wird.

Das stabile Gleichgew. beherrschen wir nun math. vollkommen durch den wichtigen

Satz von Dirichlet: Stabiles Gleichgew. findet da - + nur da - statt, wenn die pot. Ener. ein minimales Min besitzt.

Es besitze U für $p_n = p_n^0$ ($n = 1 \dots r$) ein minimales Min., dessen Wert U_0 wir wegen der für U mögl. additiven Konstanten gleich Null setzen können; dann wird bei hinr. kleinen ε die Gl.

$$U(p, \dots, p_n) = \varepsilon$$

im allg. geschlossene den Pkt. p^0 umgebende unendliche Fläche darstellen + ein Gebiet G von Lagen des Sys² in der Umgebung

der Lage p^0 abgrenzen. Wir erteilen nun dem Sys. eine Anfangsgeschw. p_1^0, \dots, p_n^0 sodass die dadurch gegeb. kinetische Ener.

$$T_0 = T(p_1^0, \dots, p_n^0) \leq \varepsilon$$

wird. Dann ist nach dem Ener. satz für die dadurch bestimmte Bew. zu jeder Zeit:

$$T + U = \text{const} = E$$

+ die Ener. Konst. ist ~~dadurch~~ die Anfangslage gegeben.

$$E = T_0 + U_0 = T_0 < \varepsilon$$

folgt ergibt sich sofort, dass das Sys. nur Lagen in Y annehmen kann, denn sonst müsste es, bevor es Y verlässt, eine Randlage $U = \varepsilon$ erreichen, + dort wäre nach dem soeben aufgestellten Ener. satz

$$T = T_0 - U = T_0 - \varepsilon < 0$$

Das ist aber unmöglich, da T seinem Wesen nach eine pos. definite quad. Form ist $\left(= \sum_{h=1}^n m_h (\dot{x}_h^2 + \dot{y}_h^2 + \dot{z}_h^2) \right)$. Also bleibt das Sys. bei jeder Bew. aus der Gleichgewichtslage, für die nur $T_0 < \varepsilon$ ist, in der vorgegebenen Umgebung Y der Gleichgewichtslage, wodurch die Stabilität bewiesen ist. Die Umkehrung wird später leicht aus der Th. der kleinen Schwingg. folgen.

Eine Anwendung ist folgendes: Durch
ein Massenpkt. der Newtonschen At-
traktion mehrerer fester Centra m_1, m_2, \dots unter-
worfen, so ist seine Pot. Ener.

$$U = \frac{m_1}{r_1} + \frac{m_2}{r_2} + \dots$$

wo $r_h = \sqrt{(x_h - x)^2 + (y_h - y)^2 + (z_h - z)^2}$ die Entf.
des m_h von $x/y/z$ ist. als Funktion $x/y/z$ ist
dann U bekanntlich eine Pot. f im eigent-
lichen Sinne, d. h. erzeugt!

$$\Delta U = \frac{\partial^2 U}{\partial x^2} + \frac{\partial^2 U}{\partial y^2} + \frac{\partial^2 U}{\partial z^2} = 0$$

Nach einem der ersten Sätze der Pot Th. hat
ein solches Pot. aber niemals ein Min., aber
kann im Pkt. der mass. Anz. Gleichgewichts-
kräften unterliegt niemals im stabilen
Gleichgew. sein, labiles sind natürlich
möglich sein. Übere die feste Pkte. hin-
gegen etwa elastische Kräfte aus, wo $U =$
 $m_1 r_1^2 + m_2 r_2^2 + \dots$ so kann wohl stabil
Gleichgew. stattfinden, da dies U wirklich
ein Min. werden kann.

Wir kommen nun zu der Th. der kleinen
Schwingungen, die zuerst Lagrange mit
klassischer Vollständigkeit aufgestellt hat,
+ die wir jetzt unter Voraussetzung des Ham.
Prin^z in einfacher Weise erledigen können

Es handelt sich um die Frage wie sich
 ein Syst. bewegt, wenn man ihm in
 einer stabilen Gleichgew. Lage einen kleinen
 Anstoß erteilt; dass die Beweg. in beliebi-
 ger Nähe verlaufen muss, wissen wir
 bereits. Ohne Beschränkung der allg. Gült.
 können wir annehmen, dass die fragliche
 Gleichgew. Lage durch $p_1 = p_2 = \dots p_n = 0$
 gegeben ist, + dass der allg. Wert $U = 0$
 ist. Dann bleiben während der ganzen
 zu untersuchenden Beweg. die p beliebig
 klein, wie ja auch die p' beliebig klein
 bleiben (wegen des Ener. satzes $T + U =$
 $T_0 < \varepsilon$. Wir werden also die Beweg. in
 beliebigen Annäherung erhalten, wenn
 wir im Ham. Prin.

$$\int_{t_0}^{t_1} (T - U) dt = U_{\text{kin}}.$$

für $q + U$ nur die Gl. d. niederster
 Dim., in dem p, p' beibehalten. Man ist,
 da $U = 0 + \frac{\partial U}{\partial p_n} = 0$ (abw. Bed. der
 Gleichgew.)

$$U = \sum_{h,k=1 \dots r} A_{hk} p_h p_k + \dots$$

Den Fall, dass alle $A_{hk} = 0$ schliesen wir
 hier aus, + können dann U diesen quad.
 Gliedern allein gleich setzen. Die kin. Ener.

ist in p' quad.;

$$T = \sum_{h,k=1 \dots n} P_{hk}(h_1, \dots, h_n) \cdot h'_h h'_k$$

wo $P_{hk} = a_{hk} + \sum_{i=1}^n b_{hki} h_i + \dots$ + unendlich
 ten die niedrigeren Glieder, von den Gliedern
 h_1, \dots, h_n abh. wie jene von U , wenn wir
 von dem P nur die Glieder 0^{ter} Dim.
 nehmen & also setzen

$$T = \sum_{h,k=1 \dots n} a_{hk} h'_h h'_k$$

Man sind T & U quad. Formen, und konst.
 Koeff. in den p' bezw. p . Subst. wir die
 Par. p linear homo. in neue Par q :

$$p_h = L_h(q_1, \dots, q_n) = \sum_{k=1 \dots n} l_{hk} q_k$$

so dass nimm die q bekannte lineare
 Combinationen $L_h^*(p)$ der p sind, so
 hängen die Ableitungen p' mit denen q' offenbar
 durch dieselbe lin. Depend. zusammen:

$$p'_h = L_h^*(q'_1, \dots, q'_n)$$

Die Variablen der 2 quad. Formen p, q er-
 leiden also die gleiche Subst. Nach dem
 Hauptsatz der Th. der quad. Formen kann
 man daher die Subst. L_h so bestimmen, dass
 sowohl T als U in ein Aggregat von Quad-
 raten der neuen Var. q' bezw. q übergeht:

575
 denn man kann stets 2 beliebig Formen
 durch eine reelle Trans. in solche überführen
 Da aber weiter Trans.
 pos. definite Form ist, kann man es
 erreichen, dass sogar einfach

$$T = q_1'^2 + q_2'^2 + \dots + q_n'^2$$

wird, während

$$U = k_1 q_1^2 + k_2 q_2^2 + \dots + k_n q_n^2$$

werde. Hat nun U für $k_n = 0$ deren die
 Stelle $q_n = 0$ entspricht, ein wirkliches Min.,
 so muss für alle andern q $U > 0$ sein.
 + daher müssen alle Koeff. k pos. sein:
 sonst bei labilem Gleichgew. können
 einige der k neg. sein. Wir brauchen die
 Beweg. Gl. nur für die q , von denen sich
 die p ja nur durch eine unessential.
 linear. Trans. unterscheiden, obendrein
 waren ja die p bereits essent. villk. ge-
 wählte Par. Wir erhalten sie als Var.
 ableit. von

$$x, \quad \int_0^t (T - U) dt$$

in der einfachsten Gestalt

$$q_1'' + k_1 q_1 = 0 \dots \dots q_n'' + k_n q_n = 0$$

Diese Gl. können wir sofort integ. +
 ! 2.

$$q_h = C_n \sin \sqrt{k_n} t + C_n' \cos \sqrt{k_n} t \quad (h=1 \dots n)$$

Soll für $t=0$ $q_h=0$ sein, so ist $C_1=0$, wäh-
rend C_2 die Anfangsgeschw. giebt. Sind also
alle $K_1=0$ wie das hier stat. Gleichgew.
($U=U_{lin}$) der Fall ist, so macht das Sys.
bei kleinen Anstößen Sinnesschwing'n
im beliebigen Nähe der Gleichgew. Lage, da
stets $|q_h| < C_h$ ist - wir haben die durch
den Durchschüttel-Satz geforderte Beweg.
um die U_{lin} . Lage von U nun angenähert
bestimmt. Die Periode der Period. q_n
ist $\frac{2\pi}{\sqrt{K_h}}$. Ist U kein wirkliches U_{lin} ,
so sind einzelne K negativ, etwa $K_1 < 0$.
Dann ist das reelle Int. der ersten Gl.

$$q_1 = C_1 e^{\sqrt{-K_1} t} + C_1' e^{-\sqrt{-K_1} t}$$

Auch hier kann es selbst d. h. wenn
 ~~$q_1=0$~~ $q_1(0) = C_1 + C_2 = 0$ $q_1'(0) = \sqrt{-K_1} C_1 - \sqrt{-K_1} C_2' = 0$
keine Beweg. eintreten ($C_1 = C_2 = 0$); wohl
aber tritt schon für beliebig kleines $q_1'(0)$
eine aperiodische Beweg. ein, im Laufe
deren q_1 beliebig grosse Werte erhält. Das
würde mit stat. Gleichgew. am Wider-
spruch stehen, das fordern würde, dass
die Beweg. und daher auch die hier approx.
bestimmten q beliebig klein bleiben. Also
kann stabiles Gleichgew. nicht eintreten,

wenn U kein wirkliches Min. ist -
 wenigstens unter der hier gemachten Vor-
 aussetzung, dass U quatr. Glieder in h
 enthält. Damit haben wir die haupt-
 sächlichen Gesichtspunkte der Th. der
 kleinen Schwing. erledigt. Es sei
 zum Schluss noch einmal ausdrück-
 lich darauf hingewiesen, dass wir die
 Stabilität der Gleichgew. bei einem
 wirklichen Min. von U allein aus
 dem Ener. satze $T + U = \text{Const.}$ unter
 Benutzung des definiten Charakters von
 T ohne weitere Heranziehung der
 Beweg. gl. \ddot{x} oder dgl. ~~bei~~ ^{her} bewiesen
 haben. Es folgt auch allein daraus
 dass dann von selbst (ohne Anfangs-
 geschw.) keine Beweg. eintreten kann,
 dadurch eine Beweg. T und U positiv
 würden, während doch $T + U = T_0 = 0$
 ist. Diese Tatsache, dass das Stabilitäts-
 kriterium allein aus dem Ener. satz
 folgt, ist in vielfacher Hinsicht inter-
 essant.

§ 20. Th. der Stösse + Impulse

Considered ist elastischen Stoss.

2 mt. Kugeln m, m_2 durchaus unelastisch sind.

Then general case:

Ein Massenpt. möge einer Kraft X
 Y, Z unterliegens die in der Zeit von
 t_1 bis $t_1 + \tau$ sehr grosse konst. Werte
 annimmt, die für $\tau = 0$ gegen ∞
 konv. \approx so gedacht dass die Grenzwerte

$$L\tau \cdot X = A \quad L = B \quad L = C \quad I$$

endl. best. Werte haben. Ist übrigens

$X = Y = Z = 0$ für $t < t_1$ & $t > t_1 + \tau$,
 so wird die Bahnkurve Gerade sein, wie

im Figur + nur im Interval $(t_1, t_1 + \tau)$

eine schärfere + schärfere Krümm.

besitze, die für $\tau = 0$ schliess-

lich gegen eine Ecke + eine

plötzliche Geschw. Änderung in Place $t = t_1$,

konv. t_1 . Etc. es in Osgood;

by Mittelwertsatz

$$m[u] = A \quad m[v] = B \quad m[w] = C \quad (2)$$

wo $[]$ den Sprung der Geschw. konv. $\approx u$

571
 u, v, w an der Stelle $x = x$, bezeichnen. Den Vektor (mu, mv, mw) bez. man als Beweg. grösse des Pkte. + es gibt sich, dass seine Änderung an der Unstetigkeitsstelle gerade gleich dem Vektor $A/B/C$ des Impulses oder Stosses ist.

Verallg., auf mehrere Pkte., die auch Bedⁿ unterliegen können. Beschw. auf den Fall dass der Stoss den Körper in der Ruhe trifft, die Geschw. \approx vorher Null sind. Dann lautet die Formeln (2)

$$mu = A \quad mv = B \quad mw = C$$

wo u, v, w schlichtweg die Geschw. Kompⁿ nach dem Stosse sind. Führen wir die kin. Ener.

$$T = \frac{1}{2} m (u^2 + \dots)$$

ein so lautet die Formeln

$$\frac{\partial T}{\partial u} = A \quad \frac{\partial T}{\partial v} = B \quad \frac{\partial T}{\partial w} = C$$

Diese Formeln sind es nun, die allg^e Geltung haben. Haben wir n^{ig}end ein Pkt^{sys}, dessen kin. Ener. T eine quad. Form der Geschwⁿ \dot{x}_n der n Freiheitsgrade f_n ($f_n = 1 \dots r$) ist so wird ein Stoss auf das Sys. durch die r Impulse-

Koord. P_1, \dots, P_n in Bezug auf die n
unabh. P_{n+1}, \dots, P_m gegeben. Die Geschw.
die das Sys. an einer best. Stelle

p_1, \dots, p_n aus der Ruhe heraus durch
einen solchen Stoß annimmt
werden dann eindeutig best. durch
 n lineare Gl.

$$\frac{\partial T}{\partial p_1} = P_1, \dots, \frac{\partial T}{\partial p_n} = P_n \quad (3)$$

wo die linke Seiten lineare homo. in
den Unbekannten p_1, \dots, p_n . (Auf recht-
winklig Koord. zwischen den Bed.
 $f=0$ etc., sind als lineare Gl. für
die durch den Stoß erzielten Geschw.

x_1, \dots

$$m x_1' = X_1 + \lambda \frac{\partial f}{\partial x_1} + \dots \text{etc.} \frac{\partial f}{\partial x_1} x_1' + \dots \quad (3')$$

= 0 etc.

Man kann nun die Gl. (3) durch
eine sehr interessante Max. forderung
ersetzen. Dazu bilden wir zunächst
aus ihnen durch Komposition mit

p_1, \dots, p_n die Gl.

$$T = \frac{1}{2} (p_1' P_1 + \dots + p_n' P_n) \quad (4)$$

die wir als Satz der Erhaltung der Ener. für den Stoss auffassen, indem wir die rechte stehende Summe als Pot. Ener. des Stosses auffassen. Man überlegt sich in der That leicht, dass diese Formel bei dem Grenzübergang von der kontinuierlichen Kraft zum Stoss, wie im einfachsten Falle gerade aus dem gew. Ener. Satz entsteht. Wir werden nun zeigen, dass die Gl. (3) ident. sind mit dem

Bertrand'schen Maximalprinzip:
Eine ruhendes Pkt. Sys. erhält durch einen Impuls P_1, \dots, P_n eine solche Geschw. p'_1, \dots, p'_n , die kein Ener. T zum Max. macht verglichen mit allen Geschw., die den Ener. Satz genügen.

(4)
$$T - \frac{1}{2} (p'_1 P_1 + \dots) = 0$$

Wir leiten zunächst die notw. Bed. dieses Max. ab, indem wir die Ableit. von

$$T + \lambda \left(T - \frac{1}{2} (p'_1 P_1 + \dots) \right)$$

nach p'_1, \dots, p'_n gleich Null setzen:

$$\frac{\partial T}{\partial h'_h} + \lambda \left(\frac{\partial T}{\partial h'_h} - \frac{1}{2} P_h \right) = 0 \quad h=1 \dots n \quad (2)$$

Multipl. wir dies mit h'_h & summieren über h , so erhalten wir in Rücksicht auf (1):

$$2T + 2\lambda T - \lambda T = 0 \quad \text{oder} \quad \lambda = -2$$

∴ Gl. (2) gehen in (3) über. Wir wollen nun aber weiter zeigen, dass die Lösung h' von (3), die ja selbstverst. (4) genügen, T auch wirklich grösser machen, als jede andere (4) genügende Gröszen sge.

$$q'_1 \dots q'_n$$

$$T(q') - \frac{1}{2}(q'_1 P_1 + \dots + q'_n P_n) = 0 \quad (4)$$

T ist eine def. quad. Form, also ist

$$\text{auch} \quad T(h'_1 - q'_1, \dots, h'_n - q'_n) > 0$$

was wir wegen der Homogenität von T schreiben können:

$$(h'_1 - q'_1) \frac{\partial T(h' - q')}{\partial h'_1} + \dots + (h'_n - q'_n) \frac{\partial T(h' - q')}{\partial h'_n} > 0$$

Da die Ableit. von T linear homo. fkt. sind so ist:

$$\frac{\partial \pi(t' - q')}{\partial t'_h} = \frac{\partial \pi(t')}{\partial t'_h} - \frac{\partial \pi(q')}{\partial q'_h}$$

und daher schreibt sich die letzte Ungl. wenn wir noch

$$\frac{\partial \pi}{\partial t'_h} = P_h \text{ aus (3) einsetzen:}$$

$$\sum_{h=1 \dots r} \left\{ (t'_h - q'_h) P_h - t'_h \frac{\partial \pi(q')}{\partial q'_h} \right\} + 2\pi(q') > 0$$

Nun ist nach (3) und (4)

$$\sum_{h=1 \dots r} t'_h \frac{\partial \pi(q')}{\partial q'_h} = \sum_{h=1 \dots r} q'_h \frac{\partial \pi(t')}{\partial t'_h} = \sum_{h=1 \dots r} q'_h P_h = 2\pi(q')$$

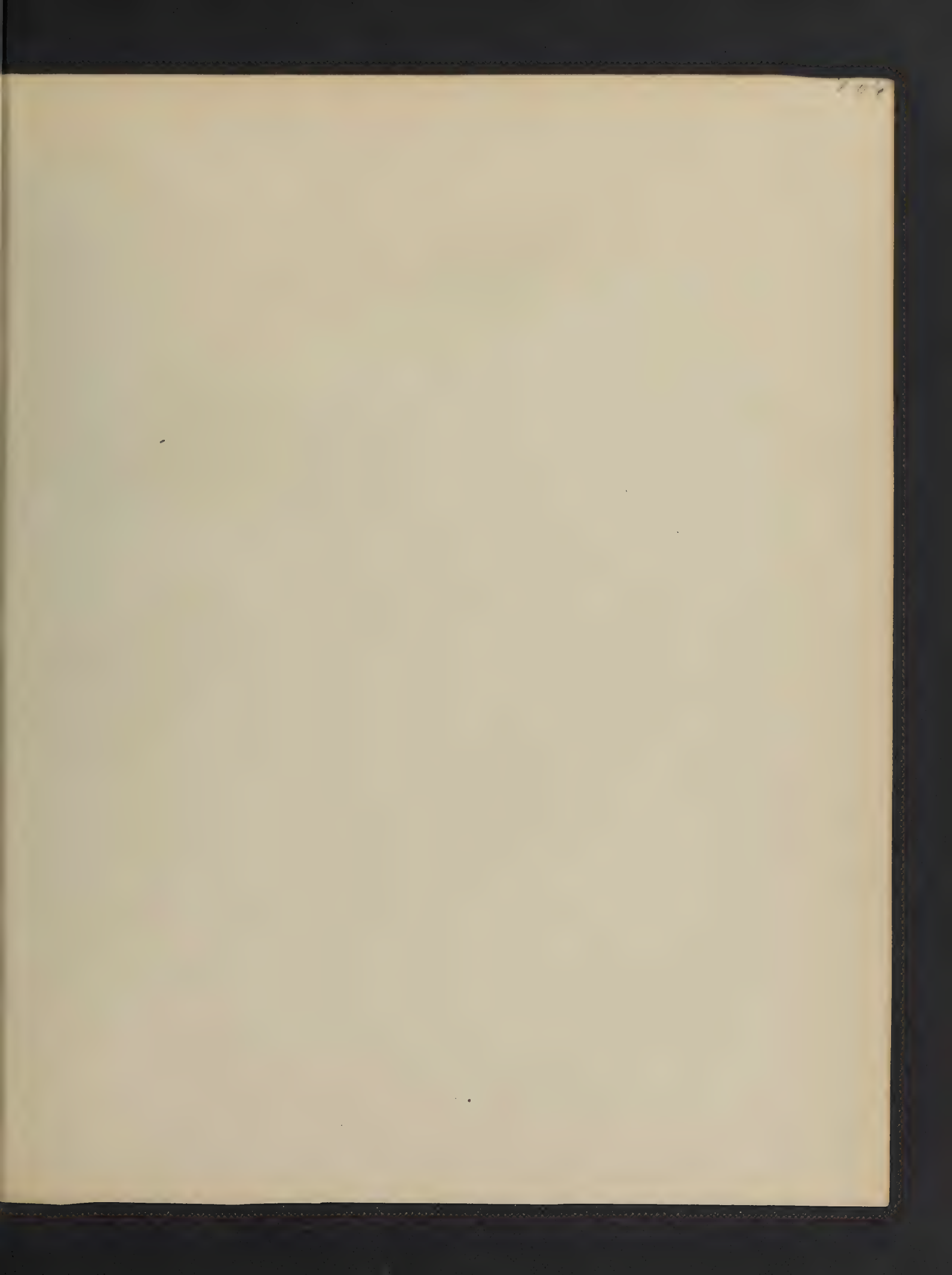
also bleibt nur

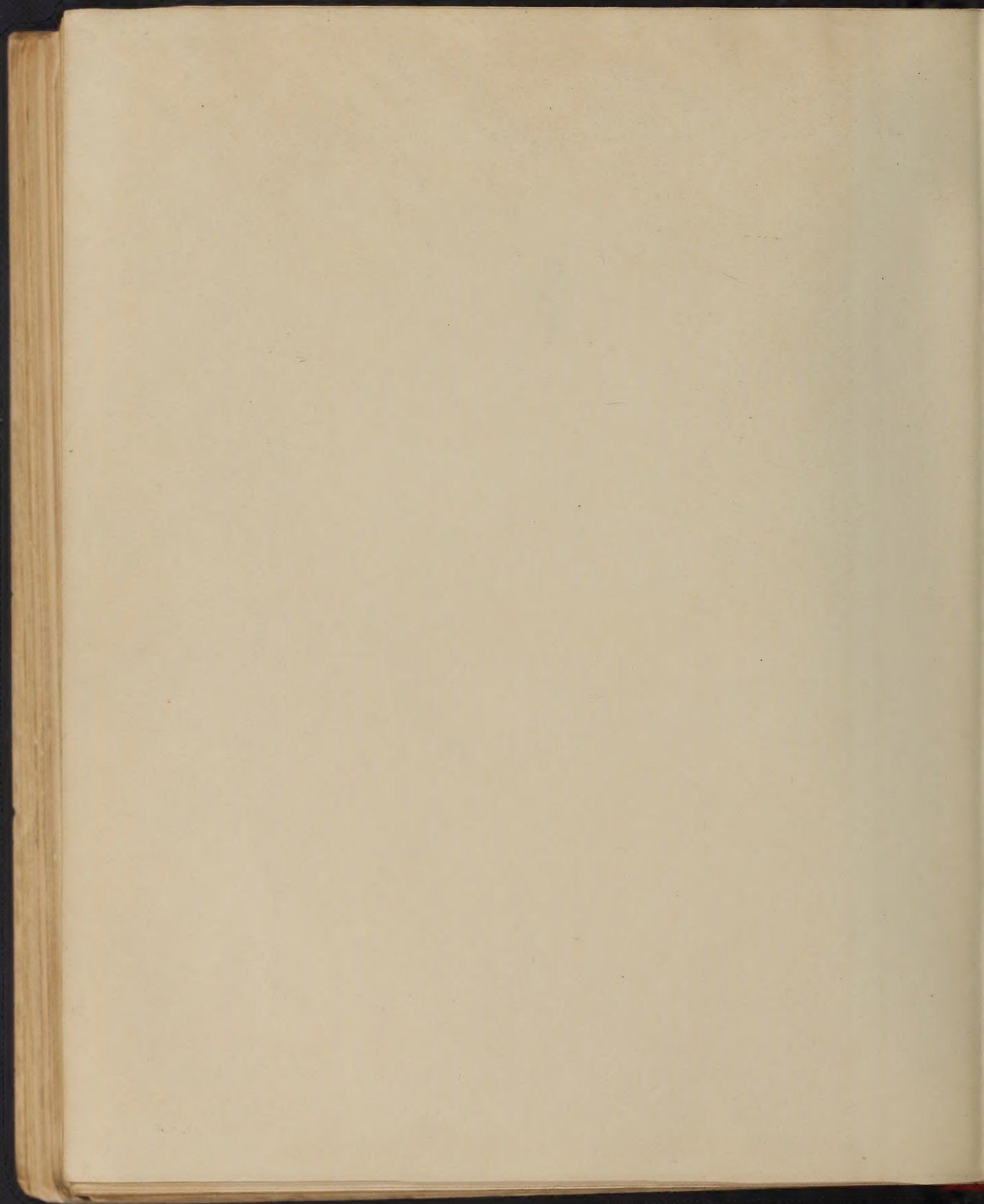
$$\sum_{h=1 \dots r} (t'_h - q'_h) P_h > 0$$

oder nach (4) (5)

$$2\pi(t') - 2\pi(q') > 0$$

d. h. $\pi(t')$ ist ein wirkliches Max.





NOV 29 '24

UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA



3 0112 067989886